XEROX®

Installations- und Systemhandbuch

Version 2.0

24.09.2005

Erstellt von:

Xerox Corporation

Global Knowledge & Language Services

800 Phillips Road, Bldg. 0845-17S

Webster, New York 14580

USA

Übersetzung:

Xerox

GKLS European Operations

Bessemer Road

Welwyn Garden City

Hertfordshire AL7 1BU

England

Copyright © 2001–2006, Xerox Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

XEROX®, das stilierte X®, CentreWare®, Document Centre®, WorkCentre® Pro, DocuShare®, FlowPort®, PaperWare, SMARTsend und FreeFlow sind Marken der oder lizenziert für die Xerox Corporation in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Ländern.

DataGlyph® ist eine Marke von Palo Alto Research Center, Inc.

Adobe und Acrobat sind Marken von Adobe Systems, Incorporated.

IBM, Lotus, Domino und Domino.Doc sind Marken der IBM Corporation.

NetWare ist eine Marke von Novell, Inc.

Flash ist eine Marke von Macromedia, Inc.

Microsoft, Microsoft Windows, Microsoft Word, Microsoft Excel, Microsoft PowerPoint, Microsoft Internet Explorer, Microsoft Office, Exchange 2000, SharePoint und Internet Information Services (IIS) sind Marken der Microsoft Corporation.

Netscape Navigator ist eine Marke der Netscape Communications Corporation.

WordPerfect ist eine Marke der Corel Corporation.

WorkSite ist eine Marke von Interwoven, Inc.

Hummingbird DM ist eine Marke von Hummingbird, Ltd.

Documentum ist eine Marke der EMC Corporation.

LiveLink ist eine Marke der Open Text Corporation.

Xerox PDF Reader von Foxit Software Company **http://www.foxitsoftware.com**.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Willkommen bei SMARTsend 1-1
Komponenten von SMARTsend 1-2
Merkmale dieser Version 1-3
Übersicht über SMARTsend 1-4
Dokumentation 1-5
SMARTsend Installations- und Systemhandbuch 1-5
SMARTsend-Benutzerhandbuch 1-5
Hilfe 1-5
Kurzübersichten 1-5
Readme.txt 1-6
Kundendienst 1-7
Telefonischer Kundendienst 1-7
Kundendienst im Internet 1-7
Kapitel 2 Installationsvorbereitung 2-1
Planung 2-2
Sicherheit 2-2
Scangerät- und Anwendungsmigration 2-3
Netzwerkkonfiguration und Logistik 2-4
Konfigurationsanforderungen 2-5
SMARTsend-Konfigurationsanforderungen 2-7
DNS-Konfiguration überprüfen 2-8
Datei- und Druckerfreigabe aktivieren 2-9
IIS/FTP installieren und konfigurieren 2-10
ASP.NET aktivieren 2-12
Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen 2-13
Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren 2-16
Zusätzliche Zielanforderungen 2-19
Konfiguration von Client und Browser 2-25
Proxyservereinstellung 2-25
Einstellung der Authentifizierung 2-26
Spracheinstellungen 2-27
Scangerätekonfiguration 2-28
Anforderungen an Xerox-Multifunktionsgeräte 2-28
Anforderungen an Internet-Fax- und E-Mail-fähige Geräte 2-32
Erfassung installationsrelevanter Daten 2-34
Abschluss 2-35

Kapitel 3 Installation von SMARTsend 3-1
Übersicht 3-2
Aktualisieren von SMARTsend 3-3
Aktualisierungsszenarien 3-3
Installationsverfahren 3-5
Installation und Konfiguration von Zusatzkomponenten 3-7
Voraussetzungen für die Zusatzkomponenten 3-7
Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten 3-12
Migration von SMARTsend auf einen anderen Rechner 3-14
Reparieren einer SMARTsend-Installation 3-15
Deinstallieren von SMARTsend 3-16
Kapitel 4 Konfiguration 4-1
Zugriff auf SMARTsend 4-2
Verwaltungs-Homepage 4-3
Übersicht 4-4
Statussymbole 4-4
Sicherheitseinstellungen 4-5
Allgemeine Site-Sicherheit 4-5
Sicherheit des Gerätescanprofils 4-6
Xerox-Geräte 4-8
Geräteverwaltung 4-8
Gerätelokalisierung 4-9
Liste der Xerox-Multifunktionsgeräte 4-11
Statussymbole 4-12
Geräteeinrichtung für den Einsatz mit SMARTsend 4-13
Löschen von Geräten 4-14
Gerätekonten verwalten 4-15
Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze 4-17
Gerätelokalisierungseinstellungen – SNMP-Anmeldedaten 4-17
Gerätestandardeinstellungen 4-18
Eigenschaften des Xerox-Geräts 4-21
PaperWare-Internet-Faxeinstellungen 4-23
E-Mail und Adressbuch 4-24
SMTP-Server einrichten 4-24
LDAP-Server konfigurieren 4-25
Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" 4-26
Datensicherung 4-27
Services 4-29
Service-Optionen 4-30
Service-Konfiguration 4-32
Beschreibung der Service-Einstellungen 4-32
Weitere Service-Konfigurationsanforderungen und -einschränkungen 4-33
Anwendungskonto 4-34
Kennwort des Anwendungskontos ändern 4-34

Allgemeine Einstellungen 4-35
Kontaktinformationen des Administrators aktualisieren 4-35
Fehlerhandhabung 4-35
Standardeinstellung für Freigaben bzw. Workflows 4-36
Dokumenttypeigenschaften 4-39
Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung 4-40
Abschluss 4-42
Anhang A: Auftragsprotokollexport 4-43
Anhang B: externe Anwendungsverbindung 4-44
Kapitel 5 Site-Verwaltung 5-1
Übersicht über die Site-Verwaltung 5-2
Workflows und Workflow-Freigaben verwalten 5-3
Sortieren und Anzeigen von Workflows 5-3
Verwaltungsaufgaben für Workflows und Workflow-Freigaben 5-3
Verwaltung von Xerox-Geräten 5-6
Anzeige der Xerox-Geräte 5-6
Gerätekontenverwaltung 5-6
Einrichtung der Lokalisierungseinstellungen 5-6
Gerätestandardwerte 5-6
Sicherungsstatus 5-8
Kapitel 6 Scanausgabe: eigenes Ziel 6-1
Übersicht 6-2
Verwaltung von Scanprofilen für "Scanausgabe: eigenes Ziel" 6-2
Voraussetzungen 6-3
Installation des SMARTsend-Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel" 6-3
Deinstallation des SMARTsend-Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel" 6-4
Einrichtung von Benutzerlisten 6-5
Planung 6-5
Windows NT-Domäne 6-6
Microsoft Active Directory-Server 6-6
LDAP-Verzeichnisdienst 6-7
Lokaler Computer 6-8
Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" 6-9
Aufrufen von Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" 6-9
Aufrufen der Liste der verfügbaren Benutzer 6-9
Serverauswahl 6-9
Quellinformationen angeben 6-10
Active Directory- und LDAP-Zuordnungen 6-11
Benutzer anzeigen 6-11
Auswahl der Benutzer 6-12
Statusleiste 6-13
Fortschrittsleiste 6-13
Menü "Benutzer" 6-13
Menü "Extras" 6-18
Menü "Datei" 6-19
Beenden 6-19
Bearbeiten der Benutzereigenschaften 6-20

Die Benutzerdatenbank 6-21
Importieren von Benutzern 6-21
Verwaltung der Datenbank 6-22
Verwaltung des Master-Benutzerkontos 6-24
Freigabe von Scanprofilen für Scanausgabe: eigenes Ziel 6-25
Freigabeoptionen 6-26
Freigabe auf zusätzlichen Geräten 6-27
Anzeige von Freigaben 6-27
Löschen von Freigaben 6-27
Optionen bei der Workflow-Freigabe 6-27
Kapitel 7 Fehlerbeseitigung 7-1
Fehlerbeseitigungsverfahren 7-2
Berichte und Fehlerprotokolle 7-3
Fehlerbeseitigung 7-4
Fehlermeldung "Server nicht verfügbar" 7-4
Fehlermeldung "403 unzulässig" 7-4
SMARTsend erkennt den IIS-FTP-Service nicht 7-4
MSDE kann während der SMARTsend-Installation nicht installiert werden 7-4
Anmeldefehlermeldung 7-5
Kein Zugriff auf SMARTsend in einem Intranet 7-5
Client-Zugriffsprobleme bei Windows 95/98/Me und nicht Windows-gesteuerten Browsern . . . 7-5
Fehlende Symbole auf Seite "Ablageziele" 7-5
Fehlermeldung "Seite kann nicht angezeigt werden" 7-5
Probleme mit Popup-Blockern 7-5
Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration 7-6
Profilaktualisierung auf Gerät fehlgeschlagen 7-9
Kompatibilität von SharePoint Portal Server 2001 mit Windows Server 2003 7-10
Häufig gestellte Fragen 7-14
Kapitel 8 SMARTsend-Dienstprogramme 8-1
Voraussetzungen 8-2
Profil-Importservice 8-3
Unterstützte Dateiformate und Sprachen 8-4
Ausnahmen 8-6
Import von CentreWare-Profilen in SMARTsend-Workflows 8-7
Neukonfiguration von Geräten für CentreWare Scan-Services 8-10
Wiederherstellungsprogramm 8-11
Richtlinien zur Verwendung des Wiederherstellungsprogramms 8-11
Einsatz des Wiederherstellungsprogramms 8-12
Auftragsprotokollexport 8-13

Kapitel 9 SMARTsend-Sicherheit 9-1
Übersicht 9-2
HTTPS/SSL-Zertifikate 9-3
Gesicherte Kennworteingabe 9-3
Schutz der Website 9-3
Site-Sicherheitseinstellungen 9-5
Allgemeine Site-Sicherheit 9-5
Sicherheit des Gerätescanprofils 9-7
PaperWare-Formulare 9-8
Kontrolle der Workflow-Zugriffsebene 9-9
Interaktion von Sicherheitseinstellungen 9-10
Beispiele 9-10
SMARTsend-Authentifizierung 9-12
Zugriff auf SMARTsend 9-12
SMARTsend-Anwendungskonto 9-12
Einstellung des Kennworts für das Anwendungskonto 9-12
SMARTsend-Gerätekonten 9-13
Anmeldedaten 9-14
Index INDEX-1

1

Willkommen bei SMARTsend

In diesem Kapitel werden die Funktionen der Xerox FreeFlow™ - SMARTsend™-Software erläutert und es wird beschrieben, welche Hilfsmaterialien in Form von Anwendungsdokumentation zur Verfügung stehen und wie der Xerox-Kundendienst kontaktiert werden kann.

Kapitelübersicht:

- *Komponenten von SMARTsend* 1-2
- *Merkmale dieser Version* 1-3
- *Übersicht über SMARTsend* 1-4
- *Dokumentation* 1-5
- *Kundendienst* 1-7

Komponenten von SMARTsend

SMARTsend wird in einer Standard- und einer Professional Edition angeboten.

Funktionen beider Versionen

- Funktionen zur Erstellung von Workflows, die die Übertragung gescannter Dokumente von einem Xerox-Multifunktionsgerät an folgende Ausgabeziele steuern:
  - DocuShare-Server
  - Domino-Server
  - Domino.Doc-Server
  - FTP-Site
  - Microsoft Exchange 2000-Webordner
  - Microsoft SharePoint Portal Server 2001
  - Microsoft SharePoint Portal Server 2003
  - NetWare-Ordner
  - Netzwerkordner
  - Remote-Drucker
  - URL
  - Externe Anwendung
- Funktionen zur Freigabe und Verwaltung von Workflows
- Sicherungs- und Wiederherstellungsprogramme, mit denen SMARTsend-Workflows, Anmeldedaten, Benutzereinstellungen, Gerätekonfigurationen und allgemeine Einstellungen gespeichert werden
- Profil-Importservice, der das Importieren von CentreWare Scan-Services-Profilen in SMARTsend übernimmt
- Auftragsprotokoll-Exportservice für den Export des Auftragsprotokolls zur Analyse oder Archivierung

Funktionen der Professional Edition

Die Professional Edition unterstützt zusätzlich folgende Funktionen:

- OCR (optical character recognition, optische Zeichenerkennung)
- Scannen mit PaperWare-Deckblättern

Zusatzkomponenten für beide Versionen

Folgende Komponenten können für beide Versionen bei Xerox als Extra erworben werden:

- Unterstützung für Documentum 5.2 als Ablageziel
- Unterstützung für Hummingbird 5.1.0.5 als Ablageziel
- Unterstützung für Interwoven WorkSite 8 als Ablageziel
- Unterstützung für LiveLink 9.5.0

Zusatzkomponente für die Professional Edition

Für die SMARTsend Professional Edition steht folgende Zusatzkomponente zur Verfügung:

- TrueMatch: patentierte Xerox-Technologie zur Suche nach elektronischen Versionen von Papiervorlagen

Merkmale dieser Version

Die neue SMARTsend-Version bietet zahlreiche neue und verbesserte Funktionen. Die wichtigsten Änderungen:

- Das SMARTsend-Installationsprogramm bietet nahtlose Aufrüstung älterer Versionen.
- Zudem ist SMARTsend mit den genannten Betriebssystemen und VMware (GSX Server Version 3.2.0, Workstation 4.5) oder Microsoft Virtual PC 2004/Virtual Server 2005 kompatibel.
- SMARTsend kann nun auch unter Windows XP betrieben werden.
- Es ist mit zahlreichen zusätzlichen Dateiformaten und Komprimierungen kompatibel. In der neuen Version kann ein einzelner Workflow für die Ausgabe separater Dateiformate für jedes Ablageziel erstellt werden.
- DocuShare-Anmeldedaten können nun auf Serverbasis vorgegeben werden. Bisher mussten die Anmeldedaten für jede DocuShare-Sammlung eingegeben werden.
- Die Verwendung von SharePoint Portal Server 2003-Zielen erfordert jetzt nicht mehr, dass rückwärts kompatible SharePoint-Bibliotheken installiert werden müssen.
- SMARTsend ist mit neueren Xerox-Geräten kompatibel. Einige Einstellungen auf solchen Geräten sind eingeschränkt, sodass in SMARTsend keine Scanfehler auftreten.
- Dokumentattributfelder (Metadaten) können nun ausgeblendet oder als obligatorische Felder eingerichtet werden. Dadurch wird für eine verbesserte Sicherheit gesorgt und eine einwandfreie Verarbeitung der Scans gewährleistet.
- SMARTsend unterstützt jetzt auch SNMP 3, wodurch umfangreichere Optionen zur Gerätelokalisierung und Sicherung zur Verfügung stehen.
- Unterstützung von HTTP und HTTPS sorgt für bessere Sicherheit und zusätzliche Optionen bei der Gerätekonfigurierung.
- SMARTsend bietet nun die Möglichkeit der PaperWare-Formularweiterleitung von auf SMARTsend- oder Xerox Flowport-Rechnern erstellten PaperWare-Deckblättern. Da also mehrere Geräte dasselbe PaperWare-Deckblatt zur Scanauftragsverarbeitung verwenden können, erhöht sich die Einsatzfähigkeit von SMARTsend im Unternehmen erheblich.
- Das Standardscanprofil kann nun zur Verarbeitung von PaperWare-Deckblättern eingerichtet werden.
- Der SMARTsend-Computer kann nun als geschützte Website eingerichtet werden. Bei einer solchen Konfiguration werden sämtliche, zwischen SMARTsend, den Clients und den Geräten übertragenen Daten verschlüsselt.
- Vorlagen können jetzt eingescannt und in externen Anwendungen verarbeitet werden. Diese Funktion ist für erfahrene Benutzer und solche Personen vorgesehen, die für die Integration von Systemen zuständig sind.
- Auftragsprotokolle können nun nach Bedarf eingerichtet und auf eine FTP-Site oder in einen Ordner im Netzwerk exportiert werden.
- Folgende Funktionen können als optionale Extras in der Basiskonfiguration hinzugefügt werden:
  - Unterstützung für Documentum 5.2
  - Unterstützung für Hummingbird 5.1.0.5
  - Unterstützung für Interwoven WorkSite 8
  - Unterstützung für LiveLink 9.5.0
  - TrueMatch: patentierte Xerox-Technologie zur Suche nach elektronischen Versionen von Papiervorlagen (nur für Professional Edition)

Übersicht über SMARTsend

In SMARTsend sind viele der Funktionen zweier Xerox-Produkte, FlowPort™ und CentreWare™ Scan-Services, in einer integrierten Softwareanwendung vereint. SMARTsend baut auf Microsoft .NET auf und ist mit neuen und älteren Xerox-Multifunktionsgeräten sowie zahlreichen Internet-Faxgeräten von Xerox und anderen Herstellern kompatibel.

Mit SMARTsend können Papiervorlagen in Farbe eingescannt und als Datei in diversen gebräuchlichen Formaten, darunter PDF, JFIF/FPEG, TIFF und Mehrfachseiten-TIFF, gespeichert werden. Zudem können solche Scans in bearbeitbare Dateien (z. B. Excel-, Word-, PowerPoint- oder durchsuchbare PDF-Dateien) konvertiert werden. Solche Dateien können bearbeitet, gespeichert und verteilt werden. Für Scans können Beschreibungen in Form so genannter Metadaten erstellt werden. SMARTsend vereinfacht die Kategorisierung, Suche und den Abruf von Scans.

Anwendung auf Webbasis

SMARTsend ist eine Anwendung auf Webbasis, für die keine zusätzliche Clientsoftware erforderlich ist. Die problemlose Erstellung von Workflows zur Einstellung von Format, Ablageziel und Verarbeitung von Scans erfolgt über einen Webbrowser. Solche Workflows werden freigegeben und können dann am Gerät als Scanprofil oder PaperWare-Deckblatt verwendet werden. Scanprofile und PaperWare-Deckblätter ermöglichen das Einscannen von Dokumenten und die Verteilung der Scans an eine umfangreiche Palette von Zielen, darunter E-Mail-Adressen, Ordner im Netzwerk, FTP-Sites, Remote-Drucker, externe Anwendungen, Webadressen, Domino- und Domino.doc-Ablagebereiche, Microsoft SharePoint Portal Server-Ablagebereiche und Xerox DocuShare-Ablagebereiche. Weitere Ziele, etwa zur erweiterten Dokumentenverwaltung, können bei Installation zusätzlicher Komponenten genutzt werden.

Einfache Bedienung

SMARTsend ist einfach in der Bedienung, flexibel und sicher. Die Durchführung komplexer Arbeiten wird durch Assistenten, klare Anweisungen, Statusmeldungen und die Onlinehilfe, die auf allen SMARTsend-Seiten zur Verfügung steht, stark vereinfacht. Die Benutzer können E-Mail- oder gedruckte Berichte anfordern, während Systemadministratoren Auftragsprotokolle zur besseren Überwachung der Geräteleistung und -nutzung anlegen lassen können. In Umgebungen, wo Sicherheit eine wichtige Rolle spielt, bietet SMARTsend aufgrund der Unterstützung neuester Sicherheitsprotokolle und -konfigurationen wesentlich mehr, als andere Produkte. Dank der offenen und flexiblen .NET-Architektur kann SMARTsend nahtlos in andere Programme integriert werden, außerdem sind Updates durch verbesserte Nachfolgeversionen kein Problem.

Dokumentation

Die Dokumentation zu SMARTsend ist in mehreren Formen verfügbar, einschließlich druckfähiger Handbücher, die als Dokumente im Adobe Acrobat PDF-Format mitgeliefert werden. Die Dokumentation kann über Links auf den SMARTsend-Homepages aufgerufen werden und ist zudem auf der Anwendungs-CD vorhanden (Autorun-Programm ausführen). Dem SMARTsend-Administrator stehen zudem die Readme-Datei und das Installations- und Systemhandbuch über das Startmenü auf dem SMARTsend-Computer zur Verfügung.

Zum Anzeigen und Drucken der Dokumentation wird Adobe Reader benötigt. Dieses Programm kann von der Adobe-Website www.adobe.com heruntergeladen werden.

SMARTsend Installations- und Systemhandbuch

Das *SMARTsend Installations- und Systemhandbuch* enthält schrittweise Anleitungen zum Installieren und Konfigurieren des SMARTsend-Computers sowie der Clients und unterstützten Scangeräte.

SMARTsend-Benutzerhandbuch

Das *SMARTsend-Benutzerhandbuch* stellt eine Einführung in SMARTsend für neue Benutzer dar. Es enthält Übersichten über alle wichtigen SMARTsend-Seiten und -Funktionen sowie schrittweise Anweisungen zur Ausführung von wichtigen Aufgaben mit SMARTsend.

Hilfe

Zu SMARTsend gehört eine umfassende Online-Hilfe, in der der Umgang mit der Anwendung über die Installation und erste Konfiguration hinaus ausführlich beschrieben ist. Links zur Hilfe stehen auf allen SMARTsend-Seiten rechts oben zur Verfügung.

Kurzübersichten

Zur SMARTsend-Dokumentation gehören unter anderem auch folgende Kurzübersichten:

- **Kurzübersicht für Administratoren:** enthält Erläuterungen zur Installationsvorbereitung und zu grundlegenden Installationsverfahren sowie Informationen zur Sitekonfiguration für SMARTsend-Administratoren.
- **Kurzübersicht für Benutzer:** Überblick sowie einführende Informationen für SMARTsend-Benutzer.

HINWEIS: Die Kurzübersicht für Administratoren wird nicht zur erstmaligen Installation des Produkts empfohlen. Bei der Erstinstallation ist das Installations- und Systemhandbuch mit ausführlichen Planungs- und Installationsanweisungen zu verwenden.

Readme.txt

Die Datei "Readme.txt" enthält produktbezogene Informationen, die bei Freigabe der anderen Dokumentationskomponenten noch nicht verfügbar waren. Diese Informationen sind in erster Linie an SMARTsend-Administratoren gerichtet. Sie können folgendermaßen auf die Datei zugreifen:

- Nach Installation von SMARTsend:

  Auf einem Server mit Windows 2000 auf **Start > Programme > Xerox > SMARTsend > Readme.txt anzeigen** klicken;

  - ODER -

  Auf einem Server mit Windows XP Professional oder Windows Server 2003 auf **Start > Alle Programme > Xerox > SMARTsend > Readme.txt anzeigen** klicken.

- Die SMARTsend-CD in das CD-Laufwerk einlegen. Im CD-Installationsprogramm auf den Link der Readme-Datei klicken.

- Während der Installation auf die Schaltfläche "Readme-Datei" klicken.

Kundendienst

Der Kundendienst ist telefonisch und über das Internet zu erreichen.

Telefonischer Kundendienst

Bei Fragen steht der Xerox-Partner zur Verfügung. Bei einem Anruf sollte die SMARTsend Seriennummer zur Hand sein. Sie kann angezeigt werden, indem oben rechts auf der SMARTsend-Seite auf den Link "Info" geklickt wird. Die Seriennummer kann der Einfachheit halber in das Kästchen unten eingetragen werden. Die Seriennummer wird vom Kundendienst benötigt.

Xerox SMARTsend-Seriennummer:

HINWEIS: SMARTsend ermöglicht die Verwaltung einer begrenzten Anzahl von Geräten. Wie viele Geräte betrieben werden können, geht aus der Seriennummer hervor, die durch Klicken auf den Link "Info" auf einer SMARTsend-Seite angezeigt werden kann. Die letzten an die Seriennummer angehängten Ziffern geben die Anzahl der Geräte an. Es können Lizenzpakete für die Verwaltung weiterer Geräte erworben werden.

Die Telefonnummern des Xerox-Kundendienstes sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Fehlt die Telefonnummer des gewünschten Landes, kann sie beim örtlichen Xerox-Partner erfragt werden. Bei Bedarf kann sie in der freien Zeile unten eingetragen werden.

Telefonnummern des Xerox-Kundendienstes	
USA	800-821-2797
USA (TTY)	800-855-2880
KANADA	800-939-3769 (800-93-XEROX)

Kundendienst im Internet

Weitere Tipps und technische Hinweise befinden sich auf der Xerox-Website www.xerox.com unter dem Link "Support & Treiber". Das gewünschte Produkt suchen und auf den Produktsupport zugreifen. Die hier angebotenen Referenzmaterialien enthalten Erläuterungen zu Bedienung, Konfiguration und Fehlerbeseitigung für alle Xerox-Geräte.

2

Installationsvorbereitung

In diesem Kapitel werden Hardware-, Software-, Netzwerk- und Sicherheitsüberlegungen erläutert, die vor einer Installation von SMARTsend berücksichtigt werden müssen. Diese Aufgaben und Überlegungen sind wichtige Elemente einer erfolgreichen Installation.

Es wird empfohlen, dieses Kapitel aufmerksam zu lesen und alle erforderlichen Konfigurationsaufgaben auszuführen, bevor mit Kapitel 3, *Installation von SMARTsend* fortgefahren wird.

TIPP: Die Kurzübersicht für Administratoren als Konfigurations-Checkliste ausdrucken. Diese Kurzübersicht ist auf der SMARTsend-CD zu finden (das Autorun-Programm ausführen).

Kapitelübersicht:

- *Planung* 2-2
- *Konfigurationsanforderungen* 2-5
- *Konfiguration von Client und Browser* 2-25
- *Scangerätekonfiguration* 2-28
- *Erfassung installationsrelevanter Daten* 2-34
- *Abschluss* 2-35

HINWEIS: Falls eine Probe- oder eine ältere Version von SMARTsend aktualisiert wird, die Anweisungen in Kapitel 3, *Installation von SMARTsend* befolgen. Probeversionen von SMARTsend werden automatisch durch das Installationsprogramm auf die lizenzierte Version aktualisiert. Nach der Aktualisierung kann weiterhin auf die mit der Probeversion erstellten Workflows zugegriffen werden. Abgelaufene Probeversionen können auf Vollversionen umgestellt werden; dabei bleiben alle Workflows erhalten. Vollversionen sind vom Xerox-Händler zu beziehen. Weitere Hinweise zur Aktualisierung siehe *Aktualisierungsszenarien*, S. 3-3.

Planung

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Überlegungen, die vor der Installation und Verwendung von SMARTsend berücksichtigt werden sollten. Dabei muss eine ausreichende Vorlaufzeit eingerechnet werden.

Sicherheit

Wenn die Eingabe sicherer Kennwörter in SMARTsend erforderlich ist, kann ein Sicherheitszertifikat auf dem SMARTsend-Rechner installiert werden. Diese Zertifikate werden eingesetzt, wenn vertrauliche Informationen verschlüsselt werden sollen. Beschafft werden können diese Zertifikate innerhalb des Netzwerks mithilfe einer zum Lieferumfang des Netzwerk-Betriebssystems gehörigen Software oder über ein Open-Source-Produkt. Extern können sie kostenpflichtig von Fremdanbietern bezogen werden. Welche Alternative sich im Einzelfall anbietet, hängt unter anderem von folgenden Faktoren ab:

- Sicherheitseinstellungen und -anforderungen, die die Verwendung des Netzwerks und physischer Ressourcen innerhalb einer Organisation bestimmen, müssen vor der Installation von SMARTsend überprüft werden, und zwar im Hinblick darauf, wie sich die Sicherheitseinstellungen auf SMARTsend auswirken und wie der Rechner, die Clients und die Scangeräte entsprechend konfiguriert werden müssen. Weitere Informationen zur Sicherheit finden sich in *Kapitel 9, SMARTsend-Sicherheit*.
- Die neuesten Xerox-Multifunktionsgeräte wie beispielsweise Geräte vom Typ WorkCentre Pro 232/238/245/255/265/275, bieten zudem Sicherheitsfunktionen wie Authentifizierung und sichere Übertragungsprotokolle (z. B. SNMP v3 und HTTPS), die zusätzliche Sicherheit für SMARTsend schaffen.
- SMARTsend stellt die Verwendung von Sicherheitszertifikaten als Option zur Verfügung, um Installationen zu berücksichtigen, bei denen andere Sicherheitsmaßnahmen eingesetzt werden oder bei denen Sicherheit kein Thema ist. Sicherheitszertifikate erfordern beim Zugriff auf SMARTsend die Eingabe eines Kennworts. Ist zudem die Option für einen sicheren Kanal (SSL) samt Sicherheitszertifikat richtig konfiguriert, werden alle Datenübertragungen zwischen SMARTsend-Benutzern und den Geräten verschlüsselt durchgeführt. Weiteres hierzu siehe *SMARTsend-Computer zur Verwendung von HTTPS/SSL einrichten:*, S. 9-4.
- Wenn SMARTsend auf ein lokales Netzwerk oder Intranet beschränkt werden soll, bietet sich als kostengünstigste Lösung die Einrichtung einer hausinternen Zertifizierungsstelle an oder die Verwendung von SelfSSL. Die Zertifizierungsstelle kann mithilfe des Microsoft Zertifizierungsdienstes (siehe Microsoft Windows CD) eingerichtet werden, SelfSSL kann über Microsoft IIS implementiert werden. Weiteres hierzu siehe **http://www.microsoft.com/downloads**.
- Wenn SMARTsend über Internet zugänglich sein soll, empfiehlt es sich, die Zertifizierungsdienste externer Stellen in Anspruch zu nehmen (*siehe Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren*, S. 2-16).

HINWEIS: Es kann mehrere Tage dauern, ein Sicherheitszertifikat von Fremdanbietern zu erhalten. Wenn die Eingabe sicherer Kennwörter in SMARTsend erforderlich ist, sollte dies entsprechend vor der Installation von SMARTsend eingeplant und ausgeführt werden, um ein Neukonfigurieren des Computers und von SMARTsend zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden.

Scangerät- und Anwendungsmigration

Dieser Abschnitt kann übersprungen werden, wenn derzeit keine Anwendungen für das Scannen im Netzwerk in der Organisation verwendet werden.

Falls andere Scananwendungen oder -dienste am Standort verwendet werden, ist zu überlegen, wie sich eine neue SMARTsend-Installation darauf auswirkt. Bei der Bestimmung der Migrationsstrategie sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- SMARTsend kann nicht auf demselben Rechner installiert werden wie Xerox FlowPort.
- Der SMARTsend-Rechner kann kein Domänencontroller sein.
- Mit CentreWare Scan-Services erstellte Profile können in SMARTsend importiert werden (siehe *Profil-Importservice*, S. 8-3).
- Xerox-Multifunktionsgeräte können jedoch nicht für eine gleichzeitige Verwendung von SMARTsend und CentreWare Scan-Services konfiguriert werden, da jede Anwendung den Standardablagebereich benötigt.
- Bei der Gerätekonfiguration überschreibt SMARTsend die Einstellungen für den Standardablagebereich und die Profilsammlung eines Xerox-Multifunktionsgeräts. *Vor* der Konfiguration für SMARTsend muss das Gerät so neu konfiguriert werden, dass die Anwendungen, die den Standardablagebereich verwenden, an einen alternativen Ablagebereich umgeleitet werden.

  Wenn ein Xerox-Multifunktionsgerät beispielsweise mit FlowPort und SMARTsend verwendet werden soll, muss das Gerät zuerst so erneut konfiguriert werden, dass für FlowPort ein alternativer Ablagebereich verwendet wird, *bevor* es für SMARTsend konfiguriert wird. Entsprechend müssen die zuvor mit CentreWare Internet-Services erstellten Profile, die den Standardablagebereich verwenden, geändert werden.

TIPP: Falls Xerox-Multifunktionsgeräte für eine Verwendung mit SMARTsend vorgesehen, jedoch bereits für die Verwendung mit anderen Scananwendungen konfiguriert sind, dann sollte für diese Geräte ein Konfigurationsblatt ausgedruckt und aufbewahrt werden, bevor sie für die Verwendung mit SMARTsend konfiguriert werden. Das Konfigurationsblatt enthält die aktuelle Netzwerk-Scankonfiguration und kann als Hilfestellung verwendet werden, sollte es zukünftig notwendig sein, die frühere Konfiguration wieder herzustellen.

- Wenn FlowPort und SMARTsend in derselben Umgebung auf verschiedenen Rechnern installiert wurden, müssen die Profile auf dem Gerät sorgfältig ausgewählt werden. Unter solchen Umständen sollte dem FlowPort-Rechner bei der Konfiguration des Xerox-Multifunktionsgeräts ein eigener Ablagebereich zugewiesen werden. Die Benutzer müssen sicherstellen, dass sie beim Scannen auf dem Gerät ein SMARTsend-Profil auswählen. PaperWare-Benutzer müssen ein SMARTsend PaperWare-Profil auswählen.
- PaperWare-Formulare, die auf anderen SMARTsend- oder Xerox Flowport-Rechnern erstellt wurden, können mit SMARTsend Version 2.0 verarbeitet werden. Da also mehrere Geräte dasselbe PaperWare-Deckblatt zur Scanauftragsverarbeitung verwenden können, erhöht sich die Einsatzfähigkeit von SMARTsend im Unternehmen erheblich. Details hierzu siehe *Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung*, S. 4-40.

Netzwerkkonfiguration und Logistik

SMARTsend ist eine Website, die mehrere Benutzer gleichzeitig bedienen kann. Dabei können die folgenden Faktoren eine Rolle spielen:

- Örtliche Gegebenheiten und Netzwerkbandbreite, einschließlich solcher Faktoren wie die Anzahl und Nähe der unterstützten Scangeräte, voraussichtlicher Netzwerkverkehr, die Möglichkeit für E-Mail-Benachrichtigungen und Workflow-Prozesse; diese Faktoren müssen analysiert werden, um den besten Standort für den SMARTsend-Rechner zu bestimmen.
- Netzwerkkonfiguration, Sicherheitsrichtlinien und der Funktionenumfang der Scangeräte können die Verwendung bestimmter SMARTsend-Funktionen einschränken. Beispiele:
  - Falls SMB auf einem Router blockiert oder auf einem bestimmten Gerät nicht verfügbar ist, kann nur FTP als Ablageprotokoll für SMARTsend verwendet werden.
  - Wenn sich Scangeräte in einem anderen Subnetz befinden, muss DNS korrekt konfiguriert und betriebsbereit sein (siehe *DNS-Konfiguration überprüfen*, S. 2-8).
  - Nur wenn SNMP Broadcast auf allen Routern aktiviert ist, kann die automatische Gerätelokalisierung von SMARTsend verwendet werden.
  - Wenn die SMARTsend-Workflow-Authentifizierungsfunktionen (private Workflows, Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse) verwendet werden, muss sich das konfigurierte Scangerät in derselben Domäne wie der SMARTsend-Rechner (oder in einer vertrauenswürdigen Domäne) befinden. Die Xerox-Multifunktionsgeräte müssen ebenfalls die Authentifizierung unterstützen; sie muss auf jedem Gerät konfiguriert und aktiviert sein.

Weitere Hinweise zur Netzwerk- und Gerätekonfiguration sind an vielen Stellen in diesem Handbuch zu finden. Wenn nach der Installation Probleme auftreten, finden sich weitere Informationen unter Kapitel 7, *Fehlerbeseitigung*.

Konfigurationsanforderungen

Die Rechnerkonfiguration ist die Grundlage für eine erfolgreiche SMARTsend-Installation. Die Berücksichtigung aller Richtlinien und Anforderungen in diesem Kapitel vor der Installation von SMARTsend gewährleistet, dass der Rechner korrekt für SMARTsend konfiguriert wird. Ausführliche Erläuterungen und Konfigurationsdetails finden sich im Anschluss an diese Checkliste.

- Zum optimalen Betrieb von SMARTsend sollten folgende Installationsvoraussetzungen gegeben sein: ein dedizierter Rechner mit einer CPU-Taktfrequenz von mindestens 1,0 GHz, mindestens 750 MB freier Festplattenspeicher, 512 MB RAM (1 GB oder mehr empfohlen) und einer einzelnen Netzwerkkarte (mehrere Karten werden nicht unterstützt). Der SMARTsend-Rechner kann kein Domänencontroller sein.
- SMARTsend ist mit folgenden Plattformen kompatibel: Windows 2000 Server oder Advanced Server (ab Version SP4), Windows Server 2003 inklusive aller Betriebssystemaktualisierungen oder Windows XP Professional (ab Version SP2).

  HINWEIS: Bei Installationen mit zahlreichen Benutzern und Geräten wird Windows Server 2000 oder 2003 empfohlen.

- Zudem ist SMARTsend mit den genannten Betriebssystemen und VMware (GSX Server Version 3.2.0, Workstation 4.5) oder Microsoft Virtual PC 2004/Virtual Server 2005 kompatibel.

  HINWEIS: Wird SMARTsend auf einem gemeinsam genutzten Datei-/Druckserver ausgeführt oder in Verbindung mit VMWare oder Microsoft Virtual PC/Virtual Server, kann dies die Leistung von SMARTsend beeinträchtigen. Eine größere Leistungsbeeinträchtigung ist jedoch bei Verwendung der OCR-Funktionen von SMARTsend Professional zu erwarten.

- TCP/IP muss aktiviert und betriebsbereit sein.
- Die Anschlüsse für die jeweiligen Protokolle werden nicht durch einen Filter an einem Switch, einem Router oder einer Firewall blockiert; siehe *TCP/IP-Anschluss*, S. 2-30.
- Falls DNS verwendet wird, muss es korrekt konfiguriert sein. Bei Verwendung der PaperWare-Formularweiterleitung (Professional Edition) muss DNS auf allen SMARTsend- und FlowPort-Rechnern konfiguriert sein, die für den Empfang der Formulare vorgesehen sind (siehe *DNS-Konfiguration überprüfen*, S. 2-8 und *Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung* S. 4-40).
- Für die Netzwerkkarte muss Datei- und Druckerfreigabe gelten und Anschluss 139 muss verfügbar sein (siehe *Datei- und Druckerfreigabe aktivieren*, S. 2-9).
- Internet Information Services (IIS) ab Version 5.0 muss mit den gemeinsamen Dateien, IIS-Manager und World Wide Web Service installiert und konfiguriert sein. Falls FTP zur Dateiablage verwendet wird, muss die FTP-Serverkomponente ebenfalls aktiviert worden sein (siehe *IIS/FTP installieren und konfigurieren*, S. 2-10). IIS ist Teil des Windows Betriebssystems und als solches über die Option "Software" der Systemsteuerung zu installieren.

  HINWEIS: Falls noch nicht vorhanden, wird .NET Framework vom SMARTsend-Installationsprogramm installiert. IIS muss installiert sein, bevor .NET Framework unter Windows 2000 Server/Advanced Server oder Windows XP Professional installiert wird. Wenn .NET Framework und IIS auf dem Rechner installiert sind, aber nicht sicher ist, ob IIS zuerst installiert wurde, dann müssen diese Komponenten deinstalliert und erneut in der richtigen Reihenfolge installiert werden.

- Bevor SMARTsend verwendet wird, muss sichergestellt werden, dass die Standard-Website und der FTP-Server unter IIS ausgeführt werden.
  - Darauf achten, dass die Windows-Authentifizierungsmethoden vor Installation von SMARTsend in IIS richtig konfiguriert wurden. Die integrierte Windows-Authentifizierung ist stets erforderlich, die Standardauthentifizierung wird zusätzlich benötigt, wenn Windows 95/98/Me-Clients und nicht Windows-gesteuerte Browser mit SMARTsend eingesetzt werden (siehe *Konfiguration der Windows-Authentifizierungsmethoden*, S. 2-11).
  - *Unter Windows Server 2003 muss ASP.NET aktiviert sein (siehe ASP.NET aktivieren*, S. 2-12*).*
- Wenn SMARTsend auf einem Rechner unter Windows XP Professional installiert wird, muss die einfache Dateifreigabe deaktiviert werden. Hinweise zur einfachen Dateifreigabe finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.
- In SMARTsend müssen Administratoren-, Benutzer- und Gerätekonten eingerichtet worden sein (siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13).
- Falls die Eingabe sicherer Kennwörter erforderlich ist (optionale Konfiguration), muss ein Sicherheitszertifikat installiert werden *(siehe Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren*, S. 2-16*).*
- Zum Betrieb von SMARTsend als sichere Website sind weitere Konfigurationseinstellungen erforderlich (siehe *Schutz der Website*, S. 9-3).
- Bei Verwendung der Ziele Domino.doc, SharePoint Portal Server 2001, Novell NetWare, Remote-Drucker, DocuShare u. a. sind weitere Konfigurationseinstellungen auf dem SMARTsend-Computer vorzunehmen (siehe *Zusätzliche Zielanforderungen*, S. 2-19).

SMARTsend-Konfigurationsanforderungen

In der folgenden Tabelle sind die Grundvoraussetzungen aufgeführt, die für eine erfolgreiche Installation gegeben sein müssen.

SMARTsend-Rechner Konfigurations-anforderungen	Windows 2000 Server/Advanced Server	Windows Server 2003	Windows XP Professional
Hardware (Mindestanforderung): 1,0 GHz CPU, 750 MB Festplattenkapazität, 512 MB RAM, eine Netzwerkkarte	✓	✓	✓
Einsatz des SMARTsend-Rechners als Domänencontroller	✗	✗	✗
Installation von SMARTsend in Verbindung mit VMware (GSX Server 3.2.0, Workstation 4.5) oder MS Virtual PC 2004/Virtual Server 2005	✓	✓	✓
TCP/IP-Aktivierung	✓	✓	✓
Anschlüsse für jedes benötigte Protokoll (FTP, SMB, HTTP, HTTPS) auf Verfügbarkeit prüfen	✓	✓	✓
Installation von IIS 5.0+ mit gemeinsam genutzten Dateien, IIS Manager und World Wide Web Service	✓	✓	✓
Installation von .NET Framework nach IIS-Installation	✓	Nicht zutreffend	✓
Aktivierung von FTP-Server	Optional	Optional	Optional
Aktivierung der integrierten Windows-Authentifizierung	✓	✓	✓
Aktivierung von ASP.NET	✗	✓	✗
Aktivierung der Datei- und Druckerfreigabe	✓	✓	✓
Deaktivierung der einfachen Dateifreigabe	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	✓
Administrator- und Benutzerkontenerstellung	✓	✓	✓
Installation des Sicherheitszertifikats	Optional	Optional	Optional
Konfiguration als sichere Website	Optional	Optional	Optional
Konfiguration der Ablageziele *(je nach Bedarf)*	✓	✓	✓

Tab. 2-1: SMARTsend-Konfigurationsanforderungen

DNS-Konfiguration überprüfen

SMARTsend erfordert eine gültige DNS-Konfiguration, um bei Verwendung von mehreren Subnetzen Scangeräte oder andere Rechner lokalisieren zu können. Bei Verwendung der PaperWare-Formularweiterleitung (Professional Edition) muss DNS auf allen SMARTsend- und FlowPort-Rechnern konfiguriert sein, die für den Empfang der Formulare vorgesehen sind (siehe *Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung*, S. 4-40).

HINWEIS: Die Verwendung von DNS ist optional, wenn sich SMARTsend und die Scangeräte alle auf einem Subnetz befinden. Falls dies der Fall ist, kann WINS oder die Geräte-IP-Adresse anstelle von DNS verwendet und das folgende DNS-Prüfverfahren ignoriert werden. Bei Verwendung von DNS müssen Probleme mit der DNS-Konfiguration gelöst werden, bevor SMARTsend installiert und konfiguriert wird.

➤ Lokale DNS-Konfiguration überprüfen

1. Mit *ipconfig* überprüfen, ob die IP-Adressen der DNS-Server korrekt und in der richtigen Reihenfolge aufgelistet sind:
   a) Die Befehlseingabeaufforderung öffnen.
   b) *ipconfig /all* eingeben.
   c) Überprüfen, ob alle DNS-Server korrekt aufgelistet sind.
2. Mit *nslookup* die Netzwerkkonnektivität und Namensauflösung von SMARTsend-Server und Xerox-Multifunktionsgeräten überprüfen:
   a) Die Befehlseingabeaufforderung öffnen.
   b) *nslookup* eingeben.
   c) IP-Adresse des SMARTsend-Rechners eingeben. Es wird nun der Hostname zurückgegeben.
   d) Dann den voll qualifizierten Hostnamen für den SMARTsend-Rechner eingeben. Es müsste nun die mit "ipconfig" ermittelte IP-Adresse zurückgegeben werden.
   e) Die Schritte a bis d mit der IP-Adresse und dem voll qualifizierten Hostnamen der Geräte wiederholen, die für eine Verwendung mit SMARTsend konfiguriert werden sollen.

HINWEIS: Wenn nslookup fehlschlägt, liegt ein Netzwerkkonnektivitätsproblem vor, das vor der Installation von SMARTsend gelöst werden muss. Wenn die IP-Adresssuche erfolgreich ist und die DNS-Namenssuche fehlschlägt, muss die DNS-Namesauflösungskonfiguration überprüft werden. Wenn die Hostnamenssuche nicht dasselbe Resultat ergibt wie die IP-Adresssuche, muss ebenfalls die DNS-Namesauflösungskonfiguration überprüft werden. Bei Bedarf Änderungen an der DNS-Namensauflösung vornehmen und dann erneut nslookup durchführen, um die DNS-Konfiguration zu überprüfen.

Datei- und Druckerfreigabe aktivieren

SMARTsend erfordert, dass die Datei- und Druckerfreigabe aktiviert und Anschluss 139 verfügbar ist. Die Datei- und Druckerfreigabe auf dem SMARTsend-Server wie folgt konfigurieren:

HINWEIS: Das folgende Beispiel geht von einem Windows 2000 Server aus.

Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke konfigurieren:

1. Auf dem SMARTsend-Rechner auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung** klicken.
2. Die Option **Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen** auswählen.
3. Mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Netzwerkadapter klicken und **Eigenschaften** auswählen.
4. **Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke** ggf. aktivieren. (In der Standardeinstellung ist diese Option aktiviert.)
5. Die Änderungen mit **OK** speichern.

IIS/FTP installieren und konfigurieren

Bei SMARTsend gibt es mehrere Installations- und Konfigurationsabhängigkeiten für die Microsoft Internet-Informationsdienste (IIS). Die Abhängigkeiten müssen berücksichtigt werden, um die korrekte Sitekonfiguration und einen zuverlässigen Service für SMARTsend-Benutzer sicherzustellen. IIS ist Teil des Windows Betriebssystems und als solches über die Option "Software" der Systemsteuerung zu installieren. Hinweise zur Installation und Konfiguration von IIS finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.

HINWEIS: IIS muss installiert sein, bevor .NET Framework auf einem Windows 2000 Server/Advanced Server bzw. unter Windows XP Professional installiert wird. .NET Framework wird vom SMARTsend-Installationsprogramm automatisch installiert, es wird jedoch nicht erkannt, in welcher Reihenfolge die Anwendungen installiert wurden. Wenn .NET Framework und IIS auf dem Rechner installiert sind, aber nicht sicher ist, ob IIS zuerst installiert wurde, dann müssen diese Komponenten deinstalliert und erneut in der richtigen Reihenfolge installiert werden.

Allgemeine IIS-Installationsanforderungen

IIS ab Version 5.0 muss installiert und konfiguriert werden und die folgenden Komponenten oder Optionen müssen aktiviert sein und ausgeführt werden:

- **Gemeinsame Dateien:** erforderliche IIS-Programmdateien.
- **Internetinformationsdienste-Manager:** IIS-Verwaltungsschnittstelle auf der Microsoft Management Console (MMC).
- **World Wide Web Service:** verwendet das HTTP-Protokoll, um in einem TCP/IP-Netzwerk auf Anfragen von Web-Clients zu reagieren.
- **FTP-Server *(optional):*** wird zur Unterstützung der FTP-Datenübertragung zwischen dem SMARTsend-Rechner und konfigurierten Scangeräten verwendet, wenn das FTP-Dateiablageprotokoll ausgewählt wurde. Der Server ist nicht standardmäßiger Bestandteil der IIS-Installation, sondern muss zum Zeitpunkt der Installation ausgewählt bzw. später hinzugefügt werden.

HINWEIS: Wenn die mit SMARTsend zu verwendenden Geräte nicht SMB-, HTTP- oder HTTPS-kompatibel sind, oder wenn der Einsatz dieser Protokolle im Netzwerk nicht gestattet ist, muss FTP installiert werden. Falls FTP nach SMARTsend installiert wurde, finden sich weitere Konfigurationsanweisungen unter *SMARTsend erkennt den IIS-FTP-Service nicht* S. 7-4.

FTP-Verzeichniskonfiguration

Geräte, die FTP als Transferprotokoll unterstützen, interpretieren die FTP-Dateipfadinformationen entsprechend den UNIX-Konventionen. Der FTP-Server der Internet-Informationsdienste muss also so konfiguriert werden, dass er das UNIX-Verzeichnisformat verwendet. *Das folgende Beispiel geht von einem Windows 2000 Server aus.*

➤ *FTP-Basisverzeichnis in UNIX-Syntax angeben und Lese-/Schreibberechtigungen überprüfen:*

1. IIS-Manager (**Start > Programme > Verwaltung > IIS-Manager**) öffnen und IIS durch Anklicken des Pluszeichens (+) in der Baumstruktur erweitern.
2. Mit der rechten Maustaste auf **Standard-FTP-Site** klicken und **Eigenschaften** auswählen.
3. Die Registerkarte **Basisverzeichnis** wählen und dort **UNIX** als Verzeichnisformat auswählen.
4. Prüfen, ob sowohl **Lesen** als auch **Schreiben** aktiviert sind.
5. Danach alle Fenster mit **OK** schließen.

Konfiguration der Windows-Authentifizierungsmethoden

Zur Verwendung von SMARTsend müssen die Authentifizierungsoptionen von Internet Information Services (IIS) konfiguriert werden. Dies muss vor der Installation von SMARTsend geschehen.

Windows-Authentifizierung auf dem SMARTsend-Rechner konfigurieren:

1. Windows 2000 Server/Advanced Server:

   Auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Verwaltung > Internetdienste-Manager** klicken.

   - ODER -

   Windows Server 2003/Windows XP Professional:

   Auf **Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Internet-Informationsdienste** klicken.

2. IIS erweitern.
3. Mit der rechten Maustaste auf **Standard-FTP-Site** klicken und **Eigenschaften** auswählen.
4. Die Registerkarte **Verzeichnissicherheit** auswählen.
5. Auf **Bearbeiten** im Feld *Steuerung des anonymen Zugriffs und der Authentifizierung* klicken.
6. Auf das Kontrollkästchen **Integrierte Windows-Authentifizierung aktivieren** klicken.
7. Wird SMARTsend mit Windows 95/98/Me-Clients oder nicht Windows-gesteuerten Browsern verwendet, muss das Kontrollkästchen **Standardauthentifizierung** aktiviert werden.
8. Danach alle Fenster mit **OK** schließen.

ASP.NET aktivieren

(nur Windows Server 2003)

Wenn SMARTsend unter Windows Server 2003 ausgeführt werden soll, muss ASP.NET auf dem Server aktiviert und korrekt konfiguriert werden. Hinweise zur Installation und Konfiguration von ASP.NET finden sich auf der Microsoft Website www.microsoft.com.

HINWEIS: Zusätzliche ASP.NET-Konfigurationsänderungen sind erforderlich, wenn der Server von Windows 2000 Server oder Advanced Server auf Windows Server 2003 aktualisiert wurde. Wenn dies der Fall ist, muss dem ASP.NET-Konto Ausführungsberechtigung für alle Dateien unter wwwroot verliehen werden. Um diese Änderung auf dem Windows 2003-Server durchzuführen, das Dialogfeld **Eigenschaften** für wwwroot öffnen und dort das Register **Sicherheit** auswählen. Dann das Konto **Jeder** und dort das Kontrollkästchen **Lesen & Ausführen gestatten** auswählen. Auf **Anwenden** klicken, um die Änderungen zu speichern, und dann auf **OK** klicken, um das Konfigurationsdialogfeld zu schließen.

Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen

SMARTsend-Administratoren und -Benutzer sowie die mit SMARTsend verwendeten Xerox-Multifunktionsgeräte müssen mit einem gültigen Windows-Konto authentifiziert werden, um Zugriff auf den SMARTsend-Rechner zu erhalten. Bei dem Windows-Computer, auf dem SMARTsend ausgeführt wird, kann es sich entweder um einen eigenständigen Rechner oder ein Mitglied einer Domäne handeln; er darf kein Domänencontroller sein.

Bei der Bestimmung der örtlichen Anforderungen an SMARTsend-Konten muss Folgendes berücksichtigt werden:

- Alle Mitglieder der Administratorengruppe auf dem SMARTsend-Rechner haben eigenständige SMARTsend-Administratorenberechtigungen, während alle Mitglieder der Benutzergruppe SMARTsend-Benutzerberechtigungen haben. Mit der Computerverwaltung in Microsoft Management Console (MMC) kann der Serveradministrator die Konten, mit denen der Zugriff auf den SMARTsend-Rechner erfolgt, erstellen, anzeigen oder ändern (siehe *Konten erstellen und verwalten*, S. 2-14).
- Wird der SMARTsend-Rechner als eigenständiger Computer in einem Netzwerk installiert, das keine Domäne verwendet, oder in dem sich Benutzer außerhalb der Domäne (oder der vertrauenswürdigen Domänen) befinden, dann müssen lokale Konten für SMARTsend-Administratoren und -Benutzer sowie für die von SMARTsend verwendeten Xerox-Multifunktionsgeräte erstellt werden.
- Wenn der SMARTsend-Rechner als Mitglied einer Domäne oder einer vertrauenswürdigen Domäne konfiguriert wird, dann wird die Domänensicherheitsgruppe (Domänenbenutzer) standardmäßig zur Benutzergruppe des Rechners hinzugefügt. Wenn keine Änderungen vorgenommen werden, dann haben alle Domänenmitglieder entsprechend ihren vorhandenen Zugangsrechten Zugriff auf die SMARTsend-Site. Über das Domänenkonto haben entsprechend berechtigte Benutzer Zugriff auf die Ressourcen der Domäne und auf die Ressourcen beliebiger sonstiger vertrauenswürdiger Domänen. Lokale Konten können ggf. auch manuell hinzugefügt werden.
- Bei der Einrichtung von Geräten für SMARTsend werden ebenfalls automatisch lokale Gerätekonten für jedes Protokoll erstellt. In den meisten Fällen ist diese Gerätekontenkonfiguration ausreichend (siehe *Gerätekonten verwalten*, S. 4-15).

Konten erstellen und verwalten

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie SMARTsend-Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten mit Microsoft Management Console (MMC) erstellt und verwaltet werden.

HINWEIS: Das folgende Beispiel geht von einem Windows 2000 Server aus. Bei Windows Server 2003 weicht das Verfahren u. U. leicht ab.

Konten für lokale Benutzer oder Administratoren erstellen

➤ *Lokale Benutzer- und Administratorenkonten erstellen:*

1. **Systemsteuerung > Verwaltung > Computerverwaltung** öffnen.
2. **Lokale Benutzer und Gruppen** erweitern, dann mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Benutzer** klicken und **Neuer Benutzer** auswählen.
3. Die Kontoangaben eingeben und die gewünschten Optionen auswählen.
4. Auf **Erstellen** klicken.
5. Auf **Schließen** klicken.

Lokalen Zugriff auf SMARTsend regeln

➤ *Den lokalen Zugriff auf SMARTsend regeln:*

1. **Systemsteuerung > Verwaltung > Computerverwaltung** öffnen.
2. **Lokale Benutzer und Gruppen** erweitern und dann den Ordner **Gruppen** auswählen.
3. Auf der rechten Seite mit der rechten Maustaste auf **Benutzer** oder **Administratoren** klicken und dann **Eigenschaften** auswählen.
4. Auf **Hinzufügen** klicken und dann die Benutzer oder Gruppen auswählen, denen der Zugriff auf SMARTsend gestattet sein soll. Jeder Benutzer oder jede Gruppe, der bzw. die zur Administratorengruppe hinzugefügt wird, verfügt über Administratorenberechtigungen auf SMARTsend.
5. Auf **OK** klicken, um die vorgenommenen Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

HINWEIS: Der Zugriff auf die SMARTsend-Site ist nur Mitgliedern der Benutzer- oder Administratorengruppe gestattet. Nur Mitglieder der Administratorengruppe können SMARTsend-Administratoren sein.

SMARTsend-Zugriff innerhalb einer Domäne regeln

➤ *SMARTsend-Zugriff in einer Domäne regeln:*

1. **Systemsteuerung > Verwaltung > Computerverwaltung** öffnen.
2. **Lokale Benutzer und Gruppen** erweitern und dann den Ordner **Gruppen** auswählen.
3. Auf der rechten Seite mit der rechten Maustaste auf **Benutzer** klicken und dann **Eigenschaften** auswählen.
4. In der Liste **Mitglieder** die Gruppe **Domänenbenutzer** auswählen und dann auf **Entfernen** klicken.
5. Bei Bedarf einzelne Domänenbenutzer oder -gruppen zur Gruppe **Benutzer** hinzufügen, um ihnen Zugriff auf die SMARTsend-Site zu gewähren.

6 Auf **OK** klicken, um die vorgenommenen Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

HINWEIS: Anhand derselben Schritte kann der Administratorenzugriff in der lokalen Administratorengruppe eingeschränkt werden, damit die Mitglieder der Gruppe "Domänenadministratoren" keinen Administratorenzugriff auf die SMARTsend-Site haben.

SMARTsend-Gerätekonten erstellen

Dieses Verfahren ist nicht obligatorisch (siehe *Gerätekonten verwalten*, S. 4-15).

➤ *SMARTsend-Gerätekonten erstellen:*

1 Das Verfahren unter *Konten erstellen und verwalten* S. 2-14 ausführen, um ein **lokales Benutzerkonto** für die zusammen mit SMARTsend zu verwendenden Xerox-Multifunktionsgeräte zu erstellen.

HINWEIS: Die Namen und Kennwörter der SMARTsend-Gerätekonten sollten bei ihrer Erstellung aufgezeichnet werden. Diese Angaben müssen später zur Durchführung von Sitekonfigurationsaufgaben eingegeben werden (siehe *Xerox-Geräte* S. 4-8).

2 **Lokale Benutzer und Gruppen** erweitern und dann den Ordner **Gruppen** auswählen.

3 Auf der rechten Seite mit der rechten Maustaste auf **Benutzer** klicken und dann **Eigenschaften** auswählen.

4 Die Liste **Mitglieder** durchsuchen. Wenn sich das SMARTsend-Gerätekonto in der Benutzergruppe befindet, das Konto auswählen und auf **Entfernen** klicken.

5 Auf **OK** klicken.

6 Auf der rechten Seite mit der rechten Maustaste auf **Administratoren** klicken und dann **Eigenschaften** auswählen.

7 Die Liste **Mitglieder** durchsuchen. Wenn sich das SMARTsend-Gerätekonto in der Administratorengruppe befindet, das Konto auswählen und auf **Entfernen** klicken. Gerätekonten dürfen nicht mit Administratorberechtigungen ausgestattet sein, da dies ein Sicherheitsrisiko darstellen würde.

8 Auf **OK** klicken, um die vorgenommenen Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren

Wenn der Betrieb mit sicherem Kennwort nicht erforderlich ist, diesen Abschnitt überspringen.

Ein Sicherheitszertifikat kann bei einer Zertifizierungsstelle (CA; Certificate Authority) beantragt werden. Das Zertifikat nach Erhalt installieren. In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass die Microsoft Certificate Services auf einem Rechner innerhalb einer Netzwerkdomäne installiert sind und die Rolle der Root CA übernehmen. Beschrieben wird nachfolgend unter anderem die Erstellung der Anforderungsdatei und ihre Übermittlung an einen Zertifikatserver. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Beispiele und Verfahren können bei anderen Konfigurationen und Zertifizierungsdiensten abweichen. Weitere Hinweise zur SMARTsend-Sicherheit siehe *HTTPS/SSL-Zertifikate* S. 9-3.

HINWEIS: SelfSSL kann über Microsoft IIS implementiert werden. Weiteres hierzu siehe http://www.microsoft.com/downloads.

Die folgenden Angaben sind nach Erhalt des Zertifikats erforderlich:

- **Angezeigten Namen (Friendly Name) des neuen Zertifikats:** Hierbei handelt es sich um einen kurzen, aussagekräftigen Namen wie beispielsweise "Scanrechner".
- **Bitlänge des Verschlüsselungscodes:** Längere Codes sind sicherer; kürzere Codes beeinträchtigen die Leistung weniger.
- **Namen (Common Name) der abzusichernden Site:** Hierbei handelt es sich entweder um den voll qualifizierten DNS-Namen oder um den NetBIOS-Namen. Sites, die im Internet erscheinen, sollten den voll qualifizierten DNS-Namen verwenden.
- **Standortdaten:** Hierzu zählen unter anderem Firma, Ort und Land.

Zertifikatanforderungsdatei erstellen

Zertifikatanforderungsdatei erstellen:

Es wird vorausgesetzt, dass die IIS-Verwaltungskonsole auf dem Rechner, auf dem SMARTsend installiert werden soll, bereits aufgerufen wurde:

1. Mit der rechten Maustaste auf die IIS-Standard-Website oder auf die IIS-Site klicken, auf der SMARTsend installiert ist oder werden soll. **Eigenschaften** auswählen.
2. Die Registerkarte **Verzeichnissicherheit** auswählen.
3. Auf **Serverzertifikat** klicken.
4. Das Fenster des Assistenten für Webserverzertifikate wird angezeigt. Auf **Weiter** klicken.
5. Auf **Neues Zertifikat erstellen** klicken. Auf **Weiter** klicken.
6. Auf **Aufforderung jetzt vorbereiten, aber später senden** klicken. Auf **Weiter** klicken.
7. Einen Anzeigenamen (Friendly Name) für das neue Zertifikat eingeben. Bei Bedarf einen andere Bitlänge auswählen. Auf **Weiter** klicken.
8. Den Organisationsnamen und die Organisationseinheit eingeben. Auf **Weiter** klicken.

9 Den Namen (Common Name) der Site eingeben. Für Sites im Internet empfiehlt sich die Verwendung des voll qualifizierten DNS-Namens; lokale (Intranet-) Sites können auch den NetBIOS-Namen des Computers verwenden. Auf **Weiter** klicken.

> **HINWEIS:** Der Betrieb von SMARTsend unter SSL ist nicht gewährleistet, wenn der Hostname auf dem Zertifikat nicht mit dem voll qualifizierten Computernamen übereinstimmt.

10 Land, Bundesland bzw. Kanton und Ort der Site angeben. Auf **Weiter** klicken.

11 Einen Dateinamen für die Zertifikatanforderung eingeben. Erstellt wird eine Textdatei (.txt). Auf **Weiter** klicken.

> **HINWEIS:** Den Namen und Speicherort der Zertifikatanforderungsdatei für den späteren Gebrauch aufzeichnen.

12 Die Zusammenfassung erscheint. Die Einträge überprüfen. Auf **Zurück** klicken, wenn Korrekturen notwendig sind, oder auf **Weiter**, um fortzufahren.

13 Auf **Fertig stellen** klicken, um den Assistenten zu schließen. Damit wurde eine Zertifikatanforderungsdatei erstellt, allerdings noch nicht weitergeleitet.

Datei bei der Zertifizierungsstelle einsenden

Datei einsenden:

1 Den Browser öffnen und die URL des Zertifikatservers eingeben.

2 **Zertifikat anfordern** auswählen.

3 **Erweiterte Zertifikatanforderung** auswählen.

4 **Zertifikatanforderung einreichen, die eine -Base64-codierte CMD- oder PKCS10-Datei verwendet, oder eine -Erneuerungsanforderung, die eine Base64-codierte PKCS7-Datei verwendet** auswählen.

5 Auf den Link **Durchsuchen** klicken, um die Zertifikatanforderungsdatei zu finden und öffnen zu können. Auf **Lesen** klicken, um die Datei zu laden. Der Dateiinhalt erscheint im Feld "Gesicherte Anforderung". Auf **Senden** klicken.

> **HINWEIS:** Der Link "Durchsuchen" steht möglicherweise nicht zur Verfügung, wenn der Browser aufgrund der lokalen Sicherheitseinstellungen keinen Zugriff auf den Datenträger hat, auf dem sich die Zertifikatsanforderungsdatei befindet. In diesem Fall kann die Anforderungsdatei im Editor geöffnet und dann in das Feld "Gesicherte Anforderung" kopiert werden bzw. der CA-Server in Internet Explorer als vertrauenswürdige Site angegeben werden.

6 Die Seite "Zertifikat wurde ausgestellt" erscheint. Bei Bedarf können die Zertifikatkodierung (DER oder Base 64) und die Downloadoptionen (Download des Zertifikats oder Download einer Zertifikatkette) geändert werden.

7 Nach der Auswahl der Zertifikatoptionen auf den Link **Download des Zertifikats** klicken. Daraufhin erscheint das Fenster "Dateidownload" mit dem Namen der Zertifikatdatei (.cer). Auf **Speichern** klicken, um die Datei in einem lokalen Ordner abzulegen. Den Speicherort der Datei für den späteren Gebrauch notieren.

Sicherheitszertifikat installieren

Zertifikat installieren:

1. Zur IIS-Standard-Website oder zur IIS-Site, auf der SMARTsend installiert werden soll, zurückkehren und dann in der IIS-Verwaltungskonsole die Seite **Eigenschaften** aufrufen. Die Registerkarte **Verzeichnissicherheit** auswählen.
2. Auf **Serverzertifikat** klicken.
3. Daraufhin öffnet sich der Assistent für Webserverzertifikate. Auf **Weiter** klicken.
4. Der Assistent erkennt die ausstehende Anforderung und bietet an, sie zu verarbeiten oder zu löschen. **Ausstehende Anforderung verarbeiten und Zertifikat installieren** auswählen. Auf **Weiter** klicken.
5. Den Ablageort und den Namen der .cer-Datei eingeben. Auf **Weiter** klicken.
6. Den SSL-Anschluss für diese Website angeben. Auf **Weiter** klicken.
7. Entsprechend der .cer-Datei zeigt der Assistent eine Zusammenfassung an. Auf **Weiter** klicken.
8. Ein Fertigstellungsfenster wird angezeigt. Auf **Fertig stellen** klicken.
9. Auf **OK** klicken, um die Seite mit den Eigenschaften der Website zu schließen.
10. Das IIS-Verwaltungskonsolenfenster schließen.

Damit ist das Sicherheitszertifikat installiert. Jetzt kann in SMARTsend mit sicheren Kennwörtern gearbeitet werden.

HINWEIS: Zur Einrichtung von SMARTsend für eine sichere Datenübertragung siehe *Schutz der Website*, S. 9-3.

Sicherheitszertifikat ersetzen

Das derzeit installierte Zertifikat muss gelöscht werden, bevor es durch eine neues Zertifikat ersetzt werden kann.

Zertifikat ersetzen:

1. Microsoft Management Console auf dem SMARTsend-Rechner starten.
2. **Datei > Snap-In hinzufügen/entfernen** auswählen.
3. Register **Eigenständig** öffnen.
4. Auf **Hinzufügen** klicken.
5. **Zertifikate** auswählen.
6. Auf **Hinzufügen** klicken.
7. Konto **Computer** auswählen.
8. Auf **Weiter>** klicken.
9. Unter "Computer auswählen" die Option **Lokaler Computer** auswählen.
10. Auf **Fertig stellen** klicken.
11. Dialogfeld schließen.

Die Zertifikate können nun angezeigt und entfernt werden.

Zusätzliche Zielanforderungen

Dieser Abschnitt kann übersprungen werden, wenn die unten genannten Ziele nicht erforderlich sind.

Einige SMARTsend-Ziele sind nur dann funktionsfähig, wenn ein Client oder eine andere Software auf dem SMARTsend-Rechner installiert wird. Diese Softwareanforderungen gelten für die folgenden Scanziele:

- Bei Verwendung von Domino.Doc muss Document Manager Desktop Enabler (ab Version 3.1) auf dem SMARTsend-Rechner installiert werden. Hierzu auf dem Domino.doc-Server die Homepage aufrufen und den Start-Link aktivieren. Anschließend auf den Link zum Laden von Document Manager Desktop Enabler klicken.
- Wenn DocuShare-Ziele über einen HTTP-Proxyserver verwendet werden, muss die Registrierung des SMARTsend-Rechners entsprechend eingerichtet werden (siehe *DocuShare-Zugriff über HTTP-Proxyserver*, S. 7-11).
- Wenn SMARTsend unter Windows 2000 Server/Advanced Server installiert wurde und die Ablage unter Microsoft Office SharePoint Portal Server 2001 vorgesehen ist, dann muss der SharePoint Portal Server 2001-Client über die Microsoft-Website auf dem SMARTsend-Rechner installiert werden (siehe *Kompatibilität von SharePoint Portal Server 2001 mit Windows Server 2003*, S. 7-10).
- Novell NetWare-Zielordner benötigen den Novell-Client für NetWare ab Version 4.83 SP1, entweder von der mit dem Novell NetWare-Client gelieferten CD oder von der Novell-Website (**www.novell.com**).
- Andere Ablageziele wie Documentum, Hummingbird und Interwoven bedingen die entsprechende Client-Software auf dem SMARTsend-Rechner. Die Software gemäß den mitgelieferten Installationsanweisungen installieren.
- Zur Verwendung von LiveLink als Ablageziel müssen vier LiveLink SDK-Dateien installiert werden. Einzelheiten zu LiveLink SDK siehe *Voraussetzungen für LiveLink* S. 3-10.
- Microsoft Office 2000, XP oder 2003 muss auf dem SMARTsend-Rechner installiert werden, falls Office-Dokumente (Word, Excel, PowerPoint etc.) an einen Drucker im Netzwerk übermittelt werden (siehe *Microsoft Office als interaktiven Benutzer konfigurieren*, S. 2-20).
- Bei Druckern im Netzwerk ist die Installation eines Druckertreibers für jeden Drucker auf dem SMARTsend-Rechner erforderlich (siehe *Druckertreiber für Drucker im Netzwerk installieren*, S. 2-24).

Microsoft Office als interaktiven Benutzer konfigurieren

Die Konfiguration von Microsoft Office als interaktiver Benutzer erlaubt das Übertragen von Office-Dateien an Remote-Drucker. Die Verfahren für Windows 2000 Server und Windows Server 2003/XP Professional sind unterschiedlich.

HINWEIS: Als Erstes muss die SMARTsend-Anwendung installiert werden.

Windows 2000 Server

Zur Einrichtung einer Automatisierung für Office unter dem interaktiven Benutzerkonto folgendermaßen vorgehen:

1. Anmeldung als Administrator vornehmen und Office mit der vollständigen Installationsoption installieren bzw. neu installieren. Es wird empfohlen, den gesamten Inhalt der Office-CD auf ein lokales Laufwerk zu kopieren und die Installation von dort durchzuführen.
2. Die Office-Anwendung starten, für die eine Automatisierung gewünscht wird. Dies bewirkt eine selbständige Registrierung der Anwendung.
3. Wenn die Anwendung läuft, mit **ALT+F11** Microsoft Visual Basic aufrufen.
4. Die Anwendung und Visual Basic schließen.
5. Auf **Start > Ausführen** klicken und **DCOMCNFG** eingeben.
6. Die zu automatisierende Anwendung auswählen. Anwendungsbezeichnungen:

   Microsoft Excel 2000/2002/2003 - Microsoft Excel-Anwendung

   Microsoft Word 2000/2002/2003 - Microsoft Word-Dokument

   Mit **Eigenschaften** das Eigenschaften-Dialogfeld der jeweiligen Anwendung aufrufen.

HINWEIS: Erscheint der DCOM-Hinweis, clsid zu registrieren, die Registrierung durchführen.

7. Die Registerkarte **Sicherheit** auswählen. Die Optionen **Standardzugriffsberechtigungen verwenden** und **Standardstartberechtigungen verwenden** müssen aktiviert sein.
8. Das Register **Identität** öffnen und **Interaktiver Benutzer** auswählen.
9. Das Dialogfeld mit **OK** schließen.
10. Im Dialogfeld für die DCOM-Konfiguration auf das Register **Standardsicherheit** klicken.
11. Die Zugriffsberechtigungen mit **Standard bearbeiten** aufrufen. Folgende Benutzer müssen in der Liste der Zugriffsberechtigungen erscheinen, falls nicht, diese hinzufügen:

    SYSTEM
    INTERAKTIV
    Jeder
    Administratoren
    FF_SMARTSEND_USER
    IUSR_<gerätename>*
    IWAM_<gerätename>*

    * Diese Konten erscheinen nur, wenn IIS auf dem Rechner installiert ist.

HINWEIS: Ggf. zur Anzeige der vollständigen Benutzerliste auf die Schaltfläche zur Anzeige der Benutzer klicken.

12 Jedem Benutzer Zugriffsberechtigung erteilen und auf **OK** klicken.

13 Die Startberechtigungen mit **Standard bearbeiten** aufrufen. Folgende Benutzer müssen in der Liste der Startberechtigungen erscheinen, falls nicht, diese hinzufügen:

SYSTEM

INTERAKTIV

Jeder

Administratoren

FF_SMARTSEND_USER

IUSR_<gerätename>*

IWAM_<gerätename>*

* Diese Konten erscheinen nur, wenn IIS auf dem Rechner installiert ist.

14 Jedem Benutzer Startberechtigung erteilen und auf **OK** klicken.

15 DCOMCNFG mit **OK** beenden.

16 REGEDIT ausführen und überprüfen, ob folgende Schlüssel und Zeichenfolgen für die zu automatisierende Office-Anwendung vorliegen:

Microsoft Excel 2000/2002/2003:

Schlüssel: HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\EXCEL.EXE

Anwendungskennung (AppID): {00020812-0000-0000-C000-000000000046}

Microsoft Word 2000/2002/2003:

Schlüssel: HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\WINWORD.EXE

Anwendungskennung (AppID): {00020906-0000-0000-C000-000000000046}

Sind diese Schlüssel nicht vorhanden, folgende .reg-Datei auf dem System ausführen, um sie zu erstellen:

REGEDIT4

[HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\WINWORD.EXE]

"AppID"="{00020906-0000-0000-C000-000000000046}"

[HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\EXCEL.EXE]

"AppID"="{00020812-0000-0000-C000-000000000046}"

17 Anschließend muss das System neu gestartet werden.

Windows Server 2003 und XP Professional

Zur Einrichtung einer Automatisierung für Office unter dem interaktiven Benutzerkonto folgendermaßen vorgehen:

1. Anmeldung als Administrator vornehmen und Office mit der vollständigen Installationsoption installieren bzw. neu installieren. Es wird empfohlen, den gesamten Inhalt der Office-CD auf ein lokales Laufwerk zu kopieren und die Installation von dort durchzuführen.
2. Die Office-Anwendung starten, für die eine Automatisierung gewünscht wird. Dies bewirkt eine selbständige Registrierung der Anwendung.
3. Wenn die Anwendung läuft, mit **ALT+F11** Microsoft Visual Basic aufrufen.
4. Die Anwendung und Visual Basic schließen.
5. **Verwaltung > Komponentendienste > Computer > Arbeitsplatz > DCOM-Konfiguration** auswählen. Anwendungsbezeichnungen:

   Microsoft Excel-Anwendung

   Microsoft Word-Dokument

   Für jede der Anwendungen folgende Schritte durchführen:

HINWEIS: Erscheint der DCOM-Hinweis, clsid zu registrieren, die Registrierung durchführen.

6. Mit der rechten Maustaste auf die Anwendung klicken und **Eigenschaften** auswählen.
7. Das Register **Identität** öffnen und **Interaktiver Benutzer** auswählen.
8. Die Registerkarte **Sicherheit** auswählen.
9. **Benutzerdefinierte Zugriffsberechtigungen verwenden > Bearbeiten** auswählen. Folgende Benutzer müssen in der Liste der Zugriffsberechtigungen erscheinen, falls nicht, diese hinzufügen:

   SYSTEM
   INTERAKTIV
   Jeder
   Administratoren
   FF_SMARTSEND_USER
   IUSR_<gerätename>*
   IWAM_<gerätename>*

   * Diese Konten erscheinen nur, wenn IIS auf dem Rechner installiert ist.
10. Jedem Benutzer Zugriffsberechtigung erteilen und auf **OK** klicken.

11 **Benutzerdefinierte Startberechtigungen verwenden > Bearbeiten** auswählen. Folgende Benutzer müssen in der Liste der Startberechtigungen erscheinen, falls nicht, diese hinzufügen:

SYSTEM

INTERAKTIV

Jeder

Administratoren

FF_SMARTSEND_USER

IUSR_<gerätename>*

IWAM_<gerätename>*

* Diese Konten erscheinen nur, wenn IIS auf dem Rechner installiert ist.

12 Jedem Benutzer Startberechtigung erteilen und auf **OK** klicken.

13 Dialogfeld mit **OK** schließen. Anwendung beenden.

14 **REGEDIT** ausführen und überprüfen, ob folgende Schlüssel und Zeichenfolgen für die zu automatisierende Office-Anwendung vorliegen:

Microsoft Excel 2000/2002/2003:

Schlüssel: HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\EXCEL.EXE

Anwendungskennung (AppID): {00020812-0000-0000-C000-000000000046}

Microsoft Word 2000/2002:

Schlüssel: HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\WINWORD.EXE

Anwendungskennung (AppID): {00020906-0000-0000-C000-000000000046}

Microsoft Word 2003:

Schlüssel: HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\WINWORD.EXE

Anwendungskennung (AppID): {F04CCF7B-0D4A-43E3-816A-193163BCAA49}

Sind diese Schlüssel nicht vorhanden, folgende .reg-Datei auf dem System ausführen, um sie zu erstellen:

REGEDIT4

[HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\WINWORD.EXE]

"AppID"="{00020906-0000-0000-C000-000000000046}"

Hinweis: Für Word 2000 und Word 2002 gilt diese .reg-Datei. Für Word 2003 die Anwendungskennschlüssel (AppID) wie folgt ändern:

"AppID"="{F04CCF7B-0D4A-43E3-816A-193163BCAA49}"

[HKEY_CLASSES_ROOT\AppID\EXCEL.EXE]

"AppID"="{00020812-0000-0000-C000-000000000046}"

15 Anschließend muss das System neu gestartet werden.

Druckertreiber für Drucker im Netzwerk installieren

Druckertreiber installieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Benutzer mit Administratorberechtigungen anmelden. Das Netzwerkbenutzerkonto muss sich auf dem lokalen Netzwerk befinden, an das der Netzwerkdrucker angeschlossen ist.
2. In Windows den Druckerinstallations-Assistenten öffnen. Auf **Weiter** klicken.
3. **Lokaler Drucker, der an den Computer angeschlossen ist** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
4. Das Dialogfeld "Druckeranschluss auswählen" wird angezeigt. Die Option **Einen neuen Anschluss erstellen** und dann als Anschlusstyp **Standard-TCP/IP-Port** auswählen. Auf **Weiter** klicken.
5. Der Assistent "Standard-TCP/IP-Druckerport hinzufügen" wird angezeigt. Auf **Weiter** klicken.
6. Den Druckernamen oder die IP-Adresse eingeben. Der Anschlussname wird automatisch vorgegeben (diesen nicht ändern). Auf **Weiter** klicken.
7. Bei Bedarf "Zusätzliche Anschlussinformationen" auswählen oder eingeben, dann auf **Weiter** klicken.
8. Auf **Fertig stellen** klicken, um den Assistenten "Standard-TCP/IP-Druckerport hinzufügen" zu schließen.
9. Im Druckerinstallations-Assistenten einen Druckerhersteller und ein entsprechendes Druckermodell in der Liste auswählen oder auf **Datenträger...** klicken, um nach dem zu installierenden Treiber zu suchen. Auf **Weiter** klicken.
10. Den Druckernamen eingeben oder bestätigen, und eine Standarddruckeroption auswählen. Auf **Weiter** klicken.
11. Im Dialogfeld "Druckerfreigabe" die Option **Freigabename** auswählen und den Druckernamen eingeben. Auf **Weiter** klicken.
12. Bei Bedarf einen Standort und eine Anmerkung eingeben. Auf **Weiter** klicken.
13. Bei Bedarf eine Testseite drucken. Auf **Weiter** klicken.
14. Auf **Fertig stellen** klicken, um die Treiberinstallation abzuschließen.

Konfiguration von Client und Browser

Installation und Verwendung von SMARTsend erfordern folgende Client-/Browserkonfiguration:

- Microsoft Internet Explorer ab Version 5.5 *(Internet Explorer wird empfohlen für beste Leistung.)*
- Netscape ab Version 7.0
- Mozilla ab Version 1.7
- Mozilla FireFox ab Version 1.0.6
- Wenn SMARTsend auf einem Intranet ausgeführt wird, muss der SMARTsend-Rechner zur Proxyserverausnahmeliste des Browsers hinzugefügt werden (siehe *Proxyservereinstellung)*.
- Popup-Blocker müssen deaktiviert oder neu konfiguriert werden, sodass sie SMARTsend umgehen oder ausschließen. Andernfalls werden bestimmte SMARTsend-Dialogfelder nicht angezeigt.
- Wenn eine multinationale Version von SMARTsend verwendet wird, muss die Browsersprache entsprechend der gewünschten Sprache konfiguriert werden (siehe *Spracheinstellungen*, S. 2-27).
- Adobe Reader ab Version 4.0 ist erforderlich, um PaperWare-Deckblätter (nur Professional Edition) und die SMARTsend-Dokumentation anzuzeigen und auszudrucken.

Die folgenden Abschnitte enthalten weitere Hinweise. Der SMARTsend-Administrator sollte diese Einstellungen testen, bevor Konfigurationsänderungen auf den Client-Arbeitsstationen übernommen werden.

Proxyservereinstellung

Wenn die Verbindung zum Internet über einen Proxyserver hergestellt wird, müssen die Browser-Einstellungen in SMARTsend geändert werden, damit der Proxyserver nicht mit der SMARTsend-Authentifizierung in Konflikt gerät. Dazu wird der Browser üblicherweise so eingestellt, dass er bei der Suche nach lokalen IP-Adressen den Proxyserver umgeht, und/oder die IP-Adresse des SMARTsend-Rechners und der voll qualifizierte Hostname in eine Liste mit Ausnahmen eingetragen wird.

HINWEIS: Je nach Browsertyp und -version gibt es verschiedene Verfahren und Optionen. Beispielsweise müssen bei manchen Versionen von Internet Explorer in die Ausnahmeliste des Proxyservers die spezifische IP-Adresse UND der voll qualifizierte Hostname des SMARTsend-Rechners eingetragen werden. Hinweise zu spezifischen Anforderungen und Verfahren finden sich in der Browser-dokumentation.

Einstellungen des Proxyservers in Internet Explorer ändern:

1. **Extras > Internetoptionen** auswählen.
2. Das Register **Verbindungen** auswählen und dann unter "LAN-Einstellungen" auf die Schaltfläche **Einstellungen** klicken.
3. Wenn **Proxyserver für LAN verwenden** aktiviert ist, **Proxy Server für lokale Adressen umgehen** auswählen. Wenn kein Proxyserver verwendet wird, braucht dieses Verfahren nicht weiter fortgesetzt zu werden.
4. Auf **Erweitert** klicken.
5. In die Ausnahmeliste die IP-Adresse und/oder den voll qualifizierten Hostnamen von SMARTsend eingeben.

6 Danach alle Fenster mit einem Klick auf **OK** schließen.

- ODER -

1 **Extras > Internetoptionen** auswählen.

2 Das Register **Sicherheit** auswählen und dann auf **Lokales Intranet** klicken.

3 Auf **Sites** klicken.

4 Auf **Erweitert** klicken und die IP-Adresse und/oder den voll qualifizierten Hostnamen von SMARTsend zur Zone hinzufügen.

5 Danach alle Fenster mit **OK** schließen.

Einstellungen des Proxyservers in Netscape und Mozilla ändern:

1 Netscape bzw. Mozilla öffnen.

2 Das Menü "Bearbeiten" aufrufen und **Einstellungen** auswählen.

3 **Erweitert > Proxies** auswählen.

4 **Manuelle Proxy-Konfiguration** auswählen und für jedes unterstützte Protokoll den Hostnamen und die IP-Adresse des Proxyservers angeben. Für jedes Protokoll die Anschlussnummer im Feld "Anschluss" eingeben.

5 Den Hostnamen und/oder die IP-Adresse des SMARTsend-Rechners in das Feld **Kein Proxy für** eingeben. Mehrere Einträge sind durch Kommata zu trennen.

6 Die Einstellungen mit **OK** speichern.

Einstellung der Authentifizierung

Wenn die SMARTsend-Benutzer anhand der Anmeldedaten ihres Netzwerkkontos authentifiziert werden, wird das Anmeldeverfahren der Site umgangen. Das folgende Verfahren ausführen, um die Anmeldung bei der SMARTsend-Site obligatorisch zu machen. *(Das folgende Beispiel geht von Windows XP und Internet Explorer 6.0 aus.)*

Benutzerauthentifizierung in Internet Explorer obligatorisch machen:

1 In Windows in der **Systemsteuerung** oder im Browser im Menü **Extras** die Option **Internetoptionen** auswählen.

2 Die Registerkarte **Sicherheit** auswählen.

3 **Lokales Intranet** auswählen.

4 Auf **Stufe anpassen** klicken.

5 "Benutzerauthentifizierung" einblenden und unter "Anmeldung" die Option **Nach Benutzername und Kennwort fragen** auswählen.

6 Danach alle Fenster mit **OK** schließen.

> **HINWEIS:** Die Anforderung einer Anmeldung wurde im obigen Beispiel in Internet Explorer aktiviert, sie muss aber auch in Netscape und Mozilla aktiviert werden. Die einzelnen Schritte können sich je nach Browser und Betriebssystem unterscheiden.

Spracheinstellungen

HINWEIS: Diese Informationen beziehen sich nur auf die multinationale Version von SMARTsend. Ist die gewünschte Sprache in SMARTsend nicht verfügbar, wird standardmäßig Englisch angezeigt.

Browsersprache einrichten:

1 Prüfen, ob die Sprache, in der SMARTsend angezeigt werden soll, in der folgenden Tabelle enthalten ist:

Sprache	ISO-Code
Dänisch	DA
Deutsch	DE
Englisch	EN
Finnisch	FI
Französisch	FR
Italienisch	IT
Niederländisch	NL
Norwegisch	NO
Portugiesisch (Brasilien)	PT-BR
Schwedisch	SV
Spanisch	ES

Tab. 2-2: Verfügbare Sprachversionen

2 In Internet Explorer **Extras > Internetoptionen** auswählen. Das Dialogfeld "Internetoptionen" wird angezeigt.

3 Das Register "Allgemein" auswählen und auf **Sprachen** klicken. Das Dialogfeld "Spracheinstellung" wird angezeigt.

4 Die Sprachen und zugehörige Kürzel (in eckigen Klammern) werden in einem Fenster mit Bildlaufleiste angezeigt. Wenn die gewünschte Sprache nicht angezeigt wird, auf **Hinzufügen** klicken. Die Anzeige "Sprache hinzufügen" wird eingeblendet. Die hinzuzufügende Sprache auswählen und auf **OK** klicken.

5 Erscheint die gewünschte Sprache in der Liste, die Sprache auswählen und an den Anfang der Liste verschieben. Auf **OK** klicken.

6 Danach alle Fenster mit einem Klick auf **OK** schließen.

Scangerätekonfiguration

SMARTsend bietet mehrere Möglichkeiten, um Xerox-Multifunktionsgeräte zu ermitteln und zur Verwendung mit SMARTsend-Scangeräten zu konfigurieren. Bei den meisten Konfigurationen sind nur geringfügige Administratoreingriffe erforderlich, damit SMARTsend die Geräte ermitteln und konfigurieren kann. Es gibt jedoch einige Konfigurationsaufgaben, die ausgeführt werden müssen, bevor SMARTsend verwendet wird. Zu diesen Aufgaben gehören u. A. das Konfigurieren der Netzwerk-Scanoptionen und Dateiablageprotokolle (FTP/SMB/HTTP/HTTPS) für das Gerät sowie das Erstellen und Konfigurieren des Kontos und der Anmeldedaten, die das Gerät für den Zugriff auf den SMARTsend-Rechner benötigt. Wenn in SMARTsend für private Workflows bzw. für den Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" eine Authentifizierung erforderlich ist, dann muss außerdem die Authentifizierung auf dem Gerät aktiviert und konfiguriert sein.

HINWEIS: Weitere Hinweise zur Scaneinrichtung des Xerox-Geräts sind der mit dem Gerät gelieferten Dokumentation zu entnehmen.

Anforderungen an Xerox-Multifunktionsgeräte

Die folgenden Xerox-Multifunktionsgeräte können mit SMARTsend verwendet werden:

- Document Centre 265/255/240 (Systemsoftware ab Version 18.6), 440/432/425/420 ST, 430/426, 490/480/470/460 ST oder 555/545/535 ST
- WorkCentre Pro 65/75/90, 35/45/55, 32/40, 123/128, 165/175, C2128/C2636/C3545, 232/238/245/255/265/275
- Xerox 4110 Kopierer/Drucker — mit folgenden Einschränkungen:
  - Keine Gerätelokalisierung möglich; IP-Adresse oder Hostname muss explizit eingegeben werden.
  - Private Profile können nicht verwendet werden, da auf diesem Gerät keine Netzwerkauthentifizierung möglich ist.
  - Keine automatische Aktualisierung von Profilen; stattdessen muss die Schaltfläche "Aktualisieren" aktiviert werden.

Die folgenden Konfigurationsanforderungen gelten für alle Xerox-Multifunktionsgeräte, die mit SMARTsend verwendet werden:

- TCP/IP muss aktiviert und korrekt konfiguriert sein.
- Die Netzwerk-Scanoption muss aktiviert und korrekt konfiguriert sein.
- Mehrere Windows-Konten, die für die Gerätekonfiguration erforderlich sind, werden automatisch von SMARTsend erstellt. Außerdem können Gerätekonten manuell erstellt werden. Weiteres hierzu siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13 und *Gerätekonten verwalten* S. 4-15.
- Wenn in SMARTsend für private Workflows bzw. den Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" eine Authentifizierung erforderlich ist, dann muss die Authentifizierung aktiviert und konfiguriert sein, um Benutzer aus der Domäne, in der sich der SMARTsend-Rechner befindet, oder einer vertrauenswürdigen Domäne zu authentifizieren. Hinweise zum Konfigurieren und Aktivieren der Authentifizierung finden sich in der Dokumentation des Xerox-Geräts.
- Bei der Gerätekonfiguration überschreibt SMARTsend die Einstellungen für den Standard-Ablagebereich und die Profilsammlung eines Xerox-Multifunktionsgeräts. Wenn vorhandene Anwendungen den Standard-Ablagebereich verwenden, müssen Anwendung und Gerät *vor* der Konfiguration für eine Verwendung von SMARTsend neu konfiguriert werden, damit diese Anwendungen einen alternativen Ablagebereich verwenden (siehe *Scangerät- und Anwendungsmigration*, S. 2-3).

- Ein einzelnes Xerox-Multifunktionsgerät kann nicht sowohl CentreWare Scan-Services als auch SMARTsend verwenden. Wenn CentreWare Scan-Services-Profile in SMARTsend verwendet werden müssen, die gewünschten Profile mit dem SMARTsend Profil-Importservice importieren (siehe *Profil-Importservice*, S. 8-3).

TIPP: Falls Xerox-Multifunktionsgeräte, die zwar für eine Verwendung mit SMARTsend vorgesehen, jedoch bereits für die Verwendung mit anderen Scananwendungen konfiguriert sind, dann sollte für diese Geräte ein Konfigurationsblatt ausgedruckt und aufbewahrt werden, bevor sie für die Verwendung mit SMARTsend konfiguriert werden. Das Konfigurationsblatt enthält die aktuelle Netzwerk-Scankonfiguration und kann als Hilfestellung verwendet werden, sollte es zukünftig notwendig sein, die frühere Konfiguration wieder herzustellen.

Datenübertragungsprotokolle

Mit SMARTsend können zwar verschiedene scanbezogene Einstellungen auf Xerox-Multifunktionsgeräten konfiguriert, jedoch keine Datenübertragungsprotokolle und Optionseinstellungen auf dem Gerät oder dem SMARTsend-Rechner aktiviert oder geändert werden. Die folgenden Konfigurationseinstellungen müssen überprüft werden, bevor ein Gerät zu SMARTsend hinzugefügt wird:

- Wenn FTP zur Ablage von Scanaufträgen verwendet wird, dann muss der IIS FTP-Server installiert und gestartet sein (siehe *IIS/FTP installieren und konfigurieren*, S. 2-10). Dies ist die SMARTsend-Standardeinstellung.
- Wenn SMB zur Ablage von Scanaufträgen verwendet wird, dann muss SMB auf dem Gerät unterstützt werden. Außerdem muss für den Netzwerkadapter auf dem SMARTsend-Rechner die Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke aktiviert worden sein (siehe *Datei- und Druckerfreigabe aktivieren*, S. 2-9).
- Wenn HTTP zur Ablage von Scanaufträgen verwendet wird, dann muss HTTP auf dem Gerät aktiviert sein.
- Wenn HTTPS zur Ablage von Scanaufträgen verwendet wird, dann muss SSL/HTTPS auf dem Gerät aktiviert sein. Darüber hinaus muss ein Sicherheitszertifikat auf dem SMARTsend-Rechner installiert sein.

HINWEIS: Wird versucht, ein Xerox-Multifunktionsgerät über ein Protokoll hinzuzufügen, für das das Gerät nicht ausgelegt ist, wird ein anderes Protokoll verwendet. In einer Statusmeldung wird angezeigt, welches Protokoll von SMARTsend für die Datenübertragung eingesetzt wird (siehe *Gerätestandardeinstellungen*, S. 4-18).

TCP/IP-Anschluss

Für FTP, SMB, HTTP und HTTPS werden jeweils bestimmte Anschlüsse auf dem SMARTsend-Rechner verwendet. Dabei gilt folgende Zuordnung:

Protokoll	TCP/IP-Anschluss
FTP	21
SMB	139
HTTPS	80
HTTPS	443

Tab. 2-3: TCP/IP-Standardanschlüsse

Bei der Konfiguration der Anschlüsse auf dem SMARTsend-Rechner und den Xerox-Geräten ist folgendes zu beachten:

- Die Anschlüsse für die jeweiligen Protokolle dürfen nicht durch einen Filter an einem Switch, einem Router oder einer Firewall blockiert werden.
- Anschluss 139 muss für SMB-Ablage verwendet werden.
- Bei der Verwendung anderer Anschlüsse auf dem SMARTsend-Rechner werden diese Anschlüsse auf den Xerox-Geräten von SMARTsend entsprechend konfiguriert.

HINWEIS: Manche Xerox-Geräte sind für nicht standardgemäße Anschlüsse nicht ausgelegt. In diesem Fall den SMARTsend-Rechner mit einem Standardanschluss einrichten und dann das Gerät ebenfalls neu einrichten.

Konfiguration des Standardprofils

Die Professional Edition von SMARTsend ermöglicht die Verarbeitung von Aufträgen, die mit einem PaperWare-Deckblatt gescannt wurden, anhand des Standardscanprofils eines Xerox-Multifunktionsgeräts. Diese Methode ist einfacher als die Verwendung des PaperWare-Profils von SMARTsend, es sind jedoch folgende Hinweise zu berücksichtigen:

ACHTUNG: Änderungen an der Windows-Systemregistrierung stets ordnungsgemäß durchführen. Vor Durchführen des nachstehenden Verfahrens eine Sicherungskopie der Registrierung anlegen. Hinweise zur Sicherung der Registrierung siehe Onlinehilfe der Registrierung.

- Die Registrierung muss auf dem SMARTsend-Rechner wie folgt geändert werden:
  - Auf **Start > Ausführen** klicken, **regedit** eingeben und auf **OK** klicken.
  - Folgenden Registrierungseintrag suchen: [HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Xerox\FreeFlowDDS\Settings\Install].
  - Zur Erstellung einer neuen Zeichenfolge mit der rechten Maustaste auf den Installationsordner klicken. Die Zeichenfolge als "ProcessDefaultTemplate" bezeichnen und auf "True" setzen. (HINWEIS: Bei Eingabe der Zeichenfolge Groß-/Kleinschreibung beachten!)
  - Die Registrierung schließen.
  - Zur Deaktivierung der Zeichenfolge diese löschen oder den Wert auf "False" setzen.
- Das Gerät muss in SMARTsend hinzugefügt und richtig konfiguriert werden.
- Das Auftragsprotokoll muss auf dem Gerät aktiviert sein. Auf den meisten Geräten erfolgt diese Einstellung über die CentreWare Internet-Services (Eigenschaften > Services > Scannen > Standardprofil).
- Das Standardablageprinzip (für Scanprofile) muss auf "Auto-Namensvergabe" oder "Neue Datei umbenennen" eingestellt werden. Auf den meisten Geräten erfolgt diese Einstellung über die CentreWare Internet-Services (Scannen > Profil wählen > Datei-Zielbestimmungen > Bearbeiten > Ablageprinzip).
- Die Standardprofileinstellungen können mithilfe eines Webbrowsers über CentreWare Internet-Services eingesehen oder geändert werden. Dazu lediglich die IP-Adresse des Xerox-Geräts als URL eingeben, dann "Eigenschaften > Services > Scannen > Standardprofil" wählen.
- Die Standardgröße für Glyphs auf dem PaperWare-Deckblatt erfordert eine Mindestscanauflösung von 300 dpi. Daher ist die Standardauflösung des Standardprofils auf mindestens 300x300 einzustellen. Auf den meisten Geräten erfolgt diese Einstellung über die CentreWare Internet-Services (Eigenschaften > Services > Scannen > Standardprofil).

TIPP: Die SMARTsend-Benutzer darauf hinweisen, dass sie das Standardprofil für PaperWare-Deckblätter nutzen können. Somit ersparen sie sich das Durchsehen der Profilliste auf dem Gerät.

Anforderungen an Internet-Fax- und E-Mail-fähige Geräte

Folgende Internet-Fax- und E-Mail-fähige Geräte können mit der SMARTsend Professional Edition eingesetzt werden:

- E-Mail-fähige Geräte einschließlich:
  - Xerox WorkCentre M20i
  - Xerox WorkCentre M118i
  - Xerox WorkCentre M24

  HINWEIS: Je nach Art der E-Mail-Funktionalität dieser Geräte gelten bestimmte Einschränkungen in Bezug auf das Scandateiformat. Weitere Informationen finden sich unter *Einschränkungen für E-Mail-fähige Geräte* S. 2-33.

  Das für die Internet-Fax-Funktion verwendete POP3-E-Mail-Konto des Posteingangsservers (POP3) kann auch für den Eingang von E-Mail genutzt werden (siehe *PaperWare-Internet-Faxeinstellungen*, S. 4-23).
- Alle Internet-Faxgeräte, die die RFC 2301-Dateiformatprofile S, F oder C verarbeiten können, einschließlich:
  - Xerox WorkCentre Pro 685/785
  - Xerox WorkCentre Pro 416Si

Folgende Konfigurationsanforderungen gelten für alle Internet-Faxgeräte:

- TCP/IP muss aktiviert und korrekt konfiguriert sein.
- Ein DNS-Hostname, eine statische IP-Adresse oder DHCP muss konfiguriert sein *(Anforderungen unterscheiden sich je nach Hersteller)*.
- Internet-Fax (einfacher Modus) muss verfügbar sein (erweiterter Modus wird nicht von SMARTsend unterstützt).
- Für den vom SMARTsend-Rechner verwendeten Internet-Faxeingang muss ein dediziertes E-Mail-Konto erstellt werden.

Hinweise zu spezifischen Netzwerkkonfigurationsanforderungen finden sich in der Dokumentation des Internet-Faxgeräts.

Einschränkungen für E-Mail-fähige Geräte

Bei Einsatz von PaperWare in Kombination mit den E-Mail-Funktionen gelten je nach Gerät folgende Einschränkungen:

WorkCentre M20i

- Als Dateiformat muss TIFF gewählt werden, da das vom WorkCentre M20i angebotene PDF-Format mit SMARTsend nicht kompatibel ist.
- Es muss im Schwarzweißmodus gescannt werden. Beim Scannen im Farbmodus werden einseitige JPG-Dateien erstellt, die für PaperWare ungeeignet sind.
- Da E-Mail-Anhänge vom WorkCentre M20i aufgeteilt werden, wird nur der erste Anhang von SMARTsend verarbeitet (weil das PaperWare-Deckblatt zum ersten Anhang gehört). Es wird daher empfohlen, die maximale Größe für E-Mail-Anhänge auf 4 MB zu beschränken.
- Gedruckte Bestätigungen sowie die PaperWare-Funktion "Formular erneut abrufen" können mit dem WorkCentre M20i nicht verwendet werden, da die Übertragung per E-Mail stattfindet.

WorkCentre M118i

- Gedruckte Bestätigungen sowie die PaperWare-Funktion "Formular erneut abrufen" können mit dem WorkCentre M118i nicht verwendet werden, da die Übertragung per E-Mail stattfindet.
- Als Dateiformat kann PDF oder Mehrfachseiten-TIFF gewählt werden.

WorkCentre M24

- Als Dateiformat muss PDF festgelegt werden. Das Format Mehrfachseiten-TIFF ist beim WorkCentre M24 für E-Mail nicht zulässig.
- Als Scanmodus kann Schwarzweiß- oder Farbmodus gewählt werden.
- Gedruckte Bestätigungen sowie die PaperWare-Funktion "Formular erneut abrufen" können mit dem WorkCentre M118i nicht verwendet werden, da die Übertragung per E-Mail bzw. Internet-Fax stattfindet.

Erfassung installationsrelevanter Daten

SMARTsend benötigt gewisse Informationen für eine erfolgreiche Installation und Konfiguration. Die meisten dieser Informationen können über die SMARTsend-Verwaltungsseiten hinzugefügt oder geändert werden.

- ❑ SMARTsend-Administratorinformationen

  (Dienen SMARTsend-Benutzern als Kontaktpunkt für Site-Verwaltung und Betreuung. Diese Informationen erscheinen auf Bestätigungsblättern und anderen Benachrichtigungen.)

  Telefon: _____

  Name: _____

  E-Mail-Adresse: _____

- ❑ Voll qualifizierter DNS-Name bzw. IP-Adresse des SMTP-Mail-Servers

  (Verwendet für den Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse", Scanauftragsbestätigungen, Benachrichtigungen bei Verwaltungsereignissen und Konfigurationsmeldungen.)

  DNS-Name oder IP-Adresse: _____

- ❑ Antwortadresse für E-Mail-Konto der Anwendung

  (Diese Antwortadressangabe erscheint im Feld "Antwort an" auf E-Mail-Bestätigungsmeldungen und Fehlerbenachrichtigungen (siehe *SMTP-Server einrichten*, S. 4-24 und *Allgemeine Einstellungen* S. 4-35).)

  Antwortadresse: _____

- ❑ Voll qualifizierter DNS-Name bzw. IP-Adresse des LDAP-Servers

  (für die Suchfunktion des integrierten SMARTsend-Adressbuchs)

  DNS-Name oder IP-Adresse: _____

- ❑ Kennwort für den MSDE-Datenbankzugang

  (Dieses Kennwort wird für die Konfiguration der von SMARTsend erstellten MSDE-Datenbank benötigt. Es wird nur von SMARTsend verwendet. Administratoren und Benutzer benötigen dieses Kennwort nur zum Zeitpunkt der ersten Installation.)

  Kennwort: _____

- ❑ Pfad der Anwendung, wenn nicht der Standardpfad verwendet wird *(Pfad kann nach der Installation nicht geändert werden)*

  Pfad: _____

- ❑ Name und Kennwort für das SMARTsend Gerätekonto, *optional*

  (Für jedes Protokoll werden automatisch Gerätekonten erstellt. Falls diese Konten jedoch manuell erstellt werden, sind diese Daten hier zu erfassen. Die Daten zu Gerätekonten werden vom Installationsprogramm nicht benötigt, sie sind jedoch erforderlich, wenn im Rahmen der Site-Konfiguration Xerox-Multifunktionsgeräte hinzugefügt werden (siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13).)

  Name/Kennwort des FTP-Kontos: _____

  Name/Kennwort des SMB-Kontos: _____

  Name/Kennwort des HTTP-Kontos: _____

  Name/Kennwort des HTTPS-Kontos: _____

Abschluss

Sofern alle in diesem Kapitel beschriebenen vorbereitenden Aufgaben ausgeführt wurden, kann jetzt die SMARTsend-Software installiert werden. Alle vorbereitenden Anforderungen überprüfen und dann mit den Hinweisen zur Softwareinstallation in Kapitel 3 fortfahren.

HINWEIS: Falls eine Probe- oder eine ältere Version von SMARTsend aktualisiert wird, die Anweisungen in Kapitel 3, *Installation von SMARTsend* befolgen. Probeversionen von SMARTsend werden automatisch durch das Installationsprogramm auf die lizenzierte Version aktualisiert. Nach der Aktualisierung kann weiterhin auf die mit der Probeversion erstellten Workflows zugegriffen werden. Abgelaufene Probeversionen können auf Vollversionen umgestellt werden; dabei bleiben alle Workflows erhalten. Vollversionen sind vom Xerox-Händler zu beziehen. Weitere Hinweise zur Aktualisierung siehe *Aktualisierungsszenarien*, S. 3-3.

3

Installation von SMARTsend

In diesem Kapitel werden die Funktionen des SMARTsend-Installationsprogramms sowie das Installieren, Starten und Entfernen der Anwendung beschrieben. Außerdem wird erläutert, wie beim Umstellen von einer SMARTsend-Probe- auf eine Vollversion bzw. beim Aktualisieren einer Vollversion vorzugehen ist.

HINWEIS: Vor dem Installieren und Konfigurieren von SMARTsend sind die Anweisungen in Kapitel 2, *Installationsvorbereitung* zu befolgen.

Kapitelübersicht:

- *Übersicht* 3-2
- *Aktualisieren von SMARTsend* 3-3
- *Installationsverfahren* 3-5
- *Installation und Konfiguration von Zusatzkomponenten* 3-7
- *Migration von SMARTsend auf einen anderen Rechner* 3-14
- *Reparieren einer SMARTsend-Installation* 3-15
- *Deinstallieren von SMARTsend* 3-16

Übersicht

Das SMARTsend-Installationsprogramm ist für die folgenden Aufgaben zuständig:

- Suche nach alten, aktualisierbaren SMARTsend-Versionen. Wenn eine alte aktualisierbare Version vorhanden ist, werden deren Konfigurationsdaten (Workflows, Gerätekonfiguration, Profile, PaperWare-Formulare etc.) gespeichert, die Software wird auf die neue Version umgestellt und mit den Daten der alten Version ausgestattet.

  Kann die alte Version von SMARTsend nicht aktualisiert werden, wird die Standardinstallation (siehe unten) durchgeführt.
- Suche nach IIS (Internet-Informationsdienste) und Abbrechen der Installation, wenn IIS nicht vorhanden ist
- Suche nach .NET Framework und MDAC (Microsoft Data Access Components) und Installation dieser Komponenten bei Bedarf

  HINWEIS: IIS muss installiert sein, bevor .NET Framework auf einem Windows 2000 Server/ Advanced Server bzw. unter Windows XP Professional installiert wird. .NET Framework wird vom SMARTsend-Installationsprogramm automatisch installiert, es wird jedoch nicht erkannt, in welcher Reihenfolge die Anwendungen installiert wurden. Wenn .NET Framework und IIS auf dem Rechner installiert sind, aber nicht sicher ist, ob IIS zuerst installiert wurde, dann müssen diese Komponenten deinstalliert und erneut in der richtigen Reihenfolge installiert werden.

- Installation von Microsoft SQL Server 2000 Desktop Engine (MSDE); Kennwort erforderlich.

  HINWEIS: Dieses Kennwort wird intern für die SMARTsend-Datenbankverwaltung benötigt. Die Anwendung wird nicht zur Eingabe eines Kennworts auffordern.

- Installation der SMARTsend-Software
- Eingabe der folgenden Informationen in die SMARTsend-Datenbank:
  - Name des Administrators
  - E-Mail-Adresse
  - Telefonnummer des Administrators
  - IP-Adresse des SMTP-Servers bzw. voll qualifizierter DNS-Name
  - IP-Adresse des LDAP-Servers bzw. voll qualifizierter DNS-Name
  - "Antwort an"-Konto in SMARTsend

  Weitere Informationen hierzu siehe *Erfassung installationsrelevanter Daten*, S. 2-34.

Aktualisieren von SMARTsend

ACHTUNG: Xerox empfiehlt, die SMARTsend-Datenbank vor der Deinstallation der Anwendung zu sichern (siehe *Datensicherung*, S. 4-27).

Bei der Umstellung von einer älteren Version auf die neueste Version von SMARTsend bleiben wichtige Konfigurationsdaten erhalten. Dabei werden folgende Daten in die neue Version übernommen:

- Anzahl erworbener Gerätelizenzen
- Sicherungsdaten
- Gerätekonfiguration
- Workflows
- PaperWare-Deckblatt-Freigaben
- Gerätescanprofilfreigaben
- Eigene Dokumentattributprofile
- Ablageziele
- Benutzer- und Administratorvoreinstellungen
- Anmeldedaten
- Service-Einstellungen
- Auftragsprotokolldaten

HINWEIS: Die Profilattributeinstellungen einer älteren SMARTsend-Version werden nicht automatisch aktualisiert. Hierzu mithilfe einer Sicherungskopie die alten Einstellungen wiederherstellen oder unter "Xerox-Geräte verwalten" die Option "Reparieren" aktivieren.

Aktualisierungsszenarien

Je nach Ausgangslage kann u. U. keine automatische Aktualisierung von SMARTsend vorgenommen werden. Es gelten folgende Richtlinien:

- lizenzierte Versionen allgemeiner öffentlicher Versionen können auf die neueste SMARTsend-Version umgestellt werden
- Probeversionen können nur umgestellt werden, wenn deren Versionsnummer der aktuellen Versionsnummer entspricht
- SMARTsend Professional Edition (Probeversion oder Vollversion) kann nicht auf eine neuere Version der SMARTsend-Standardversion sondern nur auf eine neuere Professional Edition-Version umgestellt werden
- Standardversionen können auf Professional Edition-Versionen umgestellt werden

HINWEIS: Die Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen können ebenfalls zur Überführung der SMARTsend-Konfigurationsdaten (auch der Daten aus Probeversionen) in neuere Versionen von SMARTsend eingesetzt werden. Dazu muss zunächst die derzeitige SMARTsend-Installation gesichert und dann deinstalliert werden. Anschließend werden die Sicherungsdaten mithilfe des Wiederherstellungsprogramms in die neue SMARTsend-Version übernommen (siehe *Migration von SMARTsend auf einen anderen Rechner*, S. 3-14).

SMARTsend aktualisieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. Die SMARTsend-CD in das CD-ROM-Laufwerk auf dem SMARTsend-Rechner einlegen.
3. Die CD startet automatisch. Wenn nicht, auf **Start > Ausführen** klicken und mit "Durchsuchen" das CD-ROM-Laufwerk ansteuern. Auf das Symbol **Launch.exe** doppelklicken, das sich im jeweiligen Sprachordner befindet.
4. Die Sprache auswählen, in der das Installationsprogramm ausgeführt werden soll, und auf **OK** klicken. Das Fenster *Willkommen beim Installationsprogramm für FreeFlow SMARTsend!* wird angezeigt.
5. Auf **SMARTsend installieren** klicken.
6. Der Rechner wird zunächst nach aktualisierbaren Versionen von SMARTsend durchsucht. Nach erfolgreichem Abschluss der Überprüfung erscheint der "Installationsassistent". Auf **Weiter** klicken.
7. Den Lizenzvertrag lesen und akzeptieren. Auf **Weiter** klicken.
8. Die SMARTsend-Seriennummer, die auf der Produktverpackung zu finden ist, im Dialogfeld des Installationsprogramms eingeben. Auf **Weiter** klicken.
9. Die Installation mit **Weiter** fortsetzen. Das Fenster "Bereit zur Installation" wird angezeigt.
10. Zum Überprüfen der Installationsoptionen auf **Zurück** klicken. Wenn alle Einstellungen richtig sind, im Fenster "Bereit zur Installation" auf **Weiter** klicken.
11. Abschließend auf **Fertig stellen** klicken.
12. Mit **Ja** den Rechner sofort neu starten, oder mit **Nein** den Neustart auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Zum Einsatz von SMARTsend ist in jedem Fall ein Neustart erforderlich.

> **HINWEIS:** Es muss überprüft werden, ob die erforderlichen IIS- und ASP.NET-Dienste nach der Installation von SMARTsend und dem Neustart des Rechners ausgeführt werden (siehe *Konfigurationsanforderungen*, S. 2-5).

Installationsverfahren

HINWEIS: Die Installation von SMARTsend über die Microsoft Windows-Terminaldienste oder eine Remotedesktopverbindung wird nicht unterstützt. Die Installation muss am Computer ausgeführt werden. Vor der Installation der Anwendungssoftware muss der Computer im Netzwerk eingebunden und richtig angeschlossen worden sein.

SMARTsend installieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. Die SMARTsend-CD in das CD-ROM-Laufwerk des SMARTsend-Rechners einlegen.
3. Die CD startet automatisch. Wenn nicht, auf **Start > Ausführen** klicken und mit "Durchsuchen" das CD-ROM-Laufwerk ansteuern. Auf das Symbol **Launch.exe** doppelklicken, das sich im jeweiligen Sprachordner befindet.
4. Die Sprache auswählen, in der das Installationsprogramm ausgeführt werden soll, und auf **OK** klicken. Das Fenster *Willkommen beim Installationsprogramm für FreeFlow SMARTsend!* wird angezeigt.
5. Auf **SMARTsend installieren** klicken.
6. Nun wird geprüft, ob im System bestimmte Microsoft-Komponenten vorhanden sind, unter anderem MDAC 2.8, IIS und Microsoft .NET Framework. Wenn IIS nicht vorhanden ist, wird die Installation abgebrochen. Wenn MDAC und/oder .NET Framework fehlen bzw. die Versionen veraltet sind, werden sie vom Installationsprogramm geladen. Nach erfolgreichem Abschluss der Überprüfung erscheint der "Installationsassistent". Auf **Weiter** klicken.

   HINWEIS: Die Popup-Fenster, die während der Installation dieser Anwendungen angezeigt werden, werden ebenso wie MSDE von den Microsoft-Komponenten generiert. Alle angezeigten Anweisungen ausführen. Unter Umständen müssen nach der Installation eine oder mehrere dieser Anwendungen oder die SMARTsend-Installation erneut gestartet werden.

7. Den Lizenzvertrag lesen und akzeptieren. Auf **Weiter** klicken.
8. Die SMARTsend-Seriennummer, die auf der Produktverpackung zu finden ist, im Dialogfeld des Installationsprogramms eingeben. Auf **Weiter** klicken.
9. Die Kontaktinformationen des SMARTsend-Administrators eingeben. Auf **Weiter** klicken.

   HINWEIS: Weitere Hinweise zu den Konfigurationseinstellungen für den Administrator und die Antwortadresse finden sich unter *Kontaktinformationen des Administrators aktualisieren* S. 4-35.

10. Den voll qualifizierten DNS-Namen des SMTP-Servers und die Antwortadresse eingeben, an die SMARTsend die für Administratoren und Benutzer bestimmten Berichte und Statusmeldungen senden soll. Auf **Weiter** klicken.
11. Wenn für die Vergabe von E-Mail-Adressen ein LDAP-Server benutzt wird, an dieser Stelle den voll qualifizierten DNS-Namen oder die IP-Adresse dieses Servers eingeben. Auf **Weiter** klicken.
12. Die erste Sicherheitseinstellung für SMARTsend auswählen. Die Eingabe sicherer Kennwörter erfordert ein Sicherheitszertifikat. Nach Auswahl einer Sicherheitsoption auf **Weiter** klicken.

13 Das MSDE-Kennwort für die SMARTsend-Datenbankverwaltung eingeben und überprüfen. Auf **Weiter** klicken.

> **HINWEIS:** Dieses Kennwort wird intern für die SMARTsend-Datenbankverwaltung benötigt. Dieses Kennwort muss an dieser Stelle eingeben werden. Es kann nicht innerhalb der Anwendung aktualisiert werden. Die Anwendung wird nicht zur Eingabe eines Kennworts auffordern.

14 Das Installationsprogramm definiert einen Standardanwendungspfad. Bei Bedarf kann der Zielordner über die Schaltfläche "Durchsuchen" geändert werden. Nachdem die Installation vorgenommen wurde, kann dieser Ordner nicht mehr geändert werden.

15 Auf **Weiter** klicken, um mit der Installation fortzufahren. Das Fenster "Bereit zur Installation" wird angezeigt.

16 Auf **Zurück** klicken, um die Installationsoptionen zu überprüfen. Wenn alle Einstellungen richtig sind, im Fenster "Bereit zur Installation" auf **Weiter** klicken. Die Installation beginnt; es ist jedoch zu beachten, dass es bei der Installation von verschiedenen Komponenten im Hintergrund zu mehreren längeren Verzögerungen kommen kann.

17 Nach Abschluss des Installationsverfahrens auf **Fertig stellen** klicken, um die Installation abzuschließen.

18 Mit **Ja** den Rechner sofort neu starten, oder mit **Nein** den Neustart auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Zum Einsatz von SMARTsend ist in jedem Fall ein Neustart erforderlich.

> **HINWEIS:** Es muss überprüft werden, ob die erforderlichen IIS- und ASP.NET-Dienste nach der Installation von SMARTsend und dem Neustart des Rechners ausgeführt werden (siehe *Konfigurationsanforderungen*, S. 2-5).

19 Verschiedene Site-Konfigurationsaufgaben müssen ausgeführt werden, um SMARTsend auf die Verwendung am jeweiligen Standort vorzubereiten. Die Einrichtungsaufgaben unter Kapitel 4, *Konfiguration* ausführen, um das Installationsverfahren abzuschließen. Zusatzkomponenten können nach der Installation von SMARTsend und nach dem Neustart des Rechners installiert werden (siehe *Installation und Konfiguration von Zusatzkomponenten*, S. 3-7).

Installation und Konfiguration von Zusatzkomponenten

Xerox bietet Zusatzkomponenten wie Documentum, Hummingbird, Interwoven WorkSite und LiveLink, die mit lizenzierten SMARTsend-Versionen betrieben werden können. Einige Kompontenten, wie beispielsweise TrueMatch erfordern die SMARTsend Professional Edition. Einzelheiten hierzu sind den mit den Zusatzkomponenten gelieferten Anleitungen zu entnehmen.

HINWEIS: Vor der Installation der Zusatzkomponenten muss die SMARTsend-Lizenzversion richtig installiert worden sein.

Voraussetzungen für die Zusatzkomponenten

Einige der Zusatzkomponenten für SMARTsend erfordern spezielle Konfigurationsbedingungen. Welche Bedingungen für die einzelnen Komponenten gegeben sein müssen, ist in den nachfolgenden Abschnitten aufgeführt.

HINWEIS: Gewisse Zusatzkomponenten können erst nach Installation und Konfiguration bestimmter Client-Softwareprogramme installiert werden. Darauf achten, dass diese Anforderungen vor der Installation der Zusatzkomponenten erfüllt sind!

Voraussetzungen für Documentum

Die folgenden Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Documentum auf SMARTsend-Rechnern betrieben werden kann:

1. Documentum Content Server (Version 5.2) muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein.
2. Documentum Desktop-Client (Version 5.3) muss auf dem SMARTsend-Rechner installiert sein, bevor Documentum als Ablageziel zu SMARTsend hinzugefügt werden kann.
3. Ggf. weitere Konfigurationseinstellungen für den Documentum-Client vornehmen.

   HINWEIS: Anweisungen zur Installation und Konfiguration der Client-Software sind den Documentum-Handbüchern zu entnehmen.

4. Die Documentum-Konfiguration auf dem SMARTsend-Rechner testen, indem mithilfe des Client auf einen Documentum-Ablageort zugegriffen wird.
5. Documentum wie unter *Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten* S. 3-12 beschrieben installieren.

6 Nach der Installation des Documentum-Client und der Zusatzkomponente auf dem SMARTsend-Rechner sind weitere Konfigurationsänderungen auf dem Rechner nötig.

Windows XP Professional und Windows 2003 Server:

a) Datei c:\windows\dmcl.ini bearbeiten.

b) Eintrag local_path in [DMAPI_CONFIGURATION] hinzufügen:

c) [DMAPI_CONFIGURATION]

local_path = C:\Documentum\dmcl

d) Sowohl unter Windows XP Professional als auch unter Windows 2003 müssen die Benutzergruppen über Vollzugriff zu dem Ordner c:\Documentum (und untergeordnete Ordner) verfügen. Dazu wie folgt vorgehen:

- Auf dem SMARTsend-Rechner den Ordner c:\Documentum ansteuern.
- Mit der rechten Maustaste auf den Ordner klicken und "Eigenschaften" auswählen.
- Im eingeblendeten Dialogfeld das Register "Sicherheit" öffnen.
- Prüfen, ob die Benutzergruppe hinzugefügt wurde und über Vollzugriff verfügt.

Windows 2000 Server/Advanced Server:

a) Datei c:\windows\dmcl.ini bearbeiten.

b) Eintrag local_path in [DMAPI_CONFIGURATION] hinzufügen:

c) [DMAPI_CONFIGURATION]

local_path = C:\Documentum\dmcl

d) Darauf achten, dass für das Verzeichnis c:\documentum "Jeder" über Vollzugriff verfügt (Standardeinstellung bei Installation der Documentum-Client-Software). Dazu wie folgt vorgehen:

- Auf dem SMARTsend-Rechner den Ordner c:\Documentum ansteuern.
- Mit der rechten Maustaste auf den Ordner klicken und "Eigenschaften" auswählen.
- Im eingeblendeten Dialogfeld das Register "Sicherheit" öffnen.
- Prüfen, ob die Gruppe "Jeder" über Vollzugriff verfügt.

Voraussetzungen für Hummingbird

Die folgenden Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Hummingbird DM auf SMARTsend-Rechnern betrieben werden kann:

1 Hummingbird DM Server (Version 5.1.0.5) muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein.

2 Hummingbird DM (Version 5.1.0.5) muss auf dem SMARTsend-Rechner installiert sein, bevor Hummingbird als Ablageziel zu SMARTsend hinzugefügt werden kann. Nach der Installation den Rechner ggf. neu starten.

3 Nach der Installation auf dem SMARTsend-Rechner muss der DM WebTop-Verbindungsmodus auf "Intranet" eingestellt werden und der gewünschte DM-Server muss mithilfe des Verbindungsassistenten vorgegeben werden.

> **HINWEIS:** Anweisungen zur Installation und Konfiguration der Client-Software sind den Hummingbird-Handbüchern zu entnehmen.

4 Die Hummingbird-Konfiguration auf dem SMARTsend-Rechner testen, indem mithilfe des Client auf einen Hummingbird-Ablageort zugegriffen wird.

> **HINWEIS:** Bei Installation unter Windows 2000 Server/Advanced Server muss das SMARTsend-Benutzerkonto mit Administratorberechtigung ausgestattet werden.

5 Hummingbird wie unter *Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten* S. 3-12 beschrieben installieren. Anschließend mit die Hummingbird-Zusatzkomponente wie nachfolgend beschrieben konfigurieren.

6 Hummingbird wie folgt konfigurieren:

a) Unter SMARTsend als Administrator anmelden.

b) Unten im Abschnitt "Site-Konfiguration" auf **Service-Einstellungen konfigurieren** klicken.

c) Auf den Link **Hummingbird** klicken.

d) **Benutzernamen, Kennwort und Domänennamen** eines Windows-Benutzerkontos angeben, das auf dem Hummingbird-Server eingerichtet ist. Der SMARTsend-Rechner kann nur über ein gültiges Benutzerkonto auf den Hummingbird-Server zugreifen.

e) Die Änderungen mit **OK** speichern (siehe *Services*, S. 4-29).

Voraussetzungen für Interwoven WorkSite

Die folgenden Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Interwoven WorkSite auf SMARTsend-Rechnern betrieben werden kann:

1 Interwoven WorkSite Server (Version 8.0) muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein.

2 Interwoven WorkSite Client (Version 8.0) muss auf dem SMARTsend-Rechner installiert sein, bevor Interwoven WorkSite als Ablageziel zu SMARTsend hinzugefügt werden kann. Nach der Installation den Rechner ggf. neu starten.

> **HINWEIS:** Anweisungen zur Installation und Konfiguration der Client-Software sind den Interwoven WorkSite-Handbüchern zu entnehmen.

3 Die Interwoven WorkSite-Konfiguration auf dem SMARTsend-Rechner testen, indem mithilfe des Client auf einen Interwoven WorkSite-Ablageort zugegriffen wird.

4 Interwoven WorkSite wie unter *Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten* S. 3-12 beschrieben installieren.

Voraussetzungen für LiveLink

Die folgenden Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit LiveLink auf SMARTsend-Rechnern betrieben werden kann:

1 LiveLink (Version 9.5.0) muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein.

2 Vier LiveLink SDK-Dateien müssen auf den SMARTsend-Rechner kopiert werden (normalerweise in das Verzeichnis c:\inetpub\wwwroot\SMARTsend\bin) bevor LiveLink als Ablageziel zu SMARTsend hinzugefügt werden kann. Bezeichnungen der vier Dateien:

   LAPI_BASE.dll

   LAPI_NETp.dll

   LAPI_SSPIp.dll

   LLKERNEL.dll

3 Das SMARTsend-Verzeichnis "bin" muss in den Systempfad mitaufgenommen werden. Dies geschieht normalerweise indem in der Systemsteuerung/im System-Applet das Register "Erweitert" geöffnet und die Umgebungsvariable aktiviert wird.

4 LiveLink wie unter *Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten* S. 3-12 beschrieben installieren.

Voraussetzungen für TrueMatch

Die folgenden Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit TrueMatch auf SMARTsend-Rechnern betrieben werden kann:

1. Microsoft SharePoint Portal Server 2001 oder 2003 muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein, wenn dieses Ablageziel gewünscht wird.
2. Xerox DocuShare (Version 3.1 oder 4.0) muss richtig installiert, konfiguriert und betriebsbereit sein, wenn dieses Ablageziel gewünscht wird. Der Server muss für die Suche eingerichtet worden sein.
3. SharePoint- bzw. DocuShare-Konfiguration testen, indem mithilfe des Client oder mithilfe der Web-Tools eine Suche in jedem der Ablagebereiche durchgeführt wird. Kann die Suche nicht durchgeführt werden, den für den SharePoint- bzw. den DocuShare-Server zuständigen Administrator verständigen.
4. TrueMatch wie folgt konfigurieren:
   a) Unter SMARTsend Professional Edition als Administrator anmelden.
   b) Unten im Abschnitt "Site-Konfiguration" auf **Service-Einstellungen konfigurieren** klicken.
   c) Neben TrueMatch auf **Bearbeiten** klicken.
   d) Die Standardeinstellungen nach Bedarf ändern:
      - **Höchstzahl der Suchergebnisse:** Anzahl der maximal im Suchergebnis aufzulistenden Dokumente. Zur Auswahl stehen die Optionen 1, 5, 10, 25, 50 und 100.
      - **Suchzeitsperrenintervall (Minuten):** Zeitraum, nach dessen Ablauf der Such-Workflow abgebrochen wird. Standardeinstellung: 2 Minuten (maximal 5 Minuten).
      - **Maximale Ergebnisdateigröße (MB):** maximale Größe für die bei der Suche ermittelten Dokumente. Zur Auswahl stehen die Optionen 2, 5, 10, 25 und 50 MB.
   e) Die Änderungen mit **OK** speichern (siehe *Services*, S. 4-29).

Installationsanweisungen für die Zusatzkomponenten

HINWEIS: Gewisse Zusatzkomponenten können erst nach Installation und Konfiguration bestimmter Client-Softwareprogramme installiert werden. Vor der Installation Abschnitt *Voraussetzungen für die Zusatzkomponenten* S. 3-7 durchgehen.

Zusätzliche Ablagebereiche für SMARTsend installieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. Die CD-ROM *FreeFlow™ SMARTsend™ Zusatzablagebereiche* in das Laufwerk des SMARTsend-Rechners einlegen.
3. Im Windows Explorer den gewünschten Ordner ansteuern. Den Ordner des zu installierenden Ablageziels öffnen.
4. Auf das Symbol **Setup.exe** doppelklicken.
5. Die Sprache auswählen, in der das Installationsprogramm ausgeführt werden soll, und auf **OK** klicken.
6. Auf der Seite "Willkommen" auf **Weiter>** klicken.
7. Den Lizenzvertrag lesen und akzeptieren. Auf **Weiter** klicken.
8. Installation mit **Installieren** auslösen.
9. Abschließend auf **Fertig** klicken. Bei entsprechender Aufforderung den Rechner mit **Ja** neu starten.
10. Hinweise zu den einzelnen Komponenten siehe *Voraussetzungen für die Zusatzkomponenten*, S. 3-7.

    Zusätzliche Produktinformationen sind in den Readme-Dateien der *FreeFlow™ SMARTsend™ Zusatzablageziele*-CD enthalten. Die Readme-Dateien befinden sich in den Ordnern der jeweiligen Zusatzkomponenten. Die Readme-Dateien liegen in allen Sprachen vor, in denen SMARTsend angeboten wird. Das Kürzel im Dateinamen kennzeichnet die jeweilige Sprachversion. Die deutsche Readme-Datei trägt beispielsweise folgende Bezeichnung:

    \Documentum\Readme\Readme_de.txt

11. Die neuen Komponenten testen, indem für jedes neu hinzugefügte Ablageziel ein Workflow erstellt wird. Näheres hierzu siehe Kapitel 3, *Verteiler-Workflows* und Kapitel 4, *Such-Workflows* im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

SMARTsend TrueMatch installieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. Die CD-ROM *FreeFlow™ SMARTsend™ TrueMatch* in das Laufwerk des SMARTsend-Rechners einlegen.
3. Im Windows Explorer den gewünschten Ordner ansteuern.
4. Auf das Symbol **Setup.exe** doppelklicken.
5. Die Sprache auswählen, in der das Installationsprogramm ausgeführt werden soll, und auf **OK** klicken.
6. Auf der Seite "Willkommen" auf **Weiter>** klicken.
7. Den Lizenzvertrag lesen und akzeptieren. Auf **Weiter** klicken.
8. Installation mit **Installieren** auslösen.

9 Abschließend auf **Fertig** klicken.

10 Weitere Hinweise siehe *Voraussetzungen für TrueMatch*, S. 3-11.

Die CD-ROM *FreeFlow™ SMARTsend™ TrueMatch* enthält Readme-Dateien mit weiteren Informationen. Die Readme-Dateien liegen in allen Sprachen vor, in denen SMARTsend angeboten wird. Das Kürzel im Dateinamen kennzeichnet die jeweilige Sprachversion. Die deutsche Readme-Datei trägt beispielsweise die Bezeichnung *Readme_de.txt*.

11 Die TrueMatch-Konfiguration mithilfe eines Such-Workflows testen. Näheres hierzu siehe Kapitel 4, *Such-Workflows* im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

Migration von SMARTsend auf einen anderen Rechner

Bei der Migration der SMART-Konfiguration auf einen anderen Rechner werden alle Workflows, Benutzervoreinstellungen, Gerätekonfigurationen und sonstige Einstellungen auf den Rechner übertragen. Dies gilt sowohl bei der Migration zwischen gleichen Versionen von SMARTsend als auch zwischen verschiedenen Versionen.

HINWEIS: Zur Kennzeichnung von SMARTsend-Benutzern müssen Sicherheitskennungen (SID) verwendet werden. Bei einer Änderung der Domäne ändert sich auch die SID. Darum muss der neue Rechner sich in einer Windows NT-/Active Directory-Domäne befinden, wo die Domänen des derzeitigen SMARTsend-Benutzers als vertrauenswürdige Domänen gelten.

Ablauf der Migration:

1. Auf dem Originalrechner SMARTsend unter dem Administratorkonto starten.
2. Verwaltungs-Homepage aufrufen.
3. Unter "Sicherungsstatus" auf **Jetzt sichern** klicken. Die Sicherungsdatei wird in dem folgenden Standardverzeichnis gespeichert: *<laufwerk>:\Inetpub\wwwroot\SMARTsend\Data\Backup* (siehe *Sicherungsstatus*, S. 5-8).
4. Den Ordner mit der Sicherungsdatei an den gewünschten Speicherort auf dem neuen Rechner kopieren.
5. SMARTsend auf dem neuen Rechner installieren. Hierzu das Installations- und Systemhandbuch hinzuziehen.
6. Anschließend das Wiederherstellungsprogramm auf dem neuen Rechner starten (siehe *Wiederherstellungsprogramm*, S. 8-11).
7. "Sicherungsverzeichnispfad" auswählen, dann den Ordner ansteuern, in dem die Sicherungsdatei abgelegt wurde.
8. Nach der Wiederherstellung SMARTsend auf dem neuen Rechner starten.
9. Überprüfen, ob alle Workflows, Benutzervoreinstellungen, Gerätekonfigurationen und sonstige Einstellungen korrekt sind.

HINWEIS: Benutzeranmeldedaten werden nicht wiederhergestellt. Die Workflows auf dem neuen Rechner können erst verwendet werden, wenn die Anmeldedaten für jedes Ablageziel neu eingegeben wurden. Die Anmeldedaten werden auf der Benutzer-Homepage über den Link "Eigene Anmeldedaten verwalten" eingegeben.

Reparieren einer SMARTsend-Installation

Dieser Abschnitt kann übersprungen werden, wenn gerade eine Installation durchgeführt wird.

Das SMARTsend-Installationsprogramm bietet die Option, eine vorhandene SMARTsend-Installation zu reparieren. Mit dieser Funktion werden alle fehlenden oder beschädigten Dateien, Registrierungsschlüssel und Verknüpfungen, die von SMARTsend verwendet werden, erneut installiert. Außerdem werden u. U. einige Registrierungseinstellungen für SMARTsend-Voreinstellungen auf die Standardwerte zurückgesetzt. Mit der Reparaturoption werden keine SMARTsend-Gerätekonfigurationen oder Gerätescanprofile repariert.

SMARTsend-Installation reparieren:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. In Windows unter **Systemsteuerung** auf **Software** klicken.
3. Zunächst **SMARTsend** und dann **Ändern** auswählen.
4. Auf der Seite "Anwendungswartung" die Option **Reparieren** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
5. Auf der Seite "Anwendung kann repariert werden" auf **Weiter** klicken.
6. Die vom Installationsprogramm angezeigten Anweisungen ausführen, um die Reparatur abzuschließen.

Deinstallieren von SMARTsend

Dieser Abschnitt kann übersprungen werden, wenn gerade eine Installation bzw. Aktualisierung durchgeführt wird.

Bei einer Deinstallation werden die SMARTsend-Anwendungen und die Datenbankdateien einschließlich Workflows, Freigaben, Geräteinformationen und Benutzerdaten (beispielsweise E-Mail-Adressen und Anmeldeinformation) entfernt. Nicht entfernt werden Microsoft-Anwendungen, die mit dieser Anwendung installiert wurden, also beispielsweise .NET Framework, MDAC und MSDE. Evtl. installierte SMARTsend-Zusatzkomponenten (Documentum, Hummingbird etc.) werden bei der Deinstallation automatisch gelöscht.

ACHTUNG: Xerox empfiehlt, die SMARTsend-Datenbank vor der Deinstallation der Anwendung zu sichern (siehe *Datensicherung*, S. 4-27).

SMARTsend deinstallieren:

1. Windows 2000 Server/Advanced Server:

   Auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Software** klicken.

   - ODER -

   Windows Server 2003/Windows XP Professional:

   Auf **Start > Systemsteuerung > Software** klicken

2. **SMARTsend** auswählen.
3. Auf **Ändern** klicken. Das Dialogfeld "Anwendungswartung" wird angezeigt.
4. Auf **Entfernen** und dann **Weiter** klicken. Das Fenster "Löschung der Datenbank bestätigen" wird angezeigt.
5. Zum Fortsetzen der Deinstallation von SMARTsend auf **SMARTsend-Datenbank kann endgültig gelöscht werden. Ich habe meine Daten gesichert bzw. brauche meine Daten nicht wiederherzustellen** klicken.
6. Auf **Weiter** klicken, um die Deinstallation von SMARTsend zu starten. SMARTsend-Zusatzkomponenten werden mitsamt der Anwendung deinstalliert.
7. Auf **Fertig stellen** klicken, um den Assistenten zu schließen.
8. Mit **Ja** den Rechner sofort neu starten, oder mit **Nein** den Neustart auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Es wird empfohlen, den Rechner sofort neu zu starten. Der Neustart ist auf jeden Fall erforderlich, bevor SMARTsend erneut installiert wird.

4

Konfiguration

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Schritte beschrieben, mit denen der SMARTsend-Administrator SMARTsend zur Verwendung konfiguriert. Diese Schritte werden auf der Verwaltungs-Homepage über das Feld "Konfiguration" ausgeführt. Hinweise zur Benutzer-Homepage sowie zu Funktionen zur Erstellung und Freigabe von Workflows sind im SMARTsend-Benutzerhandbuch zu finden.

Kapitelübersicht:

- *Zugriff auf SMARTsend* 4-2
- *Verwaltungs-Homepage* 4-3
- *Übersicht* 4-4
- *Sicherheitseinstellungen* 4-5
- *Xerox-Geräte* 4-8
- *Geräteverwaltung* 4-8
- *Gerätelokalisierung* 4-9
- *Geräteeinrichtung für den Einsatz mit SMARTsend* 4-13
- *Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze* 4-17
- *Gerätelokalisierungseinstellungen – SNMP-Anmeldedaten* 4-17
- *Gerätestandardeinstellungen* 4-18
- *Manuelle Geräteeinrichtung* 4-21
- *PaperWare-Internet-Faxeinstellungen* 4-23
- *E-Mail und Adressbuch* 4-24
- *Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse"* 4-26
- *Datensicherung* 4-27
- *Services* 4-29
- *Anwendungskonto* 4-34
- *Allgemeine Einstellungen* 4-35
- *Abschluss* 4-42
- *Anhang A: Auftragsprotokollexport* 4-43
- *Anhang B: externe Anwendungsverbindung* 4-44

Zugriff auf SMARTsend

Der Zugriff auf SMARTsend kann über jeden Browser auf einem Client mit Zugriff auf den SMARTsend-Rechner oder über den SMARTsend-Rechner selbst erfolgen. Erfolgt die Anmeldung beim SMARTsend-Rechner über ein Administratorkonto, wird die Verwaltungs-Homepage angezeigt. Bei der Anmeldung über ein Benutzerkonto wird die Benutzer-Homepage angezeigt.

HINWEIS: Bevor mit SMARTsend gearbeitet werden kann, müssen Popup-Blocker deaktiviert werden.

➤ Verwaltungs-Homepage aufrufen:

1 Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden und dann auf **Start > Programme (Alle Programme) > Xerox > SMARTsend > SMARTsend** klicken.

- ODER -

Den Webbrowser starten und die SMARTsend-Homepage unter *http://<rechnername* oder *ip-adresse>/SMARTsend* aufrufen. Die Anmeldedaten für das SMARTsend-Administratorkonto eingeben.

HINWEIS: Kann von einem Client nicht auf SMARTsend zugegriffen werden, das Problem gemäß der Informationen in Kapitel 7, *Fehlerbeseitigung* beseitigen.

2 Die Begrüßungsseite von SMARTsend wird standardmäßig angezeigt. Diese Begrüßungsseite kann durch Auswahl der Option **Diesen Bildschirm beim nächsten Starten von SMARTsend nicht mehr anzeigen** übersprungen werden.

3 Auf der Begrüßungsseite die Option **Hier klicken, um SMARTsend aufzurufen** auswählen.

4 Die Verwaltungs-Homepage wird angezeigt. Achtung: Zur Anzeige einiger Optionen und Schaltflächen von SMARTsend muss ggf. die Bildlaufleiste auf der rechten Seite des Fensters verwendet werden. Werden Einstellungen auf dieser Seite geändert, müssen die Änderungen mithilfe der Schaltfläche **Anwenden**gespeichert werden.

HINWEIS: Ein SMARTsend-Administrator kann SMARTsend wahlweise entweder von der Benutzer- oder von der Verwaltungs-Homepage aus starten. Administratoren, die überwiegend Workflows erstellen und bearbeiten, bevorzugen wahrscheinlich die Benutzer-Homepage als Startseite. Auf der Verwaltungs-Homepage kann unter "Eigene Homepage" die Standard-Startseite ausgewählt werden.

Verwaltungs-Homepage

Diese Seite wird von Administratoren zum Konfigurieren und Verwalten der SMARTsend-Site verwendet. Links werden Konfigurationsoptionen sowie Statusinformationen und auf der rechten Seite Links und Informationen zur Verwaltung angezeigt.

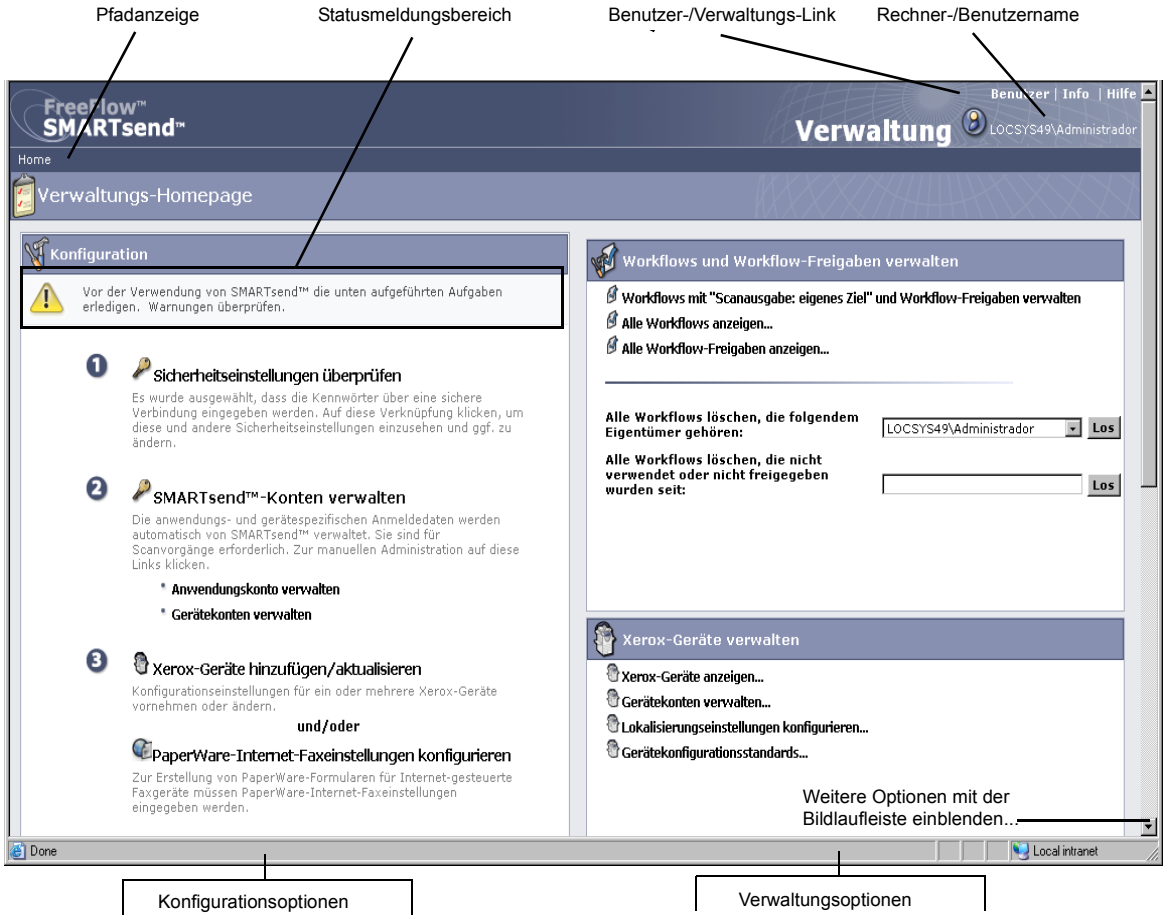

Abb. 4-1: Verwaltungs-Homepage (oberer Abschnitt)

- **Pfadanzeige:** In diesem Bereich werden die aktuelle Seite sowie die Seiten angezeigt, die zum Zugriff auf die aktuelle Seite verwendet wurden. Beispiel: *Home >> Xerox-Geräte verwalten >> Geräte hinzufügen* wird angezeigt, wenn die Seite Xerox-Geräte hinzufügen/aktualisieren aufgerufen wurde. Der Text bietet Links zu jeder Seite. Einfach auf einen Link klicken, um die jeweilige SMARTsend-Seite im Pfad aufzurufen.
- **Statusmeldungsbereich:** Welche Meldungen von SMARTsend angezeigt werden, hängt vom jeweiligen Betriebsstatus ab.
- **Benutzer-/Verwaltungslink:** Dieser Link ist nur für SMARTsend-Administratoren verfügbar. Er gestattet es dem Administrator, zwischen der Verwaltungs- und Benutzer-Homepage umzuschalten.
- **Rechner-/Benutzername:** Hier werden der Name des SMARTsend-Rechners und der Name des momentan angemeldeten Benutzers bzw. Administrators angezeigt.

Übersicht

Auf der Verwaltungs-Homepage werden im Feld "Konfiguration" die Hauptaufgaben aufgeführt, die für eine korrekte Konfiguration erforderlich sind. Einige der Aufgaben müssen ausgeführt werden, während andere optional sind. Außerdem gibt es empfohlene Konfigurationsaufgaben, die der Administrator ausführen sollte, um alle Aspekte der Konfiguration abzudecken. Der SMARTsend-Administrator muss alle wichtigen Konfigurationseinstellungen konfigurieren und testen, um sicherzustellen, dass die Site völlig betriebsbereit ist. Einzelheiten zu den einzelnen Konfigurationsoptionen finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

HINWEIS: Die SMARTsend-Konfiguration kann fehlschlagen, wenn die erforderlichen Rechner-, Client- und Gerätekonfigurationsaufgaben nicht ausgeführt wurden, bevor SMARTsend verwendet wird. Zur Ausführung dieser Aufgaben siehe Kapitel 2, *Installationsvorbereitung*.

Statussymbole

Auf der Verwaltungs-Homepage werden im Bereich "Konfiguration" verschiedene Statusmeldungen und -symbole angezeigt, mit denen auf Konfigurationsprobleme hingewiesen wird oder die bestätigen, dass SMARTsend korrekt konfiguriert wurde und betriebsbereit ist. Mit den folgenden Symbolen wird der aktuelle Status der wichtigsten Konfigurationsoptionen angezeigt:

Tab. 4-1: Statussymbole

	Gibt an, dass SMARTsend erst verwendet werden kann, nachdem eine wichtige Einstellung konfiguriert wurde. Im Meldungsbereich im Feld "Konfiguration" werden u. U. Diagnoseinformationen angezeigt.
	Gibt an, dass eine bestimmte Konfigurationseinstellung nicht konfiguriert wurde oder nicht betriebsbereit ist. Achtung: SMARTsend kann verwendet werden, selbst wenn dieses Symbol angezeigt wird, aber bestimmte optionale oder empfohlene Funktionen sind u. U. nicht betriebsbereit.
	Gibt an, dass alle SMARTsend-Verwaltungsoptionen konfiguriert wurden und die Site betriebsbereit ist.

Wenn im Feld "Konfiguration" keine wichtigen Warnsymbole angezeigt werden, können entweder optionale Konfigurationsaufgaben ausgeführt werden oder andernfalls kann die Benutzer-Homepage aufgerufen werden, um SMARTsend zu testen oder zu verwenden (siehe *Abschluss*, S. 4-42).

HINWEIS: SMARTsend ist erst betriebsbereit, nachdem mindestens ein Xerox-Multifunktionsgerät oder die PaperWare-Funktionen konfiguriert wurden. Weitere Informationen hierzu siehe *Xerox-Geräte*, S. 4-8 oder *PaperWare-Internet-Faxeinstellungen* S. 4-23.

Sicherheitseinstellungen

Diese Funktion dient dazu, die Einstellungen für SMARTsend-Kennwörter, für die Authentifizierung von Geräten und für PaperWare-Formulare zu konfigurieren. Weitere Informationen finden sich unter Kapitel 9, *SMARTsend-Sicherheit*.

Allgemeine Site-Sicherheit

Die Optionen zur allgemeinen Site-Sicherheit beziehen sich auf die sichere Eingabe von Konten- und Kennwortdaten. Die an dieser Stelle ausgewählten Sicherheitsoptionen bestimmen die Übertragung dieser Daten zwischen Client und SMARTsend-Rechner. Wenn Konten- und Kennwortdaten an Workflow-Ablageziele übertragen werden, spielen weitere Faktoren wie beispielsweise die von einem Zielort unterstützten Transferprotokolle eine Rolle. Weitere Informationen hierzu siehe Kapitel 9, *SMARTsend-Sicherheit*.

- **Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben *(Standardeinstellung):*** Diese Option auswählen, wenn die Kennworteingabe mit dem SSL-Protokoll abgesichert wird. Xerox empfiehlt diese Einstellung, da der Benutzername und das Kennwort beim Austausch zwischen dem Client und dem SMARTsend-Rechner verschlüsselt werden. Für diese Option ist ein Sicherheitszertifikat erforderlich, das vorab beschafft werden muss. Weitere Informationen zur Beschaffung eines Sicherheitszertifikats siehe Kapitel 2, *Installationsvorbereitung*.
- **Kennwörter über eine nicht sichere Verbindung eingeben:** Diese Option auswählen, wenn die Kennworteingabe nicht abgesichert ist. Mit dieser Option werden Kennwörter zwischen den Clients und dem SMARTsend-Rechner in Klartext übermittelt.

HINWEIS: Wenn die sichere Kennworteingabe aktiviert ist, verschlüsselt SMARTsend den Benutzernamen und das Kennwort auf dem Weg vom Client zum SMARTsend-Rechner. Bei Verwendung des SNMP-Protokolls werden diese Daten im Klartext übertragen.

Sicherheit des Gerätescanprofils

Mit den Optionen für die Sicherheit des Gerätescanprofils werden die Authentifizierungseinstellungen für Scanprofile konfiguriert, die auf Xerox-Multifunktionsgeräten freigegeben wurden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die von SMARTsend verwalteten Geräte die Authentifizierung unterstützen und dass die Authentifizierung auf den Geräten korrekt konfiguriert und aktiviert wurde, um Benutzer aus der Domäne, in der sich auch der SMARTsend-Rechner befindet, oder einer vertrauenswürdigen Domäne zu authentifizieren. Diese Optionen gelten nicht für PaperWare-Deckblätter (siehe *PaperWare-Formulare*, S. 4-7).

SMARTsend unterstützt die folgenden Optionen für die Scanprofilsicherheit:

- **Authentifizierung auf dem Gerät für alle Profile erforderlich:** Diese Option auswählen, damit alle SMARTsend-Benutzer ihre Anmeldedaten am Xerox-Multifunktionsgerät eingeben müssen, wenn beliebige öffentliche oder private Profile verwendet werden.
- **Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich *(Standardeinstellung):*** Diese Option auswählen, damit Workflow- bzw. Profileigentümer ihre Anmeldedaten am Xerox-Multifunktionsgerät nur eingeben müssen, wenn private Profile verwendet werden. Öffentliche Profile können bei Auswahl dieser Option ohne Authentifizierung verwendet werden.

HINWEIS: Geräte, die Authentifizierungen vornehmen können, sind in SMARTsend daran zu erkennen, dass die auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" angezeigten Gerätesymbole durch ein Vorhängeschloss ergänzt werden. Dieses Symbol bedeutet jedoch nicht, dass die Authentifizierung auf dem jeweiligen Gerät konfiguriert und betriebsbereit ist. Hinweise zum Konfigurieren und Aktivieren der Authentifizierung finden sich in der Dokumentation des Xerox-Multifunktionsgeräts.

Alle Benutzer können ein privates Profil am Gerät auswählen und versuchen, einen Auftrag zu scannen. Zunächst scheint der Auftrag verarbeitet zu werden, schlägt dann jedoch fehl, wenn die am Gerät eingegebenen Anmeldedaten nicht mit denen des privaten Workflows auf dem SMARTsend-Rechner übereinstimmen. Aufgrund unzureichender Authentifizierung fehlgeschlagene Aufträge werden in der Auftragsbestätigung verzeichnet (falls aktiviert), aber am Steuerpult des Geräts wird nicht auf das Fehlschlagen des Auftrags hingewiesen.

Weitere Informationen hierzu siehe *Interaktion von Sicherheitseinstellungen*, S. 9-10 in Kapitel 9, *SMARTsend-Sicherheit*.

PaperWare-Formulare

Funktion der Professional Edition

Mit den Optionen für die Sicherheit von PaperWare-Formularen werden die bei der Verwendung von PaperWare-Deckblättern geltenden Authentifizierungseinstellungen konfiguriert. Wenn der Administrator Authentifizierung ausgewählt hat, wird davon ausgegangen, dass die von SMARTsend verwalteten Geräte für die Authentifizierung von Benutzern konfiguriert wurden, die sich in derselben Domäne oder vertrauenswürdigen Domäne wie der SMARTsend-Rechner befinden.

- **Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen *(Standardeinstellung):*** Diese Option auswählen, wenn der Anmeldename und das Kennwort auf dem PaperWare-Formular für die Authentifizierung genügen oder wenn das Gerät, auf dem das Formular verwendet wird, die Authentifizierung nicht unterstützt. In diesem Fall kann jeder, der im Besitz eines PaperWare-Deckblatts ist, dieses auf Internet-Faxgeräten oder Geräten, die keine Authentifizierung unterstützen, einsetzen, auch wenn es sich bei dem ursprünglichen Workflow, aus dem das Deckblatt freigegeben wurde, um einen privaten Workflow oder einen Workflow vom Typ "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" handelt.
- **PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich:** Diese Option auswählen, damit Benutzer Anmeldedaten sowohl auf dem PaperWare-Deckblatt als auch am Gerät eingeben müssen. An Scangeräten, die eine Authentifizierung unterstützen, können nur entsprechend befugte Gerätebenutzer und der Workflow-Eigentümer PaperWare-Deckblätter verwenden, die aus einem öffentlichen Workflow stammen. Wenn jemand anders als der Eigentümer eines privaten Workflows ein Dokument scannt, nachdem diese Option ausgewählt wurde, scheint der Auftrag zunächst verarbeitet zu werden, schlägt dann jedoch fehl, wenn die am Gerät eingegebenen Anmeldedaten nicht mit denen des privaten Workflows auf dem SMARTsend-Rechner übereinstimmen. Der fehlgeschlagene Auftrag wird im Auftragsbestätigungsbericht (falls aktiviert) verzeichnet, am Steuerpult des Geräts wird jedoch keine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

Xerox-Geräte

SMARTsend kann mit verschiedenen Xerox-Multifunktionsgeräten verwendet werden, die entweder automatisch lokalisiert oder durch Eingabe der IP-Adresse oder des Hostnamens für SMARTsend zur Verfügung gestellt werden. Die Funktionen werden über den Link "Xerox-Geräte hinzufügen/aktualisieren" auf der Verwaltungs-Homepage aufgerufen.

ACHTUNG: Bei der Geräteeinrichtung werden die Einstellungen für den Standardablagebereich und die Profilsammlung auf dem Xerox-Multifunktionsgerät von SMARTsend überschrieben. *Vor* der Konfiguration für SMARTsend muss das Gerät so neu konfiguriert werden, dass die Anwendungen, die den Standardablagebereich verwenden, an einen alternativen Ablagebereich umgeleitet werden.

Geräteverwaltung

Die Seite "Xerox-Geräte verwalten" ist der Ausgangspunkt für das Lokalisieren, Hinzufügen und Einrichten von mit SMARTsend zu verwendenden Xerox-Geräten. Sie wird über den Link "Xerox-Geräte hinzufügen/aktualisieren" unter "Konfiguration" oder über "Xerox-Geräte anzeigen" unter "Xerox-Geräte verwalten" auf der Verwaltungs-Homepage aufgerufen.

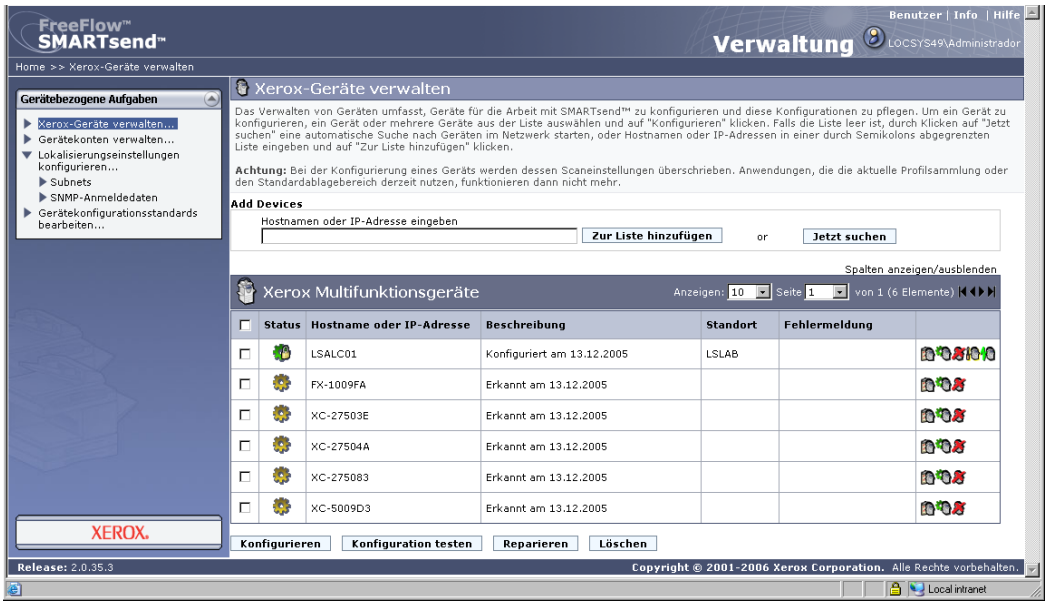

Abb. 4-2: Seite "Xerox-Geräte verwalten"

Gerätelokalisierung

Bei der Erstinstallation von SMARTsend müssen zunächst ein oder mehrere Geräte hinzugefügt werden. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: entweder mittels der von SMARTsend gebotenen automatischen Gerätelokalisierung oder durch die manuelle Eingabe der individuellen IP-Adressen oder Hostnamen der mit SMARTsend zu verwendenden Geräte. Die Lokalisierung von scanfähigen Xerox-Multifunktionsgeräten erfolgt mithilfe von SNMP Broadcast, ein Vorgang, der in großen Netzwerken mit vielen Geräten viel Zeit beanspruchen kann. Daher kann die manuelle Eingabe von IP-Adressen oder Hostnamen unter gewissen Voraussetzungen schneller sein.

ACHTUNG: Beim Lokalisieren der scanfähigen Geräte wird jedoch nicht überprüft, ob die Geräte korrekt für den Scanbetrieb im Netzwerk konfiguriert wurden. Um Probleme zu vermeiden, sollte die Konfiguration aller Geräte überprüft werden, bevor sie zu SMARTsend hinzugefügt werden (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).

Ermittlung und Einrichtung von Geräten zur Verwendung mit SMARTsend:

- **Hostnamen oder IP-Adressen eingeben** *(über "Geräte hinzufügen"):* direkte Methode zum Hinzufügen von Geräten in der Liste der Xerox-Multifunktionsgeräte. Hierzu muss lediglich der Hostname oder die IP-Adresse des Geräts eingegeben und "In Liste einfügen" aktiviert werden. Bei der Eingabe mehrerer Geräte die Einträge durch Semikolon trennen. Diese Option empfiehlt sich u. U. für umfangreiche Netzwerke, auf denen die automatische Lokalisierung lange Zeit dauern kann.

  HINWEIS: Geräte, die manuell in der Liste hinzugefügt wurden, werden bei einer automatischen Löschung nicht miteinbezogen. Sie müssen explizit aus der Liste gelöscht werden (siehe *Löschen von Geräten*, S. 4-14).

- **Jetzt lokalisieren** *(über "Geräte hinzufügen):* Diese Funktion dient dazu, scanfähige Xerox-Multifunktionsgeräte automatisch in der Liste zu erfassen. Die Standardeinstellung sieht vor, dass die Suche nach Geräten auf das lokale Subnetz beschränkt ist.

  HINWEIS: Die automatische Lokalisierung muss über die Schaltfläche "Jetzt lokalisieren" ausgelöst werden. Bei Aktivieren der Schaltfläche werden all die Geräte in der Liste der Multifunktionsgeräte hinzugefügt, die auf den SNMP Broadcast im lokalen Subnetz reagieren sowie Geräte in weiteren Benutzer-Subnetzen, deren SNMP-Anmeldedaten unter "Gerätelokalisierungseinstellungen - SNMP-Anmeldedaten" eingetragen wurden. Zuvor ermittelte Geräte, die innerhalb der letzten 24 Stunden nicht lokalisiert wurden, werden aus der Liste gelöscht.

  HINWEIS: Nur wenn SNMP Broadcast auf allen Routern aktiviert ist, kann die automatische Gerätelokalisierung von SMARTsend verwendet werden (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).

- **Gerätelokalisierungseinstellungen> Subnetze** *(über "Gerätebezogene Aufgaben"):* Mithilfe dieser Funktion werden weitere Subnetze bei der Broadcast-Lokalisierung miteinbezogen (siehe *Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze*, S. 4-17).

  HINWEIS: Die in SMARTsend angezeigten Subnetze sind eigentlich Broadcast-Adressen. Die SMARTsend-Lokalisierungsoptionen nur dann verwenden, wenn die Einstellungen der Netzwerksicherheit diese Art der Lokalisierung gestatten. Wenn sich Scangeräte in einem anderen Subnetz befinden, muss DNS korrekt konfiguriert und betriebsbereit sein (siehe *DNS-Konfiguration überprüfen*, S. 2-8).

- **Gerätelokalisierungseinstellungen> SNMP-Anmeldedaten** *(über "Gerätebezogene Aufgaben"):* Mithilfe dieser Funktion werden SNMP-Anmeldedaten bei der Broadcast-Lokalisierung miteinbezogen (siehe *Gerätelokalisierungseinstellungen – SNMP-Anmeldedaten*, S. 4-17).
- **Gerätestandardwerte bearbeiten** *(über "Gerätebezogene Aufgaben"):* Mit dieser Funktion werden die Standardeinstellungen vorgegeben, die von SMARTsend bei der Gerätekonfiguration verwendet werden (siehe *Gerätestandardeinstellungen*, S. 4-18).

Liste der Xerox-Multifunktionsgeräte

Die Seite "Xerox-Geräte verwalten" bietet Optionen, mit denen die Geräteliste sortiert wird.

Sortieren

Auf die Spaltenbezeichnung klicken, um die Liste anhand der Daten in der ausgewählten Spalte zu sortieren.

Anzeige

Über die Anzeigefunktion wird die Anzahl der Geräte festgelegt, die gleichzeitig auf der Seite angezeigt werden.

Seiten

Wenn eine mehrseitige Geräteliste angezeigt wird, können über die Seitenfunktion einzelne Seiten zur Anzeige ausgewählt werden.

Die Pfeilschaltflächen dienen zum Vor- bzw. Zurückblättern in der Liste. Zum Anzeigen der ersten bzw. letzten Seite auf klicken.

Spalten anzeigen/verbergen

Mit dieser Funktion lassen sich bestimmte Felder auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" ein- bzw. ausblenden. Dies bietet sich beispielsweise an, wenn Geräte mit unterschiedlichen SNMP-Einstellungen konfiguriert werden oder lediglich mehr Angaben zum Gerät angezeigt werden sollen.

Mit "Spalten anzeigen/verbergen" werden folgende Anzeigeoptionen gesteuert:

- IP-Adresse
- SNMP-Version
- Name der GET-Community für SNMP 2c
- Name der SET-Community für SNMP 2c
- Benutzername für SNMP 3
- Systembeschreibung
- Beschreibung
- Standort
- Fehlermeldung
- Protokoll

HINWEIS: Ist SNMP v3 nicht auf dem SMARTsend-Rechner aktiviert, erscheint die zugehörige Benutzernamenoption nicht in der Liste.

Auf der Seite "Spalten anzeigen/verbergen" wird festgelegt, welche Felder auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" erscheinen. Die nicht gewünschten Felder deaktivieren und abschließend auf "OK" klicken.

Statussymbole

Auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" erscheinen verschiedene Statussymbole, die den Verarbeitungszustand widerspiegeln und Verknüpfungen zu anderen Seiten bieten. Zur Beschreibung der Symbole siehe nachfolgenden Tabelle:

	Verfügbare Geräte: erscheint neben Geräten, die per SNMP Broadcast ermittelt wurden sowie neben Geräten, die durch Eingabe des Hostnamens oder der IP-Adresse hinzugefügt wurden. Diese Geräte können für den Einsatz mit SMARTsend konfiguriert werden.
	Konfigurierte Geräte: erscheint neben Geräten, die derzeit für den Einsatz mit SMARTsend eingerichtet sind. Das Vorhängeschlosssymbol bedeutet, dass für das Gerät eine Authentifizierung benötigt wird. Das Werkzeugsymbol bedeutet, dass das Gerät manuell eingerichtet wurde. Die Statusanzeigen erscheinen ggf. in der Liste der Xerox-Multifunktionsgeräte. Zur Überprüfung der Konfiguration das Kontrollkästchen des Geräts aktivieren und die Schaltlfäche "Konfiguration testen" aktivieren. Falls erforderlich, können die Geräte neu konfiguriert werden.
	Nicht verfügbare Geräte: erscheint neben Geräten, die vormals für SMARTsend eingerichtet wurden, jedoch aufgrund von Konfigurationsproblem nicht mehr verfügbar sind. Geräte mit diesem Symbol sind nicht betriebsbereit. Die Konfiguration muss - automatisch oder manuell - korrigiert werden (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).
	Geräteeigenschaften: dient zum Aufrufen der Seite, über die die Eigenschaften des Geräts bearbeitet werden (siehe *Eigenschaften des Xerox-Geräts*, S. 4-21).
	Konfigurieren: Auf dieses Symbol klicken, wenn das gewählte Xerox-Gerät zum Einsatz mit SMARTsend eingerichtet werden soll. Tritt ein Problem auf, wird der Status aktualisiert und unter "Fehlermeldung" erscheinen Informationen zur Fehlerbeseitigung.
	Konfiguration testen: überprüft, ob das Xerox-Gerät richtig für den Einsatz mit SMARTsend eingerichtet wurde. Hierbei werden die für SMARTsend relevanten Einstellungen überprüft. Das Testergebnis erscheint in einem separaten Fenster (siehe *Gerätekonfigurationstest*, S. 7-7).
	Reparieren: korrigiert die Einstellungen, die einen korrekten Betrieb mit SMARTsend verhindern (siehe *Reparieren der Gerätekonfiguration*, S. 5-7).
	Löschen: entfernt das Xerox-Gerät aus der Liste unter "Xerox-Geräte verwalten". **HINWEIS:** Beim Löschen eines Geräts werden die damit verbundenen Scanprofile ebenfalls gelöscht. Evtl. verknüpfte Workflows werden nicht gelöscht.
	Fehlermeldung/Informationen zur Fehlerbeseitigung: Liegt bei einem Gerät ein Problem vor, werden unter "Fehlermeldung" Hinweise zur Problembeseitigung angezeigt. Weitere Informationen zur Fehlerbeseitigung werden durch Klicken auf das Symbol eingeblendet.

Tab. 4-2: Statussymbole

Geräteeinrichtung für den Einsatz mit SMARTsend

Sobald Geräte lokalisiert und in der Geräteliste erfasst sind, können sie für den Einsatz mit SMARTsend eingerichtet werden. Dazu auf das zum Gerät gehörige Kontrollkästchen klicken und "Konfigurieren" aktivieren.

HINWEIS: Zur Anzeige einiger Optionen und Schaltflächen von SMARTsend muss ggf. die Bildlaufleiste auf der rechten Seite des Fensters verwendet werden.

Geräte einrichten:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage links unter "Konfiguration" auf **Xerox-Geräte hinzufügen/ aktualisieren** klicken.
2. Die Geräteliste mit **Jetzt lokalisieren** vervollständigen oder den Hostnamen bzw. die IP-Adresse des Geräts eingeben und auf **In Liste einfügen** klicken (siehe *Gerätelokalisierung*, S. 4-9).
3. Das gewünschte Geräte bzw. die Geräte durch Aktivieren des zugehörigen Kontrollkästchens markieren. Ggf. auf das Symbol **Geräteeigenschaften** klicken und die SNMP- und Datenübertragungs-einstellungen einrichten (siehe *Geräteeinrichtung für den Einsatz mit SMARTsend*, S. 4-13).
4. Auf die Schaltfläche **Konfigurieren** unter der Geräteliste klicken.

   HINWEIS: Wenn beim Neukonfigurieren eines Geräts mit SMARTsend ein Fehler auftritt, wird automatisch versucht, die Scaneinstellungen des Geräts auf die vorherigen Werte zurückzusetzen. Dies ist jedoch nicht möglich, wenn das Gerät zum Scannen über NetWare konfiguriert wurde.

5. Handelt es sich bei dem Gerät um das erste einzurichtende Gerät, erscheint das Dialogfeld "Gerätekonten bestätigen". Es wird außerdem eingeblendet, wenn die Gerätekonten vom Computer gelöscht wurden. Die vorgegebenen Konten mit **OK** anlegen oder auf **Abbrechen** klicken, um eigene Konten zu erstellen (siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13 und *Gerätekonten verwalten* S. 4-15).

   HINWEIS: Beim Hinzufügen eines Gerätes wird möglicherweise zur Eingabe der Anmeldedaten für den SMARTsend-Rechner aufgefordert. Ist dies der Fall, müssen dieselben Anmeldedaten wie beim Anmelden bei SMARTsend eingegeben werden. Bei Eingabe anderer Anmeldedaten muss u. U. zuerst der Browser-Cache geleert werden.

6. SMARTsend aktualisiert die Gerätescaneinstellungen gemäß dem neuen Rechner, dem neuen Konto und dem neuen Standardpfad. Sobald die Gerätekonfiguration abgeschlossen ist, meldet SMARTsend, ob der Vorgang erfolgreich abgeschlossen wurde oder fehlgeschlagen ist. In dem betreffenden Statusfenster wird außerdem das zur Ablage verwendete Übertragungsprotokoll und die SNMP-Version angegeben, und bei Bedarf werden hier zusätzliche Diagnoseinformationen angezeigt, falls ein Gerät nicht von SMARTsend konfiguriert werden konnte. Auf **OK** klicken.
7. Vollständig eingerichtete Geräte werden in der Geräteliste mit diesem Symbol gekennzeichnet:
8. Schlägt die Einrichtung wegen eines vorübergehenden Verbindungsfehlers fehl, die Konfiguration erneut durchführen (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).
9. Kann die Einrichtung nicht wie oben beschrieben erfolgen, muss u. U. eine manuelle Konfiguration vorgenommen werden (siehe *Manuelle Geräteeinrichtung*, S. 4-21).

Löschen von Geräten

Mit der Option "Dieses Gerät löschen" wird das auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" ausgewählte Gerät gelöscht. Mit dem Löschen eines Geräts werden auch alle Geräteprofile, die auf dem Gerät freigegeben wurden, gelöscht. Dieser Vorgang wirkt sich nicht auf Workflows aus.

Geräte löschen:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf **Xerox-Geräte anzeigen** klicken.
2. Das gewünschte Geräte bzw. die Geräte durch Aktivieren des zugehörigen Kontrollkästchens markieren.
3. Auf das Löschsymbol rechts neben dem Gerät klicken oder zum Löschen mehrerer Geräte die Schaltfläche **Löschen** unter der Liste aktivieren.
4. Den Löschvorgang in dem eingeblendeten Dialogfeld mit **OK** bestätigen.
5. Die Statusanzeige erscheint. Auf **OK** klicken. Die Geräte werden aus der Geräteliste gelöscht.

HINWEIS: Die diesem Gerät zugeordneten Freigaben werden ebenfalls gelöscht, wenn sie nicht auf einem oder mehreren anderen Geräten gespeichert sind.

Gerätekonten verwalten

Unter "Gerätekonten verwalten" werden die lokalen Benutzerkonten angezeigt, die automatisch für jedes Datenübertragungsprotokoll angelegt werden, das unter "Gerätestandardwerte bearbeiten" gewählt wurde. Diese Konten werden benötigt, damit die Verbindung zwischen den Xerox-Geräten und dem SMARTsend-Rechner hergestellt werden kann. Folgende Konten werden per Standardeinstellung angelegt:

- FF_SMARTSEND_FTP
- FF_SMARTSEND_SMB
- FF_SMARTSEND_HTTP
- FF_SMARTSEND_HTTPS

Aus Sicherheitsgründen wird für jedes Protokoll ein eigenes Konto erstellt, da über FTP beispielsweise Kennwörter und andere Daten im Klartext übertragen werden, was bei SMB und HTTPS nicht der Fall ist.

HINWEIS: Bei älteren Versionen von SMARTsend erfolgt die Kontenerstellung nicht automatisch. Diese Funktionalität wird erst ab Version 2.0 geboten.

Gerätekonten bestätigen

Die Anzeige "Gerätekonten bestätigen" erscheint bereits, bevor die Konten auf dem SMARTsend-Rechner erstellt sind. Somit besteht Gelegenheit, die Kontenerstellung abzubrechen, falls eine manuelle Erstellung gewünscht wird. Weitere Informationen hierzu siehe *Eigenverwaltung der Gerätekonten*.

Das Dialogfeld erscheint auch, während ein Gerät eingerichtet oder repariert wird, die Gerätekonten aber vom Computer gelöscht wurden. In diesem Fall werden die Konten neu erstellt.

Eigenverwaltung der Gerätekonten

Die Handhabung der Gerätekonten in Eigenverwaltung ermöglicht das Erstellen oder Ändern von Konten über Microsoft Management Console (MMC). Dies kann aus Sicherheits- oder Konformitätsgründen mit anderen Netzwerksicherheitsvorgaben geboten sein.

Die Konten können mittels MMC neu angelegt werden oder die von SMARTsend angelegten Konten können entsprechend umfunktioniert werden. Zur Erstellung der Konten mit MMC müssen die SMARTsend-Gerätekonteneinstellungen unter "Geräteanmeldeinformationen verwalten" so geändert werden, dass sie den Anmeldedaten des SMARTsend-Rechners entsprechen. Anschließend die Änderungen mit **OK** bzw. **Anwenden** speichern und die Geräte an die neuen Anmeldedaten anpassen.

HINWEIS: Geräte, die manuell eingerichtet wurden, verwenden weiterhin das bei der Erstellung benutzte Gerätekonto (siehe *Manuelle Geräteeinrichtung*, S. 4-21).

Bei der manuellen Kontoeinrichtung ist Folgendes zu beachten:

- Es empfiehlt sich, lokale Benutzerkonten zu verwenden und jedes Konto muss aus Sicherheitsgründen aus der Benutzergruppe entfernt werden.
- In der Regel können Domänenkonten verwendet werden, auf einigen älteren Xerox-Geräten sind sie jedoch nicht einsetzbar.
- Administratorkonten dürfen nicht als Gerätekonten benutzt werden.
- Wenn die Sicherheit keine besondere Rolle spielt, kann ein einziges Konto für alle Protokolle verwendet werden.
- Alle Konten erfordern einen Benutzernamen und ein Kennwort.
- Wenn das Gerätekonto mit MMC geändert wird, müssen die entsprechenden Änderungen auf der Seite "Geräteanmeldeinformationenen verwalten" durchgeführt werden.
- Wenn das Gerätekonto mit SMARTsend geändert wird, müssen die entsprechenden Änderungen auf dem SMARTsend-Rechner mithilfe von MMC durchgeführt werden.

Weitere Informationen hierzu siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13.

Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze

Die Gerätelokalisierungseinstellungen für Subnetze dienen dazu, der SMARTsend-Konfiguration weitere Subnetze hinzuzufügen.

Subnetze hinzufügen

1. Auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" auf **Gerätelokalisierungseinstellungen... > Subnetze** klicken.
2. Die IP-Adresse für das Zielsubnetz und die zugehörige Subnetzmaske eingeben.
3. Auf **Hinzufügen** klicken. Die Broadcast-Adresse für das Subnet wird von SMARTsend automatisch berechnet und in der Liste der Broadcast-Adressen hinzugefügt.

Bei Verwendung der Funktion "Jetzt lokalisieren" werden die auf der Broadcast-Adressliste erfassten Subnetze durchsucht.

Subnetze löschen

1. In der Adressliste den zu löschenden Eintrag markieren.
2. Auf **Entfernen** klicken.

Gerätelokalisierungseinstellungen – SNMP-Anmeldedaten

Über diese Seite werden SNMP-Anmeldedaten hinzugefügt, die bei der Gerätesuche mit "Jetzt lokalisieren" von SMARTsend miteinbezogen werden. Das Hinzufügen von SNMP-Anmeldedaten ist erforderlich, wenn die Xerox-Geräte mit nicht standardmäßigen SNMP-Anmeldedaten eingerichtet wurden. Die SNMP-Anmeldedaten müssen mit den SNMP-Anmeldedaten des Geräts übereinstimmen das mit SMARTsend lokalisiert werden soll. Werden Geräte mit diesen Anmeldedaten ermittelt, wird das Gerät automatisch mit den entsprechenden SNMP-Einstellungen eingerichtet.

Auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" auf **Gerätelokalisierungseinstellungen... SNMP-Anmeldedaten** klicken.

SNMP 2c: Zur Eingabe weiterer GET-Community-Namen. Namen im Feld "GET-Community-Name" eingeben, dann auf **Hinzufügen** klicken. Zum Löschen des Namens das zugehörige Kontrollkästchen aktivieren und auf die Schaltfläche **Entfernen** unter der Liste klicken.

SNMP 3: Zur Eingabe weiterer SNMP 3-Anmeldedaten. Benutzernamen sowie Authentifizierungs- und Datenschutzkennwort eingeben und auf **Hinzufügen** klicken. Zum Löschen eines Kontos das zugehörige Kontrollkästchen aktivieren und auf die Schaltfläche **Entfernen** unter der Liste klicken.

HINWEIS: Die SNMP 3-Optionen erscheinen nur, wenn SNMP 3 in SMARTsend aktiviert wurde. Auf der Verwaltungs-Homepage unter "Xerox-Geräte verwalten" auf **Gerätestandardwerte...** klicken (siehe *Gerätestandardeinstellungen*, S. 4-18).

Gerätestandardeinstellungen

Die Gerätestandardeinstellungen legen fest, welche Einstellungen bei der Einrichtung der Geräte durch SMARTsend als Standardwerte vorgegeben werden. Die Einstellungen werden über "Gerätestandardwerte bearbeiten" auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" aufgerufen.

HINWEIS: Eine Änderung der Einstellungen wirkt sich nicht auf bereits konfigurierte Geräte aus.

Falls erforderlich, können diese Einstellungen über die Geräteeigenschaften für jedes Gerät separat geändert werden. Die Geräteeigenschaften werden über das Symbol auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" eingeblendet.

Datenübertragungsprotokolle

Mit den Optionen unter "Datenübertragungsprotokoll" werden die Protokolle festgelegt, die zur Übertragung von Daten zwischen dem SMARTsend-Rechner und den Xerox-Multifunktionsgeräten verwendet werden. Die Protokolle können erst dann benutzt werden, wenn sie in SMARTsend aktiviert wurden.

HINWEIS: Wenn die Verwaltung der Gerätekonten für die Ablage über SMARTsend erfolgt, wird für jedes Protokoll ein Konto auf dem SMARTsend-Rechner angelegt.

TIPP: Die Anschlüsse für die jeweiligen Protokolle dürfen nicht durch einen Filter an einem Switch, einem Router oder einer Firewall blockiert werden (siehe *TCP/IP-Anschluss*, S. 2-30).

Ein

Unter "Ein" erscheint die Liste der Protokolle, die mit SMARTsend verwendet werden können. Die Kontrollkästchen der Protokolle aktivieren, die vofür das Xerox-Multifunktionsgerät und den Anwendungsrechner geeignet sind:

- **FTP:** Diese Option bietet eine schnellere Datenübertragung und Kompatibilität mit allen Geräten. Das FTP-Ablageprotokoll wird standardmäßig verwendet. Der IIS FTP-Service muss auf dem SMARTsend-Rechner aktiviert sein und ausgeführt werden, wenn das FTP-Ablageprotokoll verwendet wird (siehe *IIS/FTP installieren und konfigurieren*, S. 2-10).
- **SMB:** Diese Option sorgt für eine sicherere Datenübertragung. Wird SMB gewählt, obwohl das Gerät nicht SMB-kompatibel ist (oder nicht entsprechend eingerichtet ist), wird gemäß der Prioritätseinstellung (siehe unten) ein Ersatzprotokoll verwendet.
- **HTTP:** bietet eine schneller Datenübertragung. Dieses Protokoll ist für ältere Geräte nicht geeignet.
- **HTTPS:** Diese Option sorgt für eine sicherere Datenübertragung. Dieses Protokoll ist für ältere Geräte nicht geeignet.

HINWEIS: Wenn ein Gerät nicht für SMB, HTTP oder HTTPS geeignet ist, muss IIS für FTP auf dem SMARTsend-Rechner eingerichtet werden. Wurde die FTP-Funktionalität erst nach Installation von SMARTsend in IIS aktiviert, über die Systemsteuerung das Fenster "Software" aufrufen, dort unter SMARTsend zuerst auf **Ändern** und dann auf **Reparieren** klicken, um die Anwendung zu aktualisieren (siehe *IIS/FTP installieren und konfigurieren*, S. 2-10 in Kapitel 2, *Installationsvorbereitung*).

Priorität

Diese Einstellung dient dazu, die Reihenfolge der Datenübertragungsprotokolle zu regeln. Es wird zunächst versucht, jedes Gerät mit dem an erster Stelle stehenden Protokoll einzurichten. Ist dieses Protokoll nicht verfügbar, wird das zweite Protokoll ausgewählt, dann das dritte, usw.

Zur Definition der Priorität auf das Protokoll in der Liste klicken, und es dann mithilfe der Pfeilschaltflächen nach oben bzw. unten an die gewünschte Position verschieben. Die erste Listenposition hat die höchste Priorität.

Kennwort des Geräteadministrators

Jedes Gerät ist mit einem Kennwort für Geräteadministratoren ausgestattet, über das der Zugriff auf die erweiterten Konfigurationseinstellungen gesteuert wird. In der Standardeinstellung ist kein Kennwort für die Konfiguration von Geräten erforderlich. Als zusätzliche Sicherheitsstufe kann jedoch die Kennworteingabe für Konfigurationseinstellungen aktiviert werden.

Kennwort bei der Gerätekonfigurierung überprüfen: Das Geräteadministratorkennwort wird bei der Konfiguration von Xerox-Geräten überprüft.

Standardadministratorkennwort/Standardadministratorkennwort bestätigen: Wenn die Kennwortüberprüfung aktiviert ist, muss das Geräteadministratorkennwort eingegeben werden.

SNMP-Einstellung

Die SNMP-Standardeinstellungen definieren die Parameter für die Verbindung zwischen SMARTsend und den Geräten beim Lokalisieren und Einrichten der Geräte. Dabei ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Bei der Gerätelokalisierung und -konfiguration gilt automatisch SNMP 2c, wenn SNMP 3 nicht aktiviert ist.
- Zum Einsatz von SNMP 3 muss diese Version auf der Seite "Gerätestandardwerte bearbeiten" aktiviert worden sein und der Geräteadministrator muss jedes Gerät für SNMP 3 eingerichtet haben.
- Geräte, die manuell zur Geräteliste hinzugefügt wurden (über den Hostnamen bzw. die IP-Adresse), werden mithilfe der Standard-Community-Namen von SNMP 2c bzw. mithilfe der Anmeldedaten von SNMP 3 (falls verfügbar) eingerichtet.
- Geräte, die automatisch zur Geräteliste hinzugefügt wurden (über die Funktion "Jetzt lokalisieren"), werden mithilfe der bei der Gerätelokalisierung ermittelten SNMP-Anmeldedaten eingerichtet.

SNMP-2c-Standardwerte

SNMP-Community-Namen (GET/SET) werden für den Austausch von Daten mit Geräten über SNMP 2c verwendet. Zum Schreiben oder Ändern von Werten auf einem Gerät wird grundsätzlich der SNMP SET-Name verwendet. Zum Abrufen von Werten aus einem Gerät wird der SNMP GET-Name verwendet.

SMARTsend verwendet SNMP-Community-Namen im Rahmen der Gerätelokalisierung und Konfigurierung zur Authentifizierung. Dabei werden der ermittelte GET-Name und der Standard-SET-Name benutzt. Bei manuell hinzugefügten Geräten gilt der Standard-GET- und der Standard-SET-Name. Wenn die GET- und SET-Namen nicht mit den Standardwerten "öffentlich" und "privat" belegt sind, müssen die entsprechenden Standardnamen in SMARTsend eingegeben werden, bzw. die SNMP-Community-Namen müssen für jedes Gerät unter den Geräteeigenschaften geändert werden.

SNMP 3 aktivieren

Durch Aktivierung von SNMP 3 wird dieses zum Standardprotokoll bei der Lokalisierung und Konfiguration von Geräten in SMARTsend. Steht SNMP 3 auf einem Gerät nicht zur Verfügung, wird SNMP 2c verwendet.

SNMP-3-Standardwerte

SNMP 3 erfordert ein Konto, das die Anmeldedaten liefert, mit denen die Verbindung zwischen dem Xerox-Gerät und der SMARTsend-Anwendung hergestellt wird. Das Standardkonto wird unter "Gerätestandardwerte bearbeiten" eingerichtet.

Kontoart

Diese Funktion legt das SNMP-3-Standardkonto für SMARTsend fest. Diese Einstellungen müssen mit den SNMP-3-Kontoeinstellungen übereinstimmen, die für SMARTsend auf dem Xerox-Gerät vorgegeben wurden. Je nach gewählter Kontoart ändern sich die angezeigten Optionen. Folgendes steht zur Auswahl:

- **Xerox Client-Konto (Standardeinstellung):** Mindestberechtigung, die zum Zugriff auf die SMARTsend-Gerätekonfiguration und die Scandienste berechtigt. Es empfiehlt sich, diese Einstellung mit dem Standardbenutzernamen und dem Standardkennwort zu verwenden.
- **Benutzerdefiniertes Konto:** bietet eine höhere Sicherheitsstufe. Die Einstellungen für das benutzerdefinierte Konto müssen den Einstellungen auf dem Xerox-Gerät entsprechen, die mithilfe von Internet-Services an dem SNMP-3-Administratorkonto vorgenommen werden. Darüber hinaus können weitere benutzerdefinierte Konten über Verwaltungsprogramme anderer Hersteller auf den Xerox-Geräten eingerichtet werden.

  Bei Aktivierung des benutzerdefinierten SNMP-3-Kontos müssen folgende Anmeldedaten vorliegen:

  - **Benutzername:** der dem Benutzername auf dem Xerox-Gerät entsprechende Name.
  - **Authentifizierung und Datenschutzkennwort:** Kennwörter, die mit den Kennwörtern auf dem Xerox-Gerät übereinstimmen.

Eigenschaften des Xerox-Geräts

Die Seite zur Bearbeitung der Xerox-Geräteeigenschaften wird über das Symbol aufgerufen. Die Geräteeigenschaften werden für die Verbindung, die Konfiguration und die Datenübertragung benötigt. Hierzu zählen:

Ausgewähltes Gerät: allgemeine Angaben zur Kennzeichnung des Geräts.

Manuelle Konfiguration: Einrichtung der Geräte zum Einsatz mit SMARTsend. Weitere Informationen hierzu siehe *Manuelle Geräteeinrichtung*.

Geräteeigenschaften: SNMP- und Datenübertragungseinstellungen. Diese Einstellungen können bei Bedarf geändert werden (siehe *SNMP-Einstellung*, S. 4-19).

Zur Einrichtung der auf dieser Seite definierten Eigenschaften für das jeweilige Gerät auf die Schaltfläche **Konfigurieren** unten in der Anzeige klicken. Sind keine Änderungen gewünscht, **Abbrechen** auswählen.

Manuelle Geräteeinrichtung

Zur manuellen Einrichtung von Geräten für SMARTsend stehen die Internet-Services der Xerox-Multifunktionsgeräte zur Verfügung. Diese Methode bietet sich an, wenn die automatische Konfiguration fehlschlägt, nicht verfügbar ist oder durch SNMP-Einschränkungen verhindert wird (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).

Folgendermaßen vorgehen:

1. Auf den Link **Xerox Geräte hinzufügen/aktualisieren** auf der Verwaltungs-Homepage klicken.
2. Das Gerät ggf. mit "Jetzt lokalisieren" oder durch Eingabe der IP-Adresse bzw. des Hostnamens und Klicken auf **In Liste einfügen** zur Geräteliste hinzufügen.
3. Auf das zu dem gewünschten Xerox-Gerät gehörige Eigenschaftensymbol klicken.
4. Das Kontrolkästchen **Gerät manuell konfigurieren** aktivieren.
5. Die Funktionen für **Datenübertragungseinstellungen**, **Funktionsumfang** und **Gerätekonto** wie gewünscht einstellen. Weitere Informationen hierzu siehe *Geräteeigenschaften einrichten*.
6. Unten in der Anzeige auf **Konfigurieren** klicken.
7. Auf der Seite "Status der manuellen Konfigurierung" auf **OK** klicken.
8. Es erscheinen Anweisungen zur Einstellung der Scanparameter auf dem Gerät. Die Internet-Services mit **Webseite des Geräts anzeigen** aufrufen.
9. Auf der Homepage **Eigenschaften > Services > Scannen** wählen und den Standardablagebereich definieren, und **Eigenschaften > Services > Scannen > Zusatzoptionen** aufrufen und die Profilsammlung einrichten. Darauf achten, dass die Angaben mit den unter "Anweisungen zur manuellen Gerätekonfiguration" vorgegebenen Einstellungen übereinstimmen.
10. Die Internet-Services schließen und mit **OK** den Konfigurationsvorgang abschließen.

Geräteeigenschaften einrichten

Wurde **Gerät manuell konfigurieren** gewählt, ändert sich die Anzeige entsprechend. Folgende Geräteeigenschaften müssen eingerichtet werden:

Datenübertragungseinstellungen: Protokoll für die Datenübertragung zwischen Gerät und SMARTsend-Rechner. Die Protokolleinstellungen auf Gerät und SMARTsend-Rechner müssen kompatibel sein (siehe *Datenübertragungsprotokolle*, S. 4-18).

Funktionsumfang (Begrenzt/Voll): Scanfunktionalität des einzurichtenden Xerox-Geräts. Anhand der nachfolgenden Tabelle die Option wählen, die mit den Scanfunktionen des Geräts übereinstimmt.

Scanfunktion	Begrenzt	Voll
Profilnamenslänge	11 Zeichen	20 Zeichen
Authentifizierung	Nein	Ja
PDF-Ablage	Nein	Ja

Tab. 4-3: Funktionsumfang bei manueller Konfiguration

HINWEIS: Hinweise dazu, ob das Xerox-Gerät diese Scanfunktionen bietet, sind der gerätebegleitenden Dokumentation zu entnehmen. Wenn die Funktionsumfangseinstellung in SMARTsend nicht mit der Gerätefunktionalität übereinstimmt, wird die SMARTsend-Funktionalität zur Workflow-Freigabe mit den richtigen Eigenschaften beeinträchtigt.

SMARTsend-Benutzerkonto zuordnen: Zur Definition eines Netzwerkkontos, das für die Verbindung zwischen Gerät und SMARTsend-Rechner zuständig ist. Werden mehrere Geräte manuell eingerichtet, empfiehlt es sich, ein separates Gerätekonto auf dem SMARTsend-Rechner anzulegen und den Benutzernamen hier einzugeben (siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13). Ändert sich das Kontokennwort, diese Seite wieder aufrufen und mithilfe von "Anweisungen zur manuellen Konfigurierung anzeigen" die Anmeldedaten aktualisieren.

PaperWare-Internet-Faxeinstellungen

Funktion der Professional Edition

Mit der Professional Edition von SMARTsend können auch PaperWare-Deckblätter mit Geräten verwendet werden, die das Internet-Faxprotokoll unterstützen. PaperWare-Internet-Faxfunktionen unterstützen ein breiteres Angebot an Scangeräten sowie viele Funktionen, die die Verwendbarkeit und Vielseitigkeit von SMARTsend verbessern.

Die Seite "PaperWare-Internet-Faxeinstellungen" wird durch Klicken auf den Link **PaperWare-Internet-Faxeinstellungen konfigurieren** auf der Verwaltungs-Homepage aufgerufen.

HINWEIS: Für den Internet-Faxeingang muss ein dediziertes POP3-E-Mail-Konto auf dem Posteingangsserver eingerichtet werden.

Serverinformationen

Den voll qualifizierten DNS-Namen des POP3-Servers (Posteingang) und des SMTP-Servers (Postausgang) eingeben, die von SMARTsend zum Internet-Faxbetrieb verwendet werden. Diese Server können mit den für E-Mail-Betrieb verwendeten SMTP-Servern übereinstimmen.

Wie E-Mail-SMTP-Server: Wird für E-Mail und Internet-Fax derselbe SMTP-Server verwendet, diese Option wählen.

Abrufintervall: Häufigkeit, mit der der POP3-Server auf eingehende Daten überprüft wird. Standardeinstellung: alle 10 Minuten.

POP3-Anmeldedaten

Den Benutzernamen und das Kennwort des POP3-E-Mail-Kontos eingeben, das von SMARTsend zur Anmeldung und zum Abruf von E-Mail vom POP3-Server verwendet werden soll.

E-Mail und Adressbuch

Auf der Verwaltungs-Homepage können mit dem Link "E-Mail und Adressbuch einrichten" die SMARTsend-Einstellungen für die SMTP- und LDAP-Serverkonfiguration vorgegeben werden. Diese Einstellungen sind erforderlich, um SMARTsend-Funktionen wie etwa Scanausgabe als E-Mail und E-Mail-Bestätigungs-/Benachrichtigungsmeldungen zu aktivieren. Sie sind auch erforderlich, um die integrierten Adressbuchfunktionen zu aktivieren, um durch teilweise Eingabe eines Namens in den SMARTsend-Feldern E-Mail-Adressen als Scanablageziele angeben zu können.

Wenn alle Informationen zu den SMTP- und LDAP-Servern eingegeben worden sind, auf **Anwenden** klicken, um die Einstellungen zu speichern, oder auf **Rückstellen**, um sie wieder zu verwerfen.

SMTP-Server einrichten

SMARTsend verwendet den SMTP-Server (Simple Mail Transfer Protocol) nur für ausgehende E-Mail. Zu den SMARTsend-Funktionen, die einen konfigurierten SMTP-Server erfordern, gehören "Scanausgabe: E-Mail", Scanauftragsbestätigungen, Benachrichtigungen bei Verwaltungsereignissen und Konfigurationstestmeldungen. Diese Funktionen sind optional einzusetzen, ihr Einsatz wird jedoch empfohlen. Sie funktionieren erst, nachdem in SMARTsend ein SMTP-Server korrekt konfiguriert wurde.

Zum Konfigurieren dieser Einstellungen den voll qualifizierten DNS-Namen bzw. die IP-Adresse des SMTP-Servers eingeben und auf **Test** klicken. Wird der SMTP-Server von SMARTsend erreicht und eine Testnachricht an den SMARTsend-Administrator versandt, wird als Status **Erfolgreich** angezeigt. Schlägt der Test fehl, die Serverdaten und die Antwortadresse überprüfen. Firewall- oder Virenscanprogramme können ebenfalls den Netzwerkverkehr über Anschluss 25 (erforderlich für die SNMP-Kommunikation) blockieren. Ggf. im Firewall- oder Virensuchprogramm die SNMP-Kommunikation über Anschluss 25 zulassen und die Konfiguration erneut testen. Besteht weiterhin ein Problem, den SMTP-Server über andere Anwendungen testen.

HINWEIS: Bei dem Test des SMTP-Servers wird die E-Mail-Adresse des SMARTsend-Administrators verwendet, die auf der Seite "Allgemeine Einstellungen" angegeben wurde (Verwaltungs-Homepage >> Allgemeine Einstellungen >> Kontaktinformationen des Administrators). Der Test wird fehlschlagen, wenn in diesem Feld keine gültige E-Mail-Adresse eingegeben wurde (siehe *Kontaktinformationen des Administrators aktualisieren*, S. 4-35).

E-Mail-Signatur konfigurieren

Diese Funktion dient zur Bearbeitung der E-Mail-Signatur, die bei Scanausgabe: E-Mail allen Nachrichten beigefügt wird. Wenn die ursprüngliche Signatur wiederhergestellt werden soll, auf **Auf Systemstandardwert rückstellen** klicken.

HINWEIS: Mailserver lassen in der Regel nur Anlagen bis zu einer bestimmten Größe zu. Daher können Aufträge mit Scanausgabe: E-Mail in SMARTsend nicht durchgeführt werden, wenn sie die Größenbeschränkung für Dateianlagen überschreiten. Die Benutzer ggf. über Größenbeschränkungen in Kenntnis setzen.

LDAP-Server konfigurieren

LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) ist eine optionale Konfigurationseinstellung, die nur die Suchfunktion des integrierten SMARTsend-Adressbuchs betrifft. Im Rahmen des Konfigurierens dieser Funktion werden E-Mail-Adressen unter Einsatz von LDAP gesucht, wenn Benutzer den Anfang der Adresse bzw. des Namens eingeben.

Damit SMARTsend LDAP zur E-Mail-Adresssuche verwendet, muss der voll qualifizierte DNS-Name oder die voll qualifizierte IP-Adresse des LDAP-Servers eingegeben werden.

LDAP-Authentifizierung

Wenn der LDAP-Server eine Authentifizierung erfordert (wenn ein anonymer Verzeichniszugriff nicht unterstützt wird), dann müssen außerdem Anmeldedaten für den LDAP-Server eingegeben werden. Bei den Anmeldedaten handelt es sich um den Benutzernamen und das Kennwort, die am LDAP-Server zur Authentifizierung erforderlich sind.

Nach dem Eingeben der Informationen für die LDAP-Serverkonfigurierung auf **Test** klicken, um die Konfiguration zu überprüfen. Wenn SMARTsend mit dem LDAP-Server kommunizieren kann, wird als Status **Erfolgreich** angezeigt. Wenn der Test fehlschlägt, sollte überprüft werden, ob der in SMARTsend eingegebene LDAP-Servername und die Anmeldedaten mit dem im LDAP-Server konfigurierten Servernamen und den Anmeldedaten übereinstimmen. Anschließend erneut die Konfiguration überprüfen. Wenn der Test wieder fehlschlägt, die Konfiguration des LDAP-Servers sowie dessen Zusammenarbeit mit anderen Anwendungen, die LDAP verwenden, überprüfen.

LDAP-Eigenschaftszuordnungen

SMARTsend liefert die Standard-LDAP-Eigenschaftszuordnungen für die Attribute E-Mail-Adresse (mail), Name (cn) und Ort (l). Diese Standardeinstellungen sollten mit denjenigen der meisten LDAP-Server übereinstimmen. Wenn ein LDAP-Server andere Zuordnungen verwendet, müssen die SMARTsend-Zuordnungen entsprechend der Zuordnungen des LDAP-Servers geändert werden. Weitere Informationen gibt der LDAP-Serveradministrator.

Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse"

Der Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" wird zum automatischen Senden eines gescannten Dokuments an die E-Mail-Adresse der übermittelnden Person verwendet. Bei der übermittelnden Person handelt es sich um den bei einem Xerox-Multifunktionsgerät angemeldeten SMARTsend-Benutzer oder um den SMARTsend-Benutzer, dessen Name auf dem PaperWare-Deckblatt angegeben ist. Der Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" wird bei der Installation von SMARTsend automatisch erstellt.

Der Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" bietet mehrere Vorteile:

- Scan wird ohne Erstellen eines Workflows an die E-Mail-Adresse der übermittelnden Person gesendet.
- Ein Workflow kann als einzelnes Profil freigegeben werden, um mehreren Benutzern Scanfunktionen zu bieten, sodass einzelne Benutzer nicht ihre eigenen Profile freizugeben brauchen.

HINWEIS: Dieser Workflow kann jedoch nur dann auf Xerox-Multifunktionsgeräten freigegeben werden, wenn sie die Authentifizierung unterstützen. Wenn ein Gerät, das die Authentifizierung unterstützt, nicht zu SMARTsend hinzugefügt wurde, wird diese Option grau und in einer kleineren Schrift dargestellt und steht nicht zur Verfügung.

Auf der Verwaltungs-Homepage **Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" freigeben** auswählen, um die Seite "Workflow für Xerox-Multifunktionsgerät freigeben" aufzurufen. Auf dieser Seite können Freigabeeinstellungen, Dokumentattribute und Scanprofil konfiguriert und das Gerät oder die Geräte ausgewählt werden, auf denen der Workflow freigegeben werden soll. Ausführliche Hinweise zum Erstellen und Freigeben von Workflows finden sich in den Kapiteln 3 und 4 im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

Nachdem der Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" freigegeben wurde, ändert sich auf der Verwaltungs-Homepage der Link "Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" freigeben" in "Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" anzeigen". Mit diesem Link werden die Freigabedaten der Seite "eigene E-Mail-Adresse" aufgerufen, mit denen ein Administrator den Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" auf zusätzlichen Geräten freigeben kann.

HINWEIS: Um die Freigabeeinstellungen für den Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" zu ändern, muss die Freigabe gelöscht und dann der Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" mit neuen Einstellungen erneut freigegeben werden.

Datensicherung

Bei einer Sicherung werden die SMARTsend-Registrierungseinstellungen, die Workflows, die Gerätedatenbank, die Kontendatenbank, Freigaben, verfügbare Services, Dateiattribute, Benutzerkontodaten auf dem Server und SMARTsend-Verwaltungseinstellungen gesichert und der Sicherungssatz nach Datum und Uhrzeit katalogisiert. Programmdateien und Profile werden hierbei nicht erfasst, allerdings können Profile mit dem Wiederherstellungsprogramm wie in Kapitel 7, *SMARTsend-Dienstprogramme* beschrieben anhand anderer Daten rekonstruiert werden.

HINWEIS: Dieser Prozess ist keinesfalls ein Ersatz für die Sicherung des SMARTsend-Computers auf einem externen Speichergerät wie beispielsweise einem Bandlaufwerk. Bei der sofortigen Sicherung wird lediglich eine Momentaufnahme der SMARTsend-Installation erstellt, wenn die Datenbank nicht verwendet wird. Der dabei entstehende Sicherungssatz ist im Rahmen der regelmäßigen Computersicherung auf ein externes Speichergerät zu kopieren.

Sofort sichern

Bevor größere Änderungen am System durchgeführt oder Anwendungen deinstalliert werden, ist unbedingt eine sofortige Sicherung der SMARTsend-Datenbank durchzuführen. Hierzu auf **Sicherung starten** klicken, damit die SMARTsend-Datenbank und -Registrierungseinträge unverzüglich gesichert werden. Die Sicherung wird dann ausgeführt, wenn SMARTsend nicht in Verwendung ist.

Sicherung einplanen

Sicherungsläufe regelmäßig einplanen. Wie oft die SMARTsend-Datenbank gesichert werden muss, hängt beispielsweise von folgenden Faktoren ab:

- Häufigkeit und Umfang der Änderungen in SMARTsend, beispielsweise bei Hinzufügen neuer Geräte, Workflows und Freigaben
- Verfügbare Speicherkapazitäten (Festplattenplatz) auf dem SMARTsend-Rechner

Bei der Einstellung von "Sicherungsintervall" gibt es folgende Auswahlmöglichkeiten:

- Keine eingeplante Sicherung *(nicht empfohlen)*.
- **Einmal:** An dem angegebenen Tag wird zu der angegebenen Uhrzeit eine Sicherung durchgeführt.
- **Täglich:** Ab dem angegebenen Datum und der angegebenen Uhrzeit wird alle 24 Stunden eine Sicherung durchgeführt.
- **Wöchentlich:** Ab dem angegebenen Datum und der angegebenen Uhrzeit wird alle sieben Tage eine Sicherung durchgeführt.

Das Datum und die Uhrzeit für den Beginn einer Sicherung über die integrierte Uhr/den integrierten Kalender eingeben. Es sollte ein Zeitpunkt eingeben werden, an dem es am wahrscheinlichsten ist, dass der SMARTsend-Rechner nicht verwendet wird, um eine Leistungsminderung zu vermeiden. Wenn alle Optionen für die Sicherung der SMARTsend-Datenbank konfiguriert worden sind, können durch Anklicken von **Anwenden** die neuen Sicherungseinstellungen gespeichert und der neue Sicherungsplan aktiviert oder durch Anklicken von **Rückstellen** alle Änderungen verworfen werden.

HINWEIS: Wenn der Rechner zum Zeitpunkt der geplanten Sicherung außer Betrieb ist, wird die Sicherung ausgeführt, sobald er den Betrieb wieder aufnimmt. Es empfiehlt sich, den Bereich "Sicherungsstatus" auf der Verwaltungs-Homepage regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die Sicherung erfolgt ist.

SMARTsend erstellt den folgenden Ordner zur Sicherungsspeicherung:

<laufwerk>:\Inetpub\wwwroot\SMARTsend\Data\Backup

Die Namen der Sicherungsdateien basieren auf der folgenden Bezeichnungskonvention:

FreeFlow SMARTsend_<jahr_monat_tag_stunden_minuten_sekunden>\<sicherungs_kennung>.

Die gesicherten Daten können mit dem Wiederherstellungsprogramm auf dem SMARTsend-Server wiederhergestellt werden (siehe *Wiederherstellungsprogramm*, S. 8-11, Kapitel 8, *SMARTsend-Dienstprogramme*).

Services

SMARTsend unterstützt verschiedene Servicetypen, die als Scanablageziele konfiguriert werden können. Zu diesen Services gehören Netzwerk- und FTP-Ordner, Drucker, Web- und URL-Ordner sowie verschiedene Ablagebereiche mit Dokumentenverwaltung (z. B. DocuShare, SharePoint Portal Server und Domino). Die meisten dieser Services werden als SMARTsend-Ablageziele angezeigt, die den Benutzern bei der Erstellung von Workflows zur Verfügung stehen. Andere Services, wie etwa OCR (Optical Character Recognition), bieten zusätzliche Scanoptionen, beispielsweise Ausgabedateitypen, die bei der Definition von Workflows zur Verfügung stehen.

Es folgt eine Liste der SMARTsend-Ablageziele mit spezifischen Versions- oder Konfigurationsanforderungen:

- DocuShare Version 3.1, 4.0 Ziele
- Domino Version 5.x, 6.0 Ziele
- Domino.doc Version 3.1 Ziele
- NetWare 5.x, 6.x Ordnerziele
- Netzwerkordner müssen Microsoft/SMB-Ordner sein.

SMARTsend bietet zudem verschiedene Zusatzkomponenten, die separat installiert werden müssen. SMARTsend ist derzeit mit folgenden Komponenten kompatibel:

- TrueMatch
- Documentum Version 5.2
- Hummingbird Version 5.1.0.5
- Interwoven WorkSite Version 8
- LiveLink Version 9.5.0

SMARTsend-Administratoren können festlegen, welche Services den Benutzern zur Verfügung stehen. Beispiel: Wenn eine Organisation Domino.doc-Ablagebereiche nicht unterstützt, sollte der Domino.doc-Service in SMARTsend deaktiviert werden, um Verwirrungen zu vermeiden und um die Anwendungsleistung zu verbessern. Durch die Deaktivierung eines Service auf der Seite "Service-Einstellungen konfigurieren" wird das entsprechende Ziel von der Seite "Workflow-Explorer > Ablageziele" entfernt.

HINWEIS: Bei einigen SMARTsend-Workflow-Zielen ist es erforderlich, dass eine Client- oder eine andere Software auf dem SMARTsend-Server installiert wird (siehe *Weitere Service-Konfigurationsanforderungen und -einschränkungen*, S. 4-33).

Service-Optionen

Über die Seite "Service-Einstellungen konfigurieren" können die folgenden Dienste und bestimmte dienstbezogene Optionen konfiguriert werden:

SMARTsend-Services	Beschreibung	Konfigurationsoptionen
TrueMatch	Zur Erstellung und Verwaltung von Such-Workflows, mit deren Hilfe Dokumente in Ablagebereichen von DocuShare und SharePoint Portal Server gefunden werden. HINWEIS: TrueMatch ist ein Extra.	■ Höchstzahl der Suchergebnisse ■ Suchzeitsperrenintervall (Minuten) ■ Maximale Ergebnisdateigröße (MB)
Documentum	Scanausgabe an Documentum-Ziele HINWEIS: Dies ist ein bei Xerox erwerbliches Extra.	■ Aktivieren/Deaktivieren
DocuShare	Scanausgabe an DocuShare-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren
Domino	Scanausgabe an Domino-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Metadatenkonfigurations-XML
Domino.Doc	Scanausgabe an Domino.Doc-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren
Externe Anwendungsverbindung	Scanausgabe an eine Drittanwendung über Befehlszeilenschnittstelle oder Scriptsprache	■ Aktivieren/Deaktivieren
FTP	Scanausgabe an FTP-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Dokumentattribute (Ja/Nein) ■ Auftragsprotokollexport (Ja/Nein)
Hummingbird	Scanausgabe an Hummingbird-Ziele HINWEIS: Dies ist ein bei Xerox erwerbliches Extra.	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Benutzername ■ Kennwort ■ Domänenname
Interwoven	Scanausgabe an Interwoven-Ziele HINWEIS: Dies ist ein bei Xerox erwerbliches Extra.	■ Aktivieren/Deaktivieren
Microsoft Exchange 2000-Webordner	Scanausgabe an Microsoft Exchange 2000-Webordner-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren
Microsoft SharePoint Portal Server 2001	Scanausgabe an Microsoft SharePoint Portal Server 2001-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren

Tab. 4-4: SMARTsend Service-Optionen

SMARTsend-Services	Beschreibung	Konfigurationsoptionen
Microsoft SharePoint Portal Server 2003	Scanausgabe an Microsoft SharePoint Portal Server 2003-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren
NetWare-Ordner	Scanausgabe an Novell NetWare-Ordner-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Dokumentattribute (Ja/Nein)
Netzwerkordner	Scanausgabe an Netzwerkordner-Ziele	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Dokumentattribute (Ja/Nein) ■ Auftragsprotokollexport (Ja/Nein)
OCR (nur Professional Edition)	Zur Einrichtung der OCR-Funktionen (Optical Character Recognition). Auf der Seite "Dokumentname und -typ" in SMARTsend sind zusätzliche Dateitypen verfügbar, wenn OCR aktiviert wurde.	■ Aktivieren/Deaktivieren ■ Standardsprache für Quelldokumente ■ Standard-Ausgabedateityp ■ Höchstzahl gleichzeitig verarbeitbarer OCR-Aufträge
Drucker	Scanausgabe: Drucker (ein Dokument wird gescannt und dann auf dem im Workflow angegebenen Drucker ausgedruckt)	■ Aktivieren/Deaktivieren
Scanausgabe: URL	Gibt Benutzern die Möglichkeit, gescannte Dokumente mit der http-‘PUT’-Methode an eine URL-Site weiterzuleiten. Bevor ein Dokument weitergeleitet werden kann, muss der Benutzer Anmeldedaten für eine Authentifizierung eingeben.	■ Aktivieren/Deaktivieren

Tab. 4-4: SMARTsend Service-Optionen

Service-Konfiguration

Service konfigurieren:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf **Service-Einstellungen konfigurieren** klicken. Die Seite "Service-Einstellungen konfigurieren" wird angezeigt.
2. Standardmäßig sind alle Services aktiviert. Der Status eines Service kann geändert werden, indem auf den zugehörigen Link **Bearbeiten** klickt wird.
3. Das Kontrollkästchen **Ein** aktivieren bzw. deaktivieren.
4. Bei einigen Services werden unterhalb der Servicesliste weitere Optionen angezeigt. Diese Optionen können den jeweiligen Anforderungen einer Organisation angepasst werden. Weitere Informationen hierzu siehe Tabelle 4-4 und *Beschreibung der Service-Einstellungen* S. 4-32.
5. Die Änderungen mit **Anwenden** speichern oder mit **Abbrechen** verwerfen.
6. Wenn alle Service-Einstellungen konfiguriert worden sind, links oben auf den Link **Home** klicken.

HINWEIS: Für die Dateitypen "PDF, Text durchsuchbar" und "Anderer" muss der OCR-Dienst konfiguriert und aktiviert werden. Wenn der OCR-Dienst deaktiviert ist, sind diese Dateitypen auf der Seite "Dokumentattribute" in SMARTsend nicht verfügbar. Wird der OCR-Dienst deaktiviert, werden alle Workflows, die diese Dateitypen verwenden, gelöscht.

Beschreibung der Service-Einstellungen

Metadatenkonfigurations-XML: Diese Funktion ist ausschließlich für die Integration in Domino-Systeme bestimmt.

Dokumentattribute: Mit dieser Funktion kann für bestimmte Dienste die Metadatenunterstützung konfiguriert werden.

Auftragsprotokollexport: Diese Funktion ist erfahrenen Benutzern und Systemverwaltern vorbehalten. In Kombination mit FTP und Netzwerkordnern als Ablageziele können SMARTsend-Auftragsprotokolle exportiert werden (siehe *Anhang A: Auftragsprotokollexport*, S. 4-43).

Standardsprache für Quelldokumente: Bei Verwendung von OCR muss die bevorzugte Sprache vorgegeben werden.

Standard-Ausgabedateityp: Bei Verwendung von OCR muss der Standard-Ausgabedateityp angegeben werden.

Höchstzahl gleichzeitig verarbeitbarer OCR-Aufträge: Hiermit wird festgelegt, wie viele OCR-Aufträge maximal gleichzeitig verarbeitet werden können. Die gleichzeitige Verarbeitung von mehreren Aufträgen kann sich nachteilig auf die Site-Leistung auswirken.

Benutzername, Kennwort, Domänenname: Einige Dienste erfordern zur Authentifizierung und zum Datenaustausch zwischen SMARTsend-Rechner und Zielrechner ein gültiges Windows-Benutzerkonto. Der Dienst ist erst funktionsfähig, wenn diese Felder ausgefüllt werden.

Weitere Service-Konfigurationsanforderungen und -einschränkungen

- Einige der SMARTsend-Services sind nur dann funktionsfähig, wenn ein Client oder eine andere Software auf dem SMARTsend-Rechner installiert wird (siehe *Zusätzliche Zielanforderungen*, S. 2-19).
- Bestimmte, über das Steuerpult des Geräts eingegebene Dokumentattributwerte (Metadaten) sind auf Domino.doc-Servern nicht zulässig. Solche Server verarbeiten keine Eingaben, bei denen der Benutzer einen Wert aus einem Dropdown-Listenfeld auswählen muss.
- Bei Ablagezielen von Interwoven WorkSite *(Zusatzkomponente)* sind freie Texteinträge für Dokumentattribute (Metadaten) nicht zulässig. Die Werte für die benutzerdefinierten Felder sind auf einen vom WorkSite-Administrator vorgegebenen Satz von Werten beschränkt.
- Der externe Anwendungsverbindungsdienst ist erfahrenen Benutzern und Systemverwaltern vorbehalten. Workflows mit externen Anwendungen als Ablageziele können nur von Benutzern erstellt oder bearbeitet werden, die über Administratorrechte auf dem SMARTsend-Rechner verfügen (siehe *Anhang B: externe Anwendungsverbindung*, S. 4-44).
- Weitere Hinweise zu potenziellen Problemen mit SMARTsend-Services finden sich unter Kapitel 7, *Fehlerbeseitigung*.

Anwendungskonto

Bei der Installation von SMARTsend erstellt das Installationsprogramm für die Anwendung ein lokales Windows-Konto mit dem Namen *FF_SMARTSEND_USER*. Die Anmeldedaten für das Anwendungskonto werden automatisch auf dem SMARTsend-Rechner sowie unter "Lokale Benutzer und Gruppen" verwaltet. Der Benutzername kann nicht geändert werden (siehe *SMARTsend-Authentifizierung*, S. 9-12).

HINWEIS: Bei einer Änderung des Anwendungskonto-Kennworts wird möglicherweise zur Eingabe der Anmeldedaten für den SMARTsend-Rechner aufgefordert. Ist dies der Fall, müssen dieselben Anmeldedaten wie beim Anmelden bei SMARTsend eingegeben werden. Bei Eingabe anderer Anmeldedaten muss u. U. zuerst der Browser-Cache geleert werden.

Kennwort des Anwendungskontos ändern

Bei Bedarf kann das Kennwort über SMARTsend geändert werden.

Kennwort ändern:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf **Verwaltung des Anwendungskontos** klicken. Das Dialogfeld **Anwendungskontoinformationen verwalten** wird angezeigt.
2. Das neue Kennwort eingeben, und es dann zur Bestätigung noch einmal eingeben.
3. Auf **OK** klicken, um die Änderungen zu speichern.

ACHTUNG: Nie versuchen, mit MMC (Microsoft Management Console) das Anwendungskonto zu löschen oder die Kontoinformationen zu ändern. Wenn das Konto gelöscht wird, muss der Rechner neu gestartet werden, damit das Anwendungskonto erneut erstellt wird. Wenn die Kontoinformationen mit MMC geändert werden, dann müssen sie auch in SMARTsend geändert werden.

Allgemeine Einstellungen

Die Links "Allgemeine Einstellungen" befinden sich links unten auf der Verwaltungs-Homepage. Über diese Links erfolgt der Zugriff auf Seiten "Allgemeine Einstellungen" und "Standardeinstellung für Workflows".

Kontaktinformationen des Administrators aktualisieren

Über diesen Link können Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse des SMARTsend-Administrators eingegeben und aktualisiert werden. Dabei handelt es sich um die für Verwaltung und Betreuung der SMARTsend-Site verantwortliche Person. Diese Informationen erscheinen auf Auftragsbestätigungen, Fehlermeldungen und sonstigen zwischen SMARTsend und den Benutzern ausgetauschten Informationen.

Die unter "Antwort an" eingegebene E-Mail-Adresse wird auf Auftragsbestätigungen und Benachrichtigungen aufgeführt, die von SMARTsend an Benutzer gesendet werden. Die E-Mail-Adresse wird im Feld "Antwort an" eingegeben.

HINWEIS: Wenn für den SMTP-Server eine ausführliche und/oder gültige Adresse (*kontoname@domäne/hostname*) benötigt wird, müssen diese Angaben im Feld "Antwort an" eingetragen werden (siehe *SMTP-Server einrichten*, S. 4-24).

Wenn SMARTsend-Benutzer auf SMARTsend-Bestätigungs- und sonstige Meldungen nicht antworten müssen, kann die SMARTsend-Standardeinstellung beibehalten werden. Die Standardadresse besteht aus der von der Anwendung generierten E-Mail-Adresse plus dem Namen der Domäne des SMTP-Servers. Beispiel: Bei der Firma "Musterfirma" würde die Adresse **SMARTsend**@musterfirma.de lauten.

Fehlerhandhabung

In SMARTsend werden Systemfehler automatisch protokolliert. Wenn der Administrator per E-Mail über derartige Fehler informiert werden soll, die Option **Alle Systemfehler protokollieren und E-Mail an Administrator senden** wählen. Die unter "Kontaktinformationen des Administrators" angegebene E-Mail-Adresse wird für diese Benachrichtigungen verwendet.

Standardeinstellung für Freigaben bzw. Workflows

Die Standardeinstellung für Freigaben und Workflows legen die SMARTsend-Systemstandards für alle Benutzer, die einen Workflow erstellen, fest. Auf diese Links klicken, um die Seite "Standardeinstellung für Workflows" aufzurufen.

Standardeinstellung für Workflows

Workflow-Zugriff

Für SMARTsend gilt, dass der Ersteller eines Workflows auch dessen Eigentümer ist. Workflow-Eigentümer sind uneingeschränkt zum Anzeigen, Kopieren, Ändern, Freigeben, Benutzen und Löschen ihrer Workflows berechtigt. Über "Workflow-Zugriff" wird vorgegeben, inwieweit andere SMARTsend-Benutzer auf einen Workflow erhalten sollen.

- Die Option "Öffentlich" wählen, wenn neue Workflows allen SMARTsend-Benutzern zum Anzeigen, Kopieren, Freigeben und Benutzen zur Verfügung stehen sollen.
- Die Option "Privat" wählen, wenn der Workflow-Zugriff auf deren Eigentümer beschränkt werden soll.
  - Private Workflows stehen ausschließlich dem jeweiligen Eigentümer zur Verfügung.
  - Als Standardzugriff ist nur dann "Privat" zu wählen, wenn auf den über SMARTsend verwalteten Scangeräten die Authentifizierung aktiviert wurde und diese Mitglieder derselben Domäne sind wie der SMARTsend-Rechner bzw. Mitglieder einer anderen vertrauenswürdigen Domäne sind. Die Zugriffsebene "Privat" ist auch bei PaperWare-Deckblättern möglich.

HINWEIS: Benutzer, die einen privaten Workflow abrufen wollen und zwar zum Zugriff auf ein Gerät berechtigt allerdings nicht Eigentümer des privaten Workflows sind, können trotzdem am Steuerpult dieses Geräts ein privates Profil auswählen und versuchen, einen Auftrag zu scannen. Zunächst scheint der Auftrag verarbeitet zu werden, schlägt dann jedoch fehl, wenn die Kontoinformationen des Geräts mit den Kontoinformationen des privaten Workflows auf dem SMARTsend-Rechner verglichen werden. Der Fehler wird im Auftragsbestätigungsbericht (falls aktiviert) angegeben, am Steuerpult des Geräts wird jedoch keine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

Nur Workflow-Eigentümer sind, ungeachtet der Zugriffsrechte, zur Änderung von Workflows berechtigt. Administratoren können über die Seite "Workflows verwalten" ungeachtet der Zugriffsrechte jeden Workflow löschen.

Auftragsbestätigung

Wählen Sie in der nachstehenden Tabelle eine der Standardoptionen zur Berichterstattung über den Auftragsstatus aus:

Option	Erläuterung
Keine Auftragsbestätigung	SMARTsend leitet keinerlei Informationen über den Status eines Auftrags weiter.
E-Mail an Workflow-Eigentümer	SMARTsend meldet den Status eines Auftrags an die E-Mail-Adresse des Workflow-Eigentümers; empfiehlt sich für öffentliche oder private Aufträge.
E-Mail an Workflow-Benutzer	SMARTsend meldet den Status eines Auftrags an die E-Mail-Adresse der Person, die den Auftrag übermittelt hat; empfiehlt sich für öffentliche Aufträge, jedoch nur bei Verwendung von Geräten die Authentifizierung unterstützen.
Gedruckte Bestätigung *(auf Internet-Faxgeräten nicht verfügbar)*	Ein Bestätigungsbericht wird auf dem Gerät gedruckt, auf dem sich das freigegebene Profil befindet. Achtung: Der Bestätigungsbericht kann private Daten enthalten. Wenn es Bedenken in Bezug auf die Datensicherheit gibt, ist die Bestätigung per E-Mail zu verwenden.

Tab. 4-5: Optionen der SMARTsend-Auftragsbestätigung

Standardeinstellung für Freigaben

Scanprofil

Mit den Scanprofileinstellungen werden die grundlegenden Merkmale der mit SMARTsend zu scannenden Papiervorlage festgelegt. Das Scanprofil ist nur zutreffend, wenn das Scannen auf einem Xerox-Multifunktionsgerät ausgeführt wird. Einen der Eingabedokumenttypen aus der nachstehenden Tabelle als Standard auswählen:

1-seitiges Schwarzweiß-Geschäftsdokument (Standard)
1-seitiges Farb-Geschäftsdokument
2-seitiges Schwarzweiß-Geschäftsdokument
2-seitiges Farb-Geschäftsdokument
Schwarzweiß-Foto
Farbfoto

Tab. 4-6: SMARTsend-Scanprofile

Als Standard den Typ auswählen, der in der Organisation voraussichtlich am häufigsten verwendet wird.

Workflow-Freigabe läuft nie ab

Wenn diese Option ausgewählt wurde, kann der Benutzer die Ablauffrist der Workflow-Freigabe bei der Freigabe des Workflows auf "Zeitlich unbefristet" setzen. Diese Einstellung kann sich auf die Freigabeverwaltung auswirken. Beispiel: Wenn eine Freigabe abläuft, wird sie vom SMARTsend-Rechner und die zugehörigen Profile werden von den Geräten gelöscht. Läuft eine Freigabe nie ab, kann zukünftig ein enormer Verwaltungsaufwand notwendig werden, wenn es eine Vielzahl von Freigaben gibt. In diesem Fall müsste der Administrator die Freigaben manuell über die Seite "Workflows verwalten" überprüfen und löschen.

Dokumenttyp

Mit der Einstellung für Dokumenttyp legt der Administrator den Standarddateityp und das Standarddateiformat für die Workflows fest. Den Standarddateityp aus den folgenden Optionen auswählen:

Dokumenttyp	Ausgabedateiformate	Hinweise
PDF, nur Bild	PDF, nur Bild PDF, nur Bild, Bild aus Scanquelle beibehalten	■ Mit den meisten Plattformen kompatibel ■ In allen SMARTsend-Ablagebereichen speicherbar ■ Verschiedene Komprimierungsoptionen ■ Ausgezeichnete Ausgewogenheit von Portierung, Kompatiblität und Komprimierung ■ Nicht mit allen Bildbearbeitungsprogrammen kompatibel
PDF, Text durchsuchbar (Funktion der Professional Edition)	PDF PDF mit Bildersetzungen PDF mit Bild auf Text PDF mit Bild auf Text, Bild aus Scanquelle aufbewahren	■ Alle oben genannten sowie OCR-Kompatibilität ■ Nach Text durchsuchbar ■ Text ist kopierbar ■ Erfordert Sonderverarbeitung ■ Möglicher Datenverlust bei Verarbeitung
JFIF	JPEG	■ Speichert jede Seite als Einzeldatei ■ Allgemein verbreitetes Bildformat ■ Hervorragend für Farbbilder ■ Nur JPEG-komprimierungsfähig ■ In Textdokumenten evtl. Auftreten von Ringing-Fehlern ■ Einzelseitendateien nicht für alle Ablagebereiche geeignet ■ Nicht OCR-kompatibel
Einzelseiten-TIFF	Einzelseiten-TIFF 6.0 Einzelseiten-TIFF 6.0 TTN2	■ Speichert jede Seite als Einzeldatei ■ Allgemein verbreitetes Bildformat ■ Beschränkte Komprimierungsoptionen ■ Nicht für alle Ablagebereiche geeignet ■ Nicht OCR-kompatibel
Mehrfachseiten-TIFF	Mehrfachseiten-TIFF 6.0 Mehrfachseiten-TIFF 6.0 TTN2 Mehrfachseiten-TIFF, Bild aus Scanquelle aufbewahren	■ Speichert jede Seite als Einzeldatei ■ Allgemein verbreitetes Bildformat ■ Beschränkte Komprimierungsoptionen ■ In allen SMARTsend-Ablagebereichen speicherbar ■ Nicht OCR-kompatibel

Tab. 4-7: SMARTsend-Ausgabedateitypen und -formate

Dokumenttyp	Ausgabedateiformate	Hinweise
Wie am Scanner angegeben	Dateiformat wird beim Scannen ausgewählt. Bei einigen Geräte kann das Format am Steuerpult ausgewählt werden, bei anderen wiederum ist das Format auf ein bestimmtes Format beschränkt.	■ Minimaler Datenverlust ■ Nicht OCR-kompatibel ■ Dateiformatwahl zum Zeitpunkt des Scannens; u. U. geräteabhängig
Anderer, OCR-Formate (Funktion der Professional Edition)	Microsoft Word 97, 2000, 2002, 2003 (*.doc) Text, Standard (*.txt) Microsoft Excel 97, 2000, 2002, 2003 (.xls) Microsoft PowerPoint 97 (*.rtf) Microsoft Publisher 98 (*.rtf) ASCII-Text, formatiert (*.txt) ASCII-Text, Standard (*.txt) ASCII-Text, standardEx (*.txt) Rich Text Format (*.rtf) RTF Word 2000 (*.rtf) RTF Word 6.0/95 (*.rtf) RTF Word 97 (*.rtf) Text, Smart (*.txt) Text, Stripped (*.txt) Text, einfach (*.txt) Text, durch Kommata getrennt (*.csv) Text, durch Tabulator getrennt (*.txt) WordPad (*.rtf)	■ Für Vielzahl von OCR-/ Textformate geeignet ■ Erfordert zusätzliche Verarbeitungszeit ■ Originalbilddaten nicht erhalten (evtl. integrierte Bilder enthalten)

Tab. 4-7: SMARTsend-Ausgabedateitypen und -formate

Dokumenttypeigenschaften

SMARTsend ist mit einer Vielzahl von Dokumenttypen kompatibel, für die optimale Standardeinstellungen in bezug auf Dateiformatauswahl, Leistung und Bildqualität getroffen werden können. Die Standardeinstellungen werden auf der Seite "Standardwerte für Workflows" über **Dokumenttyp > Eigenschaften** aufgerufen.

Format

Die Dateiformatauswahl ändert sich je nach Dokumenttyp. Die verfügbaren Ausgabedateitypen und -formate sind Tabelle 4-7 zu entnehmen. Bei Wahl eines Formats ändern sich die Dokumenttypeigenschaften auf der Seite entsprechend.

Bild- und OCR-Optimierung

SMARTsend bietet zu einigen Dokumenttypen (beispielsweise PDF) Bildoptimierungs- und Komprimierungseinstellungen. Für OCR (Funktion der Professional Edition) stehen zusätzliche Einstellungen für die OCR-Verarbeitung und die Bildqualität zur Verfügung. Die Standardeinstellungen dieser Funktionen werden vom Systemadministrator vorgegeben oder bei der Workflow-Freigabe durch den SMARTsend-Benutzer eingestellt.

Näheres hierzu siehe *Dokumentformat und -eigenschaften* S. 3-26 im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung

Funktion der Professional Edition

Bei entsprechender Einstellung werden PaperWare-Deckblätter von den SMARTsend-Rechnern an den SMARTsend- oder FlowPort-Computer weitergeleitet, auf dem das PaperWare-Deckblatt erstellt wurde, bzw. auf dem der Workflow freigegeben wurde. Der SMARTsend-Rechner kann weiterhin für den Empfang und die Verarbeitung von PaperWare-Formularen eingerichtet werden, die von anderen SMARTsend-Computern und den von ihnen gesteuerten Scangeräten weitergeleitet wurden. Dadurch wird eine weitreichende Flexibilität und Bedienungsfreundlichkeit erzielt, die es Endbenutzern gestattet, PaperWare-Deckblätter mit beliebigen anderen Xerox-Multifunktions- oder Internet-Faxgeräten gemeinsam zu nutzen.

Die PaperWare-Verarbeitung kann sowohl in Umgebungen mit mehreren SMARTsend-Rechnern als auch in Umgebungen mit einer Mischung von SMARTsend - und Xerox FlowPort-Rechnern eingesetzt werden. Dank dieser Funktionen entsteht eine Anpassungs- und Austauschfähigkeit, die SMARTsend die nahtlose Zusammenarbeit mit zusätzlichen Geräten und Rechnern ermöglicht.

PaperWare-Formulare weiterleiten

Der SMARTsend-Rechner muss für die Weiterleitung von PaperWare-Formularen an andere Computer eingerichtet werden. Geschieht dies nicht, schlägt der Auftrag fehl und auf dem Scangerät wird eine Fehlermeldung ausgegeben, wenn ein Benutzer einen Auftrag mit einem PaperWare-Deckblatt scannt, das von einem anderen, nicht für die Weiterleitung eingerichteten SMARTsend- oder FlowPort-Computer stammt.

Weitergeleitete PaperWare-Formulare empfangen

Der SMARTsend-Rechner muss für den Empfang und die Verarbeitung von PaperWare-Formularen eingerichtet werden, die von anderen SMARTsend-Rechnern an ihn weitergeleitet wurden. Geschieht dies nicht, schlägt der Scanauftrag fehl und auf dem Scangerät, auf dem der Scanvorgang ausgeführt wurde, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, wenn das PaperWare-Formular von einem nicht für den Empfang eingerichteten Computer stammt.

Weiterleitung von PaperWare-Formularen einrichten

➤ *Weiterleitung und Empfang aktivieren:*

1. Verwaltungs-Homepage aufrufen.
2. Unter "Allgemeine Einstellungen" auf **Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung** klicken. Die Seite "PaperWare-Einstellungen" wird angezeigt.
3. Auf **Formulare an den Herkunftscomputer weiterleiten** klicken. Die Option **Empfangene Formulare verarbeiten** ggf. aktivieren.

Anschließend muss ein Weiterleitungsprotokoll ausgewählt werden. (Siehe *Weiterleitungsprotokoll für auf diesem Computer freigegebene Formulare*).

Weiterleitungsprotokoll für auf diesem Computer freigegebene Formulare

Zur Weiterleitung von PaperWare-Formularen an andere Computer kann das HTTP- oder das HTTPS-Protokoll verwendet werden. Mit der Standardeinstellung HTTP wird eine schnellere Auftragsverarbeitung erzielt. HTTPS ist sicherer als HTTP, erfordert jedoch die Installation eines Sicherheitszertifikats auf dem SMARTsend-Rechner.

HINWEIS: Wenn das Protokoll nach Freigabe der PaperWare-Formulare geändert wird, gilt das neue Protokoll nicht für die gespeicherten PaperWare-Deckblätter. In diesem Fall die Freigaben löschen und neue Freigaben mit den neuen Einstellungen erstellen. Wird das HTTPS-Protokoll verwendet und das Sicherheitszertifikat später vom SMARTsend-Computer gelöscht, können die Formulare nicht weitergeleitet werden und der Benutzer erhält eine Fehlermeldung. Zum Empfang von Formularen mit HTTPS muss ein neues Sicherheitszertifikat installiert werden.

Bei Einrichten der Weiterleitung ist Folgendes zu beachten:

- DNS muss auf den sendenden und empfangenden Computern konfiguriert sein. Wenn der empfangende Computer nicht über DNS erreichbar ist, schlagen die weitergeleiteten Aufträge fehl und es erscheint eine Fehlermeldung (siehe *DNS-Konfiguration überprüfen*, S. 2-8).
- Die Weiterleitung via HTTP findet nicht statt, wenn für den empfangenden Computer nur HTTPS eingerichtet wurde (siehe *Schutz der Website*, S. 9-3).
- FlowPort-Formulare ab Version 2.2.1.88 sind zulässig.
- Auf FlowPort-Servern können Auftragsprotokolle und Gerätedaten nicht verarbeitet werden, daher werden diese Daten nur an SMARTsend-Rechner weitergeleitet. Dies hat zur Folge, dass auf Scangeräten, die von FlowPort-Servern gesteuert werden, keine Bestätigungen gedruckt werden.
- Wird ein Auftrag über einen SMARTsend-Rechner an einen FlowPort-Server weitergeleitet, werden die Bildeinstellungen in binäre TIFF-Farb-/Graustufeneinstellungen umgewandelt. PDF-Einstellungen werden in FlowPort nicht unterstützt.
- Bei einer Wiederherstellung eines SMARTsend-Rechners mithilfe einer Datensicherungsdatei aus einer älteren SMARTsend-Version (vor Version 2.0) werden die Weiterleitungseinstellungen für PaperWare-Formulae auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Abschluss

Es empfiehlt sich, die folgenden Schritte auszuführen, nachdem die SMARTsend-Site konfiguriert wurde:

- Auf der Verwaltungs-Homepage oben rechts auf den Link **Benutzer** klicken, um Workflows zu erstellen und freizugeben. Administratoren wird aufs stärkste empfohlen, für jedes unterstütze Ziel mindestens einen öffentlichen Workflow zu erstellen, freizugeben und zu testen. Wenn private Workflows, PaperWare-Deckblätter oder OCR-Funktionen unterstützt werden, dann sollten diese Optionen ebenfalls getestet werden.
- Ausführlichere Hinweise zur Benutzer-Homepage und zur Verwendung von SMARTsend finden sich im SMARTsend-Benutzerhandbuch. Auf der Benutzer- und Verwaltungs-Homepage gibt es Links zur Dokumentation.
- Weitere Hinweise zu Verwaltung und Pflege der Site finden sich unter Kapitel 5, *Site-Verwaltung*.

Anhang A: Auftragsprotokollexport

Der Auftragsprotokoll-Exportservice dient dazu, das Auftragsprotokoll des Geräts in FTP- und Netzwerkordner zu exportieren, damit es von anderen Anwendungen genutzt werden kann. Einzelheiten zur Aktivierung der Funktion siehe *Services*, S. 4-29.

Außerdem lassen sich mit dieser Funktion individuelle Daten im Profil unter Verwendung von JTL (Job Template Language) hinzufügen. Diese Daten werden im Auftragsprotokoll angehängt, das dann mit den Scandaten in den FTP- oder den Netzwerkordner exportiert wird.

Diese Funktion setzt die Verwendung von FTP und Netzwerkordnern als Ablageziele voraus. Workflows, die mit diesen Ablagezielen ausgestattet und als Profile oder PaperWare-Deckblätter freigegeben wurden, sind für den Auftragsprotokollexport geeignet.

HINWEIS: Die Übertragung von Aufträgen per Internet-Fax ist mit dieser Funktion nicht zulässig.

Auftragsprotokollexport mit FTP- oder Netzwerkordner als Ablageziel:

1. Browser öffnen und SMARTsend als Administrator oder Benutzer aufrufen.
2. Die Benutzer-Homepage ansteuern. Unter "Workflows" auf **Neuen Workflow hinzufügen** klicken. Die Seite "Ablageziele" wird angezeigt.
3. Die Überschrift "Netzwerkordner" suchen. Auf **Hinzufügen** klicken. Das Dialogfeld "Eigenschaften" für den Netzwerkordner wird angezeigt.
4. Einen Namen für das Ziel eingeben.
5. Den Ordnerpfad hinzufügen, z. B.:
6. \\meinComputer\scans, wobei "meinComputer" für den Namen des Rechners steht, auf dem sich der Ordner befindet und "scans" für den Namen eines Netzwerkordners steht. Die erweiterten Eigenschaften aufrufen und die gewünschten JTL-Einträge eingeben.

   Beispiel eines gültigen Eintrags:

   [doc_object cobra_general]

   {

   string CobraXSTKey ="6076118D91C7199D85256D9500694DDC";

   string DocumentCenterCategory ="B";

   string CobraVER ="CIRX.V4.5(31):";

   string DiagnoseKey ="2.01";

   }end

   HINWEIS: Weitere Informationen zu JTL gibt der Xerox-Partner.

7. Auf **OK** klicken. Können die Daten nicht angefügt werden, wird ein Fehler gemeldet.
8. Die Workflow-Einrichtung fortsetzen.

Anhang B: externe Anwendungsverbindung

Die externe Anwendungsverbindung dient dazu, Bilddateien (oder OCR-Dateien) zur Weiterverarbeitung an eine Anwendung zu leiten. Dabei werden ebenso sämtliche Dokumentattributdaten an die Anwendung weitergegeben. Die Syntax zur Programmierung einer externen Anwendungsverbindung lässt sich leicht über ein ausführbares Programm (oder Script) eingeben. Zur Aktivierung der externen Anwendungsverbindung siehe *Services*, S. 4-29.

➤ *Anwendungsverbindung programmieren:*

1. Browser öffnen und SMARTsend als Administrator oder Benutzer aufrufen.
2. Die Benutzer-Homepage ansteuern. Unter "Workflows" auf **Neuen Workflow hinzufügen** klicken. Die Seite "Ablageziele" wird angezeigt.
3. Die Überschrift "Externe Anwendung" suchen. Auf **Hinzufügen** klicken. Das Eigenschaften-Dialogfeld wird angezeigt.
4. Die Anwendung, das Verfahren oder den Ablageort als Zielbestimmungsnamen angeben, anhand dessen die Scanverarbeitung durch den Workflow erfolgt.
5. Die Befehlszeilenparameter zur Aktivierung der Anwendung eingeben. Diese Parameter können ein Script oder ein ausführbares Programm starten; sie können ebenso Parameter definieren, die den SMARTsend-Export von Metadaten ermöglichen. Beispiele verschiedener Befehlszeilen:

   Keine Parameter:

   meinBatch.bat (zur Ausführung einer Batch-Datei; diese kann beliebige, von SMARTsend unabhängige Vorgänge ausführen)

   Statische Parameter:

   meinBatch.bat LöschenAlterAufträge (zur Weitergabe des statischen Parameters "LöschenAlterAufträge" an die Batch-Datei)

   Dokumentablageparameter:

   meinBatch {DokumentUrl} (zur Weitergabe des Ablageorts des Dokuments als Argument)

   meinBatch.bat {DokumentUrls} (zur Weitergabe einer Liste aller Dokumente als Argumente)

   Metadaten-Parameter:

   meinBatch.bat {DokumentUrl} -title {Field1} -description {Field2} (zur Weitergabe des Dokumentablageorts und der 1. und 2. Dokumentattributparameter - wie im Workflow vorgegeben - als Parameter)
6. Maximale Wartezeit festlegen, d. h. den Zeitraum vorgeben, den SMARTsend der Anwendung zur Fertigstellung der Befehlzeilenvorgaben einräumt. Nach Ablauf dieser Frist werden alle Dokument, die zeitweise auf dem Rechner gespeichert sind, gelöscht.
7. Ggf. URL-Verknüpfung senden (Dokument selbst wird nicht angehängt). Damit wird die URL des Dokuments an die externe Anwendungsverbindung gesendet. Wird diese Option gewählt, wird ein Fehler ausgegeben, wenn die Befehlszeile keine URL enthält.
8. Auf **OK** klicken.
9. Die Workflow-Einrichtung fortsetzen.

5

Site-Verwaltung

In diesem Kapitel werden die wichtigsten vom SMARTsend-Administrator auszuführenden Aufgaben zur Site-Verwaltung beschrieben, damit die Site reibungslos funktioniert und optimal genutzt werden kann. Alle in diesem Kapitel beschriebenen Aufgaben beziehen sich auf die Funktionen, die auf der rechten Seite der SMARTsend-Verwaltungs-Homepage angezeigt werden.

Hinweise zur Benutzer-Homepage, zur Workflow-Erstellung und zu Freigabefunktionen sind im SMARTsend-Benutzerhandbuch in Kapitel 2 zu finden.

Kapitelübersicht:

- *Übersicht über die Site-Verwaltung* 5-2
- *Workflows und Workflow-Freigaben verwalten* 5-3
- *Verwaltung von Xerox-Geräten* 5-6
- *Sicherungsstatus* 5-8

Übersicht über die Site-Verwaltung

Auf der rechten Seite der Verwaltungs-Homepage finden sich die Links "Workflows und Workflow-Freigaben verwalten", "Xerox-Geräte verwalten" sowie die Site-Sicherungsfunktionen.

- **Workflow "Scanausgabe: eigenes Ziel" und Freigaben verwalten:** öffnet die Seite "Benutzerkonten für Scanausgabe: eigenes Ziel importieren".
- **Alle Workflows anzeigen:** öffnet die Seite "Workflows verwalten".
- **Alle Workflow-Freigaben anzeigen:** öffnet die Seite "Workflows verwalten" mit der Ansicht "Alle Freigaben".
- **Alle Workflows löschen, die folgendem Eigentümer gehören:** Damit lassen sich schnell alle von einem bestimmten SMARTsend-Benutzer erstellten Workflows löschen.
- **Alle Workflows löschen, die nicht verwendet oder nicht freigegeben wurden seit:** Hiermit lassen sich schnell mehrere Workflows löschen, die innerhalb eines angegebenen Zeitraums nicht verwendet wurden.
- **Xerox-Geräte anzeigen:** öffnet die Seite "Xerox-Geräte verwalten".
- **Gerätekonten verwalten:** öffnet die Seite "Geräteanmeldeinformationen verwalten".
- **Gerätelokalisierung konfigurieren:** öffnet die Seite "Gerätelokalisierungseinstellungen - Subnetze".
- **Gerätestandardwerte:** öffnet die Seite "Gerätestandardwerte bearbeiten".
- **Sicherungsstatus: zeigt die letzte erfolgreich durchgeführte Site-Sicherung, die nächste geplante Sicherung und eine Schaltfläche zur sofortigen Durchführung einer Sicherung an.**

Die oben genannten Funktionen werden auf den folgenden Seiten näher erläutert.

Workflows und Workflow-Freigaben verwalten

Durch Klicken auf die Links "Alle Workflows anzeigen" und "Alle Workflow-Freigaben anzeigen" auf der Verwaltungs-Homepage wird die Seite "Workflows verwalten" geöffnet. Sie zeigt eine Liste aller auf der Site verfügbaren Workflows bzw. Freigaben an. Die Spaltenbezeichnungen in der Liste ändern sich abhängig von der im Bereich "Workflow-Ansichten" gewählten Ansicht. Die folgenden Spalten können angezeigt werden:

- **Workflow-Name/Name der Workflow-Freigabe:** Name, den der Workflow-Eigentümer dem Workflow bzw. der Freigabe gegeben hat
- **Geräte (Ansicht "Alle Freigaben nach Gerät"):** listet die IP-Adressen aller Xerox-Multifunktionsgeräte auf, auf denen sich SMARTsend-Freigaben (Geräteprofile) befinden.
- **Eigentümer:** Name der Person, die den Workflow erstellt hat
- **Freigabeart:** Geräteprofil, PaperWare-Deckblatt, PaperWare-Profil.
- **Ablauffrist (Ansicht "Freigabe"):** Datum und Uhrzeit, zu der die Freigabe ablaufen wird
- **Freigaben, gesamt:** Gesamtzahl der Freigaben und/oder PaperWare-Deckblätter, die mit diesem Workflow erstellt wurden
- **Zuletzt verwendet:** Datum, an dem eine mit diesem Workflow erstellte Freigabe zuletzt zum Scannen verwendet wurde
- **Zuletzt geändert:** Datum, an dem der Workflow zuletzt geändert wurde

Sortieren und Anzeigen von Workflows

Die Seite "Workflows verwalten" bietet Optionen, mit denen die Workflow-Liste sortiert werden kann. Auf die Spaltenbezeichnung klicken, um die Liste anhand der Daten in der ausgewählten Spalte zu sortieren.

Auch mit den Anzeige- und Seitenfunktionen kann ausgewählt werden, welche Informationen auf der Seite angezeigt werden. Mit der Anzeigefunktion wird die Anzahl der Workflows festgelegt, die gleichzeitig auf der Seite angezeigt werden. Wenn mehrseitige Workflow-Listen angezeigt werden, können mit der Seitenfunktion einzelne Seiten zur Anzeige ausgewählt werden.

Pfeile zur Navigation stellen eine weitere Möglichkeit dar, um mehrseitige Listen duchzublättern.

Verwaltungsaufgaben für Workflows und Workflow-Freigaben

Im Bereich links oben auf der Seite "Workflows verwalten" gibt es Links für die Verwaltung von Workflows und Workflow-Freigaben. Welche Verwaltungsaufgaben angezeigt werden, hängt von der ausgewählten Workflow-Ansicht ab.

Diesen Workflow löschen

Einzelne Workflows werden mit der Option "Diesen Workflow löschen..." gelöscht. Alle mit diesem Workflow erstellten Freigaben werden ebenfalls gelöscht und können nicht mehr zum Scannen verwendet werden. Es empfiehlt sich u. U., dass Administratoren Workflows löschen, die längere Zeit nicht mehr benutzt wurden (siehe *Löschen veralteter Workflows*, S. 5-5).

HINWEIS: Beim Löschen von Workflows vorsichtig vorgehen. Wenn ein Workflow gelöscht wird, werden die zugehörigen Freigaben (Geräteprofile) gelöscht und alle zugehörigen PaperWare-Deckblätter *(Funktion der Professional Edition)* werden ungültig.

Workflow löschen:

1. Auf der Seite "Workflows verwalten" einen Workflow auswählen.
2. Auf den Link **Diesen Workflow löschen** klicken.
3. Im Bestätigungsdialogfeld auf **OK** klicken.

Freigaben dieses Workflows löschen

Alle mit einem bestimmten Workflow verknüpften Freigaben können ohne Auswirkung auf den ursprünglichen Workflow gelöscht werden. Sobald die Freigaben gelöscht sind, stehen sie nicht mehr zur Verfügung. Diese Funktion ist nützlich, wenn der ursprüngliche Workflow noch gültig ist, aber zu viele Freigaben mit diesem Workflow erstellt wurden, um sie noch verwalten zu können. Beispiele: Die Höchstzahl von 255 Profilen auf einem Xerox-Gerät wurde erreicht oder es gibt viele Freigaben, die längere Zeit nicht mehr benutzt wurden.

Freigaben löschen:

1. Auf der Seite "Workflows verwalten" auf **Alle anzeigen** klicken, um sicherzustellen, dass die Ansicht "Workflows" gewählt wurde.
2. Einen Workflow auswählen.
3. Auf den Link **Freigaben dieses Workflows löschen...** klicken.
4. Im Bestätigungsdialogfeld auf **OK** klicken.

Einzelne Freigabe löschen:

1. Auf der Seite "Workflows verwalten" auf **Alle Freigaben** klicken, um sicherzustellen, dass die Ansicht "Freigaben" gewählt wurde.
2. Eine Freigabe auswählen.
3. Auf den Link **Diese Freigabe löschen** klicken.
4. Im Bestätigungsdialogfeld auf **OK** klicken. Die angegebene Freigabe wird gelöscht, aber der ursprüngliche Workflow und alle anderen Freigaben bleiben erhalten.

Workflow-Ansichten

Mit den Optionen der Workflow-Ansichten kann die Auflistung der Workflows und Freigaben nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gestalten werden. Administratoren können die Liste der öffentlichen und privaten Workflows anzeigen, auf der Seite "Workflow verwalten" jedoch nicht den Inhalt eines Workflows einsehen.

- **Alle anzeigen:** zeigt eine Liste aller Workflows auf dem SMARTsend-Rechner an.
- **Alle Freigaben:** zeigt eine Liste aller Freigaben auf dem SMARTsend-Rechner an, einschließlich der PaperWare-Deckblätter und Geräteprofile an.
- **Alle Freigaben nach Gerät:** zeigt eine Liste aller Freigaben auf dem SMARTsend-Rechner nach konfigurierten Geräten an. In der ersten Spalte der Liste werden der Gerätename und dann die damit verknüpften Freigaben und Workflows angezeigt. Diese Ansicht gestattet es, ausgewählte Freigaben auf einzelnen Geräten zu löschen. Das ist z. B. dann von Vorteil, wenn auf einem Gerät das Maximum von 255 Profilen erreicht wurde.
- **Alle PaperWare-Freigaben** *(Funktion der Professional Edition):* zeigt eine Liste aller PaperWare-Deckblätter an.

HINWEIS: Die Spaltenbezeichnungen auf der Seite "Workflows verwalten" ändern sich abhängig von der im Bereich "Workflow-Ansichten" gewählten Ansicht.

Workflow-Details

Im Bereich "Details" auf der Seite "Workflows verwalten" werden detaillierte Informationen zu dem in der Liste ausgewählten Workflow angezeigt. Zu den Workflow-Details gehören:

- **Name:** der Name, den der Eigentümer dem Workflow gegeben hat
- **Beschreibung:** vom Workflow-Eigtentümer eingegeben
- **Eigentümer:** Benutzername des Workflow-Eigentümers
- **Zugriff:** öffentlich oder privat
- **Zuletzt verwendet:** Datum/Uhrzeit der letzten Verwendung einer mit diesem Workflow erstellten Freigabe
- **Zuletzt geändert:** Datum/Uhrzeit der letzten Änderung des Workflows
- **Gerätefreigaben:** Anzahl der Geräteprofile, die auf der Grundlage dieses Workflows freigegeben wurden
- **PaperWare-Freigaben:** Anzahl der PaperWare-Deckblätter, die auf der Grundlage dieses Workflows freigegeben wurden
- **Workflow-Art:** Workflow einer bestimmten Sorte wie Distributions-Workflow, Such-Workflow oder Workflow mit Scanausgabe: eigenes Ziel

HINWEIS: Workflow-Details sind nur verfügbar, wenn die Ansicht "Alle anzeigen" ausgewählt wurde.

Löschen von Workflows bestimmter Eigentümer

Mit der Option "Alle Workflows löschen, die folgendem Eigentümer gehören" können alle von einem bestimmten SMARTsend-Benutzer erstellten Workflows gelöscht werden. Diese Funktion ist von Vorteil, wenn eine Person die Organisation verlassen hat oder nicht mehr für die Verwendung der SMARTsend-Site autorisiert ist. Jeder Benutzer, der momentan über ein SMARTsend-Konto verfügt, kann aus der Liste ausgewählt werden.

Workflows eines Benutzers löschen:

1. Die Liste **Alle Workflows löschen, die folgendem Eigentümer gehören** öffnen und einen Benutzer bzw. Benutzernamen auswählen.
2. Auf **Los** klicken.
3. Im Bestätigungsdialogfeld auf **OK** klicken.

Löschen veralteter Workflows

Mit der Option "Alle Workflows löschen, die nicht verwendet oder nicht freigegeben wurden seit" können alle Workflows gelöscht werden, die seit einem bestimmten Datum nicht mehr verwendet wurden. Beispiel: In diesem Feld "01.11.04" eingeben, um alle Workflows zu löschen, die seit diesem Datum nicht mehr verwendet wurden.

Veraltete Workflows löschen:

1. Ein Datum unter **Alle Workflows löschen, die nicht verwendet oder nicht freigegeben wurden seit** im Format TT.MM.JJ (Tag, Monat, Jahr) eingeben.
2. Auf **Los** klicken.
3. Im Bestätigungsdialogfeld auf **OK** klicken.

Verwaltung von Xerox-Geräten

Über das Feld "Xerox-Geräte verwalten" auf der Verwaltungs-Homepage kann auf die Seiten und Funktionen zur Geräteverwaltung in SMARTsend zugegriffen werden. Zu diesen Links gehören:

- Xerox-Geräte anzeigen...
- Gerätekonten verwalten...
- Gerätelokalisierung konfigurieren...
- Gerätestandardwerte...

Über den Link "Xerox-Geräte anzeigen" wird die Seite "Xerox-Geräte verwalten" geöffnet. Auf dieser Seite werden die für eine Verwendung mit SMARTsend konfigurierten Geräte aufgelistet. Außerdem bietet diese Seite Administratoren Zugriff auf Funktionen, mit denen sie Xerox-Multifunktionsgeräte lokalisieren und konfigurieren können. Jedes Gerät muss von SMARTsend konfiguriert werden, bevor es zum Scannen von Dokumenten verwendet werden kann. Zu den allgemeinen Geräteverwaltungsaufgaben gehören das Hinzufügen, Aktualisieren oder Löschen von Geräten sowie das Reparieren von SMARTsend-Gerätekonfigurationen.

Anzeige der Xerox-Geräte

Auf der Verwaltungs-Homepage auf den Link "Xerox-Geräte anzeigen" klicken, um die Seite "Xerox-Geräte verwalten" aufzurufen. Auf dieser Seite werden die für eine Verwendung mit SMARTsend konfigurierten Geräte aufgelistet. Außerdem bietet diese Seite Administratoren Zugriff auf Funktionen, mit denen sie Xerox-Multifunktionsgeräte lokalisieren und konfigurieren können. Jedes Gerät muss von SMARTsend konfiguriert werden, bevor es zum Scannen von Dokumenten verwendet werden kann. Zu den allgemeinen Geräteverwaltungsaufgaben gehören das Hinzufügen, Aktualisieren oder Löschen von Geräten sowie das Reparieren von SMARTsend-Gerätekonfigurationen (siehe *Xerox-Geräte*, S. 4-8).

Gerätekontenverwaltung

Über "Gerätekonten verwalten" werden die örtlichen Benutzerkonten eingerichtet und gesteuert, die für die Verbindung des SMARTsend-Rechners mit den Xerox-Geräten benötigt werden (siehe *Gerätekonten verwalten*, S. 4-15).

Einrichtung der Lokalisierungseinstellungen

Die Gerätelokalisierungseinstellungen dienen dazu, der SMARTsend-Konfiguration weitere Subnetze hinzuzufügen. Außerdem können die zur Lokalisierungseinstellung erforderlichen SNMP-Anmeldedaten eingerichtet werden (siehe *Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze*, S. 4-17).

Gerätestandardwerte

Mit "Gerätestandardwerte bearbeiten" werden die Einstellungen aufgerufen bzw. eingerichtet, die von SMARTsend für die Konfiguration von Geräten verwendet werden (siehe *Gerätestandardeinstellungen*, S. 4-18).

Reparieren der Gerätekonfiguration

Über die Funktion "Diese Gerätekonfiguration reparieren" kann versucht werden, die SMARTsend-Einstellungen für ein Gerät wiederherzustellen, ohne dass die Informationen, die beim Einrichten eines Geräts erforderlich sind, neu eingegeben werden müssen. Diese Funktion wird eingesetzt, wenn ein konfiguriertes Xerox-Multifunktionsgerät nicht mit SMARTsend zusammenarbeitet. Dies kann beispielsweise vorkommen, wenn Einstellungen versehentlich gelöscht oder von einem anderen Programm überschrieben wurden. Kann eine Gerätekonfiguration nicht über diese Funktion wiederhergestellt werden, muss das Gerät neu installiert werden.

Eine Reparatur kann fehlschlagen, wenn ein Gerät ausgeschaltet ist oder gerade neu gestartet wird. Die Reparatur wird auch fehlschlagen, wenn die SNMP-Community-Namen auf dem Gerät nicht mit den SMARTsend-Einstellungen übereinstimmen. Wenn einer dieser Faktoren während der Reparatur vorliegt, muss dieses Problem erst behoben und die Reparatur dann erneut ausgeführt werden.

Konfiguration reparieren:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf den Link **Xerox-Geräte anzeigen** klicken.
2. In der Liste der Multifunktionsgeräte unter "Xerox-Geräte verwalten" ein Gerät bzw. mehrere Geräte durch Markieren des Kontrollkästchens aktivieren.
3. Auf die Schaltlfäche **Reparieren** unter der Liste oder auf das Symbol "Reparieren" in der Spalte rechts klicken. Nach erfolgter Reparatur wird der Gerätestatus entsprechend aktualisiert.
4. Kann die Reparatur nicht durchgeführt werden, Anweisungen der Fehlermeldung und Fehlerbeseitigungsinformationen befolgen (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).

Sicherungsstatus

In diesem Bereich der Verwaltungs-Homepage wird eine Meldung angezeigt, die über den Status der Sicherung der SMARTsend-Site-Datenbank und der Registrierungseinstellungen informiert. Datum und Uhrzeit der letzten Sicherung und der nächsten geplanten Sicherung werden angezeigt. Durch Klicken auf **Sofort sichern** kann auch eine sofortige Sicherung durchgeführt werden.

Diese Statusanzeige gehört zu der Funktion "Sicherung einplanen" auf der Verwaltungs-Homepage im Bereich "Site-Konfiguration" (siehe *Datensicherung*, S. 4-27).

6

Scanausgabe: eigenes Ziel

Über die Option "Scanausgabe: eigenes Ziel" können Vorlagen gescannt und an das für den jeweiligen Benutzer eingerichtete Ziel gesendet werden. Bei diesem Ziel kann es sich um einen Ordner im Netzwerk, eine FTP-Site oder eine E-Mail-Adresse handeln.

Zur Profilverwaltung für die Benutzer gehören das Anlegen einer Liste aller Benutzer und von deren Scanzielen und die Freigabe von Scanprofilen auf Geräten. Für diese Aufgaben stehen ein Client-Dienstprogramm und Funktionen im Modul "Scanausgabe: eigenes Ziel" zur Verfügung.

Das SMARTsend-Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" ist eine eigenständige Windows-Clientanwendung für Systemadministratoren, mit deren Hilfe Benutzer ausgewählt, Zuordnungen zu Verzeichnisdiensten hergestellt und dann eine Datei für den Import in SMARTsend angelegt werden können.

In diesem Kapitel wird die Verwendung des Dienstprogramms und der Funktionen von SMARTsend Scanausgabe: eigenes Ziel behandelt.

Kapitelübersicht:

- *Übersicht* 6-2
- *Einrichtung von Benutzerlisten* 6-5
- *Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"* 6-9
- *Auswahl der Benutzer*. 6-12

Übersicht

Über die Option "Scanausgabe: eigenes Ziel" können Vorlagen gescannt und an das für den jeweiligen Benutzer eingerichtete Ziel gesendet werden. Bei diesem Ziel kann es sich um einen Ordner im Netzwerk, eine FTP-Site oder eine E-Mail-Adresse handeln.

Das flexible und benutzerfreundliche SMARTsend-Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" ermöglicht die Erstellung von Zuordnungen zwischen -Benutzern und deren eigenem Scanziel unter Einsatz von Microsoft Active Directory, LDAP, NT-Domänen oder durch manuelle Eingabe.

Zudem können mit dem Dienstprogramm Scanprofile für Benutzer und/oder Gruppen eingerichtet und auf Geräten, die für den Einsatz mit SMARTsend konfiguriert sind, freigegeben werden.

Nach der Erstellung von -Benutzerliste und -Verzeichnisdienstzuordnungen werden diese in eine CSV-Datei exportiert. Diese CSV-Datei wird dann mithilfe der Funktionen von Scanausgabe: eigenes Ziel in die SMARTsend-Datenbank importiert. Anschließend werden Kontodaten eingegeben und Scanprofile für Scanausgabe: eigenes Ziel auf den geeigneten Geräte freigegeben. Die CSV-Datei kann auf beliebig vielen SMARTsend-Computern verwendet werden.

Wenn die Benutzerauthentifizierung oder die -Authentifizierung durch -Dokumentattributfelder (-Metadaten) am Gerät aktiviert ist, können die Scans eines Benutzers über ein einzelnes Scanprofil an dessen eigenes -Scanziel gesendet werden. Falls gewünscht, können einzelne Scanprofile auch für Schnellzugriff konfiguriert werden.

Verwaltung von Scanprofilen für "Scanausgabe: eigenes Ziel"

Im Folgenden sind die Schritte aufgeführt, die zur Einrichtung des Dienstes Scanausgabe: eigenes Ziel erforderlich sind.

"Scanausgabe: eigenes Ziel" einrichten:

1. SMARTsend Scanausgabe: eigenes Ziel installieren.
2. Über das Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" eine Benutzerliste mit Verzeichnisdienstzuordnungen und Benutzereigenschaften erstellen.
3. Optional: über das Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" Scanziele für die Benutzer einrichten und Zugriffsberechtigungen vorgeben.
4. Benutzerliste in eine CSV-Datei exportieren.
5. SMARTsend unter Anmeldung als Systemadministrator starten.
6. Unter Verwendung der Funktionen unter Scanausgabe: eigenes Ziel in SMARTsend die Benutzerliste in die SMARTsend-Datenbank importieren.
7. Freigabeoptionen für Scanausgabe: eigenes Ziel einstellen.
8. Scanprofile für Scanausgabe: eigenes Ziel auf den für SMARTsend konfigurierten Geräten freigeben.
9. Benutzern mitteilen, dass SMARTsend zum Scannen zur Verfügung steht.

Voraussetzungen

Das SMARTsend-Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" ist ein Windows-Clientprogramm, das von der SMARTsend-CD installiert werden kann. Es kann auf dem SMARTsend-Computer selbst oder einem Client im Netzwerk installiert werden.

Systemanforderungen:

- Windows XP Professional oder Windows 2000/2003 Server
- Administratorberechtigung auf dem Computer, auf dem das Dienstprogamm installiert wird
- Installation von Microsoft .NET Framework ab Version 1.1 auf dem Computer, auf dem das Dienstprogamm installiert wird Microsoft .NET Framework kann von **http://www.microsoft.com/downloads** heruntergeladen werden.

HINWEIS: Werden SMARTsend und das Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" auf demselben Computer installiert, muss .NET Framework nicht installiert werden, da es zusammen mit SMARTsend installiert wird.

Installation des SMARTsend-Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel"

Das Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" wird auf dem SMARTsend-Computer oder Clients, die sich im gleichen Netzwerk befinden wie der SMARTsend-Computer installiert.

Programm installieren:

1. Bei dem gewünschten Computer als Administrator anmelden.
2. SMARTsend-CD in das CD-Laufwerk einlegen.
3. Startet die CD automatisch, SMARTsend schließen.
4. Auf **Start** > **Ausführen** klicken und mit "Durchsuchen" das CD-Laufwerk ansteuern.
5. Ordner "\\Tools\ScanToHome" öffnen.
6. Auf der Datei "Setup.exe" einen Doppelklick ausführen und dann auf **OK** klicken.
7. Die gewünschte Sprache auswählen und auf **OK** klicken.
8. Auf der Seite "Willkommen" auf **Weiter** klicken.
9. Den Lizenzvertrag lesen und akzeptieren. Auf **Weiter** klicken.
10. Installationsverzeichnis bestätigen und auf **Weiter** klicken.
11. Installation mit **Installieren** auslösen.
12. Nach erfolgter Installation auf **Fertig stellen** klicken.

Deinstallation des SMARTsend-Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel"

Bei der Deinstallation werden das Dienstprogramm und die Anwendungsdateien gelöscht. Die unter Einsatz des Dienstprogramms erstellten CSV-Dateien werden jedoch nicht gelöscht.

Programm deinstallieren

1. Systemsteuerung öffnen.
   a) Unter Windows 2000 Server/Advanced Server im Startmenü auf **Einstellungen** > **Systemsteuerung** klicken.
   b) Unter Windows Server 2003 oder Windows XP Professional im Startmenü auf **Systemsteuerung** klicken.
2. Auf **Software** klicken.
3. **SMARTsend-Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** auswählen.
4. Auf **Ändern/Entfernen** und dann auf **OK** klicken.
5. Auf **Fertig stellen** klicken.

Einrichtung von Benutzerlisten

Planung

Zunächst muss auf der Basis der vorhandenen Windows-Umgebung überlegt werden, woher die Benutzerdaten bezogen werden und welche Daten erforderlich sind.

Benutzerdaten können aus folgenden Quellen bezogen werden:

NT-Domäne, LDAP oder Microsoft Active Directory Service

Erforderliche Daten:

- Servername oder Domäne des NT-Domänencontrollers, LDAP-Servers oder der Active Directory-Domäne
- Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den NT-Domänencontroller, den LDAP-Server oder die Active Directory-Domäne

HINWEIS: Letzteres ist nicht erforderlich, wenn die Umgebung für anonymen Zugriff eingerichtet ist.

Liste der Benutzer und der zugehörigen Eigenschaften:

- Domäne
- Art der Scanziele (FTP, Netzwerkordner oder E-Mail)
- Speicherort der Scanziele
- Daten des Masterkontos zur Dateiablage

Computer

Liste der Benutzer und der zugehörigen Eigenschaften:

- Domäne
- Art der Scanziele (FTP, Netzwerkordner oder E-Mail)
- Speicherort der Scanziele
- Daten des Masterkontos zur Dateiablage

Windows NT-Domäne

➤ Benutzerlisten aus einer Windows NT-Domäne:

1 Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" öffnen:

a) Windows 2000: Auf **Start** > **Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.

b) Windows XP oder Windows Server 2003: Auf **Start** > **Alle Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.

2 Seite "Verfügbare Benutzer" aufrufen und **Benutzerliste abrufen von: NT-Domäne** auswählen.

3 Auf **Server auswählen** klicken. In das Dialogfeld "Quellinformationen angeben" den NT-Domänencontroller mit den Benutzerdaten angeben.

a) Namen des Servers oder der Domäne des NT-Domänencontrollers

b) Benutzernamen und Kennwort für den Zugriff auf den NT-Domänencontroller eingeben oder "Anonymer Zugriff" auswählen.

HINWEIS: Benutzername und Kennwort werden nicht gespeichert, sondern nur für den Zugriff auf die Liste der verfügbaren Benutzer verwendet.

c) Benutzerliste mit einem Klick auf **Konten abrufen** vom Domänencontroller abrufen. Die Daten werden dann im Bereich "Verfügbare Benutzer" angezeigt.

4 Die gewünschten Benutzer markieren.

5 Auf **Hinzufügen** klicken. Die Benutzer werden dann in die Liste der ausgewählten Benutzer eingefügt.

6 Im Menü **Datei** auf **Speichern** klicken, um die Benutzerliste in eine CSV-Datei zu exportieren.

7 Einen Namen für die CSV-Datei eingeben und auf **Speichern** klicken. Die CSV-Datei kann nun in SMARTsend zur Erstellung von Profilen für Scanausgabe: eigenes Ziel importiert werden.

8 Anwendung mit **Beenden** schließen.

Microsoft Active Directory-Server

S. *LDAP-Verzeichnisdienst* S. 6-7.

LDAP-Verzeichnisdienst

Die Einrichtung einer Benutzerliste unter Microsoft Active Directory und LDAP ist nahezu identisch, sodass die folgenden Erläuterungen auch für Active Directory gelten.

➤ Benutzerlisten aus einem LDAP-Verzeichnisdienst:

1. Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" öffnen:
   a) Windows 2000: Auf **Start** > **Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
   b) Windows XP oder Windows Server 2003: Auf **Start** > **Alle Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
2. Seite "Verfügbare Benutzer" aufrufen und **Benutzerliste abrufen von: LDAP** auswählen.
3. Auf **Server auswählen** klicken. Die das Dialogfeld "Quellinformationen angeben" den LDAP-Server mit den Benutzerdaten angeben.
   a) Name oder Domäne des LDAP-Servers
   b) Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den LDAP-Server Unterstützt der LDAP-Server anonymen Zugriff, kann, falls gewünscht, die Option "Anonym anmelden" ausgewählt werden.

   HINWEIS: Benutzername und Kennwort werden nicht gespeichert, sondern nur für den Zugriff auf die Liste der verfügbaren Benutzer verwendet.

   c) Soll die Suche eingeschränkt werden, Suchkontext und Filter angeben.
   d) Auf die Schaltfläche **Zuordnungen** klicken und die vom LDAP-Server abgerufenen Benutzernamen, E-Mail-Adressen und Ablageziele zuzuweisen.
   e) Auf **OK** klicken.
   f) Benutzerliste mit einem Klick auf **Konten abrufen** vom LDAP-Server abrufen. Die Daten werden dann im Bereich "Verfügbare Benutzer" angezeigt.
4. Die gewünschten Benutzer markieren.
5. Auf **Hinzufügen** klicken. Die Benutzer werden dann in die Liste der ausgewählten Benutzer eingefügt.
6. Im Menü **Datei** auf **Speichern** klicken, um die Benutzerliste in eine CSV-Datei zu exportieren.
7. Einen Namen für die CSV-Datei eingeben und auf **Speichern** klicken. Die CSV-Datei kann nun in SMARTsend zur Erstellung von Profilen für Scanausgabe: eigenes Ziel importiert werden.
8. Anwendung mit **Beenden** schließen.

Lokaler Computer

Benutzerlisten vom lokalen Computer:

1. Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" öffnen:
   a) Windows 2000: Auf **Start** > **Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
   b) Windows XP oder Windows Server 2003: Auf **Start** > **Alle Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
2. Unter "Verfügbare Benutzer" auf **Lokaler Computer** klicken.
3. Benutzerliste mit einem Klick auf **Benutzer anzeigen** vom lokalen Computer abrufen. Die Daten werden dann im Bereich "Verfügbare Benutzer" angezeigt.
4. Die gewünschten Benutzer markieren.
5. Auf **Hinzufügen** klicken. Die Benutzer werden dann in die Liste der ausgewählten Benutzer eingefügt.
6. Im Menü **Datei** auf **Speichern** klicken, um die Benutzerliste in eine CSV-Datei zu exportieren.
7. Einen Namen für die CSV-Datei eingeben und auf **Speichern** klicken. Die CSV-Datei kann nun in SMARTsend zur Erstellung von Profilen für Scanausgabe: eigenes Ziel importiert werden.
8. Anwendung mit **Beenden** schließen.

Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"

Aufrufen von Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"

Die linke Bildschirmseite enthält Optionen und Informationen, auf der rechten sind die ausgewählten Benutzer aufgelistet.

Dienstprogramm aufrufen:

1. Einen der folgenden Schritte durchführen:
   a) Windows 2000: Auf **Start** > **Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
   b) Windows XP oder Windows Server 2003: Auf **Start** > **Alle Programme** > **Xerox** > **SMARTsend** > **Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel"** klicken.
2. Damit wird das Hauptfenster des Dienstprogramms angezeigt.

Aufrufen der Liste der verfügbaren Benutzer

Die Liste der verfügbaren Benutzer wird auf der linken Seite des Hauptfensters angezeigt. Die Liste stammt aus einer der folgenden Quellen:

- Microsoft Active Directory-Server
- LDAP-Server
- Windows NT-Domäne
- Lokaler Computer

Serverauswahl

Zur Auswahl des Servers für den Abruf verfügbarer Benutzer auf die Schaltfläche **Server auswählen** klicken. Damit wird das Dialogfeld **Quellinformationen angeben** zur Eingabe der gewünschten Benutzerkontoquelle geöffnet. Die Schaltfläche **Server auswählen** steht nur zur Verfügung, wenn als Quelle Active Directory, LDAP oder eine NT-Domäne ausgewählt wurde.

Quellinformationen angeben

Das Dialogfeld **Quellinformationen angeben** wird mit einem Klick auf die Schaltfläche **Server auswählen** geöffnet. Letztere steht nur zur Verfügung, wenn Active Directory, LDAP oder eine NT-Domäne ausgewählt wurde.

Server oder Domäne sowie Benutzername und Kennwort müssen angegeben werden. Das Ausfüllen der Felder **Suchkontext**, **Filter** und **Anschluss** ist optional.

Quellinformationen für LDAP-Server

Die folgende Tabelle enthält eine Beschreibung der Felder im Dialogfeld "Quellinformationen angeben", die erscheinen, wenn als Quelle der Benutzerkonten ein LDAP-Server ausgewählt wurde.

Feldname	Beschreibung
Server	Name des LDAP-Servers
Benutzername	Benutzername für den Zugriff auf den LDAP-Server Hinweis: Dieser Name wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.
Kennwort	Kennwort für den Zugriff auf den LDAP-Server Hinweis: Das Kennwort wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.
Suchkontext	Kontext, in dem die Suche stattfunden soll (z. B. cn=users)
Filter	Ausdruck zur Einschränkung der Suche (z. B. "Benutzer" beschränkt die Suche auf Entsprechungen, die den Ausdruck "Benutzer" enthalten)
Anschluss	Anschluss für den Zugriff auf den LDAP-Server Standardanschluss = 389. Dieser Wert muss nur geändert werden, wenn ein anderer Anschluss verwendet wird.

Tab. 6-1: LDAP-Serverinformationen

Quellinformationen für Microsoft Active Directory

Die folgende Tabelle enthält eine Beschreibung der Felder im Dialogfeld "Quellinformationen angeben", die erscheinen, wenn als Quelle der Benutzerkonten ein Active Directory ausgewählt wurde.

Feldname	Beschreibung
Server oder Domäne	Name des Windows 2000-Servers, auf dem Active Directory läuft bzw. Name von dessen Domäne Es wird empfohlen, den Domänennamen einzugeben. Dadurch wird die Verwendung jedes beliebigen Domänencontrollers, der gerade zur Verfügung steht, ermöglicht.
Benutzername	Name für den Zugriff auf den Server mit Active Directory Hinweis: Dieser Name wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.
Kennwort	Kennwort für den Zugriff auf den Server mit Active Directory Hinweis: Das Kennwort wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.
Suchkontext	Kontext, in dem die Suche stattfunden soll (z. B. cn=users)
Filter	Ausdruck zur Einschränkung der Suche (z. B. "Benutzer" beschränkt die Suche auf Entsprechungen, die den Ausdruck "Benutzer" enthalten)
Anschluss	-

Tab. 6-2: Quellinformationen für Microsoft Active Directory

Quellinformationen für NT-Domänen

Feldname	Beschreibung
Server oder Domäne	Name des NT-Domänencontrollers bzw. Name von dessen Domäne Es wird empfohlen, den Domänennamen einzugeben. Dadurch wird die Verwendung jedes beliebigen Domänencontrollers, der gerade zur Verfügung steht, ermöglicht.
Benutzername	Name für den Zugriff auf den NT-Domänencontroller Hinweis: Dieser Name wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.
Kennwort	Kennwort für den Zugriff auf den NT-Domänencontroller Hinweis: Das Kennwort wird nicht in der CSV-Datei gespeichert.

Tab. 6-3: Quellinformationen für NT-Domänen

Active Directory- und LDAP-Zuordnungen

Die Schaltfläche "Zuordnungen" im Dialogfeld "Quellinformationen angeben" wird aktiv, wenn als Quelle für die Benutzerkonten Active Directory oder LDAP ausgewählt wurde. Mit dieser Schaltfläche wird ein Dialogfeld zur Einrichtung von Zuordnungen geöffnet.

HINWEIS: Die in diesem Dialogfeld eingegebenen Daten werden gespeichert und anschließend immer angezeigt, wenn das Dialogfeld neu geöffnet wird.

Mithilfe des Dialogfelds wird festgelegt, wie Daten aus Active Directory bzw. LDAP den Eigenschaften "Benutzername", "E-Mail-Adresse" und "Ablageziel" zugeordnet werden.

Feldname	Beschreibung
Benutzername	Hier wird das Feld angegeben, das in Active Directory bzw. LDAP den Benutzernamen enthält.
E-Mail-Adresse	Hier wird das Feld angegeben, das in Active Directory bzw. LDAP die E-Mail-Adresse enthält. Die Angabe ist optional. Steht hier kein Feld zur Verfügung wenn als Scanziel eine E-Mail-Adresse verwendet werden soll, kann diese manuell eingegeben werden. Dazu die Schaltfläche "Eigenschaften" unter "Ausgewählte Benutzer" verwenden.
Ablageziel	Hier wird das Feld angegeben, das in Active Directory bzw. LDAP das Scanziel enthält. Die Angabe ist optional. Steht hier kein Feld zur Verfügung wenn als Scanziel eine E-Mail-Adresse verwendet werden soll, kann diese manuell eingegeben werden. Dazu die Schaltfläche "Eigenschaften" unter "Ausgewählte Benutzer" verwenden.

Tab. 6-4: Active Directory- und LDAP-Zuordnungen

Benutzer anzeigen

Die Benutzerliste auf dem lokalen Computer kann mit einem Klick auf **Benutzer anzeigen** aufgerufen werden. Die Schaltfläche steht nur dann zur Verfügung, wenn als Quelle für Benutzerkonten die Option "Lokaler Computer" aktiviert wurde.

Auswahl der Benutzer

Zur Auswahl der gewünschten Benutzer in der Liste "Verfügbare Benutzer" die gewünschten Kontrollkästchen aktivieren und auf die Schaltfläche "Hinzufügen" klicken. Die Benutzer werden nun in die Liste "Ausgewählte Benutzer" aufgenommen. Die Schaltfläche **Hinzufügen** steht nur dann zur Verfügung, wenn zumindest ein Benutzer bzw. zumindest eine Gruppe markiert wurde.

HINWEIS: Wird in der Liste der verfügbaren Benutzer eine Gruppe ausgewählt, so wird in der Liste der ausgewählten Benutzer ein eigener Eintrag angelegt. Ein Eintrag für die Gruppe wird nur dann angelegt, wenn im Menü "Extras > Optionen" die Option "Gruppeneintrag zusätzlich zu zugehörigen Benutzerkonten anlegen" aktiviert wurde.

Liste der ausgewählten Benutzer

In die Liste der ausgewählten Benutzer auf der rechten Seite werden die Benutzer eingefügt, die in eine CSV-Datei exportiert werden sollen.

Die Größe der Spalten kann nach Bedarf eingestellt werden. Zudem kann mit einem Rechtsklick auf der Liste der ausgewählten Benutzer ein Menü zur Einblenden und Ausblenden zusätzlicher Spalten aufgerufen werden.

Feldname	Beschreibung
Benutzername	Dieses Feld kann nicht modifiziert werden. Name des Benutzers, unter dem sich dieser bei der Domäne bzw. beim Netzwerk anmeldet. Wird dem Domänen-/Netzwerkbenutzernamen in der SMARTsend-Datenbank zugeordnet. Weiteres hierzu siehe *Verwaltung der Datenbank*, S. 6-22.
Zielart	Art des Scanziels, also FTP-Server, Netzwerkordner oder E-Mail-Adresse
Scanart	Format der Scandatei, die an das Scanziel gesendet wird
Bestätigung	Art der Bestätigung, die bei Fertigstellung von Scanaufträgen ausgegeben wird
Scanziel	Ziel, an das Scans gesendet werden
Profilname	Angabe optional Standardeinstellung: Benutzerkennung Kann für jeden Benutzer separat eingestellt werden. Wird als Profilname auf dem Xerox-Multifunktionsgerät bei der Freigabe des Workflows "Scanausgabe: eigenes Ziel" verwendet, sodass die Benutzer ihr eigenes Profil finden.
Benutzerkennung	Kann für jeden Benutzer modifiziert werden. Standardeinstellung ist der Teil des Benutzernamens, der die Netzwerkkennung enthält.
Sprachcode des Quelldokuments	Sprache der einzuscannenden Vorlagen Wird nur für OCR-Verarbeitung verwendet (SMARTsend Professional Edition). Anhand dieser Angabe wird das für OCR verwendete Wörterbuch ausgewählt. Der Sprachcode besteht aus zwei Buchstaben. Die zugehörige Sprache kann mit einem Klick auf "Benutzereigenschaften" aufgerufen werden.

Tab. 6-5: Felder in der Liste ausgewählter Benutzer

Löschen von Benutzern

Sollen Benutzer oder Gruppen aus der Liste ausgewählter Benutzer gelöscht werden, diese markieren und dann auf **Entfernen** klicken.

Zur Auswahl mehrerer Benutzer beim Klicken die Taste Strg gedrückt halten.

Die Schaltfläche **Entfernen** kann nur verwendet werden, wenn zumindest ein Eintrag in der Liste der ausgewählten Benutzer markiert ist.

Benutzereigenschaften

Zur Anzeige der Benutzereigenschaften Benutzer und/oder Gruppen in der Liste der ausgewählten Benutzer markieren und auf **Eigenschaften** klicken. Damit wird das Dialogfeld "Benutzereigenschaften" aufgerufen. Die Schaltfläche **Eigenschaften** kann nur verwendet werden, wenn zumindest ein Eintrag in der Liste der ausgewählten Benutzer markiert ist.

HINWEIS: Sind mehrere Einträge markiert, werden nur die Eigenschaften angezeigt, die für alle Benutzer gelten. Die anderen Felder bleiben leer.

Nähreres zu Eigenschaften siehe *Benutzerstandardwerte*, S. 6-14.

Statusleiste

Auf der Statusleiste weden Statusangaben zu Verarbeitungsprozessen angezeigt.

Fortschrittsleiste

Diese Liste wird bei Durchführung einer Aktion aktiviert. Mithilfe der Schaltfläche **Stopp** können gerade durchgeführte Prozesse angehalten werden.

Menü "Benutzer"

Liste ausgewählter Benutzer leeren

Mithilfe dieses Befehls wird die Liste der ausgewählten Benutzer geleert. Bevor die Liste geleert wird, wird zum Speichern evtl. erfolgter Änderungen aufgefordert.

Ausgewählte Benutzer in Liste der verfügbaren Benutzer ausblenden

In der Standardeinstellung werden Benutzer und Gruppen, die in die Liste der ausgewählten Benutzer eingefügt wurden, nicht aus der Liste der verfügbaren Benutzer gelöscht.

Sollen solche Benutzer nicht in der Liste der verfügbaren Benutzer angezeigt werden, im Menü **Benutzer** die Option **Ausgewählte Benutzer in Liste der verfügbaren Benutzer ausblenden** aktivieren.

TIPP: Durch die Aktivierung dieser Option wird gewährleistet, dass Benutzer nicht mehrfach ausgewählt werden.

Benutzerstandardwerte

Über diese Option können Eigenschaften vorgegeben werden, die für alle Benutzer in der Liste der ausgewählten Benutzer gelten sollen.

Feldname	Beschreibung	Optionen
Zielart	Art des Scanziels	■ Netzwerkordner (Werkseinstellung) ■ FTP ■ E-Mail
Scanart	Format der Scandatei, die an das Scanziel gesendet wird	■ PDF, Text durchsuchbar (*.pdf) [1] ■ PDF, nur Bild (*.pdf) (Werkseinstellung) ■ Mehrfachseiten-TIFF (*.tif)
Sprache des Quelldokuments	Sprache der Vorlage; anhand dieser Angabe wird das für OCR verwendete Wörterbuch ausgewählt.	■ Die gleichen Sprachen wie in SMARTsend ■ Werkseinstellung: Deutsch
Bestätigung	Art der Bestätigung, die bei Fertigstellung von Scanaufträgen ausgegeben wird	■ Keine Bestätigung ■ Ausdruck (Werkseinstellung)

Tab. 6-6: Benutzerstandardwerte

Feldname	Beschreibung	Optionen
Scanziel	Speicherort, an den die Scans gesendet werden	■ Werkseinstellung: \\lokaler_Computer\SS_Scans\%Benutzername% ■ Verwendung von Variablen: ■ Benutzername: Die Variable %Benutzername% wird durch den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Netzwerkkennung enthält. Beispiel: Wurde als Scanziel "\\lokaler_Computer\SS_Scans\%Benutzername%" angegeben, werden Scans des Benutzers mit dem Namen "XRXNA\BenutzerA" im Ordner "\\lokaler_Computer\SS_Scans\BenutzerA" abgelegt. ■ Domäne: Die Variable %Domäne% wird durch die den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Domänenkennung enthält. Beispiel: Wurde als Scanziel "\\lokaler_Computer\SS_Scans\%Domäne_Benutzername%" angegeben, werden Scans des Benutzers mit dem Namen "XRXNA\BenutzerA" im Ordner "\\lokaler_Computer\SS_Scans\XRXNA_BenutzerA" abgelegt. ■ E-Mail: Die Variable %E-Mail% wird wie folgt ersetzt: ■ Benutzerkonten aus Active Directory/ LDAP: der im Dialogfeld "Zuordnungen" festgelegte Wert ■ Benutzerkonten aus einer NT-Domäne bzw. vom lokalen Computer abgerufene Konten: Es steht kein Wert zur Verfügung. ■ Ablageziel: Die Variable %Ablageziel% wird wie folgt ersetzt: ■ Benutzerkonten aus Active Directory/ LDAP: der im Dialogfeld "Zuordnungen" festgelegte Wert ■ Benutzerkonten aus einer NT-Domäne bzw. vom lokalen Computer abgerufene Konten: Es steht kein Wert zur Verfügung. Hinweis: Steht für E-Mail bzw. Ablageziel kein Wert zur Verfügung, und soll die E-Mail-Adresse bzw. das Ablageziel aber als Scanziel verwendet werden, diese Angaben manuell vornehmen. Dazu auf die Schaltfläche "Eigenschaften" klicken und das Scanziel entsprechend eingeben.

Tab. 6-6: Benutzerstandardwerte

Feldname	Beschreibung	Optionen
Profilname auf Gerät	Name, unter dem das Scanprofil mithilfe von SMARTsend auf dem Multifunktionsgerät freigegeben wird	■ Werkseinstellung: %Benutzername% (Teil mit Netzwerkkennung) ■ Kann für jeden Benutzer modifiziert werden. Dazu die Schaltfläche "Eigenschaften" im Bereich "Ausgewählte Benutzer" verwenden. ■ Verwendung von Variable: ■ Benutzername: Die Variable %Benutzername% wird durch den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Netzwerkkennung enthält. Beispiel: Das Scanprofil des Benutzers mit dem Benutzernamen "XRXNA\BenutzerA" erhält den Namen "BenutzerA" ■ Domäne: Die Variable %Domäne% wird durch die den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Domänenkennung enthält. Beispiel: Wurde als Profilname "%Domäne%_%Benutzername%" angegeben, erhält das Scanprofil des Benutzers mit dem Namen "XRXNA\BenutzerA" den Namen "XRXNA_BenutzerA.

Tab. 6-6: Benutzerstandardwerte

Feldname	Beschreibung	Optionen
Dokumentattri-butkennung	Wert, der in das Feld "Benutzername" eingefügt wird; Wenn in SMARTsend ein einzelnes Profil für Benutzer von Scanausgabe: eigenes Ziel angelegt und die Benutzer anhand eines Dokumentattri-butfelds identifiziert werden, wird der hier eingegebene Benutzername mit dem beim Scannen eingegebenen Namen verglichen.	■ Werkseinstellung: %Benutzername% (Teil mit Netzwerkkennung) ■ Kann für jeden Benutzer modifiziert werden. Dazu die Schaltfläche "Eigenschaften" im Bereich "Ausgewählte Benutzer" verwenden. ■ Verwendung von Variablen: ■ Benutzername: Die Variable %Benutzername% wird durch den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Netzwerkkennung enthält. Beispiel: Die Dokumentattributkennung des Benutzers mit dem Benutzernamen "XRXNA\BenutzerA" lautet "BenutzerA" ■ Domäne: Die Variable %Domäne% wird durch die den Teil des Benutzernamens ersetzt, der die Domänenkennung enthält. Beispiel: Wurde als Dokumentattribut-kennung "%Domäne%_%Benutzername%" angegeben, ergibt das für den Benutzer mit dem Namen "XRXNA\BenutzerA" die Dokumentattributkennung "XRXNA_BenutzerA. ■ E-Mail: Die Variable %E-Mail% wird wie folgt ersetzt: ■ Benutzerkonten aus Active Directory/ LDAP: der im Dialogfeld "Zuordnungen" festgelegte Wert ■ Benutzerkonten aus einer NT-Domäne bzw. vom lokalen Computer abgerufene Konten: Es steht kein Wert zur Verfügung. Hinweis: Steht für E-Mail kein Wert zur Verfügung, und soll die E-Mail-Adresse als Dokumentattributkennung verwendet werden, diese Angaben manuell vornehmen. Dazu auf die Schaltfläche "Eigenschaften" klicken und die Dokumentattributkennung entsprechend eingeben.

Tab. 6-6: Benutzerstandardwerte

[1.] **Nur SMARTsend Professional Edition** mit OCR; wird diese Option in einer anderen SMARTsend-Version ausgewählt, wird die Auswahl automatisch in "PDF, nur Bild (*.pdf)" geändert.

HINWEIS: Änderungen an der Werkseinstellung werden gespeichert.

Menü "Extras"

Benutzerordner anlegen

Mithilfe dieses Befehls werden Scanziele für die ausgewählten Benuzter angelegt, sofern als Zielart "FTP-Server" oder "Netzwerkordner" ausgewählt ist.

Das Dialogfeld **Benutzerordner anlegen** wird über die gleichnamige Option im Menü **Extras** geöffnet.

Ordner für ausgewählte Benutzer erstellen

Mithilfe dieser Option werden Ordner für die Benutzer in der Liste der ausgewählten Benutzer angelegt. Je nach Einstellung wird dabei die unter "Eigenschaften" im Feld "Scanziel" angegebene Option verwendet.

Berechtigungen für ausgewählte Benutzer einstellen

Hier werden Zugriffsberechtigungen auf den FTP-Server bzw. Netzwerkordner vergeben.

Benutzerberechtigungen	Bei Auswahl dieser Option erhalten Benutzer jeweils auf den Ordner Vollzugriff, den für sie als Scanziel eingerichtet wurde. Die Überprüfung erfolgt anhand der Eigenschaft "Benutzername".
Ablagekontoberechtigungen	Mithilfe dieser Option können Konten zur Dateiablage in Benutzerordnern eingerichtet werden. Die Konten erhalten Vollzugriff auf die Benutzerordner. Sie müssen als Domänenkonto oder auf dem lokalen Computer angelegt werden, auf dem sich die Benutzerordner befinden.

Aktuelle Daten verwenden

Bei Aktivieren dieser Option werden beim Zugriff auf den Computer mit den künftigen Konten bzw. Berechtigungen werden die Kontodaten des Computers verwendet, auf dem das Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" installiert ist.

Diese Daten verwenden

Über diese Option können Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den Computer mit den künftigen Konten/Berechtigungen eingegeben werden. Diese Angaben werden nur für den Zugriff verwendet, aber nicht gespeichert.

Optionen

Hiermit können Einstellungen für das Einfügen von Benutzern in die Liste der ausgewählten Benutzer vorgenommen werden.

Gruppeneintrag zusätzlich zu zugehörigen Benutzerkonten anlegen

Wird diese Option aktiviert, werden beim Einfügen einer unter Windows definierten Benutzergruppe Einträge für die einzelnen Benutzer und ein Eintrag für die Gruppe angelegt.

Wird diese Option nicht verwendet, so muss bei jedem Einfügen einer Gruppe angegeben werden, ob ein separater Eintrag für die Gruppe angelegt werden soll.

Beim Löschen von Gruppen Mitglieder löschen

Diese Option bewirkt, dass beim Löschen eines Gruppeneintrags aus der Liste der ausgewählten Benutzer die zugehörigen Benutzer auch gelöscht werden.

Vorhandene Benutzerkonten:

Über diese Option wird vorgegeben, was passieren soll, wenn sich ein Benutzer bereits in der Liste der ausgewählten Benutzer befindet:

- **Immer überschreiben**
- **Bestätigung anfordern**
- **Nie überschreiben**

Menü "Datei"

Öffnen

Mithilfe dieses Befehls kann eine CSV-Datei geöffnet werden.

Speichern

Dieser Befehl dient zum Exportieren der Liste der ausgewählten Benutzer in eine Datei mit Werten, die durch Kommas getrennt sind (CSV-Datei).

Dazu folgendermaßen vorgehen:

1. Im Menü **Datei** auf **Speichern** klicken.
2. Namen für die CSV-Datei eingeben.
3. Speicherort auswählen.
4. Auf **Speichern** klicken.

Die Datei kann nun in SMARTsend importiert werden.

Beenden

Mithilfe dieses Befehls wird das Dienstprogramm geschlossen. Wurden einige Änderungen noch nicht gespeichert, wird nun dazu aufgefordert.

Bearbeiten der Benutzereigenschaften

Einzelne Benutzer

➤ *Benutzereigenschaften:*

1 Benutzer markieren.

2 Auf **Eigenschaften** klicken. Damit wird das zugehörige Dialogfeld aufgerufen.

3 Die gewünschten Änderungen vornehmen.

4 Sollen diese Änderungen für alle künftig hinzugefügten Benutzer gelten, auf **Von jetzt an auf neu ausgewählte Benutzer anwenden** klicken.

5 Auf **OK** klicken.

Mehrere Benutzer

➤ *Gruppeneigenschaften:*

1 Taste Strg drücken und halten.

2 Benutzer markieren.

3 Auf **Eigenschaften** klicken. Damit wird das zugehörige Dialogfeld aufgerufen.

4 Die gewünschten Änderungen vornehmen.

5 Sollen diese Änderungen für alle künftig hinzugefügten Benutzer gelten, auf **Von jetzt an auf neu ausgewählte Benutzer anwenden** klicken.

HINWEIS: Das Dialogfeld "Eigenschaften" enthält nur die Eigenschaften, die allen ausgewählten Benutzern gemeinsam sind.

6 Auf **OK** klicken.

Die Benutzerdatenbank

Wenn die Liste der ausgewählten Benutzer in eine CSV-Datei exportiert wurde, kann diese in SMARTsend importiert werden. Die Benutzerkonten werden dann in die SMARTsend-Benutzerdatenbank eingefügt.

HINWEIS: Zur Erstellung von CSV-Dateien s. *Verwaltung von Scanprofilen für "Scanausgabe: eigenes Ziel"* S. 6-2.

Importieren von Benutzern

Mithilfe der Seite "Benutzerkonten importieren" kann eine CSV-Datei in die SMARTsend-Datenbank importiert werden. Die Einträge in der Datenbank enthalten die Benutzerdaten und die Eigenschaften für die Scanausgabe: eigenes Ziel. Die CSV-Datei wird mithilfe des Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel" angelegt (siehe *Verwaltung von Scanprofilen für "Scanausgabe: eigenes Ziel"*, S. 6-2).

Benutzer importieren

1 SMARTsend starten und als Administrator anmelden.

2 Auf der Verwaltungs-Homepage im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Workflow "Scanausgabe: eigenes Ziel" und Freigaben verwalten** klicken.

3 Die zu importierende CSV-Datei mit **Durchsuchen** ansteuern.

4 Auf **Öffnen** klicken. Es werden nun Dateiinhalt und Importoptionen angezeigt

HINWEIS: Enthält die CSV-Datei Fehler, oder treten Probleme auf, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt. Die Importoptionen stehen bei Fehlern in der CSV-Datei nicht zur Verfügung.

5 Dateiinhalt vor dem Import überprüfen.

6 Importoptionen einstellen:

- **Benutzerkonten oben zu Datenbank hinzufügen (Standardeinstellung):** Bei Auswahl dieser Option werden die Einträge in der CSV-Datei zu den bestehenden in der SMARTsend-Datebank hinzugefügt. Neue Benutzer werden eingefügt, vorhandene Benutzer ersetzt.

  HINWEIS: Beim Ersetzen vorhandener Benutzer in der Datenbank werden auch die zugehörigen Eigenschaften für die Scanausgabe: eigenes Ziel ersetzt.

- **Benutzerkonten in Datenbank durch Benutzerkonten oben ersetzen:** Beim Importieren werden sämtliche Benutzerkonten in der SMARTsend-Datenbank durch die Einträge in der CSV-Datei ersetzt.

7 Auf **Importieren** klicken. Die CSV-Datei wird dann in die Datenbank importiert. Tritt ein Fehler auf, wird oben an der Seite eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

8 Falls gewünscht, können weitere CSV-Dateien importiert werden.

Verwaltung der Datenbank

Die Seite "Benutzerkonten verwalten" enthält Optionen zur Anzeige und Bearbeitung der Benutzerkonten in der SMARTsend-Datenbank. Sie ermöglicht folgende Arbeitsgänge:

- Benutzerkonten einfügen
- Eigenschaften einzelner Benutzer bearbeiten
- Benutzerkonten löschen
- Datenbank in CSV-Datei exportieren

Eine detaillierte Beschreibung der Optionen auf der Seite "Benutzerkonten verwalten" ist *Liste der ausgewählten Benutzer* S. 6-12 zu entnehmen.

Aufrufen der Seite "Benutzerkonten verwalten"

Folgendermaßen vorgehen:

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Auf der Verwaltungs-Homepage im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Workflow "Scanausgabe: eigenes Ziel" und Workflow-Freigaben verwalten** klicken.
3. Im Bereich "Scanausgabe: eigenes Ziel - Aufgaben" auf **Benutzerkonten verwalten** klicken.
4. Es wird nun der Inhalt der SMARTsend-Datenbank angezeigt.

Bearbeiten von Benutzerkonten

Folgendermaßen vorgehen:

1. Auf der Seite "Benutzerkonten verwalten" den rechten Bereich einblenden. Jeder Kontoeintrag verfügt über den Link **Bearbeiten**.
2. Zur Bearbeitung eines Benutzerkontos auf den zugehörigen Link klicken. Die Eigenschaften können dann bearbeitet werden.
3. Die gewünschten Änderungen vornehmen.
4. Auf **Anwenden** klicken. Sollen die Änderungen storniert werden, auf **Abbrechen** klicken.

Löschen von Benutzerkonten

Folgendermaßen vorgehen:

1. Auf der Seite "Benutzerkonten verwalten" die zu löschenden Konten markieren.
2. Auf **Löschen** klicken.
3. Anforderung mit **Ja** bestätigen.

Einfügen von Konten in die Datenbank

Folgendermaßen vorgehen:

1. Seite "Benutzerkonten verwalten" öffnen und die Zeile **Neues Benutzerkonto** einblenden.
2. Bildlauf nach rechts durchführen. Jeder Kontoeintrag verfügt über den Link **Bearbeiten**.
3. Auf **Bearbeiten** klicken. Die Eigenschaften können dann bearbeitet werden.
4. Die Benutzerdaten in die Felder eingeben.
5. Auf **Anwenden** klicken. Sollen die Änderungen storniert werden, auf **Abbrechen** klicken.
6. Diesen Vorgang ggf. zum Einfügen weiterer Konten wiederholen.

Exportieren der Datenbank

Die SMARTsend-Datenbank kann in einen CSV-Datei emportiert werden.

Folgendermaßen vorgehen:

1. Auf der Seite "Benutzerkonten verwalten" auf **Exportieren** klicken.
2. Dann einen der folgenden Schritte ausführen:
   a) Auf **Öffnen** klicken, um eine CSV-Datei zu öffnen und dann zu speichern.
   b) Auf **Speichern** klicken, um die exportierten Daten in einer neuen oder einer vorhandenen CSV-Datei zu speichern.

TIPP: Wird der Inhalt von CSV-Dateien sowohl mithilfe des Dienstprogramms "Scanausgabe: eigenes Ziel" als auch mit SMARTsend selbst bearbeitet, empfiehlt sich ein Export der SMARTsend-Datenbank zur Pflege in der Clientanwendung.

Verwaltung des Master-Benutzerkontos

Zur Freigabe von Scanprofilen für Scanausgabe: eigenes Ziel muss ein Master-Benutzerkonto angelegt werden, das Zugriff auf sämtliche FTP- und Netzwerkordner besitzt.

Anlegen des Master-Benutzerkontos

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Auf der Verwaltungs-Homepage im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Workflow "Scanausgabe: eigenes Ziel" und Workflow-Freigaben verwalten** klicken.
3. Im Bereich "Scanausgabe: eigenes Ziel - Aufgaben" auf **Master-Benutzerkonto** klicken.
4. Benutzernamen und Kennwort für das Master-Benutzerkonto eingeben.
5. Auf **Speichern** klicken.
6. Benutzernamen und Kennwort für das Master-Benutzerkonto eingeben und bestätigen.
7. Auf **Speichern** klicken.

HINWEIS: Wurde eine CSV-Datei mit einem Masterkonto importiert, dann werden die Daten automatisch in die Felder eingefügt. Werden Benutzerkonten aus mehreren CSV-Dateien importiert, darauf achten, dass für den Zugriff auf alle Scanziele ein und dasselbe Masterkonto eingerichtet wird. Werden die Anmeldedaten des Masterkontos in SMARTsend geändert, werden sie nicht automatisch auch in der CSV-Datei aktualisiert. Die CSV-Datei enthält zudem keine Kennwörter.

Freigabe von Scanprofilen für Scanausgabe: eigenes Ziel

Bei der Freigabe müssen Optionen zu Freigabe und Dokumentbenennung eingestellt und Dokumentattributfelder ausgewählt werden. Erst dann kann den Benutzern Zugriff auf das Scanprofil erteilt werden.

HINWEIS: Wurde kein Master-Benutzerkonto erstellt, können keine Scanprofile für Scanausgabe: eigenes Ziel freigegeben werden.

Profile freigeben

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Auf der Verwaltungs-Homepage im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Workflow "Scanausgabe: eigenes Ziel" und Workflow-Freigaben verwalten** klicken.
3. Im Bereich "Scanausgabe: eigenes Ziel - Aufgaben" auf **Profile freigeben** klicken.
4. Freigabeoption auswählen.
   - *Gemeinsam genutztes Einzelprofil* S. 6-27. Authentifizierungsoption auswählen:
     - *Benutzer über Authentifizierung identifizieren* S. 6-28
     - *Benutzer über Dokumentattributfeld identifizieren* S. 6-28
   - *Separate Profile für u. a. Benutzer und Gruppen* S. 6-28
5. Parameter *Dokumentname* einstellen.

   Näheres hierzu ist dem Benutzerhandbuch zu entnehmen.
6. Parameter *Dokumentprofil* einstellen.

   Näheres hierzu ist dem Benutzerhandbuch zu entnehmen.
7. Auf **Für Xerox-Multifunktionsgerät freigeben** klicken. Die Seite "Workflows für Xerox-Multifunktionsgeräte freigeben" wird angezeigt.

Freigabeoptionen

Gemeinsam genutztes Einzelprofil

Bei Auswahl dieser Option folgende Schritte durchführen:

1 Einen eindeutigen Freigabenamen angeben. Der Standardname lautet _EigenesZiel.

HINWEIS: Bei der Eingabe von Freigabenamen ist in Betracht zu ziehen, dass Freigaben, deren Name mit einem Unterstrich beginnt, am Multifunktionsgerät als erstes in der Liste angezeigt werden.

2 Eine Ablauffrist auswählen.

3 Die Geräte auswählen, auf denen das Profil freigegeben werden soll.

4 Dokumentattributwerte eingeben. Wenn es möglich sein soll, die Werte am Gerät einzugeben, die Option **Auf dem Gerät bearbeitbar** auswählen.

5 Scanprofil auswählen. Auf **Eigenschaften** klicken, um die Scanprofileinstellungen einzustellen.

6 Auf **OK** klicken.

7 Das Profil wird freigegeben. Unten auf der Seite auf **Zurück zur Homepage** klicken, um zur Benutzer-Homepage zurückzukehren.

Näheres hierzu ist Kapitel 5 des Benutzerhandbuchs zu entnehmen.

Separate Profile für u. a. Benutzer und Gruppen

Bei Auswahl dieser Option folgende Schritte durchführen:

1 Eine Ablauffrist auswählen.

2 Die Geräte auswählen, auf denen das Profil freigegeben werden soll.

3 Dokumentattributwerte eingeben. Wenn es möglich sein soll, die Werte am Gerät einzugeben, die Option **Auf dem Gerät bearbeitbar** auswählen.

4 Scanprofil auswählen. Auf **Eigenschaften** klicken, um die Scanprofileinstellungen einzustellen.

5 Auf **OK** klicken.

6 Das Profil wird freigegeben. Unten auf der Seite auf **Zurück zur Homepage** klicken, um zur Benutzer-Homepage zurückzukehren.

Näheres hierzu ist Kapitel 5 des Benutzerhandbuchs zu entnehmen.

HINWEIS: Bei Auswahl dieser Option muss kein Freigabename eingegeben werden. Als Freigabename werden die in der SMARTsend-Datenbank gespeicherten Profilnamen verwendet. Namensduplikate sind unbedingt zu vermeiden. Es werden nur solche Profile freigegeben, die nur einmal vorkommen.

Freigabe auf zusätzlichen Geräten

Zur Freigabe von Profilen für Scanausgabe: eigenes Ziel auf weiteren Geräten die zuvor aufgeführten Arbeitsschritte durchführen und alle Geräte auswählen, auf denen die Profile freigegeben werden sollen.

Anzeige von Freigaben

Freigabe von der Benutzer-Homepage aus anzeigen:

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Benutzer-Homepage öffnen und im Workflow-Bereich auf **Alle Workflows anzeigen** klicken. Damit wird Workflow-Explorer aufgerufen.
3. Den gewünschten Workflow auswählen.
4. In der Liste der Workflow-Aufgaben auf **Freigaben anzeigen** klicken.

Freigabe von der Administrator-Homepage aus anzeigen:

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Administrator-Homepage öffnen und im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Alle Workflows anzeigen** klicken. Damit wird die Seite "Workflows verwalten" angezeigt.
3. Den gewünschten Workflow auswählen.
4. Die gewünschte Anzeigeoption auswählen.

Löschen von Freigaben

Freigaben löschen

1. SMARTsend starten und als Administrator anmelden.
2. Administrator-Homepage öffnen und im Bereich "Workflows und Freigaben verwalten" auf **Alle Workflow-Freigaben anzeigen** klicken. Damit wird die Seite "Workflows verwalten" angezeigt.
3. Workflow auswählen.

Optionen bei der Workflow-Freigabe

Im Folgenden werden einige Optionen, die bei der Freigabe von Workflows für Scanausgabe: eigenes Ziel zur Verfügung stehen, erläutert.

Gemeinsam genutztes Einzelprofil

Bei Auswahl dieser Option wird ein einzelnes Profil unter dem Standardnamen _EigenesZiel veröffentlicht. Wird dieses Profil am Gerät ausgewählt, dann werden die Scans an das Scanziel gesendet, das in der SMARTsend-Datenbank für den jeweiligen Benutzer festgelegt wurde.

Benutzer über Authentifizierung identifizieren

Diese Option kann nur gewählt werden, wenn das Gerät, auf dem das Profil freigegeben wird, die Authentifizierung unterstützt und diese auf allen verwendeten Geräten aktiviert ist. Bei der Authentifizierung am Gerät werden die Benutzerdaten im Auftragsprotokoll des Geräts mit den in der SMARTsend-Datenbank gespeicherten Domänen- bzw. Netzwerkkennungsdaten verglichen und zur Identifizierung des Benutzers und Auswahl von dessen Scanziel verwendet.

Dazu muss das Gerät so konfiguriert sein, dass im Auftragsprotokoll sowohl der Domänen- als auch der Benutzername, unter denen sich der Benutzer anmeldet, gespeichert werden. Weiteres hierzu kann beim Administrator des Geräts in Erfahrung gebracht werden.

Benutzer über Dokumentattributfeld identifizieren

Zur Verwendung dieser Option muss der Administrator in das Dokumentattributfeld eine Eingabeaufforderung eingeben. Diese Aufforderung wird dann bei der Freigabe des Workflows in das Scanprofil eingefügt. In der Standardeinstellung lautet die Aufforderung "Benutzername". Beim Scannen wird dann die vom Benutzer gemachte Eingabe mit dem Benutzernamen in der SMARTsend-Datenbank verglichen und zur Identifizierung des Benutzers und Auswahl von dessen Scanziel verwendet.

Das Dokumentattributfeld kann am Gerät modifiziert werden. Am Gerät können zusätzlich zu diesem Feld weitere fünf Felder bearbeitet werden. Es ist darauf zu achten, als Eingabeaufforderung keinen Wert zu verwenden, der bereits für ein anderes Dokumentattributfeld verwendet wird.

Separate Profile für u. a. Benutzer und Gruppen

Mit dieser Option wird für jeden Benutzer ein eigenes Scanprofil freigegeben. Zur Benennung der Profile werden die in der SMARTsend-Datenbank im Eintrag "Profilname" gespeicherten Werte verwendet. Wird diese Option aktiviert, dann müssen sich die Benutzer beim Scannen nicht anmelden. Das Scanziel wird anhand des SMARTsend-Datenbankeintrags ermittelt. Sollen nur solche Benutzer angezeigt werden, für die keine Freigabe für Scanausgabe: eigenes Ziel existiert, auf **Benutzer mit "Scanausgabe: eigenes Ziel"-Freigaben verbergen** klicken.

Diese Option kann nur dann verwendet werden, wenn alle Profilnamen in der SMARTsend-Datenbank nur einmal vorkommen. Existieren Profile mit gleichem Namen, tritt bei der Validierung ein Fehler auf, und die Profile können nicht unter Aktivierung dieser Option freigegeben werden. Die Profilnamen können auf der Seite "Benutzerkonten verwalten" überprüft und ggf. geändert werden.

Dokumentprofil

Dokumentprofile enthalten Dokumentattributfelder, die häufig zusammen verwendet werden. Jedes Feld im Profil wird einem entsprechenden Feld für ein oder mehrere Ziele zugeordnet. In der Standardeinstellung ist die Option **Kein Dokumentprofil** aktiviert.

Ein Dokumentprofil kann Standardattributeigenschaften oder benutzerdefinierte Attributeigenschaften und Zuordnungen enthalten, die für einen bestimmten Workflow verwendet werden. Benutzerdefinierte Profile müssen vor der Freigabe von Scanprofilen erstellt werden. Bei Auswahl eines Dokumentprofils werden die Felder des Profils angezeigt.

Dokumentname

Mithilfe dieser Option wird der Name für die Scandatei bestimmt. Vor der Benennung des Scandokuments sollten die für die Ablageziele geltenden Beschränkungen ermittelt werden (wie etwa zulässige Zeichen und Richtlinien zur Dateiüberschreibung).

7

Fehlerbeseitigung

Anwendungs-, Geräte- und Netzwerkfehler können in einer Vielzahl von Situationen auftreten. Dieses Kapitel umfasst allgemeine Probleme und häufig gestellte Fragen, die SMARTsend, Xerox-Multifunktionsgeräte und diesbezügliche Netzwerkprobleme betreffen.

Kapitelübersicht:

- *Fehlerbeseitigungsverfahren* 7-2
- *Berichte und Fehlerprotokolle* 7-3
- *Fehlerbeseitigung* 7-4
- *Häufig gestellte Fragen* 7-14

Fehlerbeseitigungsverfahren

Tritt ein Problem wiederholt auf, die Fehlermeldung notieren und Informationen zur Beschreibung des Problems sammeln. Empfohlene Vorgehensweise:

- Problem genau aufzeichnen: wann, wo und wie tritt das Problem auf?
- Problem reproduzieren. Kann das Problem beliebig reproduziert werden oder tritt es nur ab und zu auf?
- Andere Benutzer fragen, ob das Problem auch bei ihnen auftritt. Protokoll über das Auftreten des Problems führen.
- Daten nach Trends und gemeinsamen Attributen untersuchen, die mit dem Problem in Zusammenhang stehen können. Beispiel: Tritt das Problem nur auf einem bestimmten Multifunktionsgerät oder auf einer bestimmten Arbeitsstation oder bei einer Netzwerkkonfiguration auf?
- Produktdokumentation, einschließlich der Readme-Dateien und der Fehlerbehebungsinformationen, auf ähnliche dokumentierte Probleme durchsuchen.

Wenn Ursache und Lösung eines Problems nicht bestimmt werden können, den Xerox-Kundendienst verständigen. Dem Xerox-Partner die gesammelten Informationen zur Verfügung stellen. Darauf achten, dass die Seriennummer des Geräts zum Zeitpunkt des Anrufs zur Hand ist (siehe *Kundendienst*, S. 1-7).

Berichte und Fehlerprotokolle

SMARTsend bietet zur Fehlerbehebung folgende Informationen:

- **Auftragsbestätigungsseite:** Wenn die Ergebnisse eines Auftrags berichtet werden sollen, wird je nach den aktuellen Workflow-Einstellungen eine Auftragsbestätigungsseite entweder gedruckt oder per E-Mail gesendet. Bestätigungen können nur dann an ein Gerät gesendet werden, wenn dessen IP-Adresse bekannt ist. Bei einigen älteren Xerox-Geräten (z. B. Document Centre 420/425/432/440) ist dies nicht möglich. Bei Geräten der Document Centre-Serie 545/555 wird die IP-Adresse im Auftragsprotokoll angegeben, wenn die Bestätigungsfunktion auf dem Gerät aktiviert ist. Als Alternative zur Auftragsbestätigung ggf. die E-Mail-Bestätigung aktivieren.

  HINWEIS: Die Standardeinstellung für diese Option ist AUS. Wenn diese Funktion aktiviert wird, nachdem ein Workflow bearbeitet wurde, müssen die Geräteprofile oder PaperWare-Deckblätter erneut freigegeben werden, damit eine Bestätigung erstellt werden kann.

  Bei der Fehlerbehebung kann dann der Weg eines Auftrags vom Scangerät bis zum Zielort anhand dieser Seite verfolgt werden. Der Bericht liefert folgende Auftragsdaten:

  - Auftragsstatus: ERFOLGREICH oder FEHLGESCHLAGEN
  - Auftragsstatusangaben: Erläuterungen zu Aufträgen mit dem Status FEHLGESCHLAGEN.
  - **Auftragsinformationen:** Datum und Uhrzeit des Auftrags, Name des SMARTsend-Rechners und des Auftragsübermittlers (Benutzer).
  - Workflow-Informationen: Workflow-Name, Beschreibung, Freigabename, Datum und Uhrzeit sowie Ersteller der Freigabe (Eigentümer).
  - Dokument-Scanner-Service: Angabe zum Status des Scanvorgangs.
  - **Zielname:** Verwendung des Auftrags am endgültigen Ablageort, beispielsweise DocuShare-Site, FTP-Site oder Drucker.
  - Hinweise: Zusätzliche Kommentare zum Auftragsstatus, wenn der Zielort eine E-Mail-Adresse oder ein Remote-Drucker ist.
  - **Kontaktinformationen des Administrators:** Name, E-Mail-Adresse und Telefonnummer des SMARTsend-Administrators wie auf der Seite mit den allgemeinen Einstellungen für die Verwaltung angegeben.

- **Systemfehlerprotokolle:** Eine Vielzahl von Ereignissen werden in dem Protokoll "SMARTsendLog" erfasst, beispielsweise Gerätekonfiguration, Start und Stopp von SMARTsend-Services sowie fehlgeschlagene Datensicherungsversuche. Dieses Protokoll kann über die Windows-Ereignisanzeige aufgerufen werden.

  Ereignisse wie das Starten und Anhalten von SMARTsend-Services werden in den standardmäßigen Windows-Ereignisprotokollen erfasst. Darüber hinaus enthalten die Windows-Protokolle Einträge zu den Microsoft-Anwendungen, mit denen SMARTsend arbeitet, beispielsweise .NET Framework, MSDE und MDAC.

Fehlerbeseitigung

Fehlermeldung "Server nicht verfügbar"

Sowohl Microsoft .NET Framework als auch Internet-Informationsdienste (IIS) sind auf meinem Windows 2000-Server installiert, aber wenn ich SMARTsend starte, wird die Fehlermeldung "Server nicht verfügbar" angezeigt.

IIS muss vor .NET Framework auf einem Windows 2000-Server installiert werden. Hinweise zur Installation und Konfiguration von IIS finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.

Fehler beheben:

1. SMARTsend, IIS und .NET Framework deinstallieren.
2. Neu starten.
3. IIS neu installieren.
4. SMARTsend neu installieren (das SMARTsend-Installationsprogramm lädt .NET Framework).
5. Nach dem Neustart müsste SMARTsend ordnungsgemäß laufen.

Fehlermeldung "403 unzulässig"

Ich habe SMARTsend auf einem Windows Server 2003-Host installiert. Wenn ich die Anwendung starte, erhalte ich die Fehlermeldung "403 unzulässig".

Auf einem Host mit Windows Server 2003 muss ASP.NET installiert sein, bevor SMARTsend installiert werden kann. ASP.NET wird allerdings nicht standardmäßig installiert. Hinweise zur Installation und Konfiguration von IIS finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.

SMARTsend erkennt den IIS-FTP-Service nicht

Wenn der IIS-FTP-Service nach SMARTsend installiert wurde, kann SMARTsend den FTP-Service nicht erkennen. Wie im Folgenden beschrieben vorgehen, um den Fehler zu beheben.

FTP-Unterstützung aktivieren:

1. Auf dem SMARTsend-Rechner auf "Software" klicken.
2. SMARTsend auswählen.
3. Auf **Ändern** klicken.
4. Auf **Reparieren** klicken.
5. Den Vorgang abschließen.

MSDE kann während der SMARTsend-Installation nicht installiert werden

Das SMARTsend-Installationsprogramm kann MSDE u. U. nicht installieren, wenn bereits mehrere Sicherheitszertifikate auf dem SMARTsend-Rechner vorliegen. Alle zuvor installierten Zertifikate müssen vor der Installation ordnungsgemäß entfernt werden (siehe *Sicherheitszertifikat ersetzen*, S. 2-18).

Anmeldefehlermeldung

Wenn ich versuche, mit einem freigegebenen Workflow (Geräteprofil oder PaperWare-Deckblatt) zu scannen, erhalte ich die folgende Anmeldefehlermeldung:

Anmeldefehler. Dieses Ziel erfordert eine gültige Anmeldung.

Diese Meldung weist darauf hin, dass das gewünschte Profil oder Deckblatt ungültige oder fehlende Anmeldedaten aufweist. Der Zugriff durch einen freigegebenen Workflow auf ein Ziel erfordert gültige Anmeldedaten. Wenn sich die Anmeldedaten eines Scanziels ändern, dann muss der Workflow-Eigentümer entsprechende Änderungen an den SMARTsend-Anmeldedaten vornehmen. Diese Änderungen können in SMARTsend auf der Benutzer-Homepage über den Link "Eigene Anmeldedaten verwalten" vorgenommen werden.

Kein Zugriff auf SMARTsend in einem Intranet

Die Proxyservereinstellung kann sich bei neueren Versionen von Internet Explorer und anderen Browsern bei verschiedenen Softwareversionen unterschiedlich auswirken. Wenn SMARTsend auf einem Intranet ausgeführt wird, muss der SMARTsend-Rechner in der Ausnahmeliste des Proxyservers enthalten sein (siehe *Konfiguration von Client und Browser*, S. 2-25).

HINWEIS: Jeder Benutzer muss u. U. die spezifische IP-Adresse UND den voll qualifizierten Hostnamen des SMARTsend-Rechners eingeben.

Client-Zugriffsprobleme bei Windows 95/98/Me und nicht Windows-gesteuerten Browsern

Auf dem SMARTsend-Rechner muss in IIS die Standardauthentifizierung aktiviert werden, wenn folgende Client-Konfigurationen vorhanden sind:

- Zugriff auf SMARTsend mit einem kompatiblen, nicht Windows-gesteuerten Browser
- Zugriff auf SMARTsend mit einem kompatiblen Browser unter Windows 95/98/Me

Bei diesen Konfigurationen können Benutzer nur auf SMARTsend zugreifen, wenn auf dem SMARTsend-Rechner in IIS die Option "Standardauthentifizierung" aktiviert wurde (siehe *Konfiguration der Windows-Authentifizierungsmethoden*, S. 2-11).

Fehlende Symbole auf Seite "Ablageziele"

In manchen Fällen verhindern abweichende DNS-Konfigurationen, dass Symbole auf der Seite "Ablageziele" angezeigt werden. In einem solchen Fall muss die DNS-Konfiguration des Client-Computers mit der des SMARTsend-Rechners verglichen und etwaige Unterschiede müssen korrigiert werden.

Fehlermeldung "Seite kann nicht angezeigt werden"

Nach einer Aktualisierung des Servers von Windows 2000 Server oder Advanced Server auf Windows Server 2003 weist beim Zugriff auf die Site eine Fehlermeldung darauf hin, dass die gewünschte Seite nicht angezeigt werden kann. In diesem Fall muss überprüft werden, ob die IIS-Standard-Website läuft (siehe *IIS/FTP installieren und konfigurieren*, S. 2-10 und *ASP.NET aktivieren* S. 2-12).

Probleme mit Popup-Blockern

Popup-Blocker können die Anzeige einiger SMARTsend-Fenster stören. Daher müssen Popup-Blocker deaktiviert werden, bevor mit SMARTsend gearbeitet wird.

Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration

Gewisse Konfigurationsprobleme können die Kommunikation zwischen SMARTsend und Xerox-Multifunktionsgeräten beeinträchtigen; einige dieser Probleme lassen sich durch die Reparaturfunktion von SMARTsend beheben. Kann das Problem mit SMARTsend nicht beseitigt werden, erscheinen eine Fehlermeldung und Lösungsvorschläge.

Zunächst sollte versucht werden, das Problem mit der SMARTsend-Reparaturfunktion zu beheben.

Konfiguration reparieren:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf **Xerox-Geräte anzeigen** klicken.
2. Das Gerät in der Liste markieren.
3. Auf **Reparieren** klicken. Ist das Gerät nun richtig konfiguriert, ändert sich das Statussymbol entsprechend. Unter "Fehlermeldung" erscheinen weitere Anweisungen, wenn die Reparatur nicht erfolgreich war.

Lässt sich das Problem nicht reparieren, "Konfiguration testen" durchführen.

Konfiguration testen:

1. Auf der Verwaltungs-Homepage auf **Xerox-Geräte anzeigen** klicken.
2. Das Gerät in der Liste markieren.
3. Auf **Konfiguration testen** klicken. Auf der Seite "Gerätekonfiguration testen" werden eine Testzusammenfassung sowie Statusanzeigen zu den einzelnen Testkategorien eingeblendet. Die Angaben überprüfen, dann auf **OK** klicken (siehe *Gerätekonfigurationstest*, S. 7-7).
4. Schlägt der Test fehl, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung. Den Anweisungen unter "Fehlermeldung" Folge leisten.

> **HINWEIS:** Weitere Hinweise zur Fehleranalyse und -beseitigung werden durch Klicken auf dieses Symbol eingeblendet:

Gerätekonfigurationstest

Die Ergebnisse des Gerätekonfigurationstests für ein oder mehrere Xerox-Geräte werden wie folgt erfasst:

Testergebnis: Endergebnis des jeweiligen Geräts. Schlägt ein Test fehl, ist das Gerät nicht verfügbar und auf der Seite "Xerox-Geräte verwalten" erscheint unter "Fehlermeldung" eine entsprechende Fehlermeldung. Weitere Hinweise zur Fehleranalyse und -beseitigung werden durch Klicken auf dieses Symbol eingeblendet:

Gerätekonto testen: Hiermit werden die Anmeldedaten des Gerätekontos überprüft. Mit diesem Test wird überprüft, ob das Kennwort abgelaufen ist oder das Gerätekonto gelöscht wurde.

Zugriff auf Standardablagebereich testen: Mit diesem Test wird geprüft, ob vom Gerätekonto aus auf den Standardablagebereich des Geräts zugegriffen werden kann. Besteht kein Zugriff auf den Ablagebereich oder den SMARTsend-Rechner, schlägt der Test fehl.

Protokoll testen: Anhand dieses Tests wird das Datenübertragungsprotokoll auf dem Gerät auf Kompatibilität mit dem SMARTsend-Rechner überpüft. Dieser Test schlägt fehl, wenn das Datenübertragungsprotokoll ungültig ist oder vom SMARTsend-Rechner gelöscht wurde.

Anschluss testen: Mit diesem Test wird geprüft, ob der Anschluss für das Datenübertragungsprotokoll auf dem SMARTsend-Rechner mit dem Anschluss auf dem Gerät übereinstimmt. Dieser Test schlägt fehl, wenn das Datenübertragungsprotokoll nur auf dem SMARTsend-Rechner und nicht auch auf dem Gerät aktualisiert wurde.

Geräteeinstellungen testen: Dieser Test dient dazu, die Netzwerkscaneinstellungen auf dem Gerät mit den SMARTsend-Systemeinstellungen zu vergleichen. Wenn das Gerät für das Scannen mit einer anderen Anwendung konfiguriert wurde oder eine andere Konfigurationsmethode verwendet wurde, schlägt der Test fehl.

Zugriff auf die Profilsammlung testen: Mit diesem Test wird überprüft, ob vom Gerätekonto aus auf die Profilsammlung zugegriffen werden kann und ob alle Profilfreigaben des Geräts vorhanden sind. Wenn das Gerät keinen Zugriff auf die Profilsammlung oder den SMARTsend-Rechner hat oder wenn ein oder mehrere Profile auf dem SMARTsend-Rechner gelöscht wurden, schlägt der Test fehl.

Wenn das Problem mit den Optionen zum Reparieren und Testen der Konfiguration nicht beseitigt werden kann, folgendes überprüfen:

- Xerox-Multifunktionsgerät ist online geschaltet und wird derzeit nicht neu gebootet.
- Xerox-Multifunktionsgerät ist richtig für das Scannen im Netzwerk konfiguriert.
- TCP/IP ist auf dem Gerät aktiviert.
- SNMP ist auf dem Gerät aktiviert und die SNMP-Einstellung stimmt mit der SNMP-Einstellung von SMARTsend überein.
- SNMP-Kommunikation ist im Netzwerk aktiviert und SNMP-Broadcast ist für SMARTsend-Geräteermittlung (Jetzt lokalisieren) aktiviert.
- Bei Verwendung von DNS darauf achten, dass der Computer richtig für DNS konfiguriert ist (siehe *DNS-Konfiguration überprüfen*, S. 2-8).
- Wird der SMARTsend-Rechner für DNS konfiguriert, müssen auch die mit SMARTsend verwendeten Xerox-Multifunktionsgeräte für DNS konfiguriert werden. Bevor das Gerät zu SMARTsend hinzugefügt wird, muss die DNS-Einstellung des Geräts an dessen Steuerpult oder über die CentreWare Internet-Services konfiguriert werden.
- Sollte sich die Adresse des SMARTsend-Rechners bzw. der voll qualifizierte Hostname ändern, muss der Administrator alle für diesen Rechner konfigurierten Geräte neu einstellen.
- Wird bei der Aktualisierung der Profilliste auf dem Xerox-Multifunktionsgerät ein Fehler oder eine unvollständige Liste erzeugt, folgendermaßen vorgehen:
  - Ggf. die Verfahren zum Reparieren und Testen der Konfiguration durchführen (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).
  - Weitere Informationen hierzu siehe *Profilaktualisierung auf Gerät fehlgeschlagen*, S. 7-9.
- Wird ein Gerät mit SMARTsend eingesetzt, dürfen Benutzernamen nicht am Gerätesteuerpult oder über die Internet-Services geändert werden. Solche Änderungen immer über die SMARTsend-Seite "Geräteanmeldeinformationen verwalten" vornehmen.
- Wenn SMARTsend auf einem Rechner unter Windows XP Professional installiert wird, muss die einfache Dateifreigabe deaktiviert werden. Hinweise zur einfachen Dateifreigabe finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.
- Wird SMB-Dateiablage gewünscht, muss die Datei- und Druckerfreigabe eingeschaltet werden (siehe *Datei- und Druckerfreigabe aktivieren*, S. 2-9).
- Die Anschlüsse für die jeweiligen Protokolle (FTP, SMB, HTTP, HTTPS) werden nicht durch einen Filter an einem Switch, einem Router oder einer Firewall blockiert (siehe *TCP/IP-Anschluss*, S. 2-30).
- Lässt sich das Problem nicht beseitigen, das Gerät neu starten und die obige Prüfliste nochmals durchgehen. Besteht das Problem weiter, den Xerox-Kundendienst verständigen.

HINWEIS: Mit SMARTsend kann eine begrenzte Anzahl von Xerox-Multifunktionsgeräten betrieben werden. In SMARTsend auf "Info" klicken, um die Anzahl der verfügbaren Geräte zu überpüfen. Die letzten an die Seriennummer angehängten Ziffern geben die Anzahl der Geräte an, die von der aktuellen Installation betrieben werden kann. Für die Verwaltung weiterer Geräte sind Lizenzpaketaktualisierungen zu erwerben.

Profilaktualisierung auf Gerät fehlgeschlagen

Es gibt mehrere potenzielle Ursachen für das Fehlschlagen einer Profilaktualisierung auf Xerox-Multifunktionsgeräten. Die häufigste Ursache ist, dass das Gerät, unabhängig vom ausgewählten Übertragungsprotokoll (SMB, FTP, HTTP oder HTTPS), entweder nicht über den Rechner auf die Profile zugreifen kann oder sich dort nicht anmelden kann. In manchen Fällen wurde die Gerätekonfiguration von einer anderen Anwendung überschrieben.

Zum Beseitigen von Problemen mit Profilen die Funktion zum Testen und Reparieren der Konfiguration verwenden (siehe *Probleme bei der Gerätekommunikation und -konfiguration*, S. 7-6).

Kann das Problem auch nach der Überprüfung der Gerätekommunikation und -konfiguration nicht beseitigt werden, eine der folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Sicherstellen, dass das Gerät auf den richtigen SMARTsend-Rechner verweist. Dazu kann der integrierte Webserver des Geräts (CentreWare Internet-Services) verwendet werden.
- Sicherstellen, dass die Konten für die Profilsammlung und die Anmeldedaten für den Ablagebereich das richtige Kennwort enthalten.
- Sicherstellen, dass das Kennwort des SMARTsend-Gerätekontos mit dem Kennwort des Kontos auf dem Gerät übereinstimmt.
- Sicherstellen, dass das SMARTsend-Gerätekonto über lokale Anmelderechte auf dem SMARTsend-Rechner verfügt.
- Sicherstellen, dass die SMARTsend-Gerätekonten über das Netzwerk auf den SMARTsend-Rechner zugreifen können. Dazu muss die lokale Sicherheitsrichtlinie auf dem Rechner so eingerichtet sein, dass die Benutzergruppe über lokalen Zugriff verfügt.
- Überprüfen, ob die Profilsammlung richtig eingerichtet ist und das richtige Protokoll verwendet wird. Außerdem sicherstellen, dass die IP-Adresse bzw. der Hostname in der Einrichtung der Profilsammlung und des Dateiablagebereichs auf die IP-Adresse des SMARTsend-Rechners verweist.

> **HINWEIS:** Diese Einstellungen über das Steuerpult für Remote-Benutzer der CentreWare Internet-Services prüfen.

Bei FTP als Übertragungsprotokoll folgendermaßen vorgehen:

- Sicherstellen, dass FTP installiert ist und unter ISS auf dem SMARTsend-Rechner läuft.
- Falls FTP nach SMARTsend installiert wurde, die Anweisungen unter *SMARTsend erkennt den IIS-FTP-Service nicht* S. 7-4 ausführen.
- Über die Windows-Befehlszeile eine FTP-Sitzung starten und dann über FTP mit dem Benutzernamen und dem Kennwort anmelden, die bei der Geräteeinrichtung verwendet wurden. Beispiel:

  > FTP localhost *(oder IP-Adresse)*

  > *Benutzername*

  > *Kennwort*

  Wenn die Anmeldung fehlschlägt, ist die wahrscheinlichste Ursache dafür, dass Benutzername und Kennwort ungültig sind.

> **HINWEIS:** Es empfiehlt sich, einen Client zu verwenden, der sich im selben Netzwerksegment befindet, wie das Gerät, an dem eine Fehlerbehebung durchgeführt wird.

Wird SMB als Übertragungsprotokoll verwendet, folgendermaßen vorgehen:

- Von einem anderen Client aus auf die SMB-Freigabe zugreifen und den Benutzernamen und das Kennwort auf diese Weise überprüfen.

Kompatibilität von SharePoint Portal Server 2001 mit Windows Server 2003

Der SharePoint Portal Server 2001-Client kann nicht unter dem Betriebssystem Windows Server 2003 installiert werden. Wenn SMARTsend auf einem Windows Server 2003-Server installiert wurde und ein SharePoint Portal Server 2001-Ziel erforderlich ist, folgendermaßen vorgehen:

➤ SharePoint Portal Server 2001-Ziel auf Windows Server 2003 konfigurieren:

1. Auf der SMARTsend-Benutzer-Homepage auf **Eigene Anmeldedaten verwalten** klicken.
2. Unter "Anmeldungsbezogene Aufgaben" auf **Neue Anmeldedaten hinzufügen** klicken.
3. Unter "Kontoart" die Option **Microsoft SharePoint Portal Server 2003** auswählen.
4. In die übrigen Felder im Dialogfeld "Kontoeinstellungen" die SharePoint Portal Server 2001-Parameter anstelle der SharePoint Portal Server 2003-Parameter eingeben.
5. Zur Erstellung der Anmeldedaten für SharePoint Portal Server 2001 auf **OK** klicken.

> **HINWEIS:** Auf diese Weise kann ein SharePoint Portal Server 2001-Ziel mithilfe eines SMARTsend Microsoft SharePoint Portal Server 2003-Ablageziels erstellt werden. Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, das SMARTsend Microsoft SharePoint Portal Server 2001-Ablageziel zu deaktivieren, um Verwirrung bei den Benutzern zu vermeiden. Dazu auf der Verwaltungs-Homepage die Option "Service-Einstellungen konfigurieren" auswählen, dann auf "Bearbeiten" klicken und die Serviceoption "SharePoint Portal Server 2001" deaktivieren.

SharePoint 2001 unter Windows 2000 SP4

Bei Installation von SMARTsend auf einem Windows 2000- oder Windows 2000 Advanced Server, auf dem Windows 2000 SP4 installiert wurde, wird u. U. auf der SharePoint Portal Server 2001-Zielseite eine nicht funktionsfähige Erweiterungsschaltfläche (+) angezeigt.

➤ *Verzeichnis durchsuchen:*

1. SharePoint Portal Server 2001 SP3 auf dem SharePoint-Server installieren.
2. Auf dem SMARTsend-Rechner in IIS die Option "Verzeichnis durchsuchen" aktivieren.

Hinweise zur Installation und Konfiguration von IIS finden sich auf der Microsoft Website **www.microsoft.com**.

Fehlermeldung "Validierung nicht erfolgreich" bei Domino.doc-Zielen

Bei einigen SMARTsend-Scanablagezielen ist es erforderlich, dass ein Client oder eine andere Software auf dem SMARTsend-Rechner installiert wird. Im Falle von Domino.doc-Zielen wird die Fehlermeldung "Validierung nicht erfolgreich" angezeigt, wenn der Domino.doc-Client nicht auf dem SMARTsend-Rechner installiert wurde (siehe *Zusätzliche Zielanforderungen*, S. 2-19).

Fehlermeldungen des Domino-Servers

Auf einigen Domino-Servern kann das Speichern von umfangreichen Dokumenten scheitern. In diesem Fall wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Zur Fehlerbehebung die Registerkarte zur Einrichtung des Internet-Protokolls aufrufen und die maximale Dateigröße für den Dateitransfer bedarfsgemäß einstellen.

DocuShare-Zugriff über HTTP-Proxyserver

Wenn über einen HTTP-Proxyserver auf das DocuShare-Ablageziel zugegriffen wird, muss die Systemregistrierung des SMARTsend-Rechners wie nachfolgend beschrieben eingerichtet werden.

ACHTUNG: Änderungen an der Windows-Systemregistrierung stets ordnungsgemäß durchführen. Vor Durchführen des nachstehenden Verfahrens eine Sicherungskopie der Registrierung anlegen.

Zugriff auf DocuShare für SMARTsend-Proxyserver einrichten:

1. Beim SMARTsend-Rechner als Administrator anmelden.
2. Auf **Start > Ausführen** klicken.
3. Den Befehl **REGEDIT** eingeben. Auf **OK** klicken.
4. Folgenden Registrierungseintrag öffnen: [HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Xerox\FreeFlowDDS\Settings\Install].
5. Im Installationsordner rechtsklicken, **Neu > Zeichenfolge** wählen und für jedes der folgenden Elemente einen neuen Eintrag erstellen:
   a) ProxyEnable (Zeichenfolge = 1)
   b) ProxyServer (Zeichenfolge = <protocol>=<server>:<port>)

      Wird für jedes Protokoll ein anderer Proxyserver gewünscht, folgende Syntax verwenden:

      <protocol 1>=<server>:<port>;<protocol 2>=<server>:<port>)

      Beispiel: http=www.wb.eigenefirma.de:8080;https=www.wb.eigenefirma.de:8000

      - ODER -

      Wird für jedes Protokoll derselbe Proxyserver gewünscht, folgende Syntax verwenden:

      <server>:<port>

      Beispiel: www.wb.eigenefirma.de:8080
   c) ProxyOverride (Zeichenfolge = *ohne Proxyserver erreichbare Adressen*)

      Beispiel: 13.*.*.*;xww.*.world.xerox.com

   HINWEIS: Die Werte für ProxyOverride können direkt aus der Proxyserverkonfiguration des Internet Explorer übernommen werden. Hierzu Internet Explorer aufrufen, dann **Extras> Internetoptionen > Verbindungen > LAN-Einstellungen > Einstellungen > Erweitert** wählen und die Ausnahmen kopieren.
6. Die Änderungen durch Schließen der Registrierung aktivieren.
7. Vom SMARTsend-Rechner aus über einen Browser auf eine gültige DocuShare-Sammlung zugreifen. Ist die Sammlung verfügbar, wurde der Proxyserverzugriff richtig konfiguriert.

Fehlermeldungen beim Installieren/Deinstallieren und Hinzufügen von Geräten in Verbindung mit DCOM-Standardzugriffsberechtigungen

Die folgenden Fehler können auftreten, wenn die DCOM-Standardzugriffsberechtigungen auf SMARTsend-Rechnern mit Windows 2000 geändert wurden:

- Beim Installieren von SMARTsend wird ein Fehler in Verbindung mit .NET Framework Version 1.1 angezeigt, obwohl .NET Framework Version 1.1 korrekt installiert wurde.
- Nach fehlgeschlagener Deinstallation kann das Fenster "Software" weder verschoben noch geschlossen werden; auch die Größe kann nicht geändert werden.
- 15 bis 20 Minuten nach einem Installationsversuch wird eine Meldung über einen schwerwiegenden Fehler bei der Installation angezeigt.
- Ein Xerox-Gerät kann nicht hinzugefügt werden, weil der Zugriff verweigert wurde.

DCOM-Zugriffsberechtigungen (Windows 2000) korrigieren:

1. Auf **Start > Ausführen** *klicken.*
2. *dcomcnfg* eingeben und **Eingabe** betätigen. Das DCOM-Dialogfeld wird angezeigt.
3. Die Registerkarte "Standardsicherheit" auswählen.
4. Im Abschnitt "Standardzugriffsberechtigungen" auf **Standard bearbeiten** klicken. Das Dialogfeld "Registrierungswertberechtigungen" wird angezeigt.
5. Wenn die beiden folgenden Bedingungen zutreffen, zweimal auf **OK** klicken, um die Fenster zu schließen.
   - Im Feld "Name" werden die Konten SYSTEM und INTERAKTIV angezeigt.
   - Für beide Konten wurde die "Zugriffsart" auf "Zugriff erlauben" gesetzt.

   Treffen diese Bedingungen nicht zu, mit Schritt 6 fortfahren.
6. Das Dialogfeld "Benutzer und Gruppen hinzufügen" wird angezeigt.
7. Sicherstellen, dass der Name des lokalen Computers unter "Namen anzeigen" erscheint.
8. Sicherstellen, dass "Zugriffsart" auf "Zugriff erlauben" gesetzt wurde.
9. Das Konto INTERAKTIV auswählen, falls es fehlte und auf **Hinzufügen** klicken.
10. Das Konto SYSTEM auswählen, falls es fehlte und auf **Hinzufügen** klicken.
11. Auf den folgenden drei Seiten auf **OK** klicken, um die Konfiguration von DCOM zu beenden.
12. Beim Computer ab- und wieder anmelden, damit die Änderungen wirksam werden.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Microsoft Knowledge Base-Artikel 274696 unter **http://www.microsoft.com.**

Probleme bei der Deinstallation von .NET FRAMEWORK 1.1

Das Deinstallationsprogramm von .NET Framework für Windows 2000 deinstalliert 1.1-Framework nur unvollständig, wodurch Fehler im SMARTsend-Installationsprogramm hervorgerufen werden. Zur Behebung dieses Problems müssen bestimmte Registrierungseinträge explizit gelöscht werden.

ACHTUNG: Änderungen an der Windows-Systemregistrierung stets ordnungsgemäß durchführen. Vor Durchführen des nachstehenden Verfahrens eine Sicherungskopie der Registrierung anlegen.

.NET Framework-Registrierungseinträge löschen:

1. Auf **Start** > **Ausführen** klicken.
2. Im Feld "Öffnen" den Eintrag **regedit** eingeben und auf **OK** klicken. Der Registrierungs-Editor wird geöffnet.
3. Den folgenden Eintrag löschen:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\.NETFramework\policy\v1.1

HINWEIS: Den Ordner ".NET Framework" auf der obersten Ebene löschen (und nicht nur den Ordner "v1.1").

Windows 2000 Advanced Server SP4 - Probleme bei der Geräteverwaltung

Wird Windows 2000 Advanced Server auf Service Pack 4 aktualisiert, treten Probleme bei der Geräteverwaltung für SMARTsend (Lokalisierung und Konfiguration) auf. Diese Probleme stehen in Zusammenhang mit einem bekannten Microsoft-Problem: Der Prozess zur Ausführung von ASP.Net verfügt nicht über die erforderlichen Berechtigungen. Informationen zu diesen Problemen und zu ihrer Behebung finden sich in den Artikeln **824308** und **827559** in der Microsoft Knowledge Base unter **http://www.microsoft.de**.

Häufig gestellte Fragen

Wie steuert der Administrator den Zugriff auf SMARTsend?

SMARTsend läuft unter Windows und arbeitet mit standardmäßigen Windows-Konten, um den Zugriff auf die SMARTsend-Site zu verwalten (siehe *Administrator-, Benutzer- und Gerätekonten erstellen*, S. 2-13).

Kann ich SMARTsend auf einem Domänencontroller installieren?

Nein, SMARTsend kann auf einem Domänencontroller nicht eingesetzt werden. SMARTsend sollte auf einem eigenen Anwendungsrechner in einer Windows 2000 Server/Advanced Server- oder Windows Server 2003-Domäne installiert werden.

Kann ich SMARTsend auf einem Rechner mit Xerox FlowPort installieren?

Nein, SMARTsend kann auf einem Server mit Xerox FlowPort nicht eingesetzt werden.

Kann ich SMARTsend auf einem Rechner mit den CentreWare Scan-Services installieren?

Nein, SMARTsend kann auf einem Server mit den Xerox CentreWare Scan-Services nicht betrieben werden.

Bei der Installation werde ich von Microsoft SQL Server Desktop Engine aufgefordert, den Server neu zu starten. Die SMARTsend-Installation wird allerdings fortgesetzt, ganz gleich, ob ich "Ja" oder "Nein" anklicke. Warum?

Die Aufforderung ist Bestandteil des Microsoft MSDE-Installationsprogramms. Es erscheint, wenn MSDE auf einem System erstmalig installiert wird. Ist MSDE bereits installiert, wird die Aufforderung nicht angezeigt.

Erscheint diese Aufforderung, auf **Ja** oder **Nein** klicken, damit die SMARTsend-Installation fortgesetzt wird. Ein Neustart erfolgt allerdings auch dann nicht, wenn auf **Ja** geklickt wurde. Die Installation von SMARTsend wird zunächst abgeschlossen und dann wird eine eigene Neustartaufforderung angezeigt. Mit einem Klick auf **Ja** wird der Server neu gestartet.

Importiert der Profil-Importservice FlowPort PaperWare-Profile in SMARTsend-Workflows?

Nein. Er übernimmt lediglich das Importieren von CentreWare Scan-Services-Profilen.

Wie erfahre ich, welche Workflow-Namen die importierten CentreWare Scan-Services-Profile in SMARTsend erhalten haben?

SMARTsend starten und den Workflow-Explorer aufrufen. Importierte Profile werden zu SMARTsend-Workflows und haben denselben Dateinamen wie in den CentreWare Scan-Services, allerdings ohne die Erweiterung "xst".

Warum sind meine CentreWare Scan-Services-Profile nach dem Ausführen des Profil-Importservice nicht verfügbar?

Der Profil-Importservice erstellt neue SMARTsend-Workflows auf der Grundlage der importierten Profile. Die sich daraus ergebenden Workflows müssen dann als Geräteprofile auf einem Xerox-Multifunktionsgerät freigegeben werden.

Das Konto, das ich für die SMARTsend-Verwaltung benutze, hat keine Administratorrechte für den CentreWare Scan-Services-Server. Kann ich mit dem Profil-Importservice Profile von diesem Server importieren?

Mit dem Profil-Importservice können CentreWare Scan-Services-Profile von jedem CentreWare Scan-Services-Server importiert werden, dessen Benutzername und Kennwort für den Administratorzugriff bekannt ist. Benutzername und Kennwort müssen nicht mit denen von SMARTsend identisch sein.

Wenn ich einen Workflow mit PaperWare-Deckblatt freigebe und dann auf A4-Papier drucken will, wird nichts gedruckt. Warum?

Ein A4-formatiges PaperWare-Deckblatt wird nicht gedruckt, wenn im Druckertreiber für die Wahl der Papierquelle standardmäßig die automatische Auswahl eingestellt ist. Als Papierquelle einen Behälter auswählen, in dem sich A4-Papier befindet, und den Druckversuch wiederholen. Außerdem ist zu beachten, dass sich verschiedene Einstellungen im Druckertreiber, wie etwa Bildqualitätsanpassungen, auf das erfolgreiche Drucken und Verwenden von PaperWare-Deckblättern auswirken können.

Auf dem Netzwerk in meinem Unternehmen gibt es keine Domäne. Wie können wir uns bei SMARTsend anmelden?

In diesem Fall müssen für alle SMARTsend-Benutzer auf dem SMARTsend-Rechner lokale Konten eingerichtet werden. Die Benutzer melden sich dann bei SMARTsend mit dem Benutzernamen und Kennwort für ihr lokales Konto an.

Kann SMARTsend in einer Active Directory-Umgebung eingesetzt werden?

Ja. SMARTsend kann in einer Active Directory-Umgebung eingesetzt werden. Active Directory wird auf Windows 2000 und Windows 2003 Domänencontrollern zum Erstellen von Domänen verwendet. SMARTsend-Rechner können Mitglieder dieser Domänen sein und Benutzer von SMARTsend können Domänen-Benutzer sein.

Ist Active Directory für den Einsatz von SMARTsend erforderlich?

Nein, für den Einsatz von SMARTsend ist Active Directory nicht erforderlich. SMARTsend kann auf einem Server mit Windows 2000 Server/Advanced Server, einem Rechner mit Windows XP Professional oder einem Windows Server 2003, der als eigenständiger Server konfiguriert wurde, installiert werden.

SMARTsend unterstützt die Suche nach E-Mail-Adressen zur Workflow-Erstellung mithilfe von LDAP. Die LDAP-Suche ist keine spezifische Funktion von Active Directory. Diese Suche wird nur zum Zeitpunkt der Workflow-Erstellung durchgeführt, wenn ein Benutzer beim Erstellen eines E-Mail-Ablageziels einen Namen teilweise eingibt und auf "Namen prüfen" klickt. Wenn die LDAP-Suche nicht verfügbar ist, können E-Mail-Adressen manuell eingegeben werden.

Bietet SMARTsend die Möglichkeit, einen Benutzernamen und ein Kennwort für eine Abfrage von Active Directory einzugeben?

Nein, dies ist allerdings auch nicht erforderlich. Wenn Workflows mit SMARTsend erstellt werden, wurde der Benutzer auf dem SMARTsend-Rechner authentifiziert. Diese Netzwerkidentität des Benutzers wird bei allen LDAP-Abfragen verwendet, die ggf. zur Auswahl von E-Mail-Adressen aus dem Adressbuch erforderlich sind. Die Abfrage verläuft erfolgreich, wenn der Benutzer zum Zugriff auf das Adressbuch berechtigt ist. Wenn der Benutzer für das Adressbuch nicht zugriffsberechtigt ist, können E-Mail-Adressen manuell eingegeben werden.

SMARTsend hält sich an die vom LDAP-Systemadministrator definierten Zugriffsberechtigungen. Wenn der Benutzer nicht zugriffsberechtigt ist, gewährt auch SMARTsend keinen Zugriff.

Erfordert SMARTsend einen anonymen Zugriff auf das Adressbuch?

Ein anonymer Zugriff auf das Adressbuch ist erforderlich.

8

SMARTsend-Dienstprogramme

SMARTsend bietet mehrere Verwaltungsdienstprogramme. Der Profil-Importservice übernimmt das Importieren von CentreWare Scan-Services-Profilen in SMARTsend-Workflows. Das Wiederherstellungsprogramm kann den Inhalt einer Datenbanksicherung rekonstruieren, während der Auftragsprotokoll-Exportservice die SMARTsend-Auftragsdaten für die Weiterverarbeitung in andere Anwendungen zur Verfügung stellt.

In diesem Kapitel wird die Funktionsweise dieser Dienstprogramme erläutert.

Kapitelübersicht:

- *Voraussetzungen* 8-2
- *Profil-Importservice* 8-3
- *Wiederherstellungsprogramm*. 8-11
- *Auftragsprotokollexport* 8-13

Voraussetzungen

Der Profil-Importservice, das Wiederherstellungsprogramm und der Auftragsprotokoll-Exportservice sind Teil der Standardinstallation von SMARTsend. Zugriffsvoraussetzungen:

- Anmeldung als Administrator beim SMARTsend-Computer
- Zugriff auf den Desktop des SMARTsend-Computers
- Die folgenden zusätzlichen Voraussetzungen gelten bei der Verwendung des Profil-Importservice:
- Profilsammlung der CentreWare Scan-Services, ab Version 3.x
- Der Ordner als Speicherort für die Profilsammlung der CentreWare Scan-Services enthält Profile.
- Profile mit OCR-Funktion müssen das erforderliche Dateiformat und die erforderliche Spracherkennung unterstützen)siehe *Unterstützte Dateiformate und Sprachen*, S. 8-4).
- Für den Import von Profilen mit OCR-Unterstützung ist SMARTsend Professional Edition erforderlich.

Profil-Importservice

Der Profil-Importservice von SMARTsend übernimmt das Importieren von CentreWare Scan-Services-Profilen in SMARTsend-Workflows. Dieses Tool unterstützt Systemadministratoren bei der Migration von CentreWare Scan-Services zu SMARTsend, damit vorhandene CentreWare Scanprofile auch mit SMARTsend verwendet werden können. Die Quellprofile verbleiben am Ursprungsort, damit die Benutzer während des Umstiegs auf SMARTsend weiterhin Zugriff zu ihren herkömmlichen Diensten haben.

Merkmale des Profil-Importservice

- leistet Hilfe bei der Aktualisierung von CentreWare Scan-Services 3.x, 4.x und 5.x auf SMARTsend.
- ermöglicht die Konvertierung von vorhandenen CentreWare-Profilen in SMARTsend-Workflows, die dieselben Funktionen erfüllen wie die von einem ausgewählten CentreWare Scan-Services-Scanserver importierten Profile.

Sobald der Importvorgang abgeschlossen ist, kann die Migration der Xerox-Multifunktionsgeräte vom CentreWare Scan-Services-Server auf den SMARTsend-Computer erfolgen. Die Benutzer können die importierten Profile (Workflows) dann als Geräteprofile auf den Xerox-Multifunktionsgeräten freigeben. Bei Verwendung der SMARTsend Professional Edition können die importierten Profile auch als PaperWare-Deckblätter freigegeben werden.

Weitere Informationen hierzu und Hinweise zur Migration siehe *Scangerät- und Anwendungsmigration*, S. 2-3. Hinweise zum Freigeben von Workflows finden sich in Kapitel 4 im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

HINWEIS: Zu Profilarten und Profildaten, die nicht importiert werden siehe *Ausnahmen*, S. 8-6.

Unterstützte Dateiformate und Sprachen

In SMARTsend Professional Edition importiert der Profil-Importservice Profile der CentreWare Scan-Services, die für das Scannen in eine OCR-Datei ausgelegt sind. Die nachfolgenden Tabellen enthalten die vom Profil-Importservice unterstützten Dateiformate und Sprachen der CentreWare Scan-Services:

Unterstützte OCR-Dateiformate

Diese Tabelle enthält eine Liste der OCR-Dateiformate, die der Profil-Importservice in SMARTsend Professional Edition unterstützt.

- ASCII_STD
- ASCII_STD_DOS
- ASCII_STRIPPED
- ASCII_STRIPPED_DOS
- EXCEL_OFFICE_97
- HTML
- HTML 3.0
- HTML 4.0
- HTML_HOTMETAL
- HTML_NETSCAPE
- HTML_HOTMETAL
- HTML_WYSIWYG
- PDF
- PDF_IMAGE_ONLY
- PDF_IMAGE_SUBSTITUTES
- PDF_IMAGE_TEXT
- PDF_NORMAL_HIGHLY_SUSPECT_WORDS
- PDF_NORMAL_NO_WORD_IMAGES
- PDF_NORMAL_SUSPECT_WORD_IMAGES
- POWERPOINT_97
- PUBLISHER_98
- RTF
- RTF_WORD_6_0
- RTF_WORD_97
- RTF_WORD_2000
- UNICODE
- UNICODE_LB
- UNICODE_CSV
- WORD_6_0
- WORD_PERFECT_8_9_0
- WORD_7_0
- WORD_OFFICE_97

Tab. 8-1: Unterstützte OCR-Dateiformate

Unterstützte OCR-Formate

Profile für die Scanausgabe in eine OCR-Datei enthalten ein OCR-Erkennungsfeld, in dem die Sprache angegeben wird, in der die OCR-Software die in Text zu konvertierenden grafischen Zeichen "liest".

In der folgenden Tabelle sind die Sprachen aufgeführt, die der Profil-Importservice unterstützt. Enthält das OCR-Erkennungsfeld in einem Profil der CentreWare Scan-Services eine in der Tabelle aufgeführte Sprache, wird dieses Profil vom Profil-Importservice importiert und davon ausgegangen, dass keine der in der unter *Ausnahmen* S. 8-6 beschriebenen Ausnahmen vorliegt.

- AFRIKAANS
- ALBANISCH
- AYMARA
- BASKISCH
- BEMBA
- BRETONISCH
- BUGOTU
- BULGARISCH
- CHAMORRO
- CROW
- DÄNISCH
- DEUTSCH
- ENGLISCH
- ESPERANTO
- ESTNISCH
- FARÖER
- FIDSCHI
- FINNISCH
- FRANZÖSISCH
- FRIAULISCH
- FRIESISCH
- GÄLISCH (IRLAND)
- GÄLISCH (SCHOTTLAND)
- GANDA (LUGANDA)
- GRIECHISCH
- GUARANI
- HANI
- HAWAIIANISCH
- IDO
- INDONESISCH
- INTERLINGUA
- INUIT
- ISLÄNDISCH
- ITALIENISCH
- KABARDINISCH
- KASCHUBISCH
- KATALANISCH
- KAWA
- KIKUYU
- KONGO
- KORSISCH
- KPELLE
- KROATISCH
- KURDISH
- LAPPISCH
- LATEINISCH
- LETTISCH
- LITTAUISCH
- LUBA
- LUXEMBURGISCH
- MALAGASISCH
- MALAY
- MALINKE
- MALTESISCH
- MAORI
- MAYA
- MAZEDONISCH
- MIAO
- MINANKABAW
- MOHAWK
- MOLDAWISCH
- NAHUATL
- NIEDERLÄNDISCH
- NORWEGISCH
- NYANIA
- OJIBWAY
- OKZIDENTALISCH
- PAPIAMENTO
- PIGIN-ENGLISCH
- POLNISCH
- PORTUGIESISCH (BRASILIEN)
- PORTUGIESISCH (EUROPA)
- PROVENCALISCH
- QUECHUA
- RÄTISCH
- ROMANI
- RUANDISCH
- RUMÄNISCH
- RUNDI
- RUSSISCH
- SAMOANISCH
- SARDISCH
- SCHWARZFUSS
- SCHWEDISCH
- SERBISCH
- SHONA
- SIOUX
- SLOWAKISCH
- SLOWENISCH
- SOMALISCH
- SORBISCH
- SOTHO
- SPANISCH
- SUNDANESISCH
- SWAHILI
- SWAZI
- TAGALOG
- TAHITISCH
- TINPO
- TONGANISCH
- TSCHECHISCH
- TSCHETSCHENISCH
- TSWANA (CHUANA)
- TUN
- TÜRKISCH
- UKRAINISCH
- UNGARISCH
- VISAYANISCH
- WALISISCH
- WEISSRUSSISCH
- WOLOF
- XOSA
- ZAPOTEKISCH
- ZULU

Tab. 8-2: Profile, deren OCR-Erkennungsfeld eine dieser Sprachen enthält, können mit dem Profil-Importservice importiert werden.

Ausnahmen

Die nachfolgende Liste enthält die Profile bzw. Profilelemente der CentreWare Scan-Services, die vom Profil-Importservice nicht importiert werden:

- Profile, die mit den CentreWare Scan-Services, Version 2.x oder älter erstellt wurden: Profile müssen generell aus Version 3.x oder einer Nachfolgeversion stammen.
- NetWare 3.x-Dokumentablagebereiche: Die Scanausgabe in NetWare 3.x-Dokumentablagebereiche wird von SMARTsend nicht unterstützt.
- **In den unterstützten Profilen enthaltene Dokumentattributfelder der CentreWare Scan-Services:** Dokumentattributfelder (Metadaten) werden in SMARTsend den Workflow-Ablagezielen zugeordnet. Die Profile der CentreWare Scan-Services enthalten keine Zuordnungsinformationen. Das SMARTsend-Benutzerhandbuch enthält Hinweise zur Zuordnung von Dokumentattributen.
- **Scanausgabe an öffentliche Ordner von Microsoft Exchange:** Microsoft Exchange 2000 Webordner sind Ablageziele von SMARTsend und deshalb mit diesen Ordnern und Zielen nicht kompatibel.
- **Benutzerdefinierte oder Fremdprofile**
- Profile für die Scanausgabe an DigiPath
- Gruppenprofile: In SMARTsend existiert kein vergleichbares Konzept.
- **Exemplar lokal drucken:** Die Teile eines CentreWare Scan-Services-Profils, die sich auf den Ausdruck eines Exemplars des gescannten Dokuments auf dem Drucker, auf dem es gescannt wurde, beziehen, werden nicht importiert.
- **Profile für die Scanausgabe an einen Faxdienst**
- Standardprofil: Das Standardprofil für ein Xerox-Multifunktionsgerät wird erstellt, wenn das Gerät in SMARTsend konfiguriert wird.
- **Profile, die vom SMARTsend OCR-Service nicht unterstützte OCR-Dateiformate und/oder Erkennungssprachen angeben:** Table 8-1 on page 8-4 und Table 8-2 on page 8-5 enthalten Listen der unterstützten OCR-Dateiformate und Erkennungssprachen. Profile, die andere OCR-Dateiformate und Erkennungssprachen angeben, werden nicht unterstützt.

> **HINWEIS:** SMARTsend importiert Profile für die Scanausgabe an Benutzerordner oder Dokumentablagebereiche, die sich auf dem CentreWare Scan-Services-Server befinden. Wenn jedoch ein Systemadministrator ein Xerox-Multifunktionsgerät deinstalliert und den zugehörigen CentreWare Scan-Services-Server löscht, muss der Benutzer die SMARTsend-Workflows bearbeiten und gültige Ablageziele eingeben. Die Verwaltung von Benutzerordnern wird von SMARTsend nicht unterstützt. Es ist Aufgabe des Systemadministrators, Benutzerordner zum CentreWare Scan-Services-Server hinzuzufügen oder von dort zu löschen.

Import von CentreWare-Profilen in SMARTsend-Workflows

Der Profil-Importservice von SMARTsend übernimmt das Importieren von CentreWare Scan-Services-Profilen in SMARTsend-Workflows.

➤ Profile der CentreWare Scan-Services in SMARTsend importieren:

1. SMARTsend muss auf dem SMARTsend-Computer installiert und konfiguriert werden. Die Kapitel 1 bis 3 des vorliegenden Handbuchs enthalten vollständige Anweisungen.
2. Den Profil-Importservice öffnen. Unter Windows 2000:

   Auf **Start > Programme > Xerox > SMARTsend > Profil-Importservice** klicken.

   - ODER -

   Windows Server 2003 oder Windows XP Professional:

   Auf **Start > Alle Programme > Xerox > SMARTsend > Profil-Importservice** klicken.
3. Das Fenster mit dem SMARTsend Profil-Importservice erscheint. Auf **Profile suchen** klicken.
4. Jeder von den CentreWare Scan-Services verwaltete Scanserver hat seine eigene Cw_scan.ini-Datei im Stammordner, der bei der Installation von CentreWare Scan-Services erstellt wurde. Passende *Cw_scan.ini*-Datei suchen und auswählen. Auf **Öffnen** klicken. Wenn es nicht möglich ist, den CentreWare-Scanserver anzuzeigen, muss dem CentreWare-Scanserver möglicherweise ein Netzwerklaufwerk zugeordnet werden, bevor dieser Schritt ausgeführt werden kann.

   HINWEIS: Wenn sich die cw_scan.ini-Dateien auf einem anderen Server befinden, auf den der Benutzer keinen Administratorzugriff hat, wird er zur Anmeldung als Administrator aufgefordert.

5. Der Profil-Importservice zeigt die Anzahl der Profile an (.xst-Dateien), die sich in der Profilsammlung der CentreWare Scan-Services befinden. Auf **Profile importieren** klicken. Der Profil-Importservice verarbeitet die .xst-Dateien und zeigt die Ergebnisse im Importstatusfenster an. In Workflows importierte Dateien werden zuerst angezeigt. Nicht importierte Dateien werden in einer separaten Liste darunter angezeigt. Sobald das Importieren der Profilsammlung abgeschlossen ist, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.
6. Auf **Ergebnisse speichern** klicken, um einen Bericht zu erstellen. Der Bericht wird in Form einer durch Kommata begrenzten Textdatei erstellt, die von Anwendungen wie beispielsweise Windows--Textverarbeitungsprogrammen und Microsoft Excel gelesen werden kann und folgende Informationen enthält:

Feldname	Beschreibung
Speicherort der Profilsammlung	Pfad zur Profilsammlung der CentreWare Scan-Services
CentreWare-Profilname	Name (einschließlich Erweiterung) des Profils der CentreWare Scan-Services
SMARTsend-Workflow-Name	Name des Workflows in SMARTsend
Konvertierungsstatus	Mögliches Ergebnis: "Erfolgreich" oder "Fehlgeschlagen"
Beschreibung des Fehlers	Erläuterungen zum Status "Fehlgeschlagen"

Tab. 8-3: Berichtfelder des Profil-Importservice

7 Auf **Beenden** klicken, um den Profil-Importservice zu schließen.

HINWEIS: Beim Importieren von Profilen der CentreWare Scan-Services in SMARTsend werden die Profile nicht vom CentreWare-Scanserver gelöscht. Alle Xerox-Multifunktionsgeräte, die zusammen mit CentreWare Scan-Services verwendet wurden, werden weiterhin auf den CentreWare-Scanserver verweisen, bis sie von SMARTsend neu konfiguriert werden. Nach dieser Neukonfiguration der Geräte bleibt der CentreWare-Scanserver intakt.

8 SMARTsend im Webbrowser starten (*http://<computername* oder *ip-adresse>/SMARTsend*). Bei einer Anmeldung als SMARTsend-Administrator oben rechts auf der Verwaltungs-Homepage auf den Link "Benutzer" klicken.

9 Auf der Benutzer-Homepage "Alle Workflows anzeigen..." auswählen. Die importierten Profile erscheinen als neue Workflows mit den Dateinamen der Originalprofile, allerdings ohne die Erweiterung .xst. Die Workflows sind nun Eigentum des Administrators, der die Konvertierung durchgeführt hat, und sind als "öffentlich" eingestuft.

HINWEIS: Wenn ein Workflow-Name auf dem SMARTsend-Computer doppelt vorhanden ist, wird der neue Workflow umbenannt, um Überschreibungen zu vermeiden. An den Namen des ersten Duplikats wird "_1" angehängt, an den des zweiten Duplikats "_2" usw.

10 Workflows können auf einem konfigurierten Xerox-Multifunktionsgerät oder als PaperWare-Deckblatt freigegeben werden.

Beim Importieren von Profilen der CentreWare Scan-Services in SMARTsend-Workflows wird der angemeldete Benutzer, der die Profile importiert, als Eigentümer der neu erstellten Workflows interpretiert. Um die importierten Workflows verwenden zu können, muss sich der SMARTsend-Administrator mit dem Benutzernamen, der zum Importieren der Profile verwendet wurde, anmelden.

TIPP: Der Benutzername des derzeit angemeldeten Benutzers wird rechts oben auf jeder SMARTsend-Seite angezeigte. Somit kann hier geprüft werden, ob die Anmeldung mit dem Benutzernamen des der Workflow-Eigentümers erfolgt ist. Dann auf den fraglichen Workflow klicken. Auf der Seite "Workflow-Explorer" im Feld "Details" wird der Name des Eigentümers angezeigt. Die Namen des aktuellen SMARTsend-Benutzers und des Workflow-Eigentümers müssen identisch sein, um das importierte Profil bzw. den Workflow verwenden zu können.

11 Als Workflow-Eigentümer muss der Administrator in jedem neu erstellten Workflow die Anmeldedaten für jeden Speicherort eingeben. Dafür gibt es zwei Verfahren:

a) Auf der Benutzer-Homepage "Neue Anmeldedaten hinzufügen" auswählen.

- ODER -

b) SMARTsend fordert den Administrator zur Eingabe der Anmeldedaten auf, wenn neu erstellte bzw. importierte Workflows freigegeben werden.

12 Die Benutzer können aber auch selbst die Anmeldedaten verwalten, indem sie Eigentümer des neu erstellten Workflows werden. Dazu das folgende Verfahren durchführen, nachdem der Administrator die CentreWare-Profile in SMARTsend-Workflows importiert hat:

c) Beim SMARTsend-Computer anmelden und die Benutzer-Homepage aufrufen.

d) Auf den Link **Alle Workflows anzeigen** klicken.

e) Den gewünschten Workflow auswählen.

f) Auf den Link **Workflow bearbeiten** klicken.

g) Den Workflow umbenennen.

h) Auf **Speichern unter** klicken.

Der Benutzer ist jetzt der Workflow-Eigentümer und kann Anmeldedaten für den Workflow mit einem der beiden folgenden Verfahren eingeben:

a) Auf der Benutzer-Homepage "Neue Anmeldedaten hinzufügen" auswählen.

- ODER -

b) SMARTsend fordert den Benutzer zur Eingabe der Anmeldedaten auf, wenn neu erstellte bzw. importierte Workflows freigegeben werden.

Hinweise zum Ändern und Freigeben von Workflows finden sich in den Kapiteln 3 und 4 im SMARTsend-Benutzerhandbuch.

Neukonfiguration von Geräten für CentreWare Scan-Services

Wenn ein Xerox-Multifunktionsgerät erneut für CentreWare Scan-Services konfiguriert werden muss, nachdem es für SMARTsend konfiguriert worden war, das folgende Verfahren ausführen, damit das Gerät wieder auf den CentreWare-Scanserver verweist:

Geräte für CentreWare Scan-Services neu konfigurieren:

1. Als Benutzer mit Administratorberechtigungen anmelden und den Assistenten zur Scanserver-Einrichtung von CentreWare starten. (Beispiel: auf **Start > Programme > Xerox > CentreWare > Netzwerk-Scanner hinzufügen** klicken.
2. Die Option **Neuen Netzwerk-Scanner konfigurieren und einem Scanserver zuweisen** auswählen. Auf **Weiter** klicken.
3. Ein Verfahren zum Erfassen des zu konfigurierenden Xerox-Multifunktionsgerätes auswählen und auf **Weiter** klicken.
4. Auf die Aufforderung hin das Kennwort des Geräts eingeben und auf **OK** klicken.
5. Das Serverbetriebssystem auswählen und zum Ordner des vorhandenen Scanservers gehen. Auf **Weiter** klicken.
6. Den Anmeldenamen und das Kennwort des Xerox-Systems eingeben und auf **Weiter** klicken.
7. Auf **Weiter** klicken und dann auf **Fertig stellen**.

HINWEIS: Das Xerox-Gerät verwendet die Profile auf dem CentreWare-Scanserver. Workflows, die in SMARTsend erstellt oder bearbeitet wurden, können nicht zurück in den CentreWare-Scanprofilordner migrieren.

Weitere Hinweise finden sich im *CentreWare Scan-Services Installationshandbuch*.

Wiederherstellungsprogramm

Das SMARTsend-Wiederherstellungsprogramm arbeitet mit den SMARTsend-Sicherungsfunktionen zusammen. Bei einer Sicherung werden die SMARTsend-Registrierungseinstellungen, die Workflows, die Gerätedatenbank, die Kontendatenbank, Freigaben, verfügbare Services, Dateiattribute, Benutzerkontodaten auf dem Server und SMARTsend-Verwaltungseinstellungen gesichert und der Sicherungssatz nach Datum und Uhrzeit katalogisiert. Programmdateien und Profile werden hierbei nicht erfasst, allerdings können Profile mit dem Wiederherstellungsprogramm anhand anderer Daten rekonstruiert werden.

SMARTsend erstellt den folgenden Ordner zur Sicherungsspeicherung:

<laufwerk>:\Inetpub\wwwroot\SMARTsend\Data\Backup

Die Namen der Sicherungsdateien basieren auf der folgenden Bezeichnungskonvention:

FreeFlow SMARTsend_<jahr_monat_tag_stunden_minuten_sekunden>\<sicherungskennung>

HINWEIS: Dieser Prozess ist keinesfalls ein Ersatz für die Sicherung des SMARTsend-Computers auf einem externen Speichergerät wie beispielsweise einem Bandlaufwerk. Bei der sofortigen Sicherung wird lediglich eine Momentaufnahme der SMARTsend-Installation erstellt, wenn die Datenbank nicht verwendet wird. Der dabei entstehende Sicherungssatz ist im Rahmen der regelmäßigen Computersicherung auf ein externes Speichergerät zu kopieren.

Richtlinien zur Verwendung des Wiederherstellungsprogramms

Für die Ausführung des Wiederherstellungsprogramms sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Die Daten müssen auf dem Computer wiederhergestellt werden, auf dem die Sicherung durchgeführt wurde, oder auf einem Ersatzcomputer mit demselben DNS-Namen bzw. derselben IP-Adresse wie der Computer, auf dem die Sicherung durchgeführt wurde.
- Der Computer muss sich in derselben Domäne wie bei Erstellung der Sicherung befinden.
- Die Sicherungskopie muss aus dem Ordner wiederhergestellt werden, in dem sie bei der Sicherung abgelegt wurde.
- Auf der Festplatte muss ausreichend Platz für die Sicherungsdateien und die daraus entstehende SMARTsend-Datenbank sowie die Windows-Registrierungseinträge sein.
- Die lokalen Benutzerkonten werden bei einer SMARTsend-Sicherung nicht erfasst. Wenn der Computer neu aufgebaut bzw. ausgetauscht wird, müssen die ursprünglichen Benutzerdaten, insbesondere die Original-SIDs mit einem standardmäßigen Produkt für die Sicherung von Daten bzw. die Wiederherstellung nach einem Systemausfall rekonstruiert werden, damit die SMARTsend-Zugangsrechte der lokalen Benutzer erhalten bleiben.
- Das Wiederherstellungsprogramm hält SMARTsend und die IIS-Services vor Wiederherstellung der Datenbank an und startet sie erneut, sobald alle Daten wiederhergestellt sind. Erst wenn die Services erneut gestartet worden sind, nimmt SMARTsend neue Aufträge entgegen.

Einsatz des Wiederherstellungsprogramms

Wiederherstellungsprogramm verwenden:

1. Wenn die Sicherungskopie an einen anderen Ort verschoben wurde, muss sie wieder an den Ausgangsort zurück gebracht werden. Sicherungsordner befinden sich in *<laufwerk>:\Inetpub\wwwroot\SMARTsend\Data\Backup\FreeFlow SMARTsend_<jahr_monat_tag_stunden_minuten_sekunden>\<sicherungs_kennung>*.
2. Unter Windows 2000:

   Auf **Start > Programme > Xerox > SMARTsend > Wiederherstellungsprogramm** klicken.

   - ODER -

   Windows Server 2003 oder Windows XP Professional:

   Auf **Start > Alle Programme > Xerox > SMARTsend > Wiederherstellungsprogramm** klicken.
3. Die Seite "Willkommen beim Wiederherstellungs-Assistenten" wird angezeigt. Auf **Weiter** klicken.
4. Eine Liste mit Sicherungssätzen, den so genannten Wiederherstellungspunkten, erscheint. Datum und Uhrzeit der Sicherung auswählen.

   - ODER -

   Wenn der Sicherungssatz in der angezeigten Liste fehlt, auf **Sicherungsverzeichnispfad** klicken und den Sicherungssatz ansteuern.

   Nach Auswahl eines Sicherungssatzes auf **Weiter** klicken.
5. Daraufhin erscheint ein Dialogfeld mit dem ausgewählten Sicherungspfad und einer Warnmeldung, dass eingehende Aufträge nicht mehr entgegen genommen werden. Auf **Weiter** klicken, um den Empfang eingehender Aufträge zu stoppen und mit der Wiederherstellung fortzufahren.
6. Ein Dialogfeld erscheint mit dem Warnhinweis, dass IIS angehalten wird. Auf **Weiter** klicken.

   HINWEIS: SMARTsend zeigt an, wie viele Aufträge verarbeitet werden. Durch Anklicken von **Weiter** werden diese Aufträge abgebrochen.
7. Auf **Start** klicken, um mit der Wiederherstellung zu beginnen.
8. In einem Statusfenster werden die Ergebnisse angezeigt. Auf **Fertig stellen** klicken, um den Assistenten zu schließen. IIS und SMARTsend werden wieder gestartet.

Auftragsprotokollexport

Mit dem Auftragsprotokoll-Exportservice werden SMARTsend-Auftragsprotokolle in eine durch Kommata getrennte Textdatei konvertiert, die dann in Analyse- und Berichterstellungsprogrammen weiterverarbeitet werden kann. Auf diese Weise können Auftragsdaten überdies länger als die in SMARTsend vorgegebenen 90 Tage aufbewahrt werden. Die Auftragsdaten bleiben allerdings in SMARTsend erhalten.

HINWEIS: In SMARTsend wird die Auftragsdatenbank einmal täglich geprüft und jeder Auftrag, dessen Daten älter als 90 Tage sind, gelöscht. Sollen Auftragsdaten länger aufbewahrt werden, das Auftragsprotokoll zumindest alle 90 Tage exportieren, sodass die Daten vor dem automatischen Löschen gespeichert werden.

➤ Auftragsprotokoll exportieren:

1 Unter Windows 2000:

Auf **Start > Programme > Xerox > SMARTsend > Auftragsprotokoll-Exportservice** klicken.

- ODER -

Windows Server 2003 oder Windows XP Professional:

Auf **Start > Alle Programme > Xerox > SMARTsend > Auftragsprotokoll-Exportservice** klicken.

2 Einen Dateinamen mit der Erweiterung "txt" oder "csv" eingeben. Die Erweiterung ist abhängig von der Anwendung, in der die Daten verarbeitet werden.

3 Auf **Daten exportieren** klicken. Der Auftragsprotokoll-Exportservice richtet die Protokolldatei ein. Der Standardpfad lautet *<laufwerk>:\>Documents and Settings\<konto_name>\<auftrags_protokoll_dateiname>*.

4 Ein Ergebnisfenster erscheint. Auf **OK** klicken.

5 Auf **Beenden** klicken.

Die Datensätze des Auftragsprotokolls enthalten folgende Felder:

Feldname	Beschreibung
Task_Name	SMARTsend Workflow-Name
Owner	Workflow-Eigentümer
Submitter	Workflow-Benutzer
Activation_Name	Name der Workflow-Freigabe
Activation_Owner	Eigentümer der Workflow-Freigabe
Start_Time	Datum und Uhrzeit, wann der Auftrag an SMARTsend übermittelt wurde
Page Count	Die Anzahl der gescannten Seiten
Input_Format	Format des Dokuments an dem Gerät, auf dem es gescannt wurde
Output_Format	Format des gescannten Dokuments nach Fertigstellung des Auftrags, nachdem es beispielsweise mit einem OCR-Programm in ein lesbares Format konvertiert wurde.
Status	**Erfolgreich** oder **Fehlgeschlagen**
Error_Message	Erläuterungen zu Aufträgen mit dem Status **Fehlgeschlagen**
Access	Workflow-Zugriffsebene (öffentlich/privat)

Tab. 8-4: Berichtfelder des Auftragsprotokoll-Exportservice

9

SMARTsend-Sicherheit

In diesem Kapitel sind die Konzepte und Dienstprogramme zusammengefasst, die den Sicherheitsfunktionen von SMARTsend zu Grunde liegen. Diese Funktionen berücksichtigen das Sicherheitsmodell von Microsoft Windows, die Authentifizierung an Scangeräten und die Sicherheitsbestimmungen von Workflow-Ablagezielen. In SMARTsend müssen sowohl die Unterschiede in den Sicherheitsfunktionen dieser Komponenten als auch die Funktionalität von Internet-Faxgeräten berücksichtigt werden, damit Benutzer über ein Netzwerk scannen können.

Kapitelübersicht:

- *Übersicht* 9-2
- *HTTPS/SSL-Zertifikate* 9-3
- *Site-Sicherheitseinstellungen* 9-5
- *Kontrolle der Workflow-Zugriffsebene* 9-9
- *Interaktion von Sicherheitseinstellungen* 9-10
- *SMARTsend-Authentifizierung* 9-12
- *Anmeldedaten* 9-14

Übersicht

Bei der Installation, Konfiguration und Verwendung von SMARTsend müssen mehrere sicherheitsbezogene Aspekte berücksichtigt werden. Kernelemente der Sicherheit:

- HTTPS/SSL-Zertifikate
- Site-Sicherheitseinstellungen
- Interaktion von Sicherheitseinstellungen
- SMARTsend-Authentifizierung

Über diese Elemente wird vorgegeben, wie Daten bei deren Übertragung geschützt, der unbefugte Zugriff auf Verteilungsziele unterbunden und Benutzerdaten geschützt werden. Diese Sicherheitselemente sollten je nach Bedarf überprüft und entsprechend der jeweiligen Sicherheitsanforderungen einer Organisation oder Arbeitsgruppe angewendet werden.

HTTPS/SSL-Zertifikate

Die SMARTsend-Website kann so eingerichtet werden, dass ein Kennwort angefordert wird und Daten sicher übertragen werden. Die entsprechenden Optionen basieren auf HTTPS und SSL.

HTTPS/SSL bietet:

- Vertraulichkeit: Zwischen Clients und Servern werden verschlüsselte Informationen über eine sichere Verbindung ausgetauscht.
- Integrität: Die Vollständigkeit der zwischen Client und Server ausgetauschten Nachrichteninhalte wird geprüft.

HTTPS setzt die Verwendung von sichere Serverzertifikaten (SSL-Zertifikaten) voraus. Hinweise zu Beschaffung und Installation von SSL-Zertifikaten für den SMARTsend-Computer finden sich unter *Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren* S. 2-16 in Kapitel 2, *Installationsvorbereitung*.

SMARTsend stellt die Verwendung von Sicherheitszertifikaten als Option zur Verfügung, um Installationen zu berücksichtigen, bei denen andere Sicherheitsmaßnahmen eingesetzt werden oder bei denen Sicherheit kein Thema ist. Ist ein Sicherheitszertifikat auf dem SMARTsend-Computer installiert, so müssen die Benutzer beim Zugriff auf SMARTsend ein Kennwort eingeben. Sind die Option *Sicheren Kanal verlangen (SSL)* und das Sicherheitszertifikat entsprechend konfiguriert, werden sämtliche Daten bei der Übertragung vom Benutzer an das Gerät verschlüsselt.

Weiteres hierzu ist der Microsoft-Website zu entnehmen (**http://www.microsoft.com/technet/security/topics/identity/default.mspx**)

Gesicherte Kennworteingabe

Ist die gesicherte Kennworteingabe aktiviert, wird das HTTPS-Übertragungsprotokoll verwendet, um Anmeldedaten und Kennwörter sicher über das Netzwerk zu übertragen. Wenn diese Option nicht verwendet wird, werden Kennwörter im Klartext über das Netzwerk übertragen und können abgefangen werden. Weiteres hierzu s. siehe *Allgemeine Site-Sicherheit*, S. 9-5.

Schutz der Website

Der SMARTsend-Computer kann so eingerichtet werden, dass für sämtliche Datenübertragungen und Kommunikationsabläufe SSL verwendet wird. Dazu müssen die Verzeichnissicherheitsparameter mithilfe von Microsoft Management Console manuell in IIS konfiguriert werden. Diese Konfiguration wird nach der Installation von SMARTsend und des SSL-Zertifikats vorgenommen.

HINWEIS: Zertifikate belegen die Identität und Vertrauenswürdigkeit für den sicheren Austausch von Informationen. Zertifizierungsstellen können Zertifikate für Benutzer, Geräte und Services ausstellen. SMARTsend funktioniert nur dann einwandfrei mit SSL, wenn der Hostname im Zertifikat dem vollqualifizierten Computernamen entspricht, und das Zertifikat gültig ist.

Einrichtung des SMARTsend-Computers zur Verwendung von HTTPS/SSL

SMARTsend-Computer zur Verwendung von HTTPS/SSL einrichten:

1. Beim SMARTsend-Computer als Administrator anmelden.
2. IIS-Manager (**Start > Programme > Verwaltung > IIS-Manager**) öffnen und IIS durch Anklicken des Pluszeichens (+) in der Baumstruktur erweitern.
3. Mit der rechten Maustaste auf **SMARTsend-Website** klicken und **Eigenschaften** auswählen.
4. Registerkarte **Verzeichnissicherheit** öffnen und im Bereich "Sichere Kommunikation" auf **Bearbeiten** klicken.
5. Unter **Sicheren Kanal verlangen (SSL)** eine Option auswählen.
6. Danach alle Fenster mit **OK** schließen.
7. Das IIS-Verwaltungskonsolenfenster schließen.
8. Dienst *FreeFlow SMARTsend Coordinator* oder den Computer neu starten, damit die Änderungen in Kraft treten.

Site-Sicherheitseinstellungen

SMARTSend verfügt über Site-Sicherheitseinstellungen, die die Verwendung gesicherter Verbindungen, die Sicherheit beim Scannen, die Sicherheit von PaperWare-Formularen und den Workflow-Zugriff bestimmen. Die einzelnen Einstellungen und ihre Auswirkungen werden ausführlich in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Allgemeine Site-Sicherheit

Auf der *Verwaltungs-Homepage* auf den Link "Sicherheitseinstellungen überprüfen" klicken, um die Einstellung "Allgemeine Site-Sicherheit" aufzurufen. Sie befindet sich auf der Seite "Allgemeine Einstellungen" unter der Überschrift "Sicherheit".

Die Einstellung "Allgemeine Site-Sicherheit" bestimmt, ob bei der Eingabe von Kennwörtern über die SMARTsend-Webanwendung gesicherte Verbindungen verwendet werden. Es stehen zwei Optionen zur Auswahl:

- Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben
- Kennwörter über eine nicht gesicherte Verbindung eingeben

Die standardmäßige und empfohlene Einstellung ist "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben".

Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben

Um die Option zur Eingabe eines sicheren Kennworts verwenden zu können, muss auf dem SMARTsend-Computer ein SSL-Serverzertifikat installiert werden. Diese Konfiguration wird empfohlen. Wenn kein Zertifikat verfügbar ist, muss eines bei Auswahl dieser Option auf dem SMARTsend-Computer installiert werden. Hinweise zu Beschaffung und Installation von SSL-Zertifikaten für den SMARTsend-Computer siehe *Sicherheitszertifikat beschaffen und installieren*, S. 2-16.

Diese Einstellung gewährleistet den Datenschutz, da alle auf Anwendungsseiten eingegebenen Kennwörter per HTTPS übertragen werden.

Ungesicherte Kennworteingabe

Diese Konfiguration wird nicht empfohlen, da Kennwörter damit in Klartext über Ihr Netzwerk übertragen werden. Dadurch können Kennwörter leicht abgefangen werden. Bei dieser Konfiguration ist kein Server-Zertifikat erforderlich.

Fehlerbeseitigung

- Wenn die Option "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben" ausgewählt wurde und es ist kein Sicherheitszertifikat auf dem SMARTsend-Computer installiert, wird immer dann die Fehlermeldung ‘Seite nicht gefunden’ angezeigt, wenn eine Seite, die eine gesicherte Kennworteingabe erfordert, gestartet wird. In diesem Fall wird auf der Verwaltungs-Homepage eine Warnung angezeigt, die angibt, dass ein fehlendes Zertifikat erforderlich ist. Um das Problem zu beseitigen, muss ein Zertifikat auf dem SMARTsend-Computer installiert oder die Option "Kennwörter über eine nicht gesicherte Verbindung eingeben" ausgewählt werden. Es wird empfohlen, in dieser Situation das Zertifikat zu installieren. So lange das Problem nicht behoben ist, werden die Gerätekonfiguration sowie das Verwalten des SMARTsend-Anwendungskontos fehlschlagen, und Benutzer können keine Workflows mit Ablagezielen, die Anmeldedaten erfordern, erstellen und können keine vorhandenen Anmeldedaten verwalten.
- Wenn die Option "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben" ausgewählt wurde und das Sicherheitszertifikat ist abgelaufen, wird immer dann eine entsprechende Warnung angezeigt, wenn eine Seite, die eine gesicherte Kennworteingabe erfordert, gestartet wird. Diese Warnung muss ignoriert werden, oder die Seite zur Kennworteingabe wird nicht gestartet. Es wird empfohlen, dass der Administrator das Sicherheitszertifikat auf dem SMARTsend-Computer aktualisiert.
- In manchen Fällen, wenn die Option "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben" ausgewählt wurde, werden die Benutzer zur erneuten Eingabe ihrer SMARTsend-Computer-Anmeldedaten aufgefordert, bevor eine HTTPS-Seite (zur Kennworteingabe) gestartet wird. In diesem Fall müssen die Benutzer dieselben Anmeldedaten eingeben, mit denen sie sich bei SMARTsend angemeldet haben. Andernfalls wird die HTTPS-Seite nicht gestartet. Falls der Benutzer andere Anmeldedaten eingibt, muss ggf. zuerst der Browser-Cache geleert werden, bevor erneut versucht werden kann, die HTTPS-Seite zu starten.

Sicherheit des Gerätescanprofils

Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob zum Übermitteln eines Scanauftrags eine benutzerspezifische Authentifizierung erforderlich ist. Die Einstellung "Sicherheit des Geräteprofils" bietet zwei SMARTsend-Optionen: "Authentifizierung auf dem Gerät für alle Profile erforderlich" und "Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich".

Authentifizierung auf dem Gerät für alle Profile erforderlich

Bei Auswahl dieser Option, kann erst gescannt werden, nachdem alle Profile auf dem Gerät authentifiziert wurden. Dies ist die höchste Sicherheitseinstellung für Geräteprofile. Diese Option beschränkt Benutzer auf die Verwendung von Xerox-Multifunktionsgeräten, die die Authentifizierung unterstützen. Wenn versucht wird, über Internet-Fax zu scannen, wird das Scanverfahren möglicherweise nicht ausgeführt. Einzelheiten finden sich im Abschnitt "Interaktion von Sicherheitseinstellungen" weiter unten.

Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich

Diese Option ist die Standardeinstellung. Wenn diese Option ausgewählt wurde, ist nur bei privaten Workflows eine Authentifizierung auf dem Gerät erforderlich, bevor ein Scanauftrag von SMARTsend ausgeführt wird.

Damit beim Xerox-Multifunktionsgerät eine Benutzerauthentifizierung durchgeführt wird, muss das Gerät Authentifizierungsfunktionen unterstützen und entsprechend konfiguriert sein. Das Gerät muss für die Authentifizierung anhand derselben Windows-Domäne oder vertrauenswürdigen Domäne wie der SMARTsend-Computer konfiguriert werden. Nachdem die Authentifizierung aktiviert und korrekt konfiguriert wurde, müssen die Benutzer am Gerät einen Domänenbenutzernamen und ein Kennwort eingeben, bevor eine Workflow-Freigabe verarbeitet wird.

Angaben dazu, ob ein Gerät die Authentifizierung unterstützt, finden sich in der Dokumentation der Xerox-Multifunktionsgeräte.

PaperWare-Formulare

Funktion der Professional Edition

Ein Deckblatt ist ein PaperWare-Formulartyp. Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob ein PaperWare-Deckblatt als gültige Form einer Benutzerauthentifizierung betrachtet wird. Die Einstellung "Sicherheit von PaperWare-Formularen" bietet zwei Optionen: "Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen" und "PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich".

Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen

Dies ist die Standardeinstellung. Auf jedem PaperWare-Deckblatt wird links oben in der Deckblatt-Kopfzeile der Eigentümer angegeben. Der Eigentümer ist der SMARTsend-Benutzer, der das PaperWare-Deckblatt durch Freigabe des Workflows erstellt hat. Bei Verwendung dieser Option werden die Anmeldedaten des Deckblatteigentümers verwendet, um den Übermittler des Scanauftrag zu authentifizieren. Mit dieser Einstellung können private Workflows als PaperWare-Deckblätter freigegeben werden und der auf dem Deckblatt angegebene Eigentümer wird verwendet, um den Übermittler des Scanauftrag zu authentifizieren. Dadurch können private Profile auch dann verwendet werden, wenn auf den vorhandenen Xerox-Multifunktionsgeräte die Authentifizierung nicht aktiviert wurde.

Wenn über ein Xerox-Multifunktionsgeräte mit aktivierter Authentifizierung gescannt wird, wird am Gerät dennoch zur Authentifizierung aufgefordert. Die am Gerät verwendeten Anmeldedaten werden anstelle der Anmeldedaten auf dem Deckblatt verwendet.

PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich

Bei Auswahl dieser Option darf der auf dem PaperWare-Deckblatt angegebene Eigentümer nicht verwendet werden, um den Übermittler des Scanauftrags zu authentifizieren. Dies ist die höchste Einstellung zur Sicherheit von PaperWare-Formularen. Bei Auswahl dieser Option ist für private Workflows, die als PaperWare-Deckblätter freigegeben wurden, eine Authentifizierung an einem Xerox-Multifunktionsgerät erforderlich, um den Übermittler des Scanauftrag zu authentifizieren. Anhand von privaten Workflows erstellte Deckblätter können nicht zum Scannen über Internet-Fax verwendet werden, da dem Benutzer keine Gelegenheit zur Authentifizierung gegeben wird. Einzelheiten finden sich im Abschnitt "Interaktion von Sicherheitseinstellungen" weiter unten.

Kontrolle der Workflow-Zugriffsebene

Bei Workflows gibt es zwei mögliche Zugriffsebenen: "öffentlich" und "privat". Alle Benutzer können über den SMARTsend-Computer durch Klicken auf der Benutzer-Homepage auf den Link *Alle Workflows anzeigen* auf öffentliche Workflows zugreifen. Alle Benutzer können jeglichen öffentlichen Workflow auf dem SMARTsend-Computer bearbeiten oder freigeben. Der Workflow-Eigentümer ist diejenige Person, die den Workflow erstellt hat. Nur der Eigentümer eines Workflows kann einen öffentlichen Workflow überschrieben. Alle anderen Benutzer können einen öffentlichen Workflow zwar bearbeiten, müssen die Änderungen jedoch als neuen Workflow speichern.

Auf private Workflows haben nur die jeweiligen Eigentümer Zugriff. Sie dürfen nur vom Workflow-Eigentümer angezeigt, freigegeben und gescannt werden. Daher sollten private Workflows nur auf Xerox-Multifunktionsgeräten, die die Authentifizierung unterstützen, freigegeben werden. Abhängig von den Einstellungen unter *Sicherheit des Gerätescanprofils* und *PaperWare-Formulare* können sie auch als PaperWare-Deckblätter freigegeben und auf allen Geräten verwendet werden. Private Workflows werden dann empfohlen, wenn der Benutzer kontrollieren will, wer Scanaufträge an seine Ziele senden kann. Wenn eine andere Person als der Workflow-Eigentümer versucht, mit einem privaten Workflow zu scannen, schlägt der Auftrag fehl.

Der standardmäßige Workflow-Zugriff kann auf der *Verwaltungs-Homepage* über den Link "Standardeinstellung für Workflows" eingerichtet werden.

Interaktion von Sicherheitseinstellungen

Die Sicherheitseinstellungen entsprechend der unten angegebenen Ziele vornehmen. Die Interaktion zwischen den Einstellungen werden sowohl in der Tabelle als auch in den folgenden Beispielen erläutert. Jedes Beispiel enthält Empfehlungen für Einstellungen.

	Ziel	Einstellung für Profilsicherheit	Einstellung für PaperWare-Formulare	Hinweise
1	Benutzer sollen sich nur anmelden können, wenn es unbedingt erforderlich ist.	Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich.*	Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen.	
2	Es sollen Fremdherstellergeräte oder Xerox-Multifunktionsgeräte verwendet werden, die die Netzwerkauthentifizierung nicht unterstützen.	Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich.	Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen	Private Workflows können nur als PaperWare-Formulare freigegeben werden.
3	Benutzer müssen sich bei einem Xerox-Multifunktionsgerät anmelden, um alle privaten Workflows ausführen zu können.	Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich.	PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich	Private Workflows sind nur auf Xerox-Geräten verfügbar, die die Netzwerkauthentifizierung unterstützen.
4	Benutzer müssen sich bei einem Xerox-Multifunktionsgerät anmelden, um alle Workflows ausführen zu können.	Authentifizierung auf dem Gerät für alle Profile erforderlich.	PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich	Alle Workflows sind auf Fremdherstellergeräten oder Xerox-Multifunktionsgeräten, die die Netzwerkauthentifizierung nicht unterstützen, nicht verfügbar.

Tab. 9-1: Sicherheitsziele und -einstellungen

* Wenn auf einem Gerät die Authentifizierung aktiviert wurde, ist die Authentifizierung unabhängig von der SMARTsend-Sicherheitseinstellung erforderlich.

Beispiele

Kleines Büro

Diese Konfiguration eignet sich für kleine Büros, in denen sich alle Netzwerkressource am selben physischen Standort und im selben logischen TCP/IP-Subnetz befinden. Es wird davon ausgegangen, dass das lokale Netzwerk vertrauenswürdig ist oder die Vertraulichkeit der gescannten Dokumente gering ist. Da es nur eine geringe Anzahl von vertrauenswürdigen Benutzern gibt, ist es nicht erforderlich, private Workflows zu erstellen.

S. Tabellenzeile 2 unter *Interaktion von Sicherheitseinstellungen* S. 9-10

Empfehlungen:

Allgemeine Site-Sicherheit: Die Verwendung von HTTPS zur Eingabe sicherer Kennwörter ist in dieser Umgebung nicht erforderlich. Die Option "Kennwörter über eine nicht gesicherte Verbindung eingeben" auswählen, um die zusätzliche Zertifikatverwaltung zu vermeiden.

Sicherheit des Gerätescanprofils: Netzwerkauthentifizierung ist nicht erforderlich oder nicht verfügbar. Die Option "Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich" auswählen.

PaperWare-Formulare: In einem kleinen Büro gibt es häufig Internet-Faxgeräte zusätzlich zu oder anstelle von einem Xerox-Multifunktionsgerät. Die Option "Nur Authentifizierung mit PaperWare-Formularen zulassen", um die Verwendung von Internet-Faxgeräten zu ermöglichen.

Gesicherte private Workflows

Diese Konfiguration eignet sich für ein Büro mittlerer Größe, das Teil eines firmenweiten Intranets ist. Hier sind einige öffentliche Workflows für Scanaufgaben verfügbar, die entweder über PaperWare-Formulare oder ein Xerox-Multifunktionsgerät, das die Netzwerkauthentifizierung nicht unterstützt, gescannt werden können. Es muss jedoch auch ein Satz privater Workflows mit strikteren Sicherheitsanforderungen definiert werden. Diese privaten Workflows sollten nur auf Xerox-Multifunktionsgeräten, die die Netzwerkauthentifizierung unterstützen, gescannten werden.

S. Tabellenzeile 3 unter *Interaktion von Sicherheitseinstellungen* S. 9-10

Empfehlungen:

Allgemeine Site-Sicherheit: Die Verwendung von HTTPS zur Eingabe sicherer Kennwörter ist in dieser Umgebung erforderlich. Die Option "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben (empfohlen, Sicherheitszertifikat erforderlich)" auswählen, um sicherzustellen, dass HTTPS verwendet wird.

Sicherheit des Gerätescanprofils: Die Option "Authentifizierung auf dem Gerät nur für private Profile erforderlich" auswählen, damit die Netzwerkauthentifizierung nur für private Workflows erforderlich ist.

PaperWare-Formulare: Im Besitz eines PaperWare-Formulars zu sein, ist keine ausreichende Authentifizierung. Die Option "PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich" auswählen, um zu veranlassen, dass sich alle Benutzer erfolgreich bei einem Xerox-Multifunktionsgerät authentifizieren müssen, um private Workflows ausführen zu können.

Geschützte Arbeitsgruppe

Diese Konfiguration eignet sich für ein Büro mittlerer Größe, das Teil eines firmenweiten Intranets ist. Alle Netzwerkressourcen sind Mitglieder einer Windows-Domäne und wurden so konfiguriert, dass für einen Zugriff die Anmeldedaten der Domäne erforderlich sind. Netzwerkeinstellungen erfordern eine strikte Überwachung des Netzwerkzugriffs, daher werden zum Scannan ausschließlich Xerox-Multifunktionsgeräte, die die Netzwerkauthentifizierung unterstützen, verwendet.

S. Tabellenzeile 4 unter *Interaktion von Sicherheitseinstellungen* S. 9-10

Empfehlungen:

Allgemeine Site-Sicherheit: Die Verwendung von HTTPS zur Eingabe sicherer Kennwörter ist in dieser Umgebung erforderlich. Die Option "Kennwörter über eine sichere Verbindung eingeben (empfohlen, Sicherheitszertifikat erforderlich)" auswählen, um sicherzustellen, dass HTTPS verwendet wird.

Sicherheit des Gerätescanprofils: Die Option "Authentifizierung auf dem Gerät für alle Profile erforderlich" auswählen, um sicherzustellen, dass sich alle Benutzer erfolgreich bei einem Xerox-Multifunktionsgerät authentifizieren müssen, um scannen zu können. Diese Einstellung gewährleistet auch, dass der Auftragsübermittler für Überwachungszwecke immer im Auftragsprotokoll verzeichnet wird.

PaperWare-Formulare: Im Besitz eines PaperWare-Formulars zu sein, ist keine ausreichende Authentifizierung. Die Option "PaperWare-Formular und Anmeldung auf dem Gerät für Authentifizierung erforderlich" auswählen, um zu veranlassen, dass sich alle Benutzer erfolgreich bei einem Xerox-Multifunktionsgerät authentifizieren müssen, um scannen zu können.

SMARTsend-Authentifizierung

SMARTsend verwendet verschiedene Authentifizierungsmethoden, um den Zugriff auf die Anwendung zu kontrollieren und sicherzustellen, dass Informationen und Optionen nur ordnungsgemäß befugten Personen zugänglich sind.

Zugriff auf SMARTsend

SMARTsend-Administratoren und Benutzer müssen die Authentifizierung mit einem gültigen Windows-Konto durchlaufen, um auf die SMARTsend-Webanwendung zugreifen zu können. Zum Zugriff auf die SMARTsend-Website müssen die Anmeldedaten für den SMARTsend-Computer eingegeben werden. Auf dem SMARTsend-Computer sind die Berechtigungen für Administratoren und Benutzer vorgegeben. Der Zugriff auf die SMARTsend-Verwaltung wird nur Konten gewährt, die auf dem SMARTsend-Computer über Administratorrechte verfügen.

Wenn der SMARTsend-Computer ein Mitglied einer Windows-Domäne ist, dann gewährt Windows Benutzern, die Mitglieder derselben Domäne sind, automatisch Zugriff auf die SMARTsend-Website. Wenn der SMARTsend-Computer kein Mitglied einer Domäne ist, können einzelne Konten mithilfe der Erstellungs-Tools für Konten von Windows in Microsoft Management Console (MMC) hinzugefügt werden. Mit diesen Tools können auch Administratorrechte zugewiesen werden.

SMARTsend-Anwendungskonto

Die SMARTsend-Anwendung führt eine Verarbeitung auf dem Server durch, wenn ein Benutzer beim Scannen einen freigegebenen SMARTsend-Workflow verwendet. Diese Verarbeitung erfolgt unter einer speziellen Identität mit eingeschränkten Zugriffsberechtigungen, dem SMARTsend-Anwendungskonto. Das Anwendungskonto wird beim Installieren von SMARTsend automatisch erstellt und führt zu einem lokalen Windows-Benutzerkonto FF_SMARTSEND_USER. Das aus 16 Zeichen bestehende Kennwort des Anwendungskontos wird ebenfalls automatisch mit einem Zufallsgenerator erzeugt und übertrifft die Komplexitätsanforderungen aller Versionen von Microsoft Windows. Der Name des Anwendungskontos kann nicht geändert werden.

Einstellung des Kennworts für das Anwendungskonto

Das Kennwort für das Konto FF_SMARTSEND_USER kann manuell geändert werden, wenn die Anforderungen an Kennwörter extrem strikt sind und das automatisch generierte Kennwort diese nicht erfüllt oder wenn die Kennwörter vom Administrator erstellt werden müssen.

Kennwort vorgeben

ACHTUNG: Das SMARTsend-Anwendungskonto (FF_SMARTSEND_USER) nicht mit MMC löschen. Wenn das Konto gelöscht wird, muss der Computer neu gestartet werden, damit das SMARTsend-Anwendungskonto erneut erstellt wird. Alle Anmeldedaten auf der SMARTsend-Website werden ungültig, wenn das SMARTsend-Anwendungskonto gelöscht wird. Jeder Benutzer muss dann auf der Benutzer-Homepage unter "Eigene Anmeldedaten verwalten" alle Kennwörter erneut eingeben. Alle Aufträge werden fehlschlagen, bis der Computer erneut gestartet und die Anmeldedaten erneut eingegeben wurden.

1. Auf dem SMARTsend-Computer MMC aufrufen und das Kennwort für das Konto FF_SMARTSEND_USER aktualisieren.
2. Auf der Verwaltungs-Homepage auf "Anwendungskonto verwalten" klicken.
3. Das neue Kennwort im Dialogfeld "Anwendungskontoinformationen verwalten" eingeben. Hier muss dasselbe Kennwort wie in Schritt 1 eingegeben werden.

HINWEIS: Wenn die Anmeldedaten für FF_SMARTSEND_USER über MMC geändert wurden, dann muss der Administrator sie auch auf dem SMARTsend-Computer aktualisieren, und zwar auf der Verwaltungs-Homepage über den Link "Anwendungskonto verwalten". Alle Aufträge werden fehlschlagen, bis diese Synchronisierung durchgeführt wurde.

SMARTsend-Gerätekonten

Zur Authentifizierung ist für Xerox-Multifunktionsgeräte ist ein gültiges Windows-Konto auf dem SMARTsend-Computer erforderlich. Dieses Konto ermöglicht die Kommunikation zwischen jedem Gerät und dem SMARTsend-Computer, um bei Bedarf Profildaten und andere Konfigurationsdaten auszutauschen. Weiteres hierzu siehe *Gerätekonten verwalten*, S. 4-15.

ACHTUNG: Beim SMARTsend-Gerätekonto muss es sich um ein separates Benutzerkonto handeln, das ausschließlich für die zusammen mit SMARTsend zu verwendenden Xerox-Multifunktionsgeräte verwendet wird. Aufgrund von Sicherheitsüberlegungen darf dieses Konto keiner Gruppe zugewiesen werden und es darf kein Administratorenkonto sein. Durch die Eingabe sicherer Kennwörter in SMARTsend werden Kennwortübertragungen zwischen Clients und SMARTsend-Computer verschlüsselt. Die Anmeldeinformationen für SMARTsend-Gerätekonten können jedoch mittels SNMP und in Klartext zwischen dem SMARTsend-Computer und den Geräten übermittelt werden.

Anmeldedaten

Anmeldedaten liefern einen Identitätsnachweis, der für den Zugriff auf eine Anwendung oder einen Service benötigt wird. Beispielsweise werden Benutzername und Kennwort häufig als Identitätsnachweis verwendet. Anmeldedaten werden beim Zugriff auf sämtliche Scanziele und Suchorte benötigt.

Benutzer werden bei Bedarf zum Zeitpunkt der Erstellung und Freigabe eines Workflows zur Eingabe der Anmeldedaten aufgefordert. Die Anmeldedaten eines Workflow-Eigentümers werden immer zum Ablegen an den Speicherzielen verwendet. Die Übermittlung eines Scanauftrags schlägt fehl, wenn Anmeldedaten aus SMARTsend entfernt werden oder ungültig werden, weil sie nicht mehr mit dem Benutzernamen und Kennwort am Ablageziel übereinstimmen. SMARTsend wird versuchen, dies von der Website aus festzustellen und wird bei Bedarf entsprechende Aufforderungen anzeigen. Wenn Anmeldedaten fehlen oder ungültig sind, muss sie der Workflow-Eigentümer auf der Benutzer-Homepage über den Link "Eigene Anmeldedaten" aktualisieren oder erneut eingeben.

Im Bereich "Eigene Anmeldedaten" auf der Benutzer-Homepage befinden sich Links zum Hinzufügen und Verwalten individueller Anmeldedaten für Benutzer.

- Mit "Neue Anmeldedaten hinzufügen" können schnell neue Benutzer erstellt werden.
- Mit "Eigene Anmeldedaten verwalten" können Anmeldedaten hinzugefügt, bearbeitet oder gelöscht werden.

HINWEIS: Wenn sich die Anmeldedaten eines Benutzers in einem Konto ändern oder wenn sie ablaufen, muss der Workflow-Eigentümer die entsprechenden SMARTsend-Anmeldedaten mit der Option "Eigene Anmeldedaten verwalten" aktualisieren.

Index

A

Active Directory **6**-11
Adobe Reader **2**-25
Aktivieren von ASP.NET **2**-12
Aktualisieren von SMARTsend **3**-3 to **3**-4
Aktualisierungsszenarien **3**-3
Alle Workflow-Freigaben anzeigen **6**-27
Alle Workflows anzeigen **6**-27
Allgemeine Probleme **7**-4
Allgemeine Site-Sicherheit **4**-5, **9**-5
anderer Rechner, Migration **3**-14
Anzeige der Xerox-Geräte **5**-6
ASP.NET **2**-12
Aufgaben des Installationsprogramms **3**-2
Auftragsbestätigungsseite **7**-3
Auftragsprotokoll (Gerät) **6**-28
Auftragsprotokollexport **4**-32
Ausgangslage vor Aktualisierung **3**-3
Ausgewählte Benutzer (Liste) **6**-6, **6**-12 to **6**-13, **6**-18
  Leeren **6**-13
Ausgewählte Benutzer in Liste der verfügbaren Benutzer ausblenden **6**-13
Ausnahmen
  Profil-Importservice **8**-6
Authentifizierung **6**-2
  Beispiele **9**-10
  Gerät **4**-34
  Zugriff **9**-12

B

Benutzer anzeigen **6**-8
Benutzer anzeigen (Schaltfläche) **6**-11
Benutzereigenschaften (Dialogfeld) **6**-13
Benutzerkonten importieren **6**-21
Benutzerkonten verwalten **6**-22, **6**-28
Benutzerliste **6**-2
Benutzerordner anlegen **6**-18
Browserkonfiguration **2**-25

C

Client-Konfiguration **2**-25
CSV-Datei **6**-2

D

Daten des Masterkontos zur Dateiablage **6**-24
Datenübertragungsprotokoll **4**-18
Datenübertragungsprotokolle **2**-29
Deinstallieren von SMARTsend **3**-16
Dienstprogramm "Scanausgabe: eigenes Ziel" **6**-2, **6**-6 to **6**-8
  deinstallieren **6**-4
  Installation **6**-3
Diese Gerätekonfiguration reparieren **5**-7
DocuShare-Zugriff für SMARTsend-Proxyserver **7**-11
DocuShare-Zugriff über HTTP-Proxyserver **7**-11
Dokumentation **1**-5, **1**-7
  Hilfe **1**-5
  Installations- und Systemhandbuch **1**-5
  Kurzübersichten **1**-5
  Readme.txt **1**-6
  SMARTsend Installations- und Systemhandbuch **1**-5
Dokumentattribute
  konfigurieren **4**-38
Dokumentattributfeld **6**-2
Dokumentname **6**-28
Dokumentprofil **6**-28
Dokumenttypeigenschaften **4**-39

E

Eigenes Scanziel **6**-2
EigenesZiel **6**-27
Einrichtung der Lokalisierungseinstellungen **4**-10
Einstellung der Authentifizierung **2**-26
Einstellungen für die Profilsammlung **2**-3
Einstellungen zur PaperWare-Formularweiterleitung **4**-40
Einstellungen, allgemeine **4**-35
E-Mail-Adresse **6**-2

F

FAQs **7**-14
Fehlerbeseitigungsverfahren **7**-2
Fehlerhandhabung
  konfigurieren **4**-35
Freigaben anzeigen **6**-27
FTP **4**-18, **6**-24
  konfigurieren in IIS **2**-10
FTP-Site **6**-2

G

Gerät
  Kontenverwaltung **5**-6
Geräte lokalisieren **4**-9
Geräte löschen **4**-14
Gerätebezogene Aufgaben **5**-6
Geräteeigenschaften einrichten **4**-22
Gerätekonfiguration
  Einstellungen für den Standard-Ablagebereich **2**-3
Gerätekontenverwaltung **5**-6
Gerätelokalisierungseinstellungen – Subnetze **4**-17
Gerätescanprofil **6**-27
Gesicherte Kennworteingabe **9**-3

H

Häufig gestellte Fragen **7**-14
Hinweise zur Installation **2**-4
Hinzufügen/Aktualisieren von Xerox-Geräten **5**-7
HTTP **4**-18
HTTPS **4**-18
HTTPS/SSL-Zertifikate **9**-3

I

IIS-Anforderungen **2**-5
Installation und Konfiguration von Zusatzkomponenten **3**-7
Installations- und Systemhandbuch **1**-5
Installationsverfahren **3**-5
Interaktion von Sicherheitseinstellungen **9**-10
Internet Explorer **2**-25
Internet-Informationsdienste (IIS) **2**-10
Internet-Support **1**-7

J

Jetzt lokalisieren **4**-9

K

Kein Dokumentprofil **6**-28
Komponenten von SMARTsend **1**-2
Konfiguration **4**-1
Konfiguration der Windows-Authentifizierungsmethoden **2**-11
Konfiguration des SMARTsend-Rechners **2**-5
Konfiguration des Standardprofils **2**-31
Konfigurieren
  E-Mail-Signatur **4**-24
  LDAP-Server **4**-25
  SMTP-Server: **4**-24
Konfigurieren der E-Mail-Signatur **4**-24
Konfigurieren des LDAP-Servers **4**-25
Konfigurieren des SMTP-Servers **4**-24
Konten **9**-12
Konten abrufen **6**-7
Kontrolle der Workflow-Zugriffsebene **9**-9
Kundendienst **1**-7
Kundendienst im Internet **1**-7
Kurzübersichten **1**-5

L

LDAP-Authentifizierung **4**-25
LDAP-Eigenschaftszuordnungen **4**-25
LDAP-Server **4**-25, **6**-10
LDAP-Verzeichnisdienst **6**-7
LDAP-Zuordnungen **6**-11
Löschen veralteter Workflows **5**-5
Löschen von Workflows bestimmter Eigentümer **5**-5

M

Manuelle Geräteeinrichtung **4**-21
Metadaten **6**-2
Microsoft Active Directory **6**-10
Microsoft Active Directory-Server **6**-6 to **6**-7
Migration von SMARTsend auf einen anderen Rechner **3**-14
Mozilla **2**-25

N

Netscape **2**-25
Netzwerkkonfiguration und Logistik **2**-4
Netzwerkordner **6**-2, **6**-24

O

OCR **6**-17

P

PaperWare-Internet-Faxeinstellungen **4**-23
Popup-Blocker **2**-25
Profil-Importservice
  Ausnahmen **8**-6
  Unterstützte Dateiformate und Sprachen **8**-4
  verwenden **8**-7
  Voraussetzungen **8**-4
Profilname **6**-28
Proxyservereinstellung **2**-25

Proxyserverzugriff auf DocuShare **7**-11

Q

Quellinformationen angeben **6**-6 to **6**-7
Quellinformationen, Windows NT-Domänencontroller **6**-11

R

Readme.txt **1**-6
Reparieren einer SMARTsend-Installation **3**-15

S

Scanart **6**-17
Scanausgabe: eigenes Ziel **6**-1, **6**-21
Schutz der Website **9**-3
Seriennummer **1**-7
Services
  konfigurieren **4**-29
Sicherheit
  Authentifizierung an Geräten **4**-34
  Geräteprofil **4**-6
  Geräteprofile **9**-7
  PaperWare-Formulare **4**-7, **9**-8
Sicherheit des Geräteprofils **9**-7
Sicherheit von PaperWare-Formularen **9**-8
Sicherheitseinstellungen überprüfen **4**-5
Sicherheitsübersicht **9**-2
sichern
  eingeplant **4**-27
  sofort **4**-27
Sicherungsstatus **5**-8
Site-Sicherheit (allgemein) **4**-5
Site-Sicherheitseinstellungen **9**-5
Site-Verwaltung **5**-1
SMARTsend
  allgemeine Probleme **7**-4
  deinstallieren **3**-16
  Häufig gestellte Fragen **7**-14
  Zugreifen **4**-2
SMARTsend aktualisieren **3**-4
SMARTsend Installations- und Systemhandbuch **1**-5
SMARTsend-Authentifizierung **9**-12
SMARTsend-Benutzerhandbuch **1**-5
SMARTsend-Dienstprogramme
  Voraussetzungen **8**-2
SMARTsend-Funktionen **1**-2
SMARTsend-Konfiguration **4**-25
  Administrator-Kontaktinformationen **4**-35
  Dokumenttyp **4**-38
  eingeplante Sicherung **4**-27
  Fehlerhandhabung **4**-35
  PaperWare-Internet-Fax **4**-23
  Services **4**-29
  Sicherheit des Gerätescanprofils **4**-6
  Sicherheit von PaperWare-Formularen **4**-7
  sichern **4**-27
  SMTP-Server **4**-24
  Sofort sichern **4**-27
  Standardeinstellung für Freigaben **4**-37
  Standardeinstellung für Workflows **4**-36
  Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" **4**-26
  Xerox-Geräte hinzufügen/aktualisieren **4**-8
SMARTsend-Rechner konfigurieren **2**-5
SMARTsend-Seriennummer **1**-7
SMARTsend-Sicherheit **9**-1
SMB **4**-18
SNMP-2c-Standardwerte **4**-19
SNMP-3-Standardwerte **4**-20
SNMP-Community-Namen **4**-19 to **4**-20
Sortieren und Anzeigen von Workflows **5**-3
Standardeinstellung für Freigaben
  konfigurieren **4**-37
Standardeinstellung für Workflows
  konfigurieren **4**-36
Subnets **4**-10
Systemfehlerprotokolle **7**-3

T

TCP/IP-Anschluss **2**-30
Telefonischer Kundendienst **1**-7

U

Übersicht **1**-4, **3**-2
Übersicht über die Site-Verwaltung **5**-2
Übersicht über SMARTsend **1**-4
Unterstützte Dateiformate
  Profil-Importservice **8**-4
Unterstützte Sprachen
  Profil-Importservice **8**-4

V

Verfügbare Benutzer **6**-6
Verfügbare Benutzer (Liste) **6**-6, **6**-12
Verwaltung von Xerox-Geräten **5**-6
Verwaltungsaufgaben für Workflows und Workflow-Freigaben **5**-3

Verwaltungs-Homepage aufrufen **4**-2
Verzeichnisdienstzuordnungen **6**-2
Voraussetzungen
Profil-Importservice **8**-4
SMARTsend-Dienstprogramme **8**-2
Voraussetzungen für die Zusatzkomponenten **3**-7
Voraussetzungen für Documentum **3**-7
Voraussetzungen für Hummingbird **3**-9
Voraussetzungen für Interwoven WorkSite **3**-10
Voraussetzungen für LiveLink **3**-10
Voraussetzungen für TrueMatch **3**-11

W

Weiterleitungsprotokoll **4**-41
Windows NT-Domäne **6**-6
Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse"
freigeben **4**-26
Workflow "Scanausgabe: eigene E-Mail-Adresse" freigeben **4**-26
Workflow-Ansichten **5**-4
Workflow-Details **5**-5
Workflows und Workflow-Freigaben verwalten **5**-3
Workflows verwalten **6**-27

X

Xerox-Geräte hinzufügen/aktualisieren **4**-8
Xerox-Geräte konfigurieren **4**-8

Z

Zielunterstützung:
Versionen **4**-29
Zugriff auf SMARTsend **4**-2
Zuordnungen (Schaltfläche) **6**-7, **6**-11